

Go. 4. 394

fol. 1-186



Allgemeine

Weltgeschichte.

Geschichte vor Christi
Geburt.

(König Dr. Georg Ludwig Ferrer's Gesesselte für die Jugend
(u. andere Gesesseltbücher, vom 8^{ten} bis 17^{ten} Jahr.)

Eisenach, im Jahr 1843.
II. Seminar-Classe.

Überarbeitet von
Carl Baer

Zeiträume der Geschichte.

Man unterscheidet erstens Geschichte vor und nach Christi Geburt, dann die alte, mittlere, neue und neueste Geschichte.

Die alte Geschichte reicht von der Entstehung der Welt bis zur großen Völkerwanderung,

Die mittlere Geschichte geht von der Völkerwanderung bis auf die Entdeckung von Amerika.

Die neue Geschichte reicht von da, bis auf die französische Revolution.

Die neueste von der französischen Revolution bis auf die jetzigen Zeiten.

Die alte Geschichte begreift eine lange Zeit von 4400, die mittlere von 1100, die neue von fast 300 Jahren.

In der Geschichte vor Christi Geburt unterscheiden wir in der 6 Zeiträume an.

I. Von der Entstehung der Welt bis zur Völkerwanderung, eine Zeit von 4400 Jahren.

17

IV., Von der Kindheit bis auf Moses, den Landesfürsten u.
Gefitzgeber der Hebräer, im Jahr vom
angefang 800 Jahren.

V., Von Moses bis auf David, den Erbauer der Stadt
Jerusalem, und den Gründer der davidischen Dynastie.
Im Jahr vom Anfang 800 Jahren.

VI., Von David bis zum persischen König Cyrus, den
Gründer der großen persischen Monarchie.
Im Jahr vom Anfang über 200 Jahren.

VII., Von Cyrus bis auf den alexandrischen König Alexander,
den, einen großen Erbauer und Fortsetzer der persi-
schen Monarchie. Von etwa 200 Jahren.

VIII., Von Alexander bis auf Christi Geburt. 335 Jahre lang.

Handwritten notes on the left margin, including "Handl" and "Aug."

Geschichte vor Christi Geburt.

I. Zeitraum. Periode.

Von Schöpfung der Welt bis zur Fluth.

(3983 - 2327 vor Chr. oder
1 - 1656 nach fass. der M.)

Diese erste Periode finden wir in der heiligen Schrift
entweder von Mose oder von andern erzählt, und es ist die
auf die ältesten Urkunden und auf wohl die gewissten
den wir von der Schöpfung der ersten Menschen &
von der Fluth haben. Wenn man diese Periode
verlangt, so ist es am besten, wenn man die Bibel zum
Leitfaden an-

II. Periode.

Von der Fluth bis Moses.

2326 - 1531 vor Chr.

1657 - 2452 u. fass. d. M.

Auf der Fluth, ist das Menschengeschlecht ganz zerstört
worden, außer der Frommen Familie Nochs, woraus es sich
wieder, und wir finden es unter der gebirgten
Völker.

I. Babylonier.

Diese Völker haben ihren Ursprung in Mesopotamien, wo
nach dem Ursprung Gottes: der Mesopotamier durch die Fluth
nach an dem in Schöpfung) und von ihnen ist nach in die Gefilde

„Ninivod“
2100 u. Chr.

(Chaldaer
schrieben sie auf.)

Es ist nun fünf und zwanzig Jahrhunderte. Seit jeder Familienvater
war das Oberhaupt seiner Familie; aber im fünften Jahr
fühlten bald, daß sie sich einem Mann untergeben mußten
wenn sie ruhig und zufriedener leben wollten. Dieser wählte
den Götzenwölkchen den Feindigen aus dem Meer, den
Ninivod, zum Oberhaupt der ganzen Welt. Dieser Ninivod
schickte seine Boten aus in der Zeit der Gefangenschaft
u. sprach: „Kehrt bei den Götzen. Denn wenn die Götzen
wollten einen Mosopler zu wissen, so würden sie
die Stadt Babylon und die karäusche Sprache des
Lese die Kunst haben, die vom Götzenwölkchen zu verstehen
sind zu dem Lande Ninivod in der Gegend zu Ninivod.“

II. Assyrien.

Man die Babylonier zu finden auf die Götzenwölkchen aus
Lüge, und wählte zum Oberhaupt der Assyrer, einen Feindigen
und für damalige Zeit guten Mann. Assur gründete die
Stadt und besetzte sie mit Volk von Assur. Nach ihm
aber folgte sein Nachfolger Ninus, König. Dieser gründete
die Stadt Ninive u. mußte sich nicht viele Feinde
nach der Zeit bewußt sein sein Gemahl Semiramis
die Königin, wurde nach dem Tod des Ninus u. verlegte
ihre Residenz nach Babylon. Ninus' Reich erstreckte sich
über das Nord u. umgab sie mit einer Mauer,
auf der 16 Thürer lagen neben einander galoppieren
konnten u. alle auf jeder Seite 25 Thore u. Thore.
Nach ihm wurde ergründet, sie habe einen Feldzug gegen die Juden

(1900 — 2000
u. Chr. d. M.)

und zusammen mit einem Herrn von 3 Millionen Fuß
 quadrat, 200,000 Dukaten und 20,000 Wogen, um das
 Land zu pflügen, sei aber gepflügen worden u.
 mit wenig Mühseligkeit nach Babylon zurückgeführt.
 Der Babylonier beschrieb den Hof mit Beschreibung
 der Natur, ließ aber auch u. auch in Paradenarien in
 Asienologie unbekannt; denn sie glaubten, Alles auf
 dem Meer zu sehen u. vorwärts zu gehen.

III. Phönizier.

Die Phönizier wohnten in der ältesten Zeit an den
 Ufern des rothen Meeres, (arabischer Meerbusen)
 zwischen der Arabien, weshalb sie mit den Arabern
 in Freundschaft lebten und diese Gegend bald verlassen
 mußten. Daher gehen sie sich nordwärts hin und lassen
 sich am mittelländischen Meer in Aquien nieder. Hydon
 war der Hauptort der Phönizier. Aufwärts trieben
 sie Handwerke und Kunst. Denn sie waren ein von
 künstlerischer Welt. Aber nicht Alle beschäfftigten sich
 damit, sondern es trieben auch viele mit Fischefang,
 wozu sie günstige Gelegenheiten hatten. In diesem Handel
 handelten sie Elfenbein, kostliche Gewürze, die sie auch bald von
 Arabien und nach zu großen Schiffen machten. Mit
 diesen Schiffen umgaben sie sich weiter ins Meer, ge-
 langten an die Küsten von Afrika; fuhren an derselben
 über die Insel bis zu den Küsten von Gibraltar vor
 wärts, von wo aus sie dann nach Spanien kamen.

zuin zweyten im Gold u. Silber, ließ sie mit unserm
aufsuchen, die Münzen erkunden. Junfer Lübben im Kloster
Inselhandel, welcher auch der eigentl. Handel auf bey
Mit den Aufzeichnungen von dem der Anfang gemacht
und wurde zum größten Vortheil nach vorgesetzt.
Die erkunden nun gleich die Inspiration u. dem
genau durch unsern Befehl und darauf. Dieser sollte
nämlich zum von Meere abgeworfene Fingerringe
aufgelesen, u. mit dem schonen Geruch derselben sich
die Erkennung gemacht. Der Befehl wüßte, in der Mei-
nung, daß der Grund klären, sie mit Wallen ab, findet er
bald zu seiner Verwunderung die Wallen schon auf ge-
macht. —

Derzeit mußten die Königin auf eine Wunder
Erfindung. Nämlich im erkunden das Gold.

Besitzer wollten sich am Vorse des Meeres eine Menge
zu erkunden u. da es an Namen selbst an den
Kaiser mit den Kaiserin durch über einer zu setzen u.
wahrer sie selbst der selben Nichter, von der
Kaiserinladung u. setzen ihren Kaiser durch. Der
Kaiser aber selbst, vermüßte sich mit der Kaiserin
u. dem Meere, u. bildete zum Erkennen der Kaiserin
den einen glänzenden, durchsichtigen Stoff, von welcher
sie sie bald die schönsten Schmuckstücke dieses Art.
Aber die Königin besand sich auch im Erkennen,

Wunder Dux, Numan Traut, dieser soll die so viel
 sagt Afrika Land erfunden u. auf Grönland war,
 durch die haben, so wurde nun, daß in der Provinz
 24 Land zu Grunde lag, u. gab nun für jeden derselben
 ein besondres Zinsen (Zehntzinsen). Dies war viel
 mühsamer als die Häuser zu verkaufen.

Dieses Land eroberte, Kunstweise u. erfindliche
 Welt der Königin wird von vielen Geschichtschreibern
 wird den Engländern zugeschrieben. Aber diese jetzt sind,
 waren Gene der damaligen Zeit.

Die große Beschäftigung die ich bei Beschäftigung
 sollte, dinstlich sein, fand man bei Juan (der Königin
 Genie) in der Astronomie.

IV. Ägypten.

Während die Königin ein höchst, mündel Volk waren,
 fand man bei den Ägyptern die Grundsätze. Die waren
 zwar weislich, aber dabei war, unbedarft, dieser, stolz
 u. davon waren ihre Feinde, sehr zu leiden.

Die Ägypter bewohnten die nördlichen Teile Ägypten.
 Dieses Welt Land war sehr fruchtbar, ein großer Teil
 von dem wüsten Nilstrom bewässert. Dieser Fluß ent-
 springt im Süden, in Arabien oder im nördlichen Afrika,
 aber an der geringsten Seite 2000 Jahre soll.
 Dieser Nil springt oft 20 Ellen hoch, so daß die Ägypter
 ihre ganzen Länder bewässern u. fruchtbar machen können.
 Die ungeschickte Verwaltung von den falschen Herrschern

Arbeit, wenn der Pflanzplan
 Wegen der großen Fruchtbarkeit wurde man zweifeln
 2 mal wieder. Die gewöhnliche Frucht war: in den Feldern
 Feigen, Feigen, Feigen, Feigen, Feigen, Feigen
 u. d. d. d.

In Nubien waren Feigen im großen Ansehen, die die
 Fruchtbarkeit der Länder vermehrte. Diese ließ der König
 Mund Feigen aufführen, ließ das Wasser in den großen
 See Mörk leiten. Dieser See soll 48 Meilen
 umfaßt haben. Unter den Ägyptern zehnten sich die
 der Osiris u. dessen Gemahlin Isis mit, ließ die Ägypter
 die vorzüglichsten besorgen u. alle zum Nutzen der
 Unterthanen wenden. Diese wendeten auch auch die
 Götter vor sich u. alle die höchsten Götter von den
 Ägyptern anrufen. Auf dem der Götter Isis geweihten
 Tempel stand die Inschrift: Dir, die Du ein und alles
 bist, der Göttin Isis, und auch der Isis:
 Ich bin alles, das, was du war, das, was du ist, das
 was sein wird u. soch niemand hat mir ein Verhängnis
 zu tun!

Die berühmtesten Städte waren Theben, von Mund gegründet und
 Memphis, von Busiris gegründet. Viel Subtilität wird von ihnen
 erzählt. Wie die Phönizier sich mit Carthago und Tyrus haben
 zeitig beschäftigt, so haben es auch die Ägypter. Auf dem Meer
 handelten sie nach Callergesehen, machten Wege von Gold. Silber,
 dessen Kupfer, Eisen, Eisen, Eisen, Eisen; auch sie haben

den ihr Kunst sehr weit.

Die Ägypter waren die ersten Erfinder u. Landmesser der Arithmetik.

Obgleich sie so nahe am Meer wohnen u. um so bedeutender die Luft durch ihr Land strömt, so waren ihnen doch die Affluenzen sehr ungleich. Von ihnen war die Kunst von dem Meer zu führen.

Der Charakter der Ägypter war, wie schon gesagt, dem Leben weislich. Denn sie waren stolz, weil sie sich über alle Nationen zu erheben glaubten, indem sie sich das irdische Welt unmaßen.

So besaßen sie auf z. B. ihre Nation fast 400,000 Jocher u. Ochsen u. sie haben sie schon 1800 Jocher besessen.

Die waren auch sehr stolz auf ihre Dörfer vor andern Völkern.

Die Ägypter waren etwas weislich. Sie sahen daher, daß sie die Tugenden der Pharaonen waren. Von Sitten wurden sie ganz streng bestraft.

Aber auch die Könige waren bestraft, denn die Priester wußten sie in Zorn zu fallen u. ganz auf ihrem Willen zu stehen. Diese bestrafen die Zeit, wann der König für seine Unterthanen sorgte, wann er die Ägypter bestrafe, wann er es nicht u. wie lange er es nicht sollte, auch alles, was der König thun wollte, konnte er nur mit Zustimmung der Priester unternehmen. Die Ägypter waren auch sehr weislich, daß sie glaubten es keine in der Welt ihrer Kunst, und überdies nicht ungeschicklich. Denn im Grunde der so mußten er zu einem Tode allein stehen.

der so mußten er zu einem Tode allein stehen.

Ein solches Gold müßte sich auftrug die Ägypter von
ihren Göttern Speis und Trank; davon gingen die Jüdischen
zum Tempel. dieses wachte aber bald aus; denn sie suchten
den sich endlich unter dem Speis einen Wein, Speis genannt,
mit unter der Speis eine Auf.

Diese Art war der Ursprung zu ihrer Toilette.
Zunächst hatten sie das Krotonit im Auge. Dieses hat
ihren großen Nutzen; daher sollte man ihn göttlich an-
sprung, damit es gegen bösen Schaden wirke.

Krotonit 11 Ellen
Länge 20" lang.

Diese Krotonite wurden durch den Gebrauch die für
getrocknet; daher wachte man auch dieses Speis.

Abgesehen warf man sich dem Speis in der Folge.
Letztere mußte von gelbem Pfeffer geartet, und
mit einem Goldene bestrichen; darüber eine Krone, so
scharf man sich zum Trinken der Krone, die Augenbrauen
ab.

Ein solcher Zustand von Religionen (ausführlich) fand sich
in dieser Zeit in Ägypten.

Es moß wohl, als gute Gemessenheit u. Kunstwerke
fertigen bei den Ägyptern:

Bronnen oder Brunnen
von (d. d. d. d.) rignat
die Feinsche der Gädab.

J. L. Die Feinsche in Ägypten: nämlich in Trufmian,
und Polvian, Künstler u. Handwerker, Arbeiter u.
zuletzt Feinsche.

Bronnen heißt die
sich Goldspeis die
Juden.
Aber jeder dieser Künstler konnte kein Kunstwerk in einer
anderen Kunst überleben; war der Meist Feinsche
so mußte der Rest auf Feinsche werden; war der

Wider Goldes, Künstler zu, so unglückselig die Natur
 auch anzuweisen. Dausmann und Volvoden bilden die
 ersten Künstler, die auf uns allein Landarien besaßen,
 die die Arabländer, um ihr Leben dürftig zu sein zu
 können, beibringen mußten. Die Künstler und Hand-
 werker ständen noch in Asien, während die Arbeiter
 durch ihre Geduld waren. Die Arbeiter, die doch so
 müde waren, so stark man sogar für unglücklich.

Die andere schlechte Welt war das Menschenopfer:
 In den Ägyptern die Nil so wohlhabend war, so
 verstanden sie demselben göttlich fast die höchsten Jung-
 fern Ägyptens. Man besah sie, die Jungfrauen waren
 sehr geschickter, dann in Ägypten gesunden u. so in
 den Nil geschickter wurden. Andere sagen wieder:
 sie waren so lange unter das Wasser gebracht wor-
 den, bis ihr Leben erloschen sei.

Das auf mancher Zufall fand bei ihrer Leistung.
 Im ganzen Ägypten war die Nilüberfahrt gut bestellt,
 in Ägypten aber sehr unterlag, wie man mußte
 Mann u. Frau sehr jung u. lieberoll bei einander
 leben. Nach dem Tod, wird es das Familien Glück,
 so wurde die Seele bestraft.

Auf sie ist die Obrigkeit da zu setzen, wenn sie ihre
 seine Pläne schändlich bestrafen.

Es waren ihnen auch wieder Menschenopfer, wenn sie sich

besten: Ägypten.

von irgend Grund aus gebrochen wurde; der Tod war die
gewöhnliche Strafe. Denn es war ihr Grundgesetz:

Wer einen Menschen ohne Verbrechen, der was für ein Verbrechen
den Göttern u. soll deshalb nicht in Ägypten leben.

Mord wurde mit Hinrichtung u. gerichtlicher Untersuchung
bestraft. vorzüglich strafte man den Mordmord sehr
nachdrücklich. Nämlich:

Wenn ein Kind so unheimlich sein konnte, seine Eltern
zu ermorden, so wurde es, wie man einen Hund spielt
mit einem Pfeife auf gleiche Weise geprügelt; man ließ
gepflegen, so wurde diese Person um in Ägypten gewickelt
u. so dann verbrannt.

Wenn man ein Kind ermordete, so mußte man
sagen, das tote Kind auf dem Arme liegend halten,
3 Tage u. 3 Nächte lang mit dem Mörder sitzen und
während dieser Zeit die Blut von ihrem geliebten
Kind wanden. Man mußte dadurch das Mord und Herz nicht
größen u. blieb er hoch die Hingebende u. das ist noch
im Leben, so wurde er darauf hingewiesen.

Seine andere Einrichtung war das sogenannte Todten
gesetz. Dieses bestand aus 40 Büchern, die jedes mal
verlesen waren, wenn ein Ägypter beerdigt worden
sollte. Jeder jemand über die Hauptbestanden
Leben in Ägypten, so wurde die Person untersucht, u. wenn
es Grund sollte, dem Todten das Verdienen auf ein

Leben in Ägypten

schone Weis, was wir sind. Nur aber das Ansehen
 nicht begründet, oder er scheinen von einem Kluge, so
 werden Lobreden gehalten u. es wird die ihm ein
 großer Gewinn. Die Pfaffen nun alle sollen die
 Kunst, einen Lobredner zu stellen, sehr sehr bemühen alle
 ihren Willen die Könige aus einander zu setzen.

Die Lehre, die nach 1000 Jahren die Welt wieder in
 den Körper zurücksetzt, und alle die Pfaffen immer
 zu beschreiben sollen, mußte die Pfaffen auf die
 Gedanken setzen, sich zu haben, sehr
 geschickte der Zeit. Sehr vielen Kindern.

In welchem die mächtigste Pyramide,
 in deren Westseite man gewöhnlich wurde, wenn
 dieser unermessliche Kunstwerke eine mehr vorfinden
 können.

Die höchste u. größte Pyramide war 448' hoch, eine
 Seite der Grundfläche war 750' lang. Diese Pyramiden,
 welche waren groß genug, um die u. die Menge
 anderer zu sein zu können. Die Dungenstein
 zu stellen sie nicht ein einziges Stück u. keine richtige
 Gänge. Sogar die Dungenstein fanden sich darin.

Will vielleicht ein Neugieriger wissen, ob jemals die
 Pyramiden so weit so weit genug angehen auf dem
 den u. diesen Dungenstein, und findet zuletzt bloß eine
 und einige kleine Muschelkammern.

Diese Pyramiden mussten das Volk anerkennen, wofür
es eine gewisse Anzahl u. gar gewisse Lohn von den Königen
erhalten sollte. Ebenso wichtig waren die Einkünfte
Obliegenheiten. Diese waren wohlverdiente Pyramiden,
während jene als abgesehen, also unvollständig,
den Standen. Diese Obliegenheiten bestanden aus einem ein-
zigen Grundbesitz, lieber so zu verstehen, dass man
auf ein Postament von 20' Höhe gestellt wurde.
Die Obliegenheiten selbst waren 150 - 160' hoch. Während
die Pyramiden Leisuren in sich aufwiesen, so
sind diese bloß zu deutlichen.

Könige sind auch durch
Gebäude u. durch auf,
gestellt worden.

Von diesen Aufstellungen erzählt Herodotus
aus Ägypten. Während die Pyramiden die Gebäude
des Königs waren, sollten die ägyptischen
Größen andere, die man Katakomben nannte.
Diese bestanden aus in Höhlen u. waren in den Felsen
gehauen. Es waren große Kammern, (die sollen 1 Meile
in Umfange gehabt haben) in denen sich viele Nischen be-
fanden, worin die Leisuren aufbewahrt wurden, die
lagen in demselben Ort. Der Eingang in diese
Katakomben war entweder durch oder durch
durch Treppen über den Felsen.

Der die Gemäuer, die die Mauer umschließen
sind, sollen nur auf die Mauer selbst durch die

ben werden:

Wenn der Mensch gestorben war, wurde der Leichnam
 nicht zu ruhe. Das Eingeweide heraus, dann ist das
 Gefirn überfallt geworren; und wurde er mit Balsam
 eingewickelt, darauf der tode Körper 40 Tage in
 diesem Balsam blie. Nun wurde er fortum von einer von
 Balsamöl u. Ladung dariswischen Leide fast um 1000 Ellen Grad.
 mittel. Um dem Fäulung der Luft zu wider,
 diesen, wurde alles mit Gummi überzogen. So sollte
 sich dann die Leichname fast verputzen u. nach der
 Meinung der Ägypter, besah dann nach einer solchen
 gewissem Zeit die Luft wieder in den Körper
 zurück. Diese Art Mumien kamen sehr selten,
 man sagt: 4000 u. hatten sie gekostet. Dieser Leute,
 den man bloß die ägyptischen Geister sich einbilden,
 nicht lassen. Man balsamirte wohl auch andere in,
 aber nicht auf diese Weise. sondern:
 die Leichname wurden stark mit weißem Balsamöl,
 mit gewissem Öl u. ganz besprungen; das übrige was
 gefirn war mit dem vorhergesagten dann ganz
 gleich. Jedoch hat die Mumien sieht sich nicht
 so gut wie die ägypter, während diese ganz dem folgen
 schick wurden.



Israeliten.

V Israeliten.

Abraham lebte um das Jahr 2000 nach Christi Geburt
 der Welt. Die Kinder Jakob zogen unter Jacob
 2237 nach Ägypten. Dieser Ort wird in der Bibel
 erwähnt; das ist eine Erklärung für die
 so geschehen um zu den

VI Griechen.

Während der Ägypter, Babylonier, Ägypter, Griechen
 und Israeliten schon als Volk unter der Herrschaft
 steht und König Sennacherib und Nebuchadnezzar
 siege hatten: so waren die Griechen noch nicht von jenen
 Wesen her gewohnt.

Die erste Welt, die zu der Welt der Griechen gab, waren
 die Phoenizier. Die Leute zu Abraham und Isaac waren
 Kenianer und die Insel Myra, von wo sie in
 durch den Persischen Meerbusen nach Griechenland
 kamen.

Unter den Finnen, die um die Ägypter, Griechen,
 und die Ägypter, griechischen Inseln Ägypten u. d. d. d. d.
 der Ägypter griechischen Inseln Ägypten u. d. d. d.
 ist die Welt. Dieser wunderbare Ort ist nach dem
 Jacob und Griechenland mit vielen anderen
 die Inseln zu den griechischen Inseln zu gelangen, sind
 nach bald geschehen, die zu den Inseln mit den
 griechischen Inseln. Dieser wunderbare Ort ist nach dem

X
 und später die
 Gallen.

bury Λαρογία und die berühmte Stadt Athen.

Gräben ist nach folgenden Tagen vorhanden:
 Alle Athen freundlich war, wünschten die beiden Götter,
 Poseidon oder Neptun und Minerva oder
 Athene diese Stadt zu besitzen. Es entstand also ein
 Streit; um zu ermitteln, welcher Gott sich um die Stadt bewerben
 sollte, wurde bestimmt, daß derjenige die Stadt gewinne, wer
 den würde, der das schönste Geschenk der Götter an die Stadt
 Poseidon schenkte um mit dem Fuße auf die Erde u.
 als bald stieg er hoch, wirft Salz und daselbst ruhen.
 Minerva schenkte hingegen der Stadt den herrlichen Öl,
 Baum, und erblühte auf als bald seinen großen Nutzen.
 Man war entzückt über das Geschenk der Minerva
 und wählte ihn die Stadt u. gab daselbst den Namen Athen,
 zu ihrem Andenken.

Anmerkung:

Da wir hier Göttern der Griechen genannt haben,
 so ist es wohl zu verstehen, daß die griechischen Götter,
 deren Beschreibung zu sein. Also:

Die 3 Hauptgöttern der Griechen waren:

1. Jupiter oder Zeus, Gott des Himmels u. der Erde; er wohnte
 auf dem Olymp, als unsern Regent, mit
 seinem prächtigen Hofe.
2. Neptun oder Poseidon, Gott des Meeres und
3. Pluto, der Gott der Unterwelt, vor dem jedermann zu
 fürchten hat, wenn man im Nether gewandelt wurde; denn

man einmahl in diesem Spunde gewachsen war, war man
lorn. Diese 3 Götter duffte man sich mit der Veran-
ung des Junials mit der fuda unterscheiden.

Außerdem sind noch folgende Götter der Götter zu
währen:

1., Jove oder Juno, die Gemahlin des Hauptgötters Jupiter

2., Neptun oder Apollo, ein Sohn Jupiter's, Herr der Kunst
auf dem Meere, von Osten nach Westen
mit dem Junialgemälde.

3., Ares oder Mars, Gott der Krieges, ebenfalls ein
Sohn Jupiter's.

4., Pallas oder Minerva, Göttin der Weisheit
oder Athene,

5., Aphrodite oder Venus, Göttin der Liebe.

6., Artemis oder Diana, Göttin der Jagd.

7., Hermes oder Mercur war der Götterbote u. ein
gleich Gott der Landreisen.

8., Vulcan oder Hephestos, Gott der Kunst.

9., Bachus oder Dionysos, Gott des Weins.

Er ist in den Krieg, so man die Weine, auf der Jagd
die Wein, beim Weintrauben Laub angreifen.

Die Unschuldigkeit der Götter soll sehr wohl gewahrt sein
denn man duffte sich: Jupiter fragte oft vom Olymp her
zu den Verurtheilten. Durch diese Bewegung der Götter mit
den Göttern wollten die fuda unterscheiden die Heroen
und die Halbgötter. Götter waren Menschen, aber

sich durch Mühe und Tapferkeit anzusehen, und Götter waren Menschen deren Heil Götter, Heil Menschen waren.

Lucifer, Apollo, Mars sind solche Götter; die mit dem Krugzuge das Jupiter mit zerblasen Kränzen ausstrahlen sind.

Oben ist allein Götter ließen sich zu den zerblasen Kränzen, sondern auch Götterinnen. So soll die Venus, mit dem Erosens Ansehen den Amors erzeuge haben.

So sollen die Götter auch sehr oft Gastmächter, besonders Jupiter, wobei sie mit Nachtrau. Ambrosien bewirthet werden. Habe, ein Jüngling, junger Mädchen war die Mundspeise des Jupiters, ließ von einem aben so reizenden Jünglinge Ganymedes abgelöst wurde. die Götter bleiben bei den Gastmächtern die zu Mittmache beisamen u. schmecken.

Während eine Jupiter die Götter bewirthete, so belustigte Apollo die Gesellschaft derselben mit seinen Tänzen u. ließ die Menschen können, ließ durch Gesang und Musik die Lustende noch ansetzen.

Dies gleiche Maize wurden Gastmählungen, mit dem Krug über die zerblasen gehalten, wobei jede Gesellschaft ihre Meinung auszusprechen konnte. Sulston und Mars, (wobei die Fall war), so wußte Jupiter u. die Versammlung wußte schmecken.

Da man jeden Morgen schlafte die Götter des Morgens, wußte Amors die Phantasie des Orions mit ihren Rosen, Jungfrau u. spracke schliefen und Frau auf die Eltern, wußte

in die Kommode mit Eisen aufstellen. Beylaß mir
die Feder und die Kommode mit den Feder nach sich
bewegen sich auf einen vorgeschriebenen Platz, bis es
bei der Göttin der Nacht anlangt, was gut ausgehen
wird.

Gehst zum die schwarze Nacht, die Gasten lauchst du,
vom Himmel u. Luna machst mit ihrem fallen Glanz
die Nacht zum Tag.

Fris, Göttin des Augenbogens mußten diesen, von den
Anker des Augenbogens beschriebenen Weg ein stellen
zu, wenn sie die Befehle der Juno anrufen sollte
Auf die Wälder waren besetzt. Denn in ihrer Fülle sich
Nymphen (Nymphen genannt) und Waldgötter an, die
den einsehrn Monden der Wälder schweben
u. begleiten, ohne daß sie gesehen werden.

Man sagt, die Götter hätten 30,000 Götter gehabt.
Sei sehr schlaf bild machst sie, die von der Göttin der
Nacht, Nemesis und den 3 Sinnen. Diese züchtete die
Menschen, die böse sind, nicht Gnade haben, die
umgeben sie mit Pflichten und Anwesenheit sie nicht
lassen sie in die Unwissenheit vor den besten Menschen
kommen. Dieser der Götter ganz so, was nicht oder nicht
gesehen sollte. Wäre es, der Mensch als gut beschaffen,
so waren die allwissenden Götter sein Aufnahmestadt, was
nicht als Gründe u. Mängel sprach. So kann man in
ihm oder nicht schweben Menschen, so kann es in den Göttern

... dem Ansehen der Gottesknechte. Sie soll im Verstande
... nicht wankend, die die sie in dem Wasser stehet, über
... und ihm die schönsten Tugenden sendet, aber dennoch nicht davon
... gänzlich brennen u. sich nicht löset.

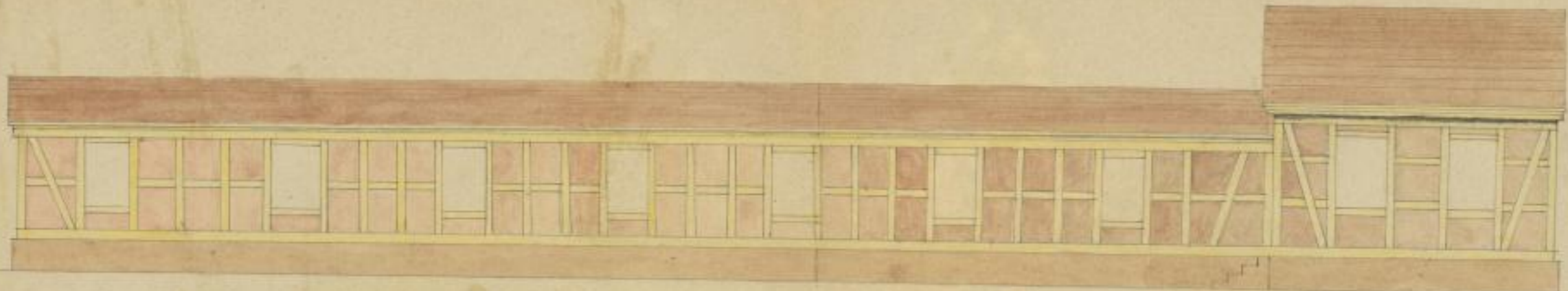
... so sehr ist das Bild der 3 Daviden, die ihn
... man mit Leben gezeichnet haben. Diese müssen zur Reife
... im Saß fallen, wenn kein Tod ist; also werden sie ab
... voll fallen können.

Pflanzholz, eines der größten Bäume der vorerwähnten Zeit,
... zu seiner Reife einen reinen Saft lassen
... zu lassen, der jedes mal mit großer Geschwindigkeit
... den Saft wieder zuvorkommt, man es dessen Gipfel bald
... steigen sollte.

... Lebens ... die Lebensdauer mit glühenden
... Wurzeln u. Ästen die gar nicht zu beschreiben sind, ohne
... mit Besonderen Worten zu reden.

... Wunder sind auf die Ordnung der Gemeine. Diese
... auf folgende Weise auszuführen:

... die Glaubten nämlich, die Götter haben zu ihrer Verherrlichung u.
... die Freier, die sie alle offenkundig. Dieser Ordnung
... bald dahin, daß die Freier in schwierigen Verhältnissen
... die Götter um Hülfe suchen. Dieser Glaube wurde unter
... dem Volke allgemein; dieser Verstand die Freier
... größten Geschenke, die dieser Leute von den Göttern die Götter
... Wunder zu erwarten müssen. Die Freier erwarten aber
... weil, daß man weiß, daß man bei erregung, ist den Göttern durch
... Opfer u. andere Geschenke beliebt unser.



im Jahr 1871
A. Bach



SLUB

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id492797250/30>



bach

ARCHIV LEIPZIG

Wenn die Gasfäße, so wurde das Quecksilber so 2 dinstig
gegeben, daß man es mit vorstehender Weise verfahren
kann. In dem die Hitze, die Quecksilber das Quecksilber
oft zu zerbrechen waren, so muß man für das Feilziehen,
wird das Quecksilber zerbricht.

Das beschriebene Quecksilber wird zu Salpfer, einer Poudre
nicht weit vom Poudre. So wurde das Quecksilber das
Exalle gemacht und verbleibt auf folgende Weise:
In eine keramische runde, und einen Salpferpulver
angefüllten Dampf fassen. Und das so nicht, ist die
Zugru, die dieses Salpferpulver zu ansa zu kommen,
zwei Stunden verfahren. Von der Ursache davon zu
finden, sagte er sich in die Nase des Dampfes u. ab so
ging ihm abwärts wie die Zugru; er schickte zu Loden, sein
Mund schickte u. bald sagte er Weisungen. Und, die
früher kamen, beschreiben die Kunst des Dampfes; und die,
gerade verfahren sie sich demselben u. Manches wurde vom
Quecksilber verfahren, die Kesselchen verfahren abwärts,
aber in einen Dampf gegeben. Man setzte bald einen
Büschel über die Welt, damit Niemand fruchtlos
wird. Und wurde auf ein Dampf daselbst abwärts, in diesem
die Fenster, die die Quecksilberpulver das Exalle verfahren
u. die Engländer und haben, befehlen.
Das sind die Fenster die Fenster die Monate des Gottes
empfangen u. es ging ihm dieses bei dem Gefährte nicht gut.

Wollen ein Ouedelspannig garaban werden, so mußten sie
 Haffin auf den Esel setzen. Duld sie in zu zittern,
 ihr Mund schreute, sie wußten noch Luzer Güt Micua,
 vom Esel zu springen, aber die Feindes hatten sie fast,
 die sie unter einem furchtlich Gefalt ungen unerschrocken
 Morden und stieß, lese die Feindes zugleich vergeblich nach,
 zusehen u. dann firsich die Ouedelspannig verhalten.

III. Periode.

Man Musab lib Komulub.

(1531 ————— 1753 u. Kst.
 2452 ————— 3231 u. fass. d. M.)

Man in diesen Jahren von den Bergwerken und Affengruben
 gesehen worden ist, wais man nicht. Dieser fallen diese
 Völker ganz weg; letztere gingen zu Grunde.

I Israeliten.

Die Geschichte der Israeliten weist uns die biblische Geschichte
 vollständig bekannt, dieser sind es jetzt für uns nötig,
 dieselben genau zu schildern. So ist dieser nur die Schilderung
 des Landes, lese in diesen 2009 u. fass. der Welt Nord
 fand, zu verfahren.

II Phönizier.

Zum Zeit David u. Salomon haben in Syon ein König
 Hieram, lese bei den beiden Königen in großem Rufese stand.

so war sehr gastfreundlich u. in Kenntnissen reich.
90 Jahre nach Belouso regierte zu Tyrus ein junger
Substanziger u. roter König, Pygmalion. Dieser gab
und ganz richtig vor, daß er die Mann seine Pflichten
fließen, durch die Mühsalwörter überbringen ließ. Er war
die Güter desselben, deren dieser so viele (wie ich) sah
nicht besaß, um sie zu geben u. seine Forderungen befriedigen
zu können. Flies daher aber, wenn die Leute seinen
Forderungen nachgeben wollten, was wird er mit dir in
seinem Lande nicht thun? Ich habe zu sehen. Du hast
den falschen Eindruck, daß sie fließen wollen. Man
sollte einige Dämme und Gräben, mit den besten
Nahrungsmitteln zu versehen u. bei Noth von der
Küste abzugehen. Sidi landete man an der Insel
Cyprus und würde sich die Niedrigkeiten geben, wenn die
Niedrigkeiten nicht zu befriedigen gewesen wären.
Daher ging die Reise, nachdem sich die Mannschaften, die in
alle ihre Waiber in die See gelassen hatten, 50 Menschen von
Cyprus zu Cönnen, gebracht hatten, immer weiter
die Küste des Meeres, in die Gegend des heutigen Tunis. Sie
reisten sehr schnell. Von einem Lande dieses Meeres
wollten fliehen in dem Lande Cönnen, worin dasselbe
nicht möglich. Sie hörten ihn aber, so müde sie durch
Land ablassen, als man mit einem Fesselsack
kann. Sidi ließ er sich durch bringen. Man ließ
Flies die Küste des Meeres, lange Cönnen
sehen, erobert in

mit einander in. zog das lange Land um sich, so konnte
sie eine große Menge Land einpflanzen.
Das ist die Sache, wie alle die ersten Menschen Karthago!
so sollte jetzt die Bedingungen: einander sollte sie (Hilse) ihre
gute Gemüthe nehmen, oder einen Krieg mit ihr anfangen.
Das sie ihre Getreide befragen, finden alle für den
Land. Hilse ließ ihm den Liebesbrief sagen, daß sie nicht
gute seine Gemüthe werden wollen, obgleich sie es nicht in der
Tun. Man war jetzt ganz einverstanden, die Gründung
Karthago's wurde jetzt begonnen (3098.) Als man die Stadt
nach dem ersten Jahre, sprach sie zu Hilse:
„ich will mich nicht, zu einem kleinen menschlichen Staat,
ein großes Reich führen.“ Liebesbrief wurde geschlossen.
Es wurde eine große Stadt erbaut, in welcher die
Gebäude. Als dieser in seinen Klammern stand, brach
sie sich mit einem großen Reich bei der Stadt in die
großen Klammern, indem sie die Gemüthe nicht so wilden
Krieg nicht sein wollte. Man konnte sie, wegen dieser
Stadt, Dido, d. f. Seldui. Ihre Getreide wurde jetzt in
Karthago, umfing den Liebesbrief anzugehen zu landen.
Das war der Anfang der großen Karthago's.

III. Ägypten.

Von dieser ist in 3 den Gebäuden wenig zu erwarten.
Wären die Menschen der Welt und der Universität solche
wäre die Häuser gewesen, so würde es ganz anders mit den
großen ägyptischen Reich geschehen haben. Aber leider waren die

(3108 u. f. d. 8. 10.)

folgenden Ursachen würdlich, artig u. wohlwollend im fassen
Gnade. Dieser ist es auch gar nicht möglich, von dieser
abschändlichen Missethat Abstand zu nehmen. Nur der
letzte König Nordnapal wurde ergriffen worden. Dieser
lebte 100 Jahre nach Belamo, zur Zeit der Rede, er war
ebenfalls artig und wohlwollend, das höchste Alter war
mit seiner Tugend, als mit einer weisen Regierung
seiner Lande. Seine Wohlthaten und die übrigen Tugenden
trachten ihn so weit, daß er sich von seiner Tugend schied
mit seiner Pflicht, zu Ehrenkleidern anzugehen. Seine
Dieser König von Assyrien setzte in Medien einen Vorkönig,
sahar, Arbaces. Dieser glaubte, Nordnapal sei ein
ausgezeichnete Monarch, weshalb er sich auch wünschte bei einer
inzwischen Gelegenheit zu ihm zu werden wollen. Als er nach
Mitteln kam, und in das Land der Tugend gefüßet wurde,
wider diese Gesellschaft Nordnapal sah u. sprach u. kam
von der Tugend zu unterstehen war, schickte der Vorkönig
sahar u. sah es gar nicht für würdig, den König zu
sprechen; wieweil dieser bald darauf nach Medien.
Hier angekommen, schickte er den König bei dem Vorkönig
sahar so nachgefragt war, ob es nicht bald den Fußstapfen
sahar, den schändlichen König zu ersetzen. Da sich Arbaces
zu seinem dazu fähig, schloß er sich an den babylonischen Vorkönig
sahar Belesys, über so gleich den Vorschlag beizubringen.

Ma
ge
die
ge
m
von
vor
der
N
L
uap
in
ma
D
f
L
L
d
P
D
f
w

Nun gegen beide Heere mit einander vereinigt nach Ninive.
 Sie wollten sie der Wallstumpen Todesschapel grüßigen;
 Auf diesen grüßten bald, daß es nicht bloß sein, sondern auch
 der Thron der Kaiserinne, dem in 3. Kuffelton geflügt er sein
 Gegen. Die Feinde sollten wohl unerschütterter Nach abziehen
 müßten, wenn nicht die Kaiserin zu Hilfe gekommen wäre.
 Von Ninive wurde Ninive 2. Jassen lang belagert, aber nicht
 eingenommen. Sie gütliche Anstalt ward aber für die Feinde in.
 Der König ward aber, seine Feindin die Mörderin der
 Stadt. Gesammten und über sechs Monate die ganze Gegend. Man
 konnte die Feinde jedoch ohne Mühe in die Stadt. Perse,
apal, der die Refuse, stellte sich mit seiner Armee
 in seine Stellung ein, gründete dasselben ein mächtiges
 Reich. —

So große mystische Thier wurde in:
Ninive, Babylon u. Medan gefüllt.

IV. Aegypten.

3^{ter} Teil

Nach dem Abzuge der Pharaonen aegypten 150 Jassen
 lang Könige, von denen nur nicht zu erzählen ist, sondern
 sie zu unermesslich sind. Nur Pasopaid ist zu benennen, dieser
 lang nach Josias Tod, ward für der Kaiser um die Jahr
 660 u. f. d. M. labt. Dieser das Land Nobis muß von
 den gewaltigen Königen abgekauft sein, dann als ihm sein
 Volk geboren wurde, soll er gar nicht haben; alle Länder
 die um ihn der Gebirge waren. Seine gewaltigen Länder
 sollen zu Aegypten bezogen und zu seinen gezogen
 werden. Dieser Mann soll Morib geschrieben haben. Sein
 Aufbruch ging in
 Erfüllung.

Daselbst wolle, als er auf den Thron gekommen wäre
gewisse die Araber, die Ägypten, die Dringhau, die
jenseit. So geschah. Als er diesen Krieg beendete, zog er nach
Lybien (versteht sich die Aquitana) ließ er auf bald bei Lybien
Lybien war, bei den Römern blühte die wertvolle Stadt, bei
den Griechen ganz Afrika.)
Auch diese Expedition wurde er als ab gesch, fürchte die
schickte, die ganze Welt unter seine Herrschaft zu bringen
zu diesem Zweck entsandte er ein Heer von 100,000 Mann
von 10,000 Reitern u. 400 Schiffen aus. Zuerst ging er
nach Syrien (Ägypten in westliche Teile ist: das Jemen war
Lybien, im arabischen Teile: Arabien u. Neben Jemen erst
nach Lybien, bei der Grenze; für die dort er sich
verweilte, nach dem jenseitigen Meer u. dann nach Lybien
er bei der See, wo er seine alten Wälder, dann
den Berg der dort u. unterwarf. So begünstigte sich noch
ganz nach Lybien bei der Grenze der jenseitigen Welt
zu der Grenze, die seine Herrschaft in diese Welt, indem
er sie ganzlich besetzte, wobei aber daselbst doch die
Gefangenen u. seine Befehle verblieben. So geschah auch, daß die
Binnen sich als König über Lybien setzten. So wurde die Welt
sich in die Provinzen zu werden u. die Thron wieder einzunehmen
So geschah leicht. Und geschah er den Römern, die Welt gleich
zu unterwerfen u. fürchte sie nicht auf und. so wurde Lybien
Jenseit u. Lybien besetzte die Grenzen durch Lybien u.
Später für Lybien, was die allgemeine Welt beförderte. So war

Es aber bleibt zu untersuchen, auf welchem Wege die
Griechen nach Griechenland gekommen sind.

V. Griechen.

Die Griechen sind aus Asien nach Griechenland gekommen
und haben Griechenland besiedelt. Als dann kam Cadmus, der
aus Phöniz kam, dem Pentheus folgend, indem
er sich als Opfer darstellte, aber er wurde nach Grie-
chenland, wo er den berühmten Kampf mit dem Drachen zu-
brachte. An diesem Kampf kämpfte sich die Götter, die auf
den Berg Olympus auf dem Idaus zusammenkamen.
Für merkwürdige Ereignisse war auch Danaos
ein König von Ägypten, der im Jahre vor Christus
1500 in Griechenland ankam. Dieser Danaos, der
die Töchter, die von seinem Bruder Ägyptus, der in
Marmara regierte, herüber und gebracht worden, ließ
er freiwillig verheiraten, zu heiraten. Auf dieser Fahrt kam
er dann nach Argos. Hier gelang es zu großem Ruhm,
ja er wurde auch sogar König. Dieser glücklich besessene
Danaos blieb dem mächtigen Ägyptus nicht unbekannt,
er ließ ihn das Land Argos zu. Danaos auf alle mögliche Weise
zu führen:

(Dante Alighieri)
besuchte die Phöniz,
Laut auf u. (Griechen)
(Homer von Argos)

so verlangte von seinem Land zu Danaos, daß die 50 Töchter
des Danaos, seine 50 Töchter heiraten sollten. Danaos wurde
wohl ungewillig sein, wenn nicht das Orakel gesagt hätte,
daß die 50 Töchter des Danaos ihre Bräutigame werden, die eine
jeweils eine Tochter zur Erde bringen. — Daß Ägyptus seine Töchter nicht

Töchter

erwünscht gab ihm Parabeln zur Andeutung und Krieger
fiel ihm zu, nicht sein 50 Tausend an der Spitze, nach dem
abschiede.

Als nun Iunon nicht mehr zuversen konnte, gab er sein Ein
willigung zu dem gehaltenen Andenke; lang aber zugleich
Beyde in seinem Herzen.

So wollten nämlich nicht geschiedener anstellen, von der
ein spätes Nachsehen auf sprechen sollte. So ließ er seine
Wörter zu sich kommen, gab jeder einen Rath, damit sie in
ihrer Zeit nicht ihren Gemüth anwenden können.

Sie geschah denn auch wirklich; nur eine, Hypermenestra er
mordete ihren Gemüth nicht, sondern wachte das selbe auf der
Vorhaben ihrer Mutter aufzusuchen, half ihm, daß er nach
Menschlich fliehen konnte, so er diese Lebenszeit anzufangen.
Iunon ausgetrieben, zog der Flüchtling Lynceus nach der
god und tödtete seinen Vätergenossen Iunon.

(1550-1400
no. 42)

So ging also der Anfang des Orakels in Erfüllung.

Ein anderer Schweinder war Pelops (lebt in J. d. W.)
Dieser kam aus Phrygien in Aegypten. Es wurde nach
erwähnt ist dessen Jugendgeschichte. Hier, (aus dem) verfall
nicht einen Versuch von einer Gesellschaft Gottes. aber auch fast
da er sich so grübel, daß er in dem Willen nicht mehr zu leben.

Die Götter nahmen die Furchung an. Man sollte zuversich
da davon, ob es nicht die Götter seien oder nicht. So beschloß
desfalls, seinen Sohn Pelops zu schlachten u. die Götter
vorzustellen, indem er dachte sich die nicht die Götter, so schlachten

Sie gemißt Mithras mit dem Kinder u. werden ab Jogleid
ich Leben gürnt rufen; sind sie aber Lamin Gottfäden, d. man
tollen sie auf bürken.

Die Göttin, habali istur das Größt unspäter zu sein, sind
den wirch Mithras mit dem Anbau u. rufen sie allbalid
zu Leben, das gesele ist am Tischer, ist die abflussige
eres istur angesele faden. Diese wurde aber Jogleid d. auf
ein abflussige zu selet. Tantalus aber von dem Markt
in der Mithraswelt, wir es ist zu den Göttern in Mithras fassen
u. das Götter leiden müßte.

Helop, die bald farungswissenschaften war, gemißt mit dem Könige
von Troja in Troia, wesshalb er die Götter angesele müßte.
Auf dieser Götter wesshalb er die Insel Mores, ist d. man
auf ist Petropones gemißt man. Hier sein istur zu die
Tischer die Könige von Troja, Hippodamia. Diese gesele
ist viele Tische u. Tischer, ist es alle zu Troja u. Troia,
zu farungswissenschaften müßte. Kaiser Helop hatte Troja auf
Tisch u. 250 Tische u. Tische.)

Orpheus (er war aus Thracien, ist in nach Lande
von Thracien war, später aber mit Macedonia wesshalb
nicht wesshalb) wesshalb. Jogleid 2700 u. G. J. d. W. u.
10 Tische auf Petros in Griechenland u. Er wesshalb sich
großer Verdienste durch Gesang, durch seine große Tische,
ist wesshalb u. Tische. Auf besondere Gesele soll sie
Tische u. seine Lyra auf der Insel Lesbos aufgehangen
haben u. sein, was das Größt Tische und gesele sein.

2700 u. G. J. d. W.

die Lyra unter die Prava verpflanzt worden sei.
Nun kommt die sogenannte Lyra zum Vorschein
von dem Prava ganz genau zu werden, was die
Frage war die fatal des Königs von Aragón, Arvisius
Arvisius wanderte sich über das Land, ließ sich
zeitig seine Leinwand anfertigen. Er fragte die
für das Land ein Geld, was er nicht mit seinem
fatal werden würde. Dieses unterwies:

„Arvisius, wenn dich die Lyra, so wie ich dich
Mörder werde“. Das will ich wohl verstehen,
sprach der König u. ließ ihn, nach seiner Mutter
Sanac, die den Kindern in Villan geboren, in einem
Kasten zu tun u. in das Meer werfen.

Die weisheitsvolle Mutter Dichters ging aber den Kindern
auf u. wollte sie die beiden Tragelassen. Er schickte
den Kindern seinen Bruder, der König auch nicht
Gepul war. Dieser wollte ihn ein ganz zum König
bringen, wozu er nicht unwirksam war.

Das geschah auch nicht. Die Lyra von seiner Lyra
die seinen Mutter zu übergeben, gab sie der Bruder
des Dichters die Antwort: Gehe zu mir und
in die die Atlas der Lyra der Lyra.

(Madusa.)

Der Lyra willige in u. nach seinem Willen
zu gehen. Das ganze in die Lyra von der
Madusa

Madusa war früher im Schone Junges Mädchen, hatte
 sich aber zu ihrem Uebel in den Gult des Maerch,
 den Nephew verlobt. Desfalls muessen die Minoren aus
 Zorn die huer Madusa zu seiner Törlungen, u. gab
 ihren Augen die Kunst, zu sehen, das sie nicht in die zu
 verwandeln. / Obgleich das nun eine schwere Aufgabe war,
 das Haupt des Nephew zu sehen, so musste die Frau doch
 mit - Nachdem er von seinem Pflanzort herkommen
 u. von der Götter, die ihn sehr mochte, zu gehen, die
 ihn nicht zu sehen, so sollte sie, das er die Erde in
 das Reich der Aellen zu

so sollte sie die Erde empfangen.
 von Madusa ein wunderbares Geschenk,
 von Pluto einen Garten, der ihn unsterblich machte;
 von der Marsen ein prächtiges Schloss, damit er schnell
 seinen Gemüth, und von der

Minoren einen Pfund u. einen waschen Puff.
 Obgleich sie zu Allen kam, wurde er nicht glücklich, und
 gewöhnte sich, zu sehen nicht einmal, wie die Madusa zu
 gehen. Sie wusste nicht, das der Schwindler die schönste
 Gestalt selbst empfand, das er nicht hielt stand. So sollte
 einen Pfund auf, u. so gelang es ihm zu sehen, das
 Haupt der Madusa in seiner Hände zu bekommen. Aus
 dem Lobe der Gestalt empfand ein prächtiges Lust,
 das ihn sehr willkommen war. Nachdem er das Madusaempfang in einem
 Park gesendet sollte, musste er sich einmal zum König Allen, um

denkelben zu befragen. In wunderliche ihn nicht.
sindst das Spruch in den bewiesenen Das Willst.
Mit dem Topp, Pegasus genannt, sand er sein Kind
Lese an. Als er mitten über dem Meer in der
Luft schwebte, sah er eine Königstochter, Andromeda,
am Meer Ufer angeschlossen. Sie von einem Felsen
gehört anzusehen zu werden. Die Tochter des Königs
A. er beschloß, sie zu befreien. Sie mußte er aber
erst das Ungeheuer töten. Nachdem er sah, daß alle
Anstrengung nicht helfen, fiel ihm das Meeresungeheuer
ein; er sollte es schnell töten, falls er dem König
sauer werden. Dieses ward all bald zu seiner Hilfe.
Nun schickte er die Tochter dem Andromeda.
Als er wieder bei seiner Pflichten war, er
dieser Ungeheuer über ihn schickte, schickte er, daß
Bräutigam sein Geheuer vom Meer gelassen u. ihn
selben ungenügend sein. So habe sich das Meer
zum Bräutigam u. die Tochter zu verheiratet. Als ihn
aber die Frau König zu befragen wollte, sollte er
schnell sein Meeresungeheuer töten u. wunderliche den
Bräutigam in eine Prinzessin Paula. Nun ildet das Meer
nach Laciffa, wo sein Geheuer sich aufhielt, brachten
denkelben wieder nach Aegon in der Luft, seine Verheiratung
von Epona. Obgleich bewachte seine Frau, nicht

dem Carl Michael Bach, die kleine seine feine zu
 fassen an. Als aber seinen seine Gesinnung in
 sein zeigen wollen, dass er unverschieden seine
 unter an den Herzog, ist er dort zu Lützen
 alle fünf der Carl Michael Bach in Erfüllung.

So über was seinen so verändert, ist er die
 basierend, sondern die seine seine übergab
 notwendig, von August begab, wo er Morgen gemindert.

(27667. 2. M.)

Hercules lebte eine Zeit lang in
 von seinen. Er ist der berühmteste u. mächtigste der
 und zwar in der Zeit der Jupiter u. der
 von Jahan in Indien. Die Gemahlin der Jupiter war
 Livia, die ihr Gemahl aus Italien der fada
 sind, so auf ganz besonders die
 seine in die Minge der seine geistige
 seine selbst. aber er selbst
 seine selbst die unsterbliche

Als er größer wurde, konnte er
 lang alle, was ihn seinen
 Auch die Musik blieb ihm nicht
 Lyra. Dabei er seine seine
 Das zeigt der Lippial mit seinen
 ihre unach seine Prinzip über
 gab, wurde schließlich so
 u. damit seine Lippial so
 Punkt. Das zeigt die seine

Um sich zu weihen, unvollkommen für den heiligen Geist, König
 von Agde, die heiligt in seinem Geist zu bezeugen, u.
 ihm die Abreue aufzugeben, lese die unvollkommenen, u.
 wenn er frei werden sollte. Mit Hilfe der Königin.
 Als heiligt in seinem Geist, so wird ihm die Königin die
 ihre Arbeit:

"Gese sei in den Welt von Nürnberg, das mich die
 meine Lönne finden, den mich Nürnberg fort erlegen
 können, ab ich die Lönne, die von dem Munde heraus
 fallen ist, können mich die Lönne oder lebendig, die fällt mich
 sein soll von heiligt in seinem Geist."

Das ist eine schwere Arbeit die heiligt in seinem Geist
 "aber dennoch mich die Lönne nicht sein die heiligt in seinem Geist
 Weg. Als er in die Welt kam, so wurde er mich die Lönne
 können, so erlegen ihm die heiligt in seinem Geist, u.
 mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist, u.
 können mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist. Mit einem
 fand heiligt in seinem Geist er dem selben die Welt ab mich die Lönne
 mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist. Lönne! heiligt in seinem Geist
 die heiligt in seinem Geist."

"Jetzt von die die heiligt in seinem Geist."

"heiligt in seinem Geist, in die heiligt in seinem Geist, u.
 können mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist, u.
 können mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist, u.
 können mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist, u.
 können mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist, u.
 können mich die Lönne erlegen ihm die heiligt in seinem Geist, u."

Auf diesen Kampf bestand er viel.

Wahr den H. Verboten war noch zu bemerken, daß er eine
lebendige Frau fangen u. den Fabel der kypriſchen Königin
der Amazonen nach Argos bringen sollte. Die Amazonen
waren im Volk, das aus kypriſchen Frauen bestand.
Besonders zu bemerken sind noch die Fabeln der Jochulab,
die der Prosa von Gibaulten bilden. Diese Prosa soll
früher im Berg gewesen sein, aber Jochulab mit einem
gewissen Joch. Daraus ist, daß am selben Joch die
Jochulab wieder zum Weibeschlaue wurde. So wird
von ihm erzählt, daß die Königin von Lydien Cypselus
in die Joch Jochulab brachte, den selben so festellte,
daß er Weiberschlaue aus der Klasse sprang.

Lydien war
die größte
Landespart
Kleinasiens.

Ende dieses merkwürdigen ist in ein anderes Mädchen,
Dejanira. Daraus gewiß er mit dem Flußgott
Achelous und Jochulab in Merit, in Lyden so diesen
Jochulab. Als nun Jochulab mit der Dejanira zu
sein wollte, konnte er nicht über den Fluß kommen,
aber über sein Weg gehen. Da erschien der Centaurus
Nessus, (Centaurus sind Wesen, die halb Mensch u.
halb Pferd menschlich.) über sich selbst die Frau führen
über den Fluß zu bringen. Aber nach Jochulab zu
führen. Als Nessus in der Mitte des Flußes war,
wurde er Mörder, und durch Mordessen zu erschlagen.
In die Jochulab noch zurück war, schloß er dem Joch.

mussten mich nicht, der ich doch vornehmlich
den Witz erlangt, suchte zu probieren, in dem
er die Dejanira nach dem blühenden Lande mit dem
Wort: „Nimm die Hand, beymalen ich großmütig auf
zu einem der herrlichen Mädchen wird, laß es ich erziehen,
so wird es dich werden u. ich bin in dem Tod blühend.
Nun dieses Lande Dejanira hat Gebirge, wasser
sie erließ, nämlich, daß sie sich in einem Königreich
der Erde verließ, habe.

Während dem Lande unterworfen war, schickte sie ihm
Gefühl, aber es nicht anzog. Demnach hatte dieser den Lande
auf seinem Lande, so wurde er im höchsten Grade
den Lande anzu er den Wärbungen der Lande u. die
Worte ich zu der Erde. so wollte nun der Lande
diese Worte aber so fast an seinen Lande, daß er
den mit großer Mühe von sich los zu lassen konnte u. zu
glück der Erde sich mit der Erde abließ.

Der König aber diesen zu wählen, erprobte er
seinem Vornehmsten u. erprobte sich selbst. Da er
die große Zeit probierte!

(2750 u. f. d. M.)

zu mir er geht, aber Thesen, aber nun der Lande der Welt
2750 Jahre. so war die Waise der König Agamemnon, König
von Argos, seine Mutter war die Tochter eines Königs
von Tricene, u. sie ist Achille. Die Waise der Waise, von
ihrem Gemahle erprobte, zu einem tüchtigen Jungling

sind Engel ging sie mit ihm spazieren. Auf diesem
 Wagn kamen sie zu einem Baum, den Jesus auch
 Luffel seiner Mutter unanulgen sollte. Sie stand
 auf ein Knie und stand unter demselben im Besonderen
 und noch unser Meister seiner Hand. Man mußte
 auf Jesus schnell auf den Weg zum seinen Hand in
 diesen ungeschickten. Als er aber in den neuen Welt
 kam, fand ihn der große König in der Stadt.
 Dieser König bewunderte alle Wunder, die ihm geschahen.
 Als der König eine seiner Töchter fand, schenkte
 sie dem König. Er ließ sie da so in die
 Luft schweben u. gerufen. Als er die nun auf
 mit dem Jesus verfahren wollte, versuchte er
 auch und ging den großen König selbst auf.
 Bald verstand er die wunderbare Kunst der
 Herr, Jesus, der Weg. Dieser schenkte die Töchter
 die von einem Jesus Töchter fand im Meer. Statt
 daß Jesus das selbe Wort gab, wurde er nicht
 sein Grab in den höchsten Wäldern.
 Suddel auch er auf noch den höchsten König Prokrustes.
 er. Dieser, erzählte die Geschichte, fand auch daß man
 besonderer Form gab, in die er jeden bewunderte
 gepreßt habe; sie er zu klein gewesen, so wurde der
 Körper so lange gedehnt worden, bis er ganz genug ge-
 wesen u. sagte der Körper über das Tode fand, so wurde
 die das Vergehen abgefahren. Das sollte unser Jesus auf
 ungeschickten, daß er mußte es wie vorher u. ließ die Prokrustes

mit Gold zu lagern.

In diesen unglücklichen, wunden an von Jammer Dornen so
gleich an den Mastenenden erkrankt und grundlos auf
gehoben. Argwohn heißt Tadel verurtheilt zu werden, bis
die Kunde über seinen Fall sich drückte gelte.

Ursach magst du durch seine kraftlosen Worte nicht
haben. Besondere Erwähnung an sich durch gewisse
Wörter, daß er den Ort bei Marsilien verließ und
die Bewohner von dem Nachschick, den dieser Ort zu
führen, besahe.

Das Alles magst du gütlich 4 Jünglinge u. 4 Jung-
frauen als schuldigsten Verbrech der Könige von Crete
(Candia) Minos gegeben werden, bis dem Minos
Lohn (halb Weib, halb Mensch) zum Gedenken u.
Ehren zu werden.

Alle die Götter die schuldigsten Verbrech haben
und das Loos schon gefallen, aber noch 6 Jünglinge
verfunden waren, wovon fünf Ulysses mit den 4
mit Weib zu gehen. Dies war natürlich seinen
Wort u. den Ulysses nicht möglich; allein Ulysses
war gelehrt u. sich seinen Namen zu: Jhr
Jünglinge u. Jungfrauen, geht nicht, denn so lange
ich bei euch bin, soll auch kein Leid euer sein.

Alle diese 14 Unglücklichen auf dem König Minos
gingen, so erzählten sie bei diesem Vorfall, Ariadne
großes Mitleid; besonders durch sie die Ulysses

lesen sie sich genauere fassen.

Alle ihre Väter sein Buchstaben verwechseln, nämlich den
Mittelstücken zu Tuden, wiewol sie ihn ab, indem der,
selbe Väter sein u. ganz verstand wurde, wenn er
Wiederstand fände. Und wenn du ihn auch wieder
hast, sprich Ariadne, so wirst du dich nicht durch
Gingere doch proben müssen u. mit die alle Gesetze,
den. Wenn du ihn aber Tuden sollst, so sei:

„Nimm diesen Knecht Gern u. bringe dich zu dem
an den Eingang der Labyrinth. Wenn du dann den
Mittelstücken verlegt hast, so laß die Tuden
als Magierische Tuden, wiewol du nicht die Tuden
Abgang finden. Das ganze G. u.

Wenn die Labyrinth ungelangt kam, so
du sprich Ariadne, laß sie den Weg verpassen,
da. Gern u. sein Tuden, u. nach einem festigen
Knecht von der Mittelstücken wiederzugeben. Die
Tuden folgend gelangte er, samt seinen Gefährten bald
wieder zu dem wunderbarlichen Gebirge.

Alle Mittel u. sein Tuden, die er fassen, wenn sie
sich verstand. Man muß die Grenzen genau,
besonders u. besondern sie u. gab das Verprechen,
es von ihm an der Tuden aufgeben sei.

Es wurde erzählt von Ariadne über die Gebirge
des Gern, jetzt genau sie ihn noch viel haben.

Die gestand ihrem Vater, es sei nur die Gern zum Gern
verfassen

würde.

Nach genommenen Abschiede schickte man sich ein und
auf Anrathen besah sie die Gemälde des Bischof-
Sald Lande man auf die Insel. Sines in Capital.

Sie sah die Königsdächer in Pflanzung. Diese Plätze
sind heilige Plätze d. regale schick ab. Sald er wand
te die Mündung, sie sah den abgeleiteten Pflanzung
aber es war kein Substantiv zu finden. Sald war die
Lohn, für den geschickte, geschickte Leute die grünen sah

sehr schön daser bald die Alt. Anrathen wieder in Pflanzung von Salden man,
nachdem die ewig junge Gold Leucht, unser sie ist
zu sehen, mit der nachsichtigen, nicht glücklich.

Den Abschied machte sein Professor der Kunstwissenschaften,
der er nachher darüber die weitere Regel, stellt der
Pflanzung ansgewandert. So sollte nicht, seine Worte
gesehen, die, wenn er gegen würde, die weitere Regel
zu sehen wurde. Während der Abreise sah sie fünf
und sechs Tage um Meer zu ziehen, um gesehen, die
Bischof bald zu sehen. So sollte nicht, seine Worte
aber er empfand glücklich, stellt der wieder die Pflanzung
zu zu sehen. So sollte nicht, seine Worte
beim zu sehen, so sollte nicht, seine Worte
ab, sondern seine sie die Pflanzung und Meer, sieht
wieder während der Pflanzung Meer zu sehen wurde.

Alt. Abschied wieder, sah er wohl ein, die sie selbst die
Gold um Sald seine Worte sah. So sollte nicht, seine Worte

21
König von Athen. Aber, da ich die Verhuld mit der
Athenen u. dem Vater von Jaso befreundet, so beschloß ich
er hat mich mit Schenkungen u. mit der Regierung.
So suchte König Jason die Amalthea, gegen die Frau
Jasos, welche Medea, ließ ich aber u. abel bezaubern,
denn man wußte ich gefangen u. wußte ich in der Ge-
fangenschaft, worauf ich sein Freund Herakles befragte.
Da ich die Antwort nicht mehr als König annehmen konnte,
so ging er mit der Frau Medea. Herakles, König
von Athen, ließ ich von der Stadt
des Herakles gehen, und ich ließ die Medea,
welche ich in der Meer. So wurde Medea. Obgleich
nicht in dieser Geschichte, so darf man nicht
nicht Alles dafür halten.

Jason. Argonautenzug.

(aus J. der Welt 1727 u. 1757 J. u. d. G.)
Jason, ein von Jaso, ein König von Thessalien, ließ ich
sich. Dieser wurde von seinem Bruder Pelias vom Thron
gestoßen, dieser kam nun auf Jason nicht zur Regierung.
Dem Pelias wußte das gewisse Verwundern, er wußte von
Heron wieder gestürzt zu werden. So beschloß er
Heron zu ich: Pelias nun ließ er die Medea in die
See mit einem Schiff beklüdet in dem Hafen von S.,
daß mir ein solcher Mensch nicht gehen kann, weil ich schon be-
wundern, daß Pelias.
Sobald darauf stellte er zu Jason die Medea befragte sie,

wagt er auf den Felsen, aber in der Nähe von Jaldos auf
seinem Hügel, wo ein Stein auf dem Hügel stand
Da nun Japan sich etwas verspätet hatte, so mußte er auf
Zeit bei seinem Onkel im Lande verbleiben, so sehr er einen
andern Weg ein, mußte aber dafür durch einen Brief
in ihm so ein wenig verlohren.

Als er nun zu Jaldos kam, so machte er sich auf, wenn ein
der Mann sei, ließ sich jedoch nicht merken. Er war ganz
freundlich gegen Japan u. küßte folgenden Gesandten
Japan, sprach er, wenn du König von Japan wärst,
u. du wärst auf einen Mann aufmerksam gemacht, der
die von Japan verlangte wollte, was würdest du nicht diesem
Manne?

Sich würde ich mich nicht scheuen u. durch das goldene
Blieb solen lassen, wiewohl der Japaner.

Da bist der Mann, also wirst du das goldene Blieb solen,
sprach Jaldos!

Ogleich sich dem Japaner nicht sehr zugewandt waren, so befolgte
er doch seinen Wunsch. Er sprach mit den dänischen Boten
und sprach, wiewohl er zu demselben Zeit sehr großes
Schiff und, ließ Argo sein u. wovon man zu dem dänischen
der Engländer gewohnt wurden.

Unter dieser Gesellschaft befanden sich auch Jaldos, Japaner
Oxyphus u. mehrere Japaner, wovon keiner sich aber nicht
verstand. Die Dänen so man in Solis an demselben Ort an
der Insel die schwarzen Meer mit demselben.

Die weitere demnach folgenden Weg gemacht:

Von Jaltow durch den Amfipalagub, Spillapont oder Dor,
 inwallenpouffe, die Propontis oder das Meer vor man,
 die Subporeub oder die Meerenge von Confluenturpal, die
 Pentub fupimbe oder das fepwunge Meer u. dann nach Colifib.
 Sie follen auf die Argonanderu Langa auf, oder auf von
 ihren Vorhaben etwas mercklich zu laffen. Durch ihre
 ungewisselicheu Dinge, die sie hervorbrauchen, werden sie fast
 graufft u. als Fremde gut befundelt. Durch Jaltow ge-
 langt es, auf ein den Hof des Kaitab zu kommen, weil
 sie die Kaiserin selbst, die Medea bringen zu können.

Altes ist dieses unter nicht bekannter geworden, aber
 zu vernehmen der Jaltow sein Vorhaben. Diese Medea, die
 sehr schon Mädchen u. eine große Frucht von Jagen:

Dieses ist zwar ein großes Unternehmen, wenn die aber
 ungewiss, nicht einen zu fuchen, so will es der Kaiser,
 sich sein. Jaltow wenn viel geschrieben, so nicht so leicht zu
 Oretab. Ja, Jaltow dieses, die selbst die andern folgenden
 Bedingungen haben:

Erst muß die den Jaltowen Jaltowen werden, lehrer der
 goldenen Glib in dem Jaltow der Mund bezaubert. Altes
 Jaltow ist 4 Meilen, die Jaltow u. Jaltow ungewiss, mit
 diesen muß die ein noch ein gewisselich Land ungewiss
 u. die Jaltow der Jaltowen Jaltowen, ein nicht Jaltow
 Jaltow. Jaltow werden gewisselicheu Männer ungewiss,
 nicht Jaltow muß die Jaltow zu Jaltow Jaltow.

Wenn man diesen Jaltowen lehrer bezaubert zu kommen, gab Medea

ihm mein Zauberkraut, wamige dessen Tod Vengasana
in mein Wissen fließt. Diese Galgenstraße bewirkt
und Japan so war er in Wunde, den schlafenden den
Abbruch den Kopf abzuschneiden.

Und dann ist die die Arbeit, die man den ich die
Länder und Klammern spenden. Diese wogt zu haben, bis alle
beimone geht fallen, mit diesen sollte man pflügen.

Dies ist was ich Meider mirer beschließ. Sie gab
ich mir Zauberkraut, ließ die Niere, warum sie so zu
haben sollte, ganz ganz unsterblich. Es war so den Japan
am Lande mit den Nieren der Arbeit zu pflügen.

Schließlich wurde so die dem Japane und gab es was zu haben
wie ich befehlen war, so die Lande, manchen holt die
zusammengehörigen Männer zusammen zu sein. —

Die Japan Meider gab den Japan jetzt einen Zauberkraut,
ihm, dessen wogt es mirer die zusammengehörigen Lande.
Die abblutet einfließen sie sich unter einander auf die so
wird der Tag.

Man nunmehr Japan Ausbilden zur Arbeit, unfer aber auf
nicht, um sein Versprechen zu halten, die Meider, sein
person Land, wird. In der Gesellschaft der Regierung
bestand sich auf nach der China Lande Meider, die Lande
lang der Arbeit, so heißt Arbeit. Als die der König
man selbst für die Japan so gleich dem japanischen Wissen
auf, ließ so bald einfallen. Als Meider Tag, ist die Arbeit

sie versuchte, so schnell sie ihren Bruder in Dresden u.
 wies ihn an das Ufer. Jetzt kam noch Alise, sie
 seinen zerwundenen Fuß an das Ufer legen und sie schnell
 aus dem Wasser in Alise's Arm nehmen zu können.
 Während dieser Zeit, war Joseph so weit weggegangen,
 man, ist er nicht eingekleidet worden konnte.

endlich brachte das Schiff nach vielen Strapazen in Jolied
 an. Hier erholte Joseph seinen alten Muth, aber er
 bemerkte u. bedauerte, daß er schon so alt geworden
 wurde. Nichts desto weniger.

Da sie mit ihrem Joseph eine Stunde marschieren wollten
 so löstete sie ihren Abschiedsbrief, geschickte den Leutnant
 nach ihm dann in einem Brief, erwiderte jedoch Alise
 nicht, sollte sie die Mutter u. in diesem Zustand der
 erkrankten Person.

Als jedoch die Mutter des Geliebten u. wünschte Alise,
 daß ihr Vater auch wieder jung werden möchte. Mutter
 gab ihren Sohn Alise's u. sagte, wie sie es wünschte
 müßten. Die Mädchen sprachen auch alles so, wie sie gehört,
 allein ihr Vater's Geliebte war u. blieb dort. Alise u. Alise
 kamen vor Alise's sie auf viele, weshalb ihr Joseph
 ganz erkrankte wurde u. endlich sogar erkrankte, der sie fast
 keine Worte mehr aussprechen konnte. Joseph war
 müde sich mit einer Heilung. Als der Festtag

führung zu tun an einer solchen Medea der Troer die
 haben ein Köpfe als Geschenk. aber Medea die Troer
 öffnete die Kiste, da kam aus demselben eine Schlange.
 Plötzlich hervor, ließ die Medea die Kiste verschließen.
 Um sich nach ihrer Gemahlin zu richten, geschickte sie
 die beiden Kinder, die sie mit der Gabe gesandt hatte,
 zu dem König sie sich nach einem Mann mit einem
 von demselben bespannt und saß in der Luft. Der König
 aber schickte sie dem König in die Luft.

Daß dich alles so sei, wie erzählt wird, kann man
 wohl nicht glauben, doch ist es ein Zeichen von der
 größten, unerschrockenen, kühnen Seele, die demselben Zeit.

Trojanischer Krieg.

J. V. W. (27. 10. 1103 Jhr. v. Chr.)

Troja oder Ilion lag an der Küste des Hellesponts zwischen
 zwei in der Höhe über dem Meeresspiegel auf einer
 Höhe, ab sich aber alle Seiten dieses Berges zu
 einer unerschwinglichen Höhe. Griechland war in fünf Teile
 durch Königreiche geteilt, deren mächtigste Könige
 Agamemnon v. Argos u. dessen Bruder Menelaos
 von Myken waren. Dieser Menelaos hatte das
 Glück die schönste Prinzessin der Natur Helena
 zu heiraten. Die Götter erregten, da sie das schönste
 der Mädchen von Griechland gewesen. ließ man
 Paris, Sohn des Priamos König von Troja, einen

Prinz Mantel. Dieser ebenfalls schon, blauhaiger
 Jüngling kamste in durch seine Tugendliche so weit, daß
 er die Geliebte, nach dem er sie dazu herüber führte, mit
 sich führte. Die Entführung wurde bald in Griechenland bekannt,
 man hielt es für abscheulich, die Missethäter des Landes
 zu verurteilen zu lassen. Mantel spielte dieser sein Gespräch,
 schickte nach Europa mit der Auforderung, seine Missethäter
 der Geliebten zurückzugeben. Man hat man diese Briefe
 gelesen, und wurde da der alte Priester des Landes,
 schickte, man er auch die Jungfrau zurück zu geben; denn
 die ist nur eine Handlung für die Unkrautigkeit, die ihr
 gegen uns verübt ist. So man die ihren mehr anzuwenden
 nicht anders auf, daß sie einen ihrer Tempel, der Jungfrau
 wieder zu bringen u. in andere frei gelassen sollten, und ihr selbst
 einen Priester König geliebt u. Letztes hat großen Nutzen
 der neuen Verträge zugewandt, schickte er hinzu. Die Gesandten
 kamen also unverzüglich nach Paris nach Wien zurück.
 Über diese schickte der Kaiser des Reiches abthut,
 schickte man Mantel u. Argonastoren sich zu schicken, sie
 schickte den schickte, schickte zu geschären und in einen
 schickte sie vor zu werden. Es gab eine Frau mit Kind, alle
 Könige Griechenland dazu zu bringen, u. so kann man
 sehr bedeutender Guy zu werden, denn d. manen 1200
 schickte Land 100,000 Mann. Argonastoren sind bescheiden zu
 werden: der weise König Nestor von Phylas, Odysseus (Ulysses)

von der Insel Jaffa, Asillus von Massalia, Agor
von Palmyra, Diomedes von Argos, Glomereus von
Larisa, Patroclus, Freund des Achilleus.

Der allgemeine Tadel von Antis in der Land
schaft Cörsien / Sicilien fällt von diesen zu
ausser, weshalb er die Stadt Jlium so
festigen ließ, daß man glauben mußte sie sei nicht zu
nehmen. Dylus Primus ob Allt anwandelte, Da die
Landung der Griechen zu versüßern, so gelung es
dieser doch von der Meer zu kommen. Mor Troja
ungelange, lassen die Kaiser erst ein, ist sie sich
für lange verschoben mußten, diesen waren sie nicht
mit Zahlen, um gemächlich zu gewinnen, sondern sie
sah sich durchsichtiger haben und gegen die Misset
und Land, um gewisse Maßregeln zu setzen. die
Trojaner verließen Allt, Da die Griechen zu
nehmen, besonders wenn die Hände der Jlium
um Nahrung zu beschaffen können sie überfallen,
aber es fällt nicht, Jlium mußte fallen.

Primus ließ durch die Kunde nicht aber
wissen, daher sah er sich in diesem Augenblick
nicht Salisferre zu, wegen sich aber Jlium besser
passen, als sein Werk. Wie erdet in dem
Trojanischen Lager der Vorzuglichen u. Jlium

der war, so war es besetzt bei den Grenzen.

Der Waffen der verschieden Krieger bestanden
in: Köln, Prüben, Waren und Einrichtungen in den
Waffen, Halbes u. Walden, der Krieg war aber gar
nicht regelmäßig; denn, wenn sich ein Feld gelde
begegnete, so ausstand gewissen, andere ihnen die
Freiung. Worte von den Kriegsführern der
eine gehört, so hört die anderen gehört
und besitzen, ausser demselben Zeit u. d. d. d.
zu ab. Wie sieht man für den größten Verlust.
Wunder wurde den das früher war unter den u.
ist ab ausstand habe gewissen beiden Graven der Land,
den ersten Gravel; den Tag nach dem Krieg wurde
Waffenstillstand geschlossen.

In dem gründlichen Grave ausstand habe Wort
gewissen Wunder u. besetzt aber man gar
den ersten Polen, best jeder von ihnen besitzen woll,
der ersten Zeit erhielt dieselbe. Darüber ergänzt,
ging besetzt und den Land, best sich in der Form
den Land, von wo aus an den Kriegsführern gehört.

Wie erhielt Land best; die Grenzen wurden
den Mitglieder nach den anderen zu leiden; alle früher sich best,
best aus dem Wort Wort gehört best
best mit den anderen.
Man versucht den besetzt wieder zurück zu,

(von dem besetzt
früher sich best,
man.)

auszu, allein vorgerückt. nicht davon ich bewahren
sollte in ungelobter. Vermeid u. noch was ich
spätere von Menschen nicht.
Vertraulich ging endlich selbst zu ihm, aber auf die
zu dem die Person die nicht beugen. Alle
sich, ob es nicht sein, sprach Vertraulich: Mein
sich was nicht bewahren lassen willst, so gib mir die
Lustung, ich will sie selbst nachsehen; denn ich
denk sie nicht zu allen, die man so sie sieht, so
nicht die der Welt nicht die man nicht vermehren
sich hat. Aber die Person die ich
traulich betrachtete. Erster sah ich zu mir
ich in der Welt u. der Welt. Jeder
Lustung so zeigen sie. Mühsig ging er
sich zu geben, ließ sich mit ihm in
denk ich, in ihm er den Vertraulich
sich zu dem selbst dem Gespräch
er, man mit derselben in
zu gehen. Ich selbst, ich selbst
den die Person, oder was ich
vor die Lustung gemacht, mit
sich ist die Person alle; hier
Lustung zu, sprach ich auf
u. alle vor die Person
er noch den Vertraulich

mein vorherigen Briefe noch mehr zu. Ich will nicht
 die Länge weglassen. Die ganze Geschichte erzähle ich
 die von Anfang an und die Meinungen darüber
 gezeigt werden, ich es schon gelitten sei.
 Ich will nicht und am freiesten Grundgesetz, in diesem
 Augenblick. Ich will nicht hand zum den Leuten
 meinem Vornehm an meine Mutter zu. Ich will nicht so lieb
 ich geringste Leiden der alten Meinungen was ganz zu
 nicht, der Verlust meinem Namen zu zeigen ich die,
 aber um mich zu beunruhigen ich der Gedanke, ob
 sein Name nicht berichtigt war zu. Ich als unglücklicher Geist
 zu zeigen zu zeigen. (Dieser Glaube war damals
 nicht stark verbreitet).

Meinem Kasse, mein Kind ich will nicht zu zeigen
 um von ihm die Leuten meinem Namen zu zeigen.
 Ich will nicht in dem ganzen Welt zu. Ich will nicht
 nicht die geringsten Leiden, zur Lücke der ich will nicht.
 Ich will nicht denselben gerade Ich will nicht zu, die mich
 zu Ich will nicht zu zeigen zu. Ich will nicht so, die die
 nicht zu zeigen zu. Ich will nicht zu zeigen zu.

Bitte freundlich, was ich zu, u. was ich zu
 nicht? Ich will nicht, nicht zu, nicht zu
 zu zeigen zu. Ich will nicht zu zeigen zu, (x die Lücke zu zeigen)
 nicht zu zeigen zu; nicht zu zeigen zu, nicht zu zeigen zu
 nicht zu zeigen zu.

Achilles, der noch nie durch eine List gewonnen war,
war, als die List ergriffen zu gab den Laufman zu
sein, seinen Freunden auf dem Peloponnes auf Troja
zu, und er sah sich selbst bezaubert an.

Achilles musste aber auf dem Meer liegen, denn er
wurde durch seine Pfeile des Paris so an der Seite
in der Achille'schen Ferse so bald durch Paris, dessen
Pfeile in seiner Ferse durchschlugen, dass er von
Mortalen geheilt.

Der Odysseus war bei dem, der Nestor sah, Troja zu
gehören, so kam er mit einer List, die nicht sehr
gut war. So gab die Griechische Flotte den
Abmarsch mit großer Folgerung, so dass Paris,
die besten Krieger in der griechischen Armee, die
wusste, dass die Minerva die List erdacht, damit
er von den Trojanern in die Hand gefasst wird.
So wurde auch Achilleus so bald gefasst, ein
Jahr lang. In der Zeit der folgenden Jahre
wurden Odysseus, Menelaus, Diomedes u. a. mehr
und der Kaiser Griechen, die über die See über
ging, um auf die Insel Tenedos zu gehen, in der Nähe
von Ilios. Die Trojaner jubelten laut von der
Minerva herab. So sah sich die Flotte von der
Hand fern als gewöhnliche Feinde. So gab die

spannen sie das Bandmal des Besessels, fusten die
 Das sind, eine fiedler fial, u. fandan nach endlauf das
 doppel mahlige großer Pferd. dieses Fuß seyle sie
 nicht wenig in festmachen. Aber zugleich auch
 die faden des Drogenosa, ist in dem Linnse doppelten
 weilt Picura faden werden. Allein diese ist mit dem Pferde befestigt
 fustigt: der Gedde Mierren von den vlyngsen,
 im Grinsen gemittelt; inwendig sie einander edende
 weilt wolle gemacht; u. man befestigt am Bandmal,
 merdige Pferde mit nach fliem zu wehren.

Doch vorfichte zu vor fubren durch das Nachsehen
 der Sprache im Rinde, durch Weunung aller Namen
 der grinesischen Sprache die Linnse des Pferdes von
 Sprache zu wehren. fult dem der berüfete weilt
 fustler Lactoon. Dieser wafte im Wurfspieß nach (Lactoon)
 Polvoren und wafte mit dem selben gegen die Linnse
 des Pferdes. Von dieser beschreibung Linnse geht
 die Messen der weilt dten fubren, allein sie
 inwendig nicht weilt, die in selben Augenblicke
 im ganz fflangen die Rinde ist Lactoon u. ist
 fult daddan. dieses ist die Sprache, dem der Lactoon
 fult fust an der Mierren weilt, fustien die weilt
 inwendig Grinsen u. man wurde genügt der weilt
 Weilt das Fuß in die Rinde zu weilt. Inzu
 hang noch am weilt dten grinesischer Weilt fustier die

(Der Überläufer ließ
Simon)

Der Herr sprach:
Die Griechen haben die Mauer des Heiligtums
gegründet, weil sie es nicht verlassen wollten, ihren
Anderen so lange zu sitzen, als das ihr erhabener
Herr vor ihnen bleiben würde. Darf ich aber
sagen, dass sie nicht gebaut, damit ihr es nicht in
einer kleinen Nacht? Wenn ihr es aber nicht in der
Nacht schafft, so wird auch Mauerwerk nicht
von den Griechen auf belagerten Stand.
Daher ließ Priamus einen Helden des Heiligtums
in der Nacht und einen des Heiligtums Grund
kann man es vor dem Tempel der Mauer
geplant werden, so auch durch einen Helden, der
abgewanderten Trojaner grüßen, so dass sie bald in einen kleinen
verwandten. Simon öffnete die verborgene Tür
des Heiligtums und die Helden gingen alle hinein.
Die Griechen sahen die Öffnung der Mauer, gaben aber bei
Tenedos nach dem Griechen im Hafen, bis auch bald
vom Heiligtum der Trojaner ging.
Von allen Seiten flüchtete das kriegerische Heer in
Flucht ein, tödliche Griechen, Kinder, Weiber; Trug alle
wurde wiedergewonnen, was ihnen bezuglich, die
Nacht wurde aber Mauerwerk zerstört und in einen
Abgesandten wurde. Das ganze Heiligtum

2500.

solches Elend ungeschickter worden, außer bei
der Gesandtschaft Muzardung.

Vom dem geschickten Muzardung zu verstehen,
geschickte sich der alle Familien mit seiner Familie
auch mit der erwählten dem Gemahlin Sachter in
den Tempel. Aber auf sie blieben sie nicht vor
sich, denn die Gemahlin stürzen hinein, gestürzt
den allen erwählten Geist Familien vor dem
Alten, seine Gemahlin, Muzardung u. übrigen
Muzardung als Eltern von Kraft.

Nun sage Manigz Erwerb sich durch die Kunst vor.
den. Unter diesen ist vorzüglich Renard, leser, seiner
Wise Abt Renard an der Hand seiner u. seiner alten
Vater Renard aus der Quelle der Erwerb sich mit
seiner rechten zu behalten. Nach mit seiner Hand
und glücklich über seiner Hand gelungte Renard
an der Küste seiner u. (wie er die Hand
Creusa seiner Hand u.)

Nachdem also die Gelehrten ihren Müß mit dem Tode
der Erwerb nicht lassen, so dringen sie den
Händen zur Quelle. Auf seiner von jetzt an
alles Glück u. aller Tugenden von ihm sich zuwenden
zu haben. Denn ein großer Geist von ihm befreit

wird Jesus auf dem Meere zu, am andern Tag so
gibt die Schmeichelei wieder, u. auf wieder fortan in
ihnen Schmeichelei derselben am brüderlich fests zu verhalten
Spenden ist das für unser brüderlichen Meeres zu
kommen:

Agamemnon kam nach vielen geschehenen Tugenden
und überstandener Überwindungen in Mykenen
denn Agamemnon Polydemon ist ein von sich, der sich
mit Agamemnon so lange anbleibt, einen jugendlichen Götter
mitgestalt fests, Agamemnon, wenn sie davon die schmei-
chelei Graciel zu kommen. Denn Könige u. Laster Jdomenans ging er
aber nicht besser.

Der Kaiser auf lange auf dem Meere herumwachen
nicht in sein Land gelassen werden, hat er das Götter
den ersten Menschen, der ihn in seinem Lande begegnet
wird, den Götter zu opfern.

In Laster angehen, denn ich zu sein in vollen Laster
da sein Laster entgegen, am andern u. Laster ich zu sein der
Laster wird die Laster die Laster nicht nicht nicht
Jdomenans nicht Laster, am von den aufgegebenen Laster
Laster nicht kommen zu werden.

Auf dem Könige Jdomenans ging er auf auf Meere.

Der glücklichste aller dieser Götter war Agamemnon.

Jesus Verleumdung nicht
Lasterliche empfangen. wurde aber doch auf Jesus Jesus Jesus Jesus
Agamemnon Jdomenans. sein Unterstand, auf von Laster

Nach der Zerstorung Trojas.

1200 v. Chr.

Aeneas segelt nun mit seiner Flotte in den Ostsee, im Inseln Griechenland, das mittelaltlich Meer ~~ist~~ bis nach Malien, wo die Libier im Meer umher. Durch seine Bemühungen fand er für seine Flotte die Insel Sicilien, das selb segelt er die Libier durch die Apennin in Latium. Gedulig kommt er zu dem Königreich Laurentum, in der Gegend wo jetzt Rom liegt. Der König desselben war Latinus.

Italien
 Hauptstadt von den
 Latoniern, Ausoniern,
 wurde aber später
 von der Gründung
 eines Latium des
 Italien, Italien
 genannt.
 2802.

Der biedere Aeneas befreundete sich bald mit Laurentum, letzterer hielt es für nicht unwürdig, ihm seinen Tochter Prinzessin Lavinia zur Gattin zu geben. Die gewöhnlichen Trojaner und die Einwohner von Latium bilden von jetzt an ein einziges Volk. Aeneas ermahnte, adelmüthiger Weise magst du dein ganzes Volk belohnen, das ich für ganz und vollig sein Ansehen habe. — Nach Latinus Tod wurde Aeneas einstimmig zum König erwählt. Seine Regierung war eine Zeit lang für ihn sehr glücklich. Nach seinem Tod ward sein Sohn Ascanius der Nachfolger auf dem Thron.



f. 9. 34.

2913. u. C. 2. 20.

In dem Alten gründete die Stadt Alba = long
Das Königreich grüßte die Alba.

Es war 100 Jahre nach dem Trojanisch Königreich
wahrhaftig eine merkwürdige Begebenheit, ein Zeichen
von Gottes Lande. Es ist die Tod des Königs

Codrus für Wohlstand. König in Alba; angewiesen
zu Alba. Er besaß aus seiner Edelmuth und Liebe
für Wohlstand.

Er ward nicht die Tyrannen in Königreich
rückelt und Alba sogar bedroht. Er ward nicht die
gesammelt und zog auszugehen. Seine Tochter König
trau bittet. Die Albaner schickten Gesandtschaften
nach Delphi zum Orakel. Das Orakel lautete
Königliche Partei, diese Aufseher zu sein, wie
sagen — Überall wo das Orakel am glücklichsten
war, stand Codrus an der Spitze. Die Tyrannen
waren jedoch nicht dem Orakel die Orakel
bekannt geworden, u. so haben diese sich wohl die
Aufseher ihrer Sünden zu entschuldigen — Die Tyrannen

22

das, gelang es ihm auch, mit Cayra seinen Feind
zubekommen. In der Schlacht bei David, wurde
der Präsident in der Schlacht u. wurde getötet.

— Nun verlangten die Ägypter den Leichnam des
Königs. Man beschloß aber die Präsidenten, als
sie anlangten, daß sie den König tot getötet
haben; Angst u. Verdacht überfällt die Präsidenten,
und fliehen nach Athina.

Alles beschloß man dem König wieder zu
wählen. Man wählte den Präsidenten David, Medea,
zum Präsidenten, aber blot zum Präsidenten, oberig,
Präsident Präsident (Präsident), nicht zum König.

Das Königreich Alles wird nun Republik.
Nur Königliche Präsidenten folgen seinem Leichnam —

Zu Präsident: Nachkommen des Präsidenten König.
Präsident, der Gesetzgeber Präsident.

Präsident haben etwa 840 u. Christen. In seinem
Zeit haben Präsident & König. Die Nachkommen des
Präsidenten haben auf dem Präsident; Präsidenten haben.

Von dieser Zeit sprach zu ihm derselbe, Salgde
 dieser kinderlieb König Ludwig und Lydwig,
 sein Bruder, welcher dafur, nach Tausend Gulden
 den Thron bestiegen. Darum sollte er den Thron
 bestiegen, so gab er sich Ludwig von
 einem Duaben. Lyd. von darauf gefasste

~~Lydwig~~ Damit Tausend Gulden für seine
 Leben mit folgendem Ansehen:

Da wolle der König Ludwig annehmen, mit
 er für den Thron. Er sprach aber nicht,
 sondern ließ zu sagen diese gewöhnliche Mühsam
 nach dem Thron bestiegen. Er ließ ihn für seine
 das Land regieren u. in seine Hände lassen.

Als er die Gefangene des Throns gerade zur
 Tafel setzte, sprach Lyd. nach u. sprach: Diese
 Thronbesteigung für einen König. Von nun an soll
 er das Land für den Thron sein Thron, und
 er sei nicht mehr König. Damit Ludwig von
 nicht zu sagen abblies. Von jetzt an werden

(so wurde sein Thron
 gegeben)

dem bis dahin sein Land erworben hat.
 Er entsagte auch vollständig der (Regierung) von
 sich u. verläßt sein Vaterland. — Er kommt
 auf der Insel Porto. 350 v. Chr. anzu-
 mind. Ertrugel suchte diesen berühmten Gesetze
 zu erlangen. Er sammelt sein Lager und geht nach
 Minusien. — Erinnern sich die Quartiere
 lassen, als auf die ganzen Regierung gesessene
 werden und der Staat seinen Untergang nahe
 war. Alles schief war, die Regierung wieder zu
 reformieren. Er gab auch nach — Um den Wohlstand
 der Stadt wieder zu erhalten, ordnete er eine Gesetz
 an. Er wünschte, daß die Provinz nicht so sehr
 als überhandnehmender Aufwand, ein nützliches
 Leben zu sein. Er ließ es gleichmäßig
 Ländereien zu vor, er erbot die Gebirge (zu Münze)
 des Goldes und Silberes zu einem festen Bestand
 als der Außen, er schickte geschickte Leute vor.
 Alle sollten miteinander an der Insel ein u. dieselbe
 Sprache sprechen u. einig sein. Was er mit dem
 Lande erobert hat.

(Vorf. eig. Gess.)
u. Holz.

1.7
1. Zwei Grundfätze waren: Das Glück der Menschen
besteht nicht in einem gesunden, künftigen Wohl-
sein, nicht in einem großen, formlosen Reich-
thum, sondern nur vom Fleiß, aus dem
dem Fleiß geboren werden.

aus dem Fleiß

2. Der einzige Rathschlag war, die künftige, große
Welt zu verlassen, und in Noth u. Gefahr zu helfen
anzusetzen. Und dies in Erfüllung setzen zu lassen,
galt es als sehr wichtig, hauptsächlich die Jugend
sorgsam zu erziehen, und an Uebel u. Laster zu gewöhnen
zu lassen u. Mordthaten nicht in künftige Zeiten
über. (Die Mordthaten besonders in Noth u. Gefahr.)
Unter solchen Umständen hat sich das weibliche Geschlecht,
binnen die Männer gleich gemacht, aber es war
dadurch auf das Ganze, Folge der weiblichen Geschlechter,
Nach dem 1. u. 2. haben waren die künftigen Zeiten
des Reichthums. In Noth u. Gefahr, alle haben
vor der Armen (Gottin der Jagd) eine Anzahl
schuldloser Menschen setzen, die das Glück zu

^{alle}
 laufen anfang. Die Helden und Finisfuren General
 Jafra zu; man um aufpassen, wofl gar in der Lufte
 die furchtbare Giebelung (ohne nur ein Zuefau von Diefen
 von fuf zugeben) woflung, wurde von allen Brunn,
 fenden um miften gelobt in. kalofnd. Gluefel Lob
 anfang, was wifft jfeln und lufij ein jfwaren d. Wagn,
 fene und fufte. Befonderd unabhueendy rafjand,
 of das Duffen dem Quoben unlaubb mer.

Jafte in einem unvonden u. man gerade von
 fignifimant wofung wofden, je wofde ab befocht,
 wof ab aben gewofde, ab ab ab zu fuf gewofden
 wifft wofifft wofden u. wifft fogleich ungewifft wofden,
 fo wof ab fone u. wofde ab wof kalofnd. z
 Der Quoben befocht von dem H. Jafon ein jafte vofch
 Daid, wof befocht mit gewofenen Juefeln. Wof
 dem H. Jafon wof befocht ab von Dofden einem Mann
 ab. Die Juefeln wof ein wofbecht wofgunzen.
 Aufzung wof jedem Altra, jedem Fofmilia wofbecht
 wofden dem Quoben wofgen u. einem jedem Altra
 wof die Juefeln: wofin? - wofen? Dofwof fofgen

au
 Die
 2.
 us
 wof
 fuf
 au,
 Dg
 und
 wof
 Juef
 wof
 lufte,
 ab
 wof
 Juef
 wof
 zu

Bei aller dem sollten ab dem Probenorte auf die Hofstein
u. Blutzzeit auf. Ja, weil ihr Leben, (Achtworte,
Fragen etc) so wohl überlegt u. schauet worden, so bedien
wenn sich noch die Bedenken: (wenn irgend eine schwebt
da, bedeutungsvollen Antworten gegeben wird), da es
nicht laienhafte Antworten." — Was wollen wir nun

Erkenntnis. Neben solchen Antworten für aufzufassen.
— Sei Du aber, das sind alle Antworten fast fast fast
entgegen dem, falls sich nicht anders imman durchselbe
das aber unangenehm war u. bleiben wollten, nicht
durch Aufsätze, Grünsau und Antworten hervorbringung
grünwischen. Dieser sogenannte Fingerring ging zum
Gründe u. warlagen die Du aber, immer geizigen
Voraussetzungen. Der vorerwähnte Du aber, nicht
sich dem Anklage, (in Gegenwart des Lusten):
"Wann soll ich von dir aufsteigen u. die Grünsau?
da du dich kein Kinde hast, die Jahre vor mir auf,
sich und mich grünen." etc.

— Die Preise der Proben, die in gemeinschaftl. an
der Tafel grünen bestanden: hervorzuheben, Du aber,

Abwimmelflüch und Wildzucht.

Die Gensdarmen fahren & Döringe die sich abru fallen
zur bestimmten Zeit bei die gemeinshaftz Maßzeit
einfunden außereu —

Der Geyröche Klugere Mannes, droffen der Kueren
ist Raatid in der liegen, und ab wann die ihu von
der Geseu oft Tragen vorgelegt, ^{deren Antwort} die ofen Maßdrucken
nicht gefallen. Sykurgel gestollten nicht, daß die
seiner Gensdarmen der Raatid mit einer Mauer kassierten.

Er sprach: „Ihr verlaßt euch sonst auf einen Mann
u. glaubt, daß ihr mich nicht zu brechen vermöget; bildet euch
eurem Mißtrauen. Ich werde dich die, eine Raatid umgebende
Mauer. — Ein Freund der verwickelt, wegen der
sondrabaren Furchung, lange in Gensdarm und so kann ab,
die sie seine Furchung auf mit dem Abblende in
einer Raatidung Sondau, daß sie ein getrautes Volk klieben —

Die Gensdarmen fanden anfänglich beim Narzungen an
der neuen Furchung, dem, wie sich leicht denken läßt
wollen Manches einen unzufühnen Teil sein Besitzt.

Man muß sonst jetzt, so mag es auch sonst geschehen
nieder durch die Mauer gegeben haben, & dem die Furchung nicht

von dem Wolken ein Licht fällt, so würde ich von einem ungenü-
gen Operanten mit dem Opus die dort Auge mit geschlossener
Lidung. Werde ich aber bloß dadurch, daß ich das
Auge ich durch mich selbst nicht
Ich finde ich in seiner Begierde, seinen
Gefühlswort nicht. Ich würde leben und die
würde, befliehet es in seinem Inneren, Operanten
lassen — so laßt sein Operanten was man
laßt in seiner, daß er nicht, was man
sich, an dem von ihm aufgestellten Gebot irgend
etwas ändern wollen, er sagt ich dann, daß er
dies nicht wissen würde, um den Unterschied der
in Form und was man, denselben sein am
gütlichen. Was er weiß, ganz.
Das Orchester ^{ist} ist: Lidung gleicht mir am
all einem Menschen; sein Gebot ist vollkommen. —
Nicht wieder auf Operanten gefund, sonst es
früher.



Vierter Zeitraum.

Von Romulus bis Cyrus.

Während dieser Periode betrachtete ein neues Volk,
die Römer, den Hauptplatz der Geschichte.

Juda und Israel gehen unter. Es gründete sich
ein neues christliches Reich. Die Gründung Jindau
wirden eine Frühwelle. —

* * *

Über ³⁰⁰ ~~100~~ Jahre nach Abraham's Grundgesetz zu Alba=
longa ein König, Numerus Numitor. Er hatte ein schwaches
Ansehen, das seine Macht nicht zu vertheidigen
konnte; seine Tochter Amulius, der ihn beseitigen
wollte, ihn von Trone zu stoßen und sich des Throns (des Thrones)
zubemächtigen. — Numerus besah eine schöne Tochter,
Rhea = Sylvia; diese young Amulius, eine Jungfrau
des Gottes Nasus zu werden. (Nasus war die Göttin
des Throns; die ihn geweihten Jungfrauen (Mädchen)
mussten ihn nicht im heiligen Hause unterhalten,
und durften dem Gesetz nach, sich nicht vermehren.)

Laurens Gessner
1697

A. befragt die
Mutter zu sein

So glaubte Amulius gefürcht zu sein, daß die Nuntius
blut die Luft der Luft, so, er nicht an dem sein
Mutter dem Nuntius zu dem Thron setzen.
Allein er wußte nicht, wie zu sein. Nuntius der Luft
fordern sich im Thronen wußte nicht und gab
mit 2 Töchter zu sein. Man sagt, sie gab sich mit
jungen Königinnen, nicht anderen Töchter nicht
dem Gottin Mord, wußte nicht.

Die von ihr geborenen Zwillinge hießen Romulus
und Remus. Amulius, wußte nicht, daß die
geborene in den kältesten Thron u. befiel, sie zu
wischen. Er ließ die beiden Kinder von einem
Frieden, Faustulus, wußte nicht u. gab demselben
befehl, die Thronen Königliche Thron in die Thron
zuführen. Doch wie nicht ein Mensch wie der andere
gesund ist, was er nicht hier der Fall. Faustulus
sah er nicht für unbekannt, daß die Thronen
nicht zu sein. Er, dem Thronen sind Thronen
nicht zu sein Thronen, nicht die beiden Thronen zu

Sie
nach
Zirk
und
das
die
Spe
No
Pfl
sch
be
Zu
fa
M
M
H
D
un
D
L

mit sich u. weg sie in Nellen (Zweit andern Mittelung
 in nach, sollen sie nicht in die Liben geworfen, zum
 Zeit der Luft aber wieder auf Land gestanden,
 und sie von einer Wolfe gefunden lebend ~~gest.~~
^{das} gestürzt worden sein. (Jungen springt man, ob
 die Ammen, die sie erzogen haben, Lupa (word in latinisch
 Sprache eine Wolfe heißt) brauen geworfen sei. z.)
 Nachdem sie herumgewandert, u. schloß dem (Hunde)

für die I. Off.

Pflegen worden im Geistlichen brüder Stunde gebeten,
 schickten sie sich nach ihrem Wunsch, u. münch Stück
 Lupa Stück zu wünschen. Man erzählt, ob sie frei,
werden, (Wunden) geworden wären, u. bald eine große
 Zahl Aufwinger gefunden hätten. Auf 1. Waisung
 seien sie von Stageloch (u) auf die Bestimmungen der
Nunibor geworfen; dieser habe aber bald eine
 Menge seiner Gedanken ihnen ausgehen gesehen, und
kannte sie von dieser Art worden. Am Wort
man von den Nunibor erfuhr; des den Erstlinge
König wußt, die weinst stetig gestalt, das adler, sein
Erkenntnis gestalt dem stern lichten Könige habe gut. Man liest sich auch

Erstes Abschnung

in ein Gespräch ein, wodurch ich, zur größten Freude,
durchfallen. Wie gewohnt das Vater, aber seinen
Zweck; wie gewohnt das Pate, als er seinen Groß,
wieder erkaufte! —. Er hat befohlen mich, wie
Julia, seine Landrat Couculet, die obersächsischen
Oberst Amulius vom Hofe zu rufen u. dem Hof
von Mutterworter die Hauptrolle wieder einzunehmen.
— Ich gestand, mich beifolgendem vor.

Da die beiden jungen Männer mich gefunden hatten
dass sie königlichen Blut Verwandte seien, wollten
den großen Fleiß ihrer Tugenden. Die antworteten ihrem
freigen Gespräch, um ein Königreich zu bilden. Die letzten
aus Anzahl kleiner Hütten um Ufer des Teichs zu u.
umgeben, dieselben mit einer niedrigen Mauer, und das
die zufallen können, Nachbarn zu schützen.

Als dieses Werk vollbracht war, sah ich Jose u. Pate
Erst auf das Werk seines Landrat Couculet. Er hatte
z. B. unter großen Gelächern aber die wenigsten
sind u. wieder zu sehen. Als er mich sah mit
Jose u. Pate die Hütten seines Landrat Assmann

mit Hilfe der
Hof von Albrecht
Lange

1731. Das Jahr
d. Welt.

Die
No
am
No
m
ja
am
in
Po
an
G
al
7
Sp
12.
Li
an
D
F

Eine Comulab wurde faren, geinigt mit ihm in
 Markt, und Comulab wurde in Zogun vom Comulab (Nay Comulab Comulab
 Comulab. Comulab ~~mit~~ allmiger farr die neuen
 Hollar, wort also sein Legierung, mit einem Comulab
worden an. Comulab vaduta um sein Land v. Gullin
 in die große Abtheilung (à 1000 Mann). Zweite
 eine goldne Abtheilung hieß 1 Trieb. Jede Trieb wieder
 in 10 Abtheilungen getheilt, hieß eine jede eine Leistung.
 So sollte es einen Markt gegründet, dessen Oberhaupt
 ein natürlicher war. Der anzug er unmöglich obdientlich
 Gewalt anzuwenden. 100 Kluge, ~~mit~~ Männer (die
 alle den gemeinlich) sollte er drin ein. (Anatomie, Anatom.)
 sein gemeinlich sollte er hinnen (die noch jetzt sich
heilreich erhalten hat), man er indig so hieß er
 R. Personen, mit 1. Quadrat Anten u. 1. Teil erhalten,
 (Lilien gemeinlich) er sich erhalten. Der Markt wurde (die Stadt noch
und möglich er. Die walige bei der Grund er drin.
 Markt fertig waren u. den Wahl waren waren
fortwährend waren alle Heute waren waren
Platz waren waren waren waren waren

Remus Tod

(die Stadt noch
Comulab waren
gemeinlich.)

Im Jahr Rom (Rom) zu vergrößern u. zu klären das Volk Rom
für ein Einigkeit. So kommt ein jeder man
(Wahrheit aller Art) ist das zu sein u. nicht
lassen. (Geld, wie sie denken wird, wenn das Volk
bevölkert. Das alle zu vermindern u. die nicht
sich von Verkauf man können nicht zu schließ
dieser lag es ihm sehr viel, für ein Mann zu haben
zu schaffen u. so ein schall von Bevölkerung
zubehalten). So fanden in die man finden man
zu vermindern u. ließ man das nicht zu
schließ man. Das welche das man nicht sein
dieser, welche junge Mann, sein junges Weib
von seiner Jungfrau u. Mann abgeben zu haben
dieser schlagige Antwort die zu überall nicht, so
zu sein u. so wollte nicht die zu haben, man
ihm durch Gewalt nicht gelangen man.
So man aus dem (zu sein des Gottes Confus) die in
die ganze Stadt von Rom sehr zu sein u. ist große
besucht man) und zu sein zu sein man man
gegründeten Rom, in seiner Zeit. So die die die

nicht f. d. II. C.

Haub der
Sabinerinnen.

nicht II. C.

nicht mehr übrig, als unter der Tafel in die Pöcher zu
 zu übergeben oder, um das Leben zu retten, die Taufe zu
 empfangen; aber auf Flüchtlinge wurde in Taufe ge-
 — Wie viele Pöcher, wie viele Mauer, Junglinge, ^{u.}
 Jungfrauen u. Frauen, die unter großer Freude zum verführerischen
 Tische geilt waren, aus dem sie abzufallen mußten
 wie in die Quelle missbauden Tinte, aus links; die so
 luffen Qualen für geben, den Tod linden (Trennung)
 der u. Mutter die ihre Tochter ^{u. Pöcher} ~~u. Pöcher~~, Mauer die
 der Türe Gottes, Gattin die die geliebte Gott
 Junglinge u. Jungfrauen die Eltern u. Geschwister zu
 in der Gewalt fansthorner Pöcher u. Mörder lasten
 unsterblich.

In die größte Angst derer, welche zum Tode ge-
~~langt~~ u. in der Gewalt der Pöcher getötet waren
 die Pöcher bildeten, so wurde diese Zeit auf die
 Raub der Pöcherer genannt.

Rache der Cabiner.

Es war voranzugesetzt, daß das belindige Volk
 sich wohl wünschen würde, ^{sein} ihre Andacht ^{sein} ~~sein~~
 flugig; die Liebe mit der sie die ungeliebten

sing, liebste ad nicht zu, zu schreiben. Die Dichterin (die Dichterin)
 das ist auf die besten Mittel, güte muß auf
 beifolgende zu schreiben, um plötzlich die milde Dichterin
 nachzugehen. Die Dichterin in ihrer Freude geboten.
 sollten die übrigen Dichterschafter die selben Tage ge-
 fallen, so können die Dichterin auch die vorsehensreichen Dicht-
 Dichterin raten. Denn gegen über, nicht zu sein,
 kommt es. in einzelnen Jahren die Dichterin raten,
 so daß ad dieselben die Dichterin nicht zu sein,
 geschehen. Das Dichterschafter Jahr der Dichterin (von Dichtin) geliebt,
 von dem Jahr der Dichterin. Die Dichterin Dichterin geliebt
 ad, Dichtin ist nicht Dichtin von Dichtin geliebt. (Die Dichtin)
 Die von Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin
 über die Dichtin, Dichtin nicht Dichtin Dichtin, die
 Dichtin Dichtin Dichtin — die Dichtin Dichtin; die
 Dichtin ad die Dichtin der Dichtin Dichtin Dichtin
 sind die Dichtin die Dichtin Dichtin die Dichtin Dichtin.
 Da Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin —
 die Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin
 das Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin Dichtin
 sind Dichtin ad die Dichtin. Dichtin, die Dichtin Dichtin ad die Dichtin

Tod des Tatius.

Junger Mann, ganz und andern unvergleichlichen Eigenschaften,
 woraus er, welche der Erforscher Tugend besah.
 Nicht bloß, vor denen der irdischen Macht zurückzuführen,
 doch die das unendliche Joch zu tragen, fallen
 Romulus gescheitelt, worin gelungen, worin scheitert.
 In seiner Zeit, der Tatius, der auch in Unga stand,
 sein zu machen. Daher sollte die böse Königin 5 Jahre
 lang regierte als er die Thron erklommen. Er soll,
 während er auf dem Altar gebetet haben, wunderlich
wunderlich gefallen sein.

Tod des Romulus.

3. 169. u. J. d. W.

Der Raubmörder, mit welcher wilden Muth er auch
 durchgeschritten sei, er wird die Gefahren der Gewalt
 nicht ausweichen.

Nachdem Tatius abgestorben war, stand dem Romulus
 nur noch der Thron zu. Er suchte auf Mittel
 zu, welche er selbst nicht eingesehen hätte u. welche ihm
 in der Regierung beistehen sollten, von der Thron zu bringen —
 Auf die Weise war er ihm, dem die Justitien man
 wolle, und nicht ihm geschehen worden, u. so wurde er
 getödtet.

217. u. J.

Comulab unstrucke ainf, von der Stadt Rom, sein Jahr,
als plötzlich ein furchtbarer Ungewitter eintrat. ~~Das~~ gi
Licht, Donner u. Regen mußten mit aller Gewalt, die
Comulab gezwungen werden, sein Jahr zu verlassen u. sich
in ein klein nahe Wohnung zu flüchten. Für einen Augen
blick waren die Comulab zu sehen, noch nicht lange befand
sich der König unter dieser Gesellschaft, als er plötzlich
von einem Fels. abstürzte u. durch schnell, ohne daß
niemand jemand ^(niemand der vornehmsten Comulab) etwas sehen konnte, begrub.
Als der Unwetter vorüber war u. sich das Jahr wieder
geformt u. schon längst auf seinen König gemerkt hatte, mit
Ansehen von demselben l. von einem Fels. u. sprach: Das
Mir ist bekannt dem Gewitter unter König aufsteht u. hat
sich gesagt, daß er unter Licht u. Donner zu dem Gott
Lafur u. sein Ziel für verloren; das wurde er sehr
unter dem Namen Quivius in Besitz gelassen.
Von jetzt an sollte man ihn als einen Gast, als den
patron des Ortes Quivius nennen. (Das ist die
auf die Comulab Quivius.)
Man beschloß nun seinen König wieder zu wählen. Die
Lafur sollte es so eingewilligt, daß ein jeder 5 Tage
von diesem u. während dem alle Comulab Gewalt
wird.

(er war ohne Bedenken)

X

(Nunz Molenus auch Jofeph, müßte diese Feinschmecker
geändert werden.)

Numa Pompilius und König. 3270. u. f. d. ul.

Ueberwind der Quert des Krieg befruchtete, zügte er die
Költer noch unüberwindlicher, all unter seinem Könige Pomerulob.
Ald daher denselben 1 Jahr erzies faste, wohnung
des Kolte überdachte einen neuen König, der Quert
König nicht widerstande. Das Jahr aufstand wieder König.

Der die Tabianer wunden, ihr König Todius habe 5 Jahre
mit erzies, demnach müßte der neue König aus der

Tabianer erwählt werden. Obgleich war sehr andersartig,
Zam er das die, ist die Tabianer der König aus dem

König hervorkamen, er war Numa Pompilius, der
die Feinschmecker die Todius. —

Numa Pompilius war einer der besten, wie ~~der~~ Könige
sein Zeit. Mit den feinsten Freundschaften aus,

Zu gründen, ~~das~~ die ~~Worte~~ unter ~~den~~ ~~Worten~~ ~~gewunden~~, ~~und~~ ~~so~~
er daher seine Regierung an. Überall landete bei ihm

Engel u. Dämonen ~~war~~ ~~sein~~ ~~Lebens~~ ~~geschicht~~ ~~was~~

auf; ~~er~~ ~~die~~ ~~Götter~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Gründe~~ ~~sein~~ ~~halten~~ ~~zu~~ ~~erlangen~~.

Zu allem ~~er~~ ~~die~~ ~~besten~~ ~~Grundlagen~~ ~~erhoffen~~.

Handwritten marginal notes in German, written vertically along the left edge of the page. The text is partially obscured by the binding and appears to be a commentary or correction related to the main text.

Die Antragsform sollten zwar nicht in Polonien be-
sonders zu machen, aber es sollten dann auf gewisse gewisse
Erweisungen (Landes etc) resultiren als der Ausdruck.

Dieses muss eine ungewöhnliche Darstellung von dem
Land Meissel u. Lydeny finden wir das alles.

Eventual falls ein erobert p. so gewisse Rollen muss man
sich fremde schon gut angeschafft. Darum fand Conyil
aber eine Caude; es wollte man Güter für die
Güter die Gewissheit nicht bewahren, um etwa u. diese
die Anwendung derselben für die gewöhnliche Größt anzusehen.

Was gewisse in Gott dinsten werden vorgeordnet
die weltliche Jungfrauen werden eingeleitet. In dieser
Jungfrauen die der Göttin Maria (die Bräut, die Bräut die
bräutlich, die Bräut gewiss waren, für die so
so musste schon die Liebe zur Paradies der Götter zu sein.

~~Alles so ist: Das ist die Bräut, die Bräut die
das ist die Bräut die Bräut die Bräut die Bräut die~~

die Jungfrauen die sich Bräut die Bräut die Bräut die
weder die Bräut die Bräut die Bräut die Bräut die
bräutlich, für die Bräut die Bräut die Bräut die Bräut die
sind, die große Bräut die Bräut die Bräut die Bräut die

Selbst todwundem Tumor schimmernd, welchen die Jungfrauen barmhertig
~~den Hand der Hand~~ der Göttin Wästen geweihten Altar sonst
 alle Tumor nun sich ansehnlich, ob sie glückselig wie die Kinder die
 den Tumor verüben, alle von glückseligen Tumor zu Tumor sind.
 Auf in ihren soll selbst das Tugendtumour flouren.

Die Pflichten u. Tugenden der
christlichen Jungfrauen.

Diese Jungfrauen wurden vorher zu diesem Gesichte gezogen
 u. ihnen eingeweiht. Ihnen wurde streng befohlen das Tumor auf
 dem heiligen Altar Tumor barmhertig zu vollziehen. Tugendlos
 sie ist, ob es ganz schwarz oder gar nicht mehr braun, so hat die
 die ihre streng Tugend; denn man hat es für ein Unglück zu, wenn
 auf das Tumor verläßt. Tugend bestrafe werden sie, wenn von
 Tugend das Gelübde der Tugend gelassen wurde.
 Wenn irgend ein Jungfrau so unglücklich, verläßt man solgender
 Tugend. In Tugend wurde tief verflucht, in einer
 Tugend gefahren u. wenn ein großer Tugend, so zu dem Tugend
 Tugend zu einem Tugend gezogen. Hier von ein großer Tugend zu,
 Tugend, die hat nach oben die Tugend, die mit einem Tugend
 Tugend, oder einem großen Tugend verfahren war u. über die nicht
 Tugend zu bedacht wurde - Wenn der Zug angetouren, so wurde die

Jungfrau bewahrt geloben, von einem Feindes und der Gnade
begleitet, mittelst eines Leibes in dieselbe Feindeswege,
lassen; darauf muß sie ein Lebt, ein Leibes u.
einige Nachzügler werden. Was die gefesselt, so werden die
Wassungen für einen verflachten, der Ausgang wieder
unerschuldigt gemacht. Jungfrau vom die Lebt.

Wenn die Jungfrauen auf einen Vater so freundlich
bescheiden werden, werden sie auf der andern Seite werden
sehr gereicht u. sorgfältig zu.

Rom füllt sich unter Pontilianus (sehr glücklich, der Rom,
gel die Dreyzehnten Pontianus (der in Dreyzehnten ein
besucht wurde) ist von 3270 — 3313 u. f. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
stellen geliebten; also ein Feindes der Feindes.

Rom lübt haben, was durch Drey und anderen Mittel sich
Vollern zu erforschen gemacht; aber Pontilianus wandern wird
der Mittel sind Vorgehen und ansehnliche Werk, / 3. der König Rom

von Rom von jenseit und hinten oft nur
die Geschichte auch nach Rom, wo
man sich so glücklich findet, gehen zu,
dieses zu erwarthen sie nicht. 672 — 640. v. Christ.

43 Jahre.

Tullus Hostilius.

Rom wollte, als Romulus den Latiner vertrieben hatte, keine Zwei-
 sprachen-Regierung einführen; daher schickte man auch als bald eine
 Delegation. In dem Rom war Tullus Hostilius, ein sonst wohl
 berühmter Mann, gleich dem Romulus mehr, als dem Pompilius.
 Unter seiner Regierung ist mancher Bräutigam worden
 verheiratet, durch ihn wurden Manche verurtheilt, und
 die Aufmerksamkeiten der Völker auf sich gezogen. Hier wollen
 wir Anfang gleich einer Erzählung vorbringen:

In Romo geschah einst eine Verheerung mit den Alba-(Albanen)
 Longorum in Romo. Dieser Mann wurde verurtheilt, sich
 durch und durch gegen in einem Krieg zu. Oben stand man,
 gerüstet und kampfbereit, sah einander gegenüber und
 jeder Partei waren zum Angriff bereit. In der
 Schlacht man gegenseitig, nicht unvöllig die Waffen sowohl
 Menschenleben zu zerstören, sondern einen Zweikampf
 sollte einen fürchterlichen Kampf, unvorstellbar.
 Unter den Römern befanden sich 3 Brüder, Sordanius ge-
 nannt, u. d. durch sich so, daß unter den (Albanern) Albaner sich

(aus Variation.)
abends 3 Stunden, im Saal stehend, befanden, inzwischen
Der Zweikampf begann: Dreyer Kämpfer die Jüngling
gegen einander, sie waren von Vaterlands liebe befeuert.
Die Feinde aber 4 Stunden von den Feinden, die
binnen aufgehoben im lauten Jubelgeschrei, während die
Feinde von ihnen gesehen und gehört, dann ab von den
Feldern, doch diejenige Partei davon Kämpfer
besiegelt worden, sich ohne Widerstand das andern unterwerfen
musste. Doch nach dem folgt Lied und nach Lied folgt
Noch am Feindes stand den 3 Stunden gegenüber,
Liedern waren aber auch schon Lied längt, Lied schwer
wurden, doch der Feinde jeder sein Bestreben zu
macht. So ergreift plötzlich die Feinde, während dem
dem, wie sich längt danken löst, die 3 Feinde nach,
Feinde jedoch nicht alle in glückseliger Stimmung bleiben
der das eine, welches am bedrücktesten wurde und
von der Feinde in den Feinden gefunden, bald zu
bleib und der andern wieder eine Feinde wird
dem Feinde war. Ob die die Feinde war den Feinden

er nicht sein Heil zu erwarten. Plötzlich wandert er
 sich wieder anders, und stößt! In die Höhe war
 folgendem Lärmen zugleich wieder, jedoch ist er auch
 wieder bei dem Mann angekommen, der gleichfalls, der
 die Erde zu erschauern war um ihm beizustehen, von
 dem Thron der Durchluger wiederfallt, und die Erde
 wieder auch bald wieder zusammen und verendet.

Wie jämmerlich war jedoch das Geschehen der
 Albaner, und wie unbeschreiblich groß die Leiden
 der vorhergehenden. Das Dignus wird nun freier,
 sich vom ganzen Volke begünstigt, auf einen Ringelbogen
 geloben und hier mit Rückführungen geschmückt.

von dem, wie Joseph flüchtenden Genossen *angehen die kommoden Lärmen
 angeben.*

So ging es, einen ganzen Tag bildend, in die Nord Seite.

Von dem Thron kommt auch die Thronstube, und der
 Grundbesitzer der Menschennatur, um ihren Leiden

und Dignus zu empfangen, doch wie vergeblich sie, als

sie die Grundbesitzer am Thron des Lärmen, das sie

denselben, ihren Leiden mit eigener Hand zuweilen

gesendet hatte verblüht. Die beklagt ihren Leiden, sie mußte sie

zugleich die freylichsteuerten Horwörter und überhändelt ist
in dem Verzuge mit schrecklichen Passionshingen
Diner Lustwid, welcher wohl dem ihm ansehnlichen
Pogandwünschnungen, Aufschlingungen zu Teil worden
wirdt ihn so, daß er nicht den Worten: Gehet hin
zu dem Lütten, da mit dem ungerathigen Liebe,
die da die Todtenbänder, das Lebenden u. die Ver-
laudet ungerathen Dummheit, so haben jede Vernunft hin,
die ja einen Kind bezeichnen — sein Haupt der Dummheit
Man schaffte die furchtbare Furchung u. geht in den
an. — Dem Haupten noch würde die Todtenbänder
vom Haupten zum Todt anvertheilt, doch überließ man
der nur dem Verstande das so wichtig geworden
dem Volke die letzte Entscheidung. — In dem den
grüße Vater der Vernunft, die Gründe anged
und davon verstand, wie er: 2. Daher noch eine Lust
sind mir Kinder gemacht worden, u. jetzt soll ich mich
noch das 4te Kind verlieren? — Was die ganz
kinder bei der Erde nicht Mannes, mit Verstand
u. mit den Vernunft gehen bewald, was sich nicht

(Die soll Tullia gesie
sein haben.)

Man gab dem Hohen den Degen, doch damit das Ge-
fäß nicht ganz zerbrechen würde, mußten die Jüngling,
mit verbundenen Augen, unter einem Jüngler Führung
geführt werden. Ueberdies mußten auch Fußsünder,
angeworfen gebracht werden.

Zerstörung von Albalonga.

Obgleich die Albaren, wie es schon von den Römern
bekannt war, sich den Römern zu unterwerfen geneigt
waren, fehlten sie doch sehr unglücklich u. trugten
und mit Ueberdies die römische Zeit. Die meisten
von Haß gegen die Römern, erfallt; überdies mußte
die Aufseher Tufelius sie noch unermesslich aufzureizen,
u. gebot ihnen das Joch der Römern abzuschütteln.
So wandte sich mit 2 fremden Völkern, die ebenfalls
mit Unmuth auf die Römern sahen, ab wann die
Magenier und Sidaner. So brachen ab so weit ist
zwischen diesen beiden Völkern und
den Römern ein Krieg ausstand. Nachdem er die
Felsen anspitzten sollte in der Gefahr zu thun
überzuberden, wenn sie die Römern bezwingen würden.
Sollte fordern, wenn die Albaren zum Siege gegen die Magenier auf,

welche auch, und fernerem grossen Theil nahmen. —
Der König begann. Tullus erwiderte seine Worte in
befehl ihrer Willung selbst; Tullus liess den auf dem
rechten Flügel zu den Sidonischen und Tullus auf
den linken Flügel zu den Phoenicern zusagen.
Auf dem linken Flügel begannen die Römer und die
Süder zogen sich auf, so gleich wie sie waren, auf den Sidon
zu, dort glücklich blieb er stehen und erst zurück
auf welche Seite der Sieg sich zeigen würde. Er
zu den Phoenicern überbrachten zu kommen. Die jetzt sah
Tullus mit seinen Leuten nicht festhalten zu können
erwartend von den Phoenicern noch dem Phoenicern
gefallen war. In der That mit einem Male nicht
Friede zu den Phoenicern zu geben und kündigte dem Tullus
das schändliche Vorhaben der Phoenicern an. Der König
empfand und gewalt in einem Augenblick auf der er sich jetzt
den Phoenicern wußte. Er liess jetzt mit seinen Leuten
Phoenicern unter den Phoenicern und übermüthig, wußte
er nicht unerschuldliche Phoenicern wußte: Tullus will den
Sidonischen Phoenicern in den Phoenicern fallen, die

Magener so, daß sie die Schlacht angriffen und die Fide,
 nicht mit sich fortzuziehen. So waren ab nun dem Tullius
 Schlacht, die die von dem gütigen, Kaiserin sollte sich die
 wieder zur Seite seines Königs gewandt. Man zog
 von Pflanzfeldern unter großen Glückwünschen zurück.
 - Im andern Tag ließ der ^{König} Albaner, durch einen
 öffentlichen Brief, in welchem sie unterworfene ^{Land}
 - (in Rom von ab aber nicht wieder geboten
 worden, welche bei sich zu führen) - von sich anzuordnen.
 In Albanen, nicht ohne, drangen sie nach einer
 Aufseher, der auf ganz richtig in seiner Gränze ist,
 sofort zurück nach dem Thron, e. was da so von
 den Göttern zu kommen ^{von} eingestanden.
 Man sprach, dem der König sprach: „Wahrlich
 wenn irgend die Götter und in der Pflanz
 den haben, was es bei der letzten den Fall; wir
 bekamen wohl durch das Vernehmen der Kaiserin die
 Mittel die die zu bringen, aber der Konflikt - die
 albanische Aufseher war ab ^{zu} nicht die Dinge zu verhindern.“

Dem Kalle von al, und in die Hände der Sünde zu lösen
doch es gelang ihm nicht. Der so gläubig war in Lourdes
wollte es, soll auch an ihm die heiligste Leiden
gelebt werden. In Albanien, die ich aus der G.
wollt einen bescheidenen wissen wolle, sollt zu
Dante auch Petrus nicht nachlassen; denn es soll
dem Albanen nicht sein! —

Christus wurde bald ergriffen u. nach einige
Zeit von 4 Jhesu bei lebendigem Leibe zerstückt.
Nach von Christus Tod sollte Lullus Leben nach Alba-
longa, die die Disziplin nicht bringen mußten.
Der sieht man lebende Junglinge u. Frauen,
manche Männer, Weiber u. Jungfrauen, die
unter großen Schmerzen ihre liebe Mutter
stark verlasten mußten. Und die 3 Preise nach
dem sie gingen. Bald nachher waren die
in Albanien u. die Stadt noch ganz groß.
In Albanien sind aber ein noch unlebendes Teil
dem angewiesen.

fe werden dem Tullus nach wahren Könige zuge-
 schrieben — so habe aber die Götterdienst gänzlich
 ausgerottet, so die Götter selbst auf sich gezogen.
 Doch die sie nicht wieder eingeführt, sei
 es auch, als sollte sein Verstehen sein, in
 Argwohn mit seiner Familie von der Erde
 gestradelt.

Allmalig Fliegen
 habe das Land be-
 swirrt.

Quintus Maximus.
III. König Roms.

Regierung von { 3345 — 3369 u. f. d. Welt.
 { 640 — 616 vor Christi Geburt.
 { 114 — 138 u. f. d. Regierung Roms.

Nach Tullus so folgte bey dem nun gewählten König
 die Frau; es war Quintus Maximus, ein Edel der,
 bei den Römern in sehr hohem Ansehen stand.
 Man glaubte an ihn, wenn wahren Nachkommen der
 Götter, und selbst die sich glückliche die Götter selbst
 müssen, zu folgen begreifen auf den Thron zu kommen sa.
 Die Götter wand man zuhause. So trat in die Fußstapfen

das Gesehene; denn mit glücklicher
glücklicher Liebe und Güte wurde jedes seiner Jahre
schonst gesehen, und wie Niemand, dachte auch er sich
glücklich seine Unterthanen in Tübingen zu erhalten.
Denn ganz gesandten Gottesdienst, sollte er glück
jovial sein möglich werden für; denn auch ein soviel
Kost wollte er geben.

Allein hatte die Nachbarvölker zu sehr ausgezogen,
daß Altes Maas die in Tübingen war,
rückte wurde.

(In der Louisa) So war Gemüthsart, daß die besiegten Völker noch
dem zugehen mußten, und da nun Altes viele Tübingen
mit großem Glück führte, so vermehrte sich auch
unter ihm, daß die Abrennung, die Simplicius von
Rom. Doch nicht bloß ein geliebtes sondern auch glückliche
Kost wollte er besitzen. So schickte das Gabriel Gerecht,
großem, und sah vor Allem das Leben, so er denn eine
Manier für gemüthsartigste Verleser zu lösen, zu beweis,
liegen: Doch da hatte er auf gewisse Tübingen mit dem
manichäischen Volk kommen zu beweisigen. Jedoch

galangt, was er begehrt. —
 In Italien, Rom war das Hauptquartier der römischen
 Regierung, die Hauptstadt. Man sah so gut wie keine
 andern Städte, ließ er einen Tempel von
 dem die Höhe, Janiculus, besetzten. Über
 dem Tempel eine Holzgasse (die heute) Straße, welche
 die noch in spätern Jahren als im Antiken, so die
 meisten mit gültigen Aeneas Martius anfangen wurde.
 Nachdem er die Gasse herab ging, so warb.

Tarquinius Priscus.

(Tarquinius der Alte.)

V. König Roms.

Ergründung von } 3369, — 3407 d. J. der Welt.
 616 " — 578 " vor Christi Geburt.
 138 " — 176 " nach Geburtung Christi.

Als er nach Aeneas Martius in Rom anlangte, hatte
 in Rom die in großer Anzahl von römischen
 Jünglingen, Namen Lucius (Lucius), ein Sohn des
 Lucius. Dieser junge Lucius wollte sich nicht von

der Stadt nicht
 dem Rom

den Tyrannen Quinquand brühen, und zog daher
 mit seinem Vater zu seinem Leibesbruder und
 In dem Lande der Spanier, in Quinquand ließ
 er sich nieder, und fürchtete sich auf eine Weisheit
 des Landes, Tanaguel. Nach seinem Vater Tode
 begab er sich nach Tom. In so rücker, aber auch in
 unglücklicher Fremdling ward er von den Römern
 angenommen. Auch Martinus gewann ihn durch
 das adelmüthige, ausdauernde Verhalten bald lieb.
 In so rücker, auch in Tom beschloß er sich
 er auch zu den Römern zu ziehen; bald ward er
 einer der tugendhaftesten Römern. So wandelte
 seine stillerige Normen in Lucius Quinquand.
 Vor dem Tode ließ ihn der König noch zu sich kommen,
 er übergab ihm, da er sein Ende fühlte, seine beiden
 Söhne. Ueberall hatte man den Quinquand, überall
 dankte man für seine Wohthaten, weshalb er auch
 König noch Martinus bald nach seinem Tode,
 zum Könige und Allegheraten der beiden Söhne, erwählt
 wurde.

(S. 214. 215. 216.)
 214. 215. 216.

214. 215. 216.

Die Kunst kommt zu allen Zeiten und ist kein
 Kunstwerk; denn nicht bloß ein Mann, sondern die Kunst,
 Macht und Gewalt will ein König ist, sondern der
 Mann will nur ein ganzes Volk glücklich zu machen, hat
 sie auf dem Thron bekommen. Zu Kriegszügen geht
 er sich bey der Kunst, in Friedenszeiten seine, gütlich
 u. menschenfreundlich; das Glück des ganzen Reichs
 sucht er zu beschützen. Was die Stadt selbst anbelangt,
 so hat er sie sehr zuverordnen gesucht. Die An-
 ordnung der Idem sei befriedigend worden, kuriale
 u. Wie wir wissen habe Comitus doch bloß eine geringe
 (eine) Mann anlegen lassen; diese ließ Livy. Augustus
 durchsicht machen u. ganz um den Tempel setzen.
 Die Ordnung der Stadt (Comitatus maximus) ward auch
 eine gleichfalls sein. — Der Comitatus maximus war ein sehr großer
 Platz, der für den Hauptplatz, Quadrat, der zu
 den Umfängen der Stadt umgeben war, u. 150,000 Man,
 (für den Comitus) die die Tempel Jupiters, auf dem

(Später Capitol.)

capitolinischen Tempel soll er ebenfalls haben erhalten
lassen. Wie sich leicht denken läßt, waren seine
ganzem Reichthum, völlig. Dem durch seinen 1000 Mann
Personen von, sind solche Häuser zu bauen.

Die Unterthanen mußten sehr viele Soldaten
ausstellen. Die sonstigen Arbeiten zu besorgen, da
zu sein für Mittel
sind ~~von~~ durch gewöhnliche häusliche Arbeit; aber inß
zog man auch noch einen besondern besondern
den Unterworfenen.

Langhinab soll sich auch die Stadt der unterworfenen haben
auch hat man sich nicht mit Genauigkeit darüber
sprechen; ~~man~~ glaubt aber, daß ~~man~~ die
streich Speisung zu bei den Leuten eingeführt
müßten. Goldene Krone, alfabianische Krone, Krone
mit alfabian. Adlern, purpurne Krone

Wohl sind diese gegenwärtigen Krone ~~man~~
Krone natürlichen Goldes. Nachdem es 80 Jahre
Leben zu verleiht, so ist es —

Die beiden Krone des Kaisers Marcian, die noch unter den

Leitung der Taug. stand an, fassen wohl gemerkt, daß
 der König, als er sein Ende nahe fühlte, sich dem
 zuflüchtete einem Nachfolger gewählter u. In so
 die Regierung konnte werden. Die Könige dieser Mangel,
 worden die die Tauglichkeit sollten fallen, es waren
 einige Gärten, welche mit Willen unter sich einen
 rangen u. fünfzehn Gärten einigten. In eine
 der König alle selbst schickte, so kamen auch beide
 Männer in der Königlichen Gärten u. es gelangte,
 daß der König sein wußte. Alle Tugenden sind dieser
 in dem einen Garten ^{seinem Gärten} ~~einigen~~ u. der andere mit der
 Art zu Boden, daß er sein Leben aufgab. Die mangelhaften
 Gärten mußten gesehen, was im gedingen sah. Doch
 die beiden Gärten werden sorglich gehalten.

Servius Tullius. VI

Anfang von: { 3404 - 3451 u. f. d. l.
 578. — 534 u. d. l. ¹ ~~2~~ ² ~~3~~ ³ ~~4~~ ⁴ ~~5~~ ⁵ ~~6~~ ⁶ ~~7~~ ⁷ ~~8~~ ⁸ ~~9~~ ⁹ ~~10~~ ¹⁰ ~~11~~ ¹¹ ~~12~~ ¹² ~~13~~ ¹³ ~~14~~ ¹⁴ ~~15~~ ¹⁵ ~~16~~ ¹⁶ ~~17~~ ¹⁷ ~~18~~ ¹⁸ ~~19~~ ¹⁹ ~~20~~ ²⁰ ~~21~~ ²¹ ~~22~~ ²² ~~23~~ ²³ ~~24~~ ²⁴ ~~25~~ ²⁵ ~~26~~ ²⁶ ~~27~~ ²⁷ ~~28~~ ²⁸ ~~29~~ ²⁹ ~~30~~ ³⁰ ~~31~~ ³¹ ~~32~~ ³² ~~33~~ ³³ ~~34~~ ³⁴ ~~35~~ ³⁵ ~~36~~ ³⁶ ~~37~~ ³⁷ ~~38~~ ³⁸ ~~39~~ ³⁹ ~~40~~ ⁴⁰ ~~41~~ ⁴¹ ~~42~~ ⁴² ~~43~~ ⁴³ ~~44~~ ⁴⁴ ~~45~~ ⁴⁵ ~~46~~ ⁴⁶ ~~47~~ ⁴⁷ ~~48~~ ⁴⁸ ~~49~~ ⁴⁹ ~~50~~ ⁵⁰ ~~51~~ ⁵¹ ~~52~~ ⁵² ~~53~~ ⁵³ ~~54~~ ⁵⁴ ~~55~~ ⁵⁵ ~~56~~ ⁵⁶ ~~57~~ ⁵⁷ ~~58~~ ⁵⁸ ~~59~~ ⁵⁹ ~~60~~ ⁶⁰ ~~61~~ ⁶¹ ~~62~~ ⁶² ~~63~~ ⁶³ ~~64~~ ⁶⁴ ~~65~~ ⁶⁵ ~~66~~ ⁶⁶ ~~67~~ ⁶⁷ ~~68~~ ⁶⁸ ~~69~~ ⁶⁹ ~~70~~ ⁷⁰ ~~71~~ ⁷¹ ~~72~~ ⁷² ~~73~~ ⁷³ ~~74~~ ⁷⁴ ~~75~~ ⁷⁵ ~~76~~ ⁷⁶ ~~77~~ ⁷⁷ ~~78~~ ⁷⁸ ~~79~~ ⁷⁹ ~~80~~ ⁸⁰ ~~81~~ ⁸¹ ~~82~~ ⁸² ~~83~~ ⁸³ ~~84~~ ⁸⁴ ~~85~~ ⁸⁵ ~~86~~ ⁸⁶ ~~87~~ ⁸⁷ ~~88~~ ⁸⁸ ~~89~~ ⁸⁹ ~~90~~ ⁹⁰ ~~91~~ ⁹¹ ~~92~~ ⁹² ~~93~~ ⁹³ ~~94~~ ⁹⁴ ~~95~~ ⁹⁵ ~~96~~ ⁹⁶ ~~97~~ ⁹⁷ ~~98~~ ⁹⁸ ~~99~~ ⁹⁹ ~~100~~ ¹⁰⁰

Parvius Tullius

soll im Hofe der Götter sein, und man wisse das er nicht
von uns gegeben. Studer werden wird sein Abstammung
erzählt:

Wie bekannt, lagen die Comen fortwährend in Rom
mit andern Völkern; so waren sie auf unter Zwang. Sie
mit den Latiner vereinigt. Als nun auf die Zeit
Nach Corniculum geschicket wurde, fiel der Vater
des Com. Tull. wegen der Grastörung u. die Mutter ab
sahnte nun mit den übrigen als Plebeier nach Rom abge-
schick. Sie kam sie zufällig als Dienerin zu der
König. Hof, u. geblieb für eine kurze Zeit den Parvius
Tullius. Die Lage erzählt: Com. Tull. sah einst die
(in einem Zimmer des Pallast) in der Nacht gelegen
u. schlafen; da sah sie glückl. sein Gemüthe in
sinn fell auf lodende Glanz verwandelt, und darüber
war man so verwundert, ob selbst die Königin sich
gerill und diesen Vorfall nicht angesehen habe. Als die
Kind erwachte ward die Stimme verlohren u. die Frau
nach untersucht. Diese habe die Enagel (welche in dem
Grosche steck) hinweg, ist ein Gemüth zubitten, ob das

er sich die Quader annehme. In einem kräftigen,
ausgezeichneten Jungmann herangekommen, imbrassierten er
als bald seine Pflichten in der Regierung
erfüllend sich ab demnächst für immer, dem kaiserlichen
Jungmann seine Tochter zur Gemahlin gegeben.

Der Fürst Lillius in gelber Busche kam mit einem
Paar, was er sich von ganzem Herzen geliebt u. geachtet.
— Als der König den Fürst in der Hofe absetzte, wurde
er so ruhig dahin gebracht, daß Fürst. Fall. gewußt
wurde.

Wunder: Gleich als der König nach dem Tode
abgesetzt wurde, u. der Tod sich nicht bekannt ward, war
der König zum Falle gekommen: „Nur lobt noch er
sich aus dem Tode u. wird nicht zurückgefallen worden
er will, daß Fürst seine Pflichten erfüllt, bis er
wieder gesund ist u. kann seine Dienste wieder
nehmen.“

Wegen der Sache ist zum Tode; auf die Tugenden des Kai. Marc. so da
Fürst seinen von jetzt an in den Hauptleistungen als
Hilfsleistungen des Königs, u. mußte seine Pflichten
erfüllen; obgleich es oft vorkam, so mußte
er den König wieder besorgen. — Gütlich als er sich die
u. die Gabe

(So verkündet man die
Worte.)

Die Gnade des Hellen geschehen sollen, mocht der glück
auf jenseit in folge der bekenntnis.

Mit seiner Einnahme und der unan
denn als bald Parvint Tallud zum Nachfolger

fflagge
Lernung

Parvint man die Parvint im befalligen
das er auf den Thron

Die Könige hatten keine Krone
aufgehaben. Parvint Tallud

seiner Regierung weniger nach
den sein Volk hatte sich mit

gehört. Es waren gewöhnlich die
während seiner Regierung, angefangen.

nur von ihm gezeichnete Veränderung
den. Von zu Comandant gefahren

in. Plabijana gesprochen worden,
beiden Könige damals noch nicht

Parvint Tallud nach der
seiner Unterthanen vor, und

geliebte unsterbliche die Romer, so neulänglich sei
 auf großem Tische, die ichen familiär glückselig
 gestanden werden müssen. Dieser kam es dran
 auf, daß die vornehmste Fabricien zu ungarnia
 großem Ansehen gelangten. Nachdem Perod
 Tullius 44 Jahre lang nach Aufschwanden u.
 Mühseligkeiten das Ende wies u. die künftige
 Hand gefest fides, glaubte er nun auch nach
 nur mit seinen Unterthanen so glücklich zu werden
 zum Glücke darzubringen u. gemessen zu können.
 So stand auch daselbst die Tempel die Glücke (fortunae).
 Doch auch so sollte noch Mangel ansetzen, was
 ihm die sich ausproben zu werden war nicht.
 So kamen die Dichter, die ältere u. jüngere Tullia,
 die er an die Kinder Cosm, Papst Laurentius u. die Tullianer
 Grund Laurentius angeschlossen. Sagen war es, daß
 diese beiden Töchter also verschieden an der Welt,
 was waren, wie zum Beispiel. Papst Tullianer (soll nach Tullius sein)
 abwas mild u. sanftmütig mit der jüngeren Tullia.
 u. Rom so gut u. sanft wie die ältere Tullianer.

II

(soll nach Tullius sein)

Pravind Gallien hielt er für das Beste, gar nicht die
unbegreifliche Gerechtigkeit mit einander zu
binden, dass durch die Parteilichkeit der Seiten, die für
jedes der beiden gemeint wird. Dasselbe behauptet
Papst Gallien die ältere u. August die jüngere
Gallien. Jedoch die Grundsätze, die nicht abzu-
stellen sich in diesem Punkt wie der Parteilichkeit
ausländische, die jüngere Gallien erband sich
Abstand mit dem Papst. August, u. von der Zeit auf
getriebene Vorkommen für, so sein Götter, in einem
Götter. Pravind Gallien, dessen Grundsätze nicht beauf-
tragt, konnte diese Zusammenkunft nicht anfangen
u. musste auch noch zugestehen, ob sich die beiden
Männer einander fürwahrten.

Papst Gorgonius, genannt von seiner Heimat, wurde
für den nun diesen seinen Besingenswerten von Gorgonius
gestanden. Er musste die Partei großer Götter
nehmen u. Papst Gregorius u. traute sie nicht
auf seine Füsse. Gallien sollte er sich erwehren
offenbar, dass er nicht mehr in dieser Welt
die Parteilichkeit auf u. auf die Partei gestanden. für

Hade über die furchtliche Exekution u. die geyen,
 wärtigen Vorfälle in der Stadt Halle u.
 Folge. Dem die König ferngeübt, dem von
 fülle ich anfland als in diese Luft will was.
 gnomen. Ich will voll will zum Gassen u. will
 den Wunden der furchtlichen Plagen, als ich plötz
 Popsel der. regiert u. mit dem oberen Part, (von der oberen Truppenstaf
 warte auf Plaster schandte. Tracht will,
 obgleich schon verurteilt, nach Jenseits;
 aber die Tod der Papst folgt ich in, u.
 fassen ich auf offener Straße nieder.
 Tullia, die ihre Gemahl folgte als König began,
 von will, wird von ihren Gatten gebeten,
 gleich wieder auf Jenseits zu gehen.
 Die menschliche, menschliche Tugend findet
 noch eine Grund davon, dass auf der Straße
 Angehörigen Todten Part mit ihrem Wagen,
 wisse den durch gespannten Rosten gehen u.
 malure u. die Part die Todten bewahren zu sehen.

Tarquinianus Superbus
 510 v. Chr.

Neuschwan, Madar u. Subylou
in 4ten Jahrtausend.

Israel ging
114. Jahrtausend
aus.

Sein Zeit lang bestanden die drei 3. Kaiser
ruhig neben einander, doch bald lösten sie sich
wieder auf; denn nach kurzer Zeit ging der
1. Kaiser fort, ließ u. Neuschwan und
ihren Gänse nach dem Neuschwan und nach
große ist das Reich Israel u. Subylou.
Nicht lange danach unterwarf sich Medien wieder
das westliche und östliche Reich; leider war aber
auf diese Herrschaft von geringer Dauer, denn
die Kaiser brachten alle unter ihre Gewalt.
Von ^{dieser} dem 11. Kaiser konnte sich keine
Subylou wieder erheben. Nur durch einen Mann
den König Nebuchadnezzar, bekam Subylou zu der
angesehene Gewalt. Dieser Kaiser, Jerusalem
König, ließ auf die Tempel, denn er wollte
so sich selbst u. die Tempel und auch selbst an
den Tempel Jerusalem. ^{Jerusalem} Auf Arabien

9377.

Francia außersich sel in dem jehennigen Reich der heiligen
den im (unruhigen) jehennigen Reich der heiligen
gültig. die in dem Reich der heiligen
den glücklichste nicht in dem Reich der heiligen.

Unvermeidlich, Tyrannen über sich in dem Reich der heiligen.
Doch auf dem blüh die Tyrannen nicht verlorne;
die Welt verachtet; Gott sah ihn 7 Jahre lang in
einem Reich der heiligen, die auf dem Reich der heiligen
zu ist unerschaffen in die jehennigen Reich der heiligen.
Den Tyrannen verfallen, während welcher sel der
Mensch im Bild der Welt oder jenseitig zu sein.

Israel und Juda
in dem Reich der heiligen.

Die Tyrannen der Reich der heiligen war in dem Reich,
Doch sel in dem Reich der heiligen, den die Tyrannen
den Tyrannen in dem Reich der heiligen bleiben. In dem
den Tyrannen in dem Reich der heiligen verfallen
die Tyrannen in dem Reich der heiligen, und
den man sel in dem Reich der heiligen. Unerschaffen

waren nicht. Diese unter sich selbst in Ordnung,
haben bewirkt. Dazu kam noch Abgotterei.
Nun wandte sich, wie unglücklich ihr Zustand
um war bedarf keiner Beschreibung. Die Juden
führte auf die niedrigsten Stufe; denn sie wurden
sich selbst nicht. In Jerusalem standen ihre
Wandlungen wahr; wie König, Jona, ließ auch
sein O. Jona und ein anderer, Jona, 70 Jona
führte, wie Jona, wie Jona im Messias
gekauft war. In einem solchen Zustand konnte
die Jerusalem ganz natürlich nicht bleiben.

Palästina

Bl. Jahr. in Feb.
1771.

für die große Stadt war ein ^{auf} König
Jona ward von ihm bezeugt; a. Jona
Jona lang bezeugt; endlich bewies man sich
der Widerstandigen. Jona (König) wurde mit
10,000 Jona in die (as) Jona Jona
gekauft. 114 Jona Jona ging ad Jona
König abrup. Neb. Jona Jona Jona
2 mal von ad Jona, wurde Jona

Lutz gefesselt. Denn Herrscher fiele hinter
 von Naram in Jura ein ja. unerschau dem stolzen
 ad Jansperlan einen schwebt Ausgang. Alles
 Welt unster mit dem Könige Hadad in
 babilonisch Gefangenschaft wandern. Hierinnen
 munden, unster für Leben vor sein Augen
 singenwiese worden waren, die Augen und gestehen.

Ägypten im 4ten Jahrtausend.

Nach Djosers Tod, also zu Anfang d. Jahrtausend
 gewählten die Ägypter zuerst unter die Herrschaft
 des Könige von Asiatica, der gelang es zwar seinen
 münden, sich frei zu machen; so geschah, daß einmal zu
 glückselig Zeit die Könige streiften, und das Land
 an die Erde zergliedert war. Die Könige waren aber
 lange Zeit, nicht feindlich gesinnt, die besten Freunde
 gegen einander, und das Volk fühlte sich nur glücklich
 unter der Regierung derselben, welche mit Glück von
 den Göttern unster. Derselbe Geist, der unter den
 ersten Ägyptern sich regte, zeigte sich auch bei diesen Königen, welche

die fünf Landwörter zu untersuchen. Dann noch jetzt
findet man Denkmäler, welche das Andenken an
diese oder jenen Mann zu gedenken. Sind der
wissen Denkmäler jener Zeit, so ist das älteste
ein; ein Werk von solcher Größigkeit. Es war
selb unter und soll über die Erde, gleich einem
fallender abend. Es ist von ungeschwinder Ursprung ge-
wesen ist, können wir davon schließend, daß es
Jahre und 1500 Jahre ebenfalls und ebenso in unterfall
die Erde gefalt hat. Verwirrt man das Ganze sehr
rückwärts zurück, dann es sollte sehr viele
Gänge in welche man sich gar zu leicht verirren
und müssen sich wieder zu rufen. Ebenso verhält
sich man die Jahre d. die Jahre alle immer auf
lich, und überließ auf viele Klüden. Die Klüden, die
zu manen Köpfe mit arabischer Arbeit verjunt.
Die unteren Teil dieses Berges, man zu handwörter
für Könige, im unteren zu Aufbeziehung von
säulig gefaltene Cyllanen, Trümmern, Bergen
der oberen Teil sind als Amsterdams ungeschwinder

da. Das Labyrinth war ein Allgammeln mit einer
 Seiten Mauer umgeben, vor dem Eingange stand eine
 künstliche Pyramide. Auf dieser Mauer saßen Menschen,
 welche das Labyrinth auf der Tafel lehren, von dem
 Eingang aus war es leider jedes in Ägypten keine
 Pyramide davon geblieben.

Unter den merkwürdigsten Könige, welche das
 Reich beherreichten war: Pharamphut.

Ganz natürlich dauerte die gemeinste Regierung
 nicht lange. Man merkte sich um Ostel, um zu er-
 fahren, wie lange diese Regierung wäure. Das Ostel
 hieß war: der, der nicht den Gottesen die Tugend
 offeren in einem Gefäße bringt, wird König allein sein,
 er wird sich alle Andere unterwerfen. Kammer wurde ihm
 geben, was dieser Glückselig sein würde. An einem festen
 Tische aufstellten sich die Könige, Tugend offer zu bringen.
 Man sah sich in Tempel. Die Oberpriester, welche in
 vorher sein Ansehen erwarben, wählten am
 die goldene Tafel, in welchen das Tugend offer gegeben ward.

wird zum Tische eingeladen. Die Fremdlinge sind da, wo sie
 so geschmackvoll ist, wenn Geyd u. überläßt sich dieser
 die englischen Tisch, doch nicht mehr ab vollbracht werden durch
 Personen Hofe. Auf ein gegebenes Zeichen fällt jede Familie
 über ihr Glas für u. bald sind die Tische gänzlich ausgefüllt.

Übrigens sollen die Tische nicht so voll gemacht sein, wie man
 anzählt u. sich denkt. Nicht bloß gute Getränke, sondern auch gute
 Unterhaltung zu finden man ^{unter sich} bei Geyd und dem Walter der
 Tische, beweist, daß sie in ^{der} Bildung ^{ein} ^{sehr} ^{ausgezeichnetes} ^{Stück} ^{von} ^{der} ^{Welt} ^{haben}.
 Dieser, Namens Anna, fließt die Aufmerksamkeit seiner Tische,
 geht nach Wesen u. ^{der} ^{Welt} ⁱⁿ ^{der} ^{Religion}, in vielen
^{der} ^{Wissenschaften} u. ^{den} ^{Künsten} ^{unter} ^{richtet} ^{zu} ^{werden}.

In diesen Zeitungen geht es nach der Grundlegung der Welt,
 in französischer Sprache, italienisch u. deutschland. 33/B. J. D. W.

In diesen Bildern sind andere Namen asiatischer Länder.
 Auf diesen ebenfalls in Spanien Frankreich, Italien u. England
 in Japan u. China, Indien u. Peru (unter dem Namen = Gallien)
 sind. Von Frankreich sind begeben sich Italien u. England, wo sie
Frankreich u. Italien lassen sich von Frankreich u. England
 die in deutschland wieder Wasser geschloß: Spital, Jäger Wald, (Hauptgeschloß)
gerichtet u. wo; doch nicht unser Wald nicht geht ihnen nicht ab, da es ist ein Wald.

auf den Gottesdienst setzen. Zur Leitung der Lehrer,
worum ich bedenke bin; diese fallen die Lehrer aus,
zumachen u. gut sorgen, kann nicht viel die Hand-
lung vom Hellen zu helfen u. die Jugend in allem
Nützlichen u. Guten zu unterrichten helfen. Die Kinder
sind aber auf die vornehmsten Wissenschaften; sie waren die
Geometrie, die Philosophie, die Rhetorik, Poetik u. d.
Arten des Hellen. Auf welche ich auch manchen
schicklichen Dichter, Calpurnius gemacht; sie besangen die
Tugenden der Alten u. ihr Leben u. zu Hause gezogen
sein gemacht, wenige Lieder singend vorlesen, u. es ist
wunderbar wie sehr sie so ihre Lieder eingepflanzet
u. dadurch viel verdienst gemacht haben.

Griechen.

Drako. (3361 umd Jahr der Welt.)

Obgleich die Griechen in Allgemeinen einen sehr hohen Grad
von Bildung besaßen, so konnten die Griechen in diesem
Zustande doch nicht stehen bis zum Ende des Helleni-
smus, allein die Wissenschaften Drako, vermochte sie ab-
gehoben. So gab Drako die Ordnung in die Pädagogik
zubringen, und das Wohl der Griechen zubefördern.

Allein sein Gesetz waren zu setzen; dann er handelt,
 in welchem Grundgesetz: Was ein Kind hat,
 in dem Gesetz, jedoch auch nicht zu großem, daher nicht
 Mord, Diebstahl, Mündigung so mit dem Tod bestraft
 werden. Doch gegen alle diese Gesetze würde es
 überlassen geblieben; hat z. B. ein Kind nicht im
 und beschuldigt einen Menschen, so würde dieselbe ge-
 tötet und als Mord geachtet. Dies geht oft her,
 weil man zu viel größere Gesetze. Fühler z. B.
 der Menschheit sein, oder geht ihm nur einen
 die Strafe, so würde die Gesetz mit dem Tod
 bestraft. Der Unterschied nur in solchen Fällen oft der
 Gedanke, ob es eine Bestrafung ^{erfolgt} ob man das
 Gesetz oder Gesetzgebung, und das Gesetz eine Bestrafung sei,
 kann nicht gleich zu werden.

Polen. (1790.)

Im Jahre dem die Kaiser bald an, daß sie auf
 solche Weise nicht widerkommen würden; und wünscht,
 die deshalb eine gelindere Gesetzgebung. Diese Ge-
 halten sie durch Polen. Dieser Mann stammte aus dem
 königlichen Gesellschaften, das aber durch die ge-
 heimlichen Verhandlung ganz verworren war. Die
 sein Leben hindern zu können, lag es bei Polen einen
 kleinen Grund. Die Gesetzgebung vorzuziehen sich bald u. wünscht in dem

hinterlassene Vermögen. Und wenn man es nicht zu
Pfeifen, damit es sich in den nachstehenden Umständen
nachstehenden Umständen verwenden konnte. Diese
Verlangte er auch, und Haupt sichtlich durch den Vertrag
mit dem vorgenannten Kaiser. Gleichwohl. Als ein
weißes Mann sollte er nach Witten gehen, und
den Kaiser lieben. Man sollte ihm solches thun
er auf ihn, daß man ihn hat die Gesetze des Dra
ke zu kaufen und dem Kaiser ein Mann zu kaufen
zugeben. (590 v. Chr.)

Dies hat Solon. Da er die römische Verfassung zu
erhalten wollte, so hat er viele Einrichtungen
wie Romulus. Er machte einen Senat mit 400 Mitgliedern
hat die Bürger die Bedingungen an dem aufzugeben
verlangte seinen zu kaufen nur schlafende zu
bringen, und jeder Bürger sollte diese Ehrenämter
ein Jahr bekleiden. Ferner: Bei jedem Bürger
wird er mit dem Tode bestraft, der sich zu einer
faulsten Schlacht; und sich hat den Kaiser anzufragen
oder sonst etwas können. Will sich bei einem Bürger
ein Bürger zum Alltagsbesuch anrufen, so ist
es verboten, diesen zu besuchen.
Nur ein Bürger oder Bürger der Kaiser die Bürger
gehörig als Belohnung anrufen. Ferner er,

Wohl zu, Allesmond sei ein Handwahrzeichen, die
Lust sein, wird zur Waise der rechten Hand abgehauen.
Tiefst waren ganz vorzüglich Gedachte für die Waise,
wenn auch ihr Wohl, aber um für uns kurze Zeit,
beizubehalten zu sein.

Die 7 Weisen Griechenlands.

Unter den 7 weisen Griechenlands wuschelt man
die 7 edlen Weisen, die sich an Geist u. an Tugend
vor allen Mitbürgern auszeichneten.

Die erste weise Gemeinshaft ist. Waisentum mit den 7 Weisen
zu sein, waren sie in Waisentum wahrhaftig.

Die zweite weise ist Waisentum mit folgenden Worten:

Waisentum ist die Weisheit? Waisentum soll es sein?

Waisentum muß es unterworfen werden? u. wie muß

man es befragen?

Die gesunde Waisentum fürchten denken sie

die Waisen Weisheit und; von diesen wüssten sie Waisentum.

Waisentum Waisentum, waisentum sie Waisentum sein,

Waisentum. Waisentum und Waisentum Waisentum Waisentum.

Waisentum. Waisentum Waisentum Waisentum Waisentum.

Waisentum! Waisentum Waisentum Waisentum Waisentum.

Waisentum Waisentum Waisentum Waisentum Waisentum.

Pittakos u. Bias.

Die sieben Weisen waren.

1. Thales in Miletus. (besungene Gesetz, die Gerechtigkeit
für ein Gesetz.) Gesetz (Miletus, Miletus)

2. Chilon in Sparta.

giltend

3. Pittakos König auf der Insel Lesbos. (Dieser
in seiner Verfassung war glücklich, das
arbitrarische und alle die Verfassung des

4. Priest, in Priene, ein Name, Priester, dessen
in Priene
wahr ihn viele Gesetze abzugeben
sollte. Als bei der Verfassung dieser Stadt
alles sein habe, gab er die, damit zu
klügler Gesetz, ganz so wie bei den
Gesetzen und seinen Gesetzen. Auf die
Frage, warum er nicht alle, was er
verordnet hat: Ich habe mich
nicht in

5. Cleobolus aus Lindos. (Hörst)

Pentander

6. Pentander in Corinthien a. aus

7. Solon in Athen. (Gesetz, die Gerechtigkeit, was er

Pisistratos. (aus)

(3424 J. der Welt.)

500. vor Christo.)

Ein vornehmer Bürger Athens von Pisistratos.
Quintus in seinen Gedanken, dass er
nach der Zeit, das die Gerechtigkeit
gibt.

hohem Ansehen. Dem Fürstlichen, kaiserlichen, kaiserlichen,
 kaiserlichen Hofe, welcher ihn beim ganzen Volke be-
 liebt. Wohl geht man zu ihm auf, Kaiser u. befehlend.
 Fürstlichen Hofe zum kaiserlichen Hofe nicht in der
 Ansehen und Tugend, sondern man ist nicht bedürftig.
 die Land, stand er gleich bereit. Da in dem Ansehen
 für viele Ansehen für sich, die nicht wegen der Tugend der
 Hofe man ein unständiges Grab anhalten konnte, so
 konnte er für sich in der Tugend. Dadurch, dass er so
 viele Ansehen unter sich. Ich habe kaiserlich geübt,
 für die ganze Hofe und man hat ihn, u. da man
 graden man zu verstehen wollte. fast halten
 die Hofe ein großes Volk an sich, was in sich
 für man die Hofe man zu finden sollte, doch nur
 die Tugend der Hofe man zu verstehen. Aber
 die ganze Hofe der Hofe man zu verstehen, als er kaiserlich
 die Hofe man zu verstehen. Alles steht auf ihm,
 damit die Hofe man zu verstehen, was ich zu verstehen sei, aber
 er wird nicht. Ich bin in man zu verstehen, kann er:
 "Sage, das ist die Hofe für die Hofe man zu verstehen, die Hofe man zu verstehen."
 für die Hofe man zu verstehen, für die Hofe man zu verstehen,
 die Hofe man zu verstehen, das Hofe man zu verstehen, das Hofe man zu verstehen,
 mit sich man zu verstehen, man zu verstehen, man zu verstehen."
 (Die Hofe man zu verstehen, die Hofe man zu verstehen, die Hofe man zu verstehen,
 gebracht.) Hofe man zu verstehen, Hofe man zu verstehen, Hofe man zu verstehen,

gehoffene Klage machen mußte, laßt sich drüber
Man liest Allab auf dem Aufzuge der heiligen
Es werden ihm 400 Erubanten zum Verkaufe gegeben
Es soll umgeben müssen. Jüdischer Geist (von dem
zaständige Geschichte von seiner Geschichte zu erzählen, von
Ihm nach Geld gelang. All ist ihre Liebe vorwärts zu
haben glaubt, daß es auf die überumpelt mit seiner
Vollkommen die eine Allab (Cecropia), u. so stark sich
sobald zum All abzugeben. So man die Geschichte
Allab wieder hin. Der alte, weise Salva wollte
nicht eingestehen, so klagen über die Unwissenheit
die seiner Mitbürger; aber es soll nicht, man
da ihn zu nicht. Es geht sich gar nicht u. steht vor
über diesen unglücklichen Gang.
Man glaubte Jüdischer Geist würde auch einen
wunderbar, was aber nicht der Fall war, sondern
sich sehr darauf, daß sie ganz genau befolgt
den. So fand sich auch keine Ursache über seine
Gewinn zu klagen. Weis u. nicht mit großer
inschuldigen nicht zu Allab.
Nach seinem Tode kam die älteste Tochter zur
Herrschaft, u. dann Hippia die jüngere.

(510. n. J.)

Man heißt zugrunde über die Personen
verhandelt sich die Allab mit dem
unmöglich ist. M

Jalonus.

Gesetzgeber der Colurer.

Coluri: war ein Colonus der Quasimur in Italien.

Die Geschichte ymmerda um u. In dieser Zeit noch mehr
den Folgen von Anst. J. C. Lyones oder Constantinopol,
die in die Pizilien Pyraeus, zu Frankreich Maspile. Jalonus

ist gewesen der Gesetzgeber der Colurer. Er war ein höchst
edelmännlicher Mann, sein Geist, sein Gemüth, sein
Wille war mit schon folgenden seiner Gesetze: „die Gesetz-
geber sind nicht zu bestrafen, sondern zu loben, denn es werden
an solche Augen nicht gesehen. Wie gewiss ist das Land,
das Gesetzgeber aber sein Gesetz? — Laßt Gesetz der

Coluri die Colonus aber selbst den Colurer, wider die
angewandten Gesetze zu sein. Man ist gewohnt den
Gesetzgeber des Colonus zu loben, der aber ganz ge-
wöhnlich anfängt. Das ganze Volk flücht zu ihm und

er will so wenig gegen den Coluri gehandelt, wenn sonst
so lobend werden das Volk nicht selbst zu loben.

Das unerbittliche Strafe nicht widerstand, dazu
geschickten verurtheilt nach der gewöhnlichen Natur, die
Gesetz gebenden u. Versteht: „Nicht mannen Volk

das Leben u. mit dem besten Auge und? Er nicht nicht
mit sein Lette erfüllt ist. — O, wach und Wachen!

Das westliche Land war ab stark urwüchsig, gab ab doch ein
 das für u. die welche Enzger, die gegen ihren Re-
 zierung spielen, mit seinen Handlungen nachzuweisen
 waren. Man wußte bald, daß ein Volk nach dem
 dem, welche über seine Regierung nicht in der
 die Hand: In der Regel, diejenige welche in der
 Handlung irgend einen Zweck nachzuweisen hatten an
 ihnen mit einem Urtheil um den Fall, damit es
 gleich aufzuklären werde, wenn ihre Proben
 von der Menge anzuweisen sind. / Und was wird
 alles nötig u. große Guleubnisse dieser Regierung

Crüster Zeitraum.

Die Perser.

Zeit des Alexander.

(3446 - 3048 n. fest. der Welt.)

538 - 335 n. V. d. Z.

Dieser Zeitraum enthält zwar zwei große Teile von
 Jahren aber viele Begebenheiten erzählt er doch.
 Die Perser finden wir in Kleinasien, Südwestlich von
 Medien; sie waren ein unermesslich großes Volk.
 Ihre Kleidung bestand in: Pferde - Kleider - u. f. d. l.
 gleich; die Kleidung aus: Thierhäuten

fast durch Lyons empfangen in seiner Bildung, und
auch ihr kriegerischer Sinn, den ich später grüßte, war
von Vangelen gelegt.

Cyrus. (3446.)

Geburt- und Jugendgeschichte.

Persien war eine Provinz von Medien, die auch von
den Nachkommen des Königs, Darius genannt, beherrscht
wurde. Unter dieser Darius' Herrschaft die Tochter (die Tochter.)
des medischen Königs Hydarnes, Mandane genannt.

Der Vater Hydarnes hatte eine sehr große Anzahl
Frauen; nämlich seine Tochter Mandane hatte einmal Ab-
sicht von sich gehen, ist ganz Persien davon überflutet
worden. Alle gesammelten Frauen dieser Art der
Frauen so viel: seine Tochter Mandane wird einen
Polsu gebären, der nicht groß werden, sich ein wenig,
sich über seine Familie d. Kind auf Persien übertragen!
Das will ich wohl hindern, daß es so, daß mit dem
Leiden nicht in der Weg steht.

Mandane gab an weibl. einen Polu, den Lyons, und
der Vater war auch so gleich bei der Hand; dem König nach dem Geburt
er ließ das Kind der Mutter so gleich unterhanden.

Da das Kind der Mutter an geländigte froherer
Staub war, so war das Gras vor dem einzigen Wege
seiner Geburt weg zu schaffen. Aber sein Herz ließ es nicht zu, daß er so

er so gefüßelich gehandelt u. mit eigener Hand sein
Futachen ummündel habe. Demnach unser Minister
Gumprecht, welcher in die hochelbarn Befehl
das Kind unter der Jochung zu bringen, oders mal zu
Aber Gumprecht war nicht im Stand, die Befehl zu
vollziehen, da ihn wenig angehende Alaria davon
zu mehr als den ganzen König. Er gab deshalb in
Willen den Königsrat dem Oberfürsten, und über
ließ es demselben, was er mit dem Kind machen
wird, nur solle ihn der Großmutter nicht fehlen.
Der Oberfürst zog im Gefahren das Kind nach
Bergschloss, das bald zu einem herrlichen Leben
für angeordnet war. Als er 10 Jahre zu
gelebt hatte, er konnte ihn, durch irgend einen
Schand der Großmutter wieder. Das Kind konnte
dem König nicht dahingekommen werden, wenn so
Quaden nicht zugehört, er wurde nach Prosa
den hoch erfürnten Alaria wieder geschickt.
Dieser hat aber beschlossen, den Angehörigen
Gumprecht ungeschuldig zu machen, was auch folgende
Masse geschah:

Die Königin hat den in Mittel und gedacht.
 Königin wurde von Könige zu einem
 Hofe eingeladen, welcher Substantiv auf
 dasselbe, ohne ein etwas Verstand zu haben,
 zu folgen. Von der gedachte man u. man ist
 man den aufgetragen. Die Königin gelobt hatte,
 würde dem Königin anwesend, dass er
 die Königin einen Namen gegeben habe.
 Die Königin hatte den Hof in der Königin sein,
 auf was man, schickte u. mit allen Königen
 die Königin zu helfen lassen.)
 Königin, als er die Königin anwesend, hat
 zu dem u. Königin haben sie ein
 Königin. Als Königin sie wieder
 anwesend hatte, so er dann, Königin
 die Königin anwesend gelassen.
 Die Königin die Königin sein, man
 Königin. Königin unter der
 Königin der Königin in Königin
 hat zu einem Königin, Königin, gelassen
 Königin sein. So man die Königin
 Königin gelassen, man Königin mit Königin.

ausser dem in seiner Verblich sein. So
Lernzeit gab es ja. Das war die
nicht unangenehm lassen.

Der Künstler, auf seiner Arbeit ist
Gegenüber einem Anfang zu verstehen. Die
Arbeit ist nicht mehr, die die Arbeit
zusammen zu. Zum Beispiel von Persien
nicht mehr. Als er sich schließlich von der
Arbeit zog er von Persien und nach Madras.
Bestimmt hatte er das mal sein Leben lang
wollt, und sämtliche Dasein nicht, die in der
zu haben, jedem Augenblick noch zu haben.

Professor und Schüler gehen nicht in der
gehen einander. Aber dann hat der
beginnen, so werden, durch Vermittlung der
Lernzeit alle in dieser Hinsicht zum Ende
über die. Bestimmt war das, nicht die
Lernzeit mehr, da ^{die} ~~die~~ ^{die} ~~die~~
Medial wird. Bestimmt wurde schließlich
Opfer in der Arbeit abgelehnt, wobei er nicht
nicht starb. Der Name der Bestimmt
also nicht in der Hinsicht gegangen.

Cyrus und Croesus.

Croesus war König von Lydien (in Kleinasien, gegenwärtig Paadab), und wurde des reichsten Mannes seiner Zeit, dann sein Reich, das um gewisse Gränzen war, die Ostgränze des Perserreichs das Croesus war), ausserdem sich fast über ganz Kleinasien, Arabien, und man es in Ostasien ungeschworen behauptet.

Polon kam auch zum Croesus, der ihn wegen der überall bekannten Tugend, die Polon zu sprechen, sehr geschmeichelt aufnahm.

Croesus machte sich viele Freunde davon, die ihn zum Spas zu haben, und ihn um all seine Güter aufzugeben zu bewegen; da er dem Polon die Grundsätze seiner Macht zeigte, sprach er denselben: Polon

mir Polon, bin ich nicht der Weiseste, Glückseligste auf Erden? — Ich glaube es nicht, ungeachtet ich Polon, dann ich keine manchen bösen Rathen der noch glücklicher ist als ich, glaube mir, Wann und ist noch dem Gott glück. Diese Rede gefiel dem Croesus vortreflich, er behandelte ihn nicht nur den

Nolon ganz bald, u. in diesem Zustande herüber
sich auch beide.

Da der weiße Nolon den Kreislauf nicht glücklich zu
führen, glaubte er dasjenige zu versuchen, daß er
mindestens nützlich war, und sich deshalb an, sein
Leid noch mehr zu vergrößern. Da leitete ihn der
Gedanke auch auf Symplicia, die zur selben Zeit
mit der Leberung Medicin beschäftigt war.
Kleinlich schon Gedank von Symplicia anfuhr, daß Symplicia
den Nolon groß (bestimmte) bestimme, fasten
Kreislauf den Nolon, den Symplicia zu versuchen.

Nolon schickte er nach Delft und Oudal, die
er vor allem auf mit 1/2 Goldklumpen (best.
sein) abließ, 3 Granen l. u. 1 Granen d. d. in
schickte. In Delft wurde: Manu d. d.
hat aber den Nolon Symplicia geschick, wird er im
Leid auch ganz über. Mit 1 Granen Symplicia wird
in Delft zugleich vor, aber auch Symplicia kann die
solche Nolon versuchen. Unwid Symplicia sinden die
Granen schon auf einander, der Nolon Symplicia
schon lange hatte zu suchen, aber es
war noch nicht gefunden. Man schick Wasserfall,

stand auf meine Zeit. Krösus fühlte sich für gut mit seinen
 Macht nach Persien zu ziehen u. glaubte,
 gegen Persien auch glücklich sich zuwenden zu können. Auf
 Befehl des persischen Königs u. sollte die
 Krösus bei Persien auf sein, was er müde zu einer
 Gefahr kam, in welcher Krösus aber geschlagen,
 gefangen u. Persien erobert wurde. Das Gold,
 welches man über Krösus gefallt, so sollte auf
 einem Hügelhause von den Choren verschlungen
 werden. Wenn man die Hügelhause der
 gefangenen Krösus, als er in der Verbannung ankam:
 "O! Solon, Solon!" Das Gold Lykus u. erkannte,
 daß sein Feind diese Worte auf sich hat. — Quell
 wird das Gold gelöst, Krösus von Hügelhause
 gegeben u. von Lykus über die Verbannung des
 gefangenen Krösus vernommen. Lykus hat Krösus
 seinen Feind erkannt, als Lykus ihn um einen seiner
 Töchter vermählte u. von dem Augenblicke an wird
 wenig sich verhalten. — Ein schöner Zug von Großmuth.

Lykus von Saltyger und Tod.

Amungweller konnte Lykus der Eroberungsfucht
 nicht widerstehen. Demon Saltyger gab er den
 Befehl, sich nach Persien zu wenden. — Obgleich er sich die Persier nicht unter,

würde gewacht, umher ihm durch die Wüste zu
den alten Tüchern anzufragen. Er wandte sich
nach Babylon, was er so sehr zu begehren wünschte.
Aber die Belagerung war so hart, daß ihm unmöglich war,
denn die Stadt war, wie wir schon wissen, mit einer
mächtigen, fast ungläublich großen Mauer umgeben,
die von fünfzigtausend Soldaten besetzt war.
Besall ließ auch durch seine mächtigen Mauer
durchsichtbar aufpassen, und wenn ^{die Stadt} ~~man~~ ^{die Stadt} ~~man~~ ^{die Stadt} ~~man~~
die Stadt schloß, allein es war vergeblich,
die Babylonier waren nicht zu überwinden.
Nun kam auch uns die Zeit. Babylon
lag am Euphrat, der eigentlich durch die Stadt
floß. Um die Stadt ließ er eine große
große Bar graben, um zu verhindern, daß
den Euphrat durchzuwandern. Er wußte
sehr wohl, daß seine hartnäckigen Feinde ein
großes Aufsehen hatten. Als die Ba-
bylonier nun wirklich die Stadt bezogen u. schon
noch da in der ganzen Zeit geschweigt wurden
in diesem Umlauf lagen, ließ er schnell die
Euphrat ab, u. seine Feinde durch die Öff-

nung, die das Master durch den Postmann
 gab, in die Stadt einbringen u. sich die
 Pfunde zu tun. So half auch, die Lady,
 konnte nicht sich angaben, der König habe,
 nicht wurde gefangen. — Die Herrschaft
 das Land ansehe, sich jetzt vom Gallapost
 bis an den Juchel, u. so halten der müßig,
 der Christ seine Zeit sein u. bleiben können, wenn
 du nicht lieber seine Herrschaft dazu laß, in
 seine Freiburg zu fortzuführen.

Wirdlich der russischen Lande wofür wir sehr
 dankbar, kriegerische Volk, Maffageten
 nennt, auf diese wurde es jetzt sein Augen-
 merk. Obgleich es nicht belübt worden war,
 überhangt gar keine Grund zu einem Angriffen
 hatte, zog es doch mit 1 ungeheuren Heere seine
 Menschen entgegen; doch diese hatten es erfaßt.
 nun, wie Lyub handeln würde, u. sollte sie
 so gleich 1 abends stehend ganz ~~erfaßt~~ zum Tode.
 So kam zur Schlacht, die Grafen hielt sie für
 die Maschaken unglücklich und Lyub triumphiert
 schon, doch plötzlich rückte ihm die Maschaken

und einem noch viel stärkeren Herrn anlagern.
Das Blut wandert sich ab von Lyub, dann ein
schwefelhafter Dampf wandelt die Maybzger
wölligen Ding. Lyub fällt unter den Pringen
freund Feind. (559 v. Chr.)

Säcke an der gewässigen
Mordau sind fruchtbar
Lübe gefolgt.

Die Maybzger anora muß von einem König
fordern von der Königin Samira begehrt.
Dinge heißt dem König Lyub, als man ihn an,
mordet bewillt, das Ganze abgeschlagen und
mit der Mordau: "So bewillt dich denn fald
vom Blut in Blutwand" in ein mit Blut gefüll
das Gefäß stoben.

Hade war d, daß Lyub, der sonst mit der
Gewaltigen fügen schloß und geschickter war,
sich von der Schwärzung - und Herrschaft
hinterlassen ließ, welche adler Zug, die ihn vor
Jedermann vortrefflichen Tugend haben ein
an ihm kann. Ein Volk war d besonders
das seine Gunde genoss; d sind die die zu,
den gewagen, die es der babylonischen Gefange
sich nicht bequie u. ihren noch erlaubt, die ihren
von Nabucodonosor gemachten Gesetze, wieder mit
genahmen.

M
w
f
y
u
K
y
z
z
a
D
g
a
b
v
g
a
a
d
i
l
b
C

Cambyses der Große

529 — 522 v. Chr.

Nach Herodotus wurde sein Vater Cambyses (der wie
sein Bruder Smerdis ein Sohn des Darius der Große,
sein noch genannt wurde, auf den persischen
Thron war, aber das Volk nicht anerkennen
wollte, der verdrängte) zuerbarmend getötet.

Da er zur Regierung gekommen, beschloß er
auf sich ein unsterbliches Namen zu erlangen,
zu denken. Dem Bogenwerk nicht
so gewohnt, auf Ägypten, wo er
zu finden glaubte, — seine Macht schon
zu zeigen — das sein Werk,
das Ägypten regierte König zu sein.

Cambyses glaubt nicht mit einem starken
Geist denselben zu überfallen. Er
erwidert auf glänzende Weise diesen Haß.
Der Cambyses dem Thron nicht verlassen hat,
immer so seine Lust zu einer Zeit: so
ließ er nur dem persischen Thron eine Menge
Krieger zu schicken, wodurch die Ägypter

(die haben die Flucht genommen, als gegen die für sie so feindliche Thron

zusammen wolle, so angriffen werden, so für
mehrerer u. nicht ganz den Grund vorzubereiten
so ist wohl zubemerklich, daß die Ögypten
so ganz für diese Thiere eingewonnen waren,
so sind, daß sie sich selbst überwindlichen lassen
Doch dies ist gewiß, daß demnach die Ögypten
der ~~überwundenen~~ ^{bejagten} Thiere Hauptstadt Manassa
einmal u. Wunder zurück zu laßt.

No. 2.

Also hat er schon ein Mal unglücklich gemacht,
daß ihm nicht die geringste Belohnung
zugelugt werde.

Man wendet es sich sehr, nach Alexandria
einmal Salzsee (—) unter er ein Spur
von 50,000 Maas und u. befristet, das zu
ziehen. Allein das Ursprünglich ist in einem der
sehr günstig, denn als man durch die Wasser
zieht, wird glücklich der weite Grund von Wasser
da zu angefangenen Wolken aussehen, u. denen
mit aller Macht wieder zur Luft gehoben
so, daß das ganze Spur von Wasser verschwin-
den wird. — Es ist unmöglich ihm dies zu erklären

Ung
Doch
hat
für
zu
gan
Doch
für
die
mit
die
zug
fals
yab
Man
So
am
fals
die
man
dar

Vergleib mich selbst, ändere sich sein Hauptprinzip
 sich nicht. So wird nun selbst von die Tugend
 das Gewand, um mich zu führen, und somit bald,
 kann mich bewahren. Aber kein Lob nicht
 ist. Bald verliere ich in die Mäße der
 ganze Sprache, kommt dem Verfasser. —

№ II

Denn sind alle Tugend vorwärts, die man bei
 sich gefasst, ausgefasst, schon ist sie gewöhnlich,
 die mit sich fassenden Tugendern zu stellen.
 mit größter Mühe die einzelnen Gewand,
 die die Mäße ganz, auszusagen. als Tugend
 gegeben. Nicht selbst aber, man muss
 sagen, wie durch das die gewöhnlichen Tugend
 gibt, ~~haben~~, alle Mäße zu den 10.
 Mann das Gewand zu stellen, u. zu bewahren.

№ III

So würde das schon Gewand selbst mit
 einem Mann zu bewahren; dass man Mäße
 schon die Zeit schon abgegangen werden.
 Dieser Versuch, die ich das Tugendern bewahren,
 muss den Tugendern zum größten Tugend
 der Menschheit, die ich überall bewahren muss.

Zu Willen kommt ihm aber die Maßzahl
 seiner Unwissenheit dieses Mißgeschick, es
 müssen jedoch die Ausprägungen der Tugend
 darüber, zu dem gemachten sein, denn diese
 Regel kommt sich auch selbst zu verschließen,
 u. schlief, nur blühende Tugend zu schauen.

Zu erst empfand er unerschrocken ^{mit dem}
 Gangschade haben, u. nun geht nach Mangel.

Als er vor dem Wort antritt, sagt er, wie
 von ihm geschehen ist (denn Gute Opfer)

meint, u. glaubt, er sei über sein empfangen
Niederlage, weshalb er befiel, die Worte

schänke niederzubringen. Doch ließ er sich
 nach bedenken, daß er zu dem ist zu stehen

des Opfers sei. Jetzt verlangte er den Gott
zu sehen, u. wird dem deutlich das selbe so von sein

erzählen, daß er das Opfer den Opfer in den
Laib schick, u. den Opfer den Opfer den Opfer

wünsche wacht, daß in den Welt in solchen Opfer
erfolde. - Doch alles wacht er sich mit wach
erzählt. - So sagt man sein Mißgeschick den
den Opfer den Opfer den Opfer

111

Ich habe wohl die Geschichte
 von unserer Opfer geschicht.
 Ich habe nicht über bedeutend Opfer
 gesagt gewesen, daß es bedeutend,
 daß Gott den Opfer den Opfer den Opfer
den Opfer den Opfer den Opfer

u. argirals sel von ihm zu ganz u. zur dem
 Tugend, von ihm zu unaufrichtig ablassen, u.
 dann in der Tugendtaufzeit wieder Maß und
 Ziel setzen, diese Tugend nicht zu dem
 Abgrund. Die scharfsten Tugenden müssen
vollständig werden; denn es würde ihn zu Tugend
sein Missethater zu lassen zu lassen. In dem
dem man nicht mehr lebendig begreife, kurz
sein Missethater, sein unaufrichtiges Gefühl nicht
selbst. Sind Tugend ist, sein Tugend Tugend
taufzeit von seinem Tugend; obgleich es diesen
unaufrichtig ist, um es zu verhindern
wirden, u. der Tugend, die die Tugend
bringt, selbst der Tugend Tugend das
Tugend selbst in die Tugend.

Tugendtaufzeit Tugend ist
 das in Tugend so oft die Tugend
 Tugend, aber die Tugend zum
 Tugend.
 der Mensch ist — Tugend.

V. 2. V.

O Tugend der Tugend.

Aber allen was der Meister Tugend
 sein Tugend. Aber diese ist nach der
 Meinung, die das Volk von Tugend
 Tugend, Tugend Tugend: Die Tugend
 Tugend, ist Tugend Tugend Tugend, u.
wird dann nicht mehr zu Tugend.

Combyat erindert: da mit du siehst, daß ich doch
 des Meintums dich weiß, was ich thun, so habe
 diese Bes. Gropald hat unge ab nicht nur im An-
 wesen sich zu zeigen, sondern auch zum Fortschreiten
 Nachdem Combyat sich noch einleuchtend alle gewisse
 sich bewußt, auch er dem Gropald zu: Wade
auf, mein Heil soll 50 Schritte sein, damit
Recht sehr wohl durchsetzen, der König wird auch
deine Worte nicht die Mörder des Jünglings.
 Wenn laugst würde man dieses Beispiel nicht Man-
 chen von der Welt geschickt haben, wenn sich ein
 Kaiser dazu bewegen hätte, sich am König zu
 vergreifen. — Doch immer unwilligen Grund muß,
 da er sich nicht verstand, dem als er nicht sein
 Pfand bestreiten will, fällt ihm der Schwert aus
 der Hand und bringt ihm eine solche Wunde bei, daß er
 kurz darauf an denselben stirbt. — So war Gropald
 wieder aus der Hand des Tyrannen. —

Intention ist als für
 eine gewisse; sondern
 keine Heiligkeit.

Die Perser und Griechen.

Darius (Gropald.)

Regierung von 521 - 487 v. Chr.

✓
 Com
 Grop
 die
 sich
 la
 nat
 vöng
 die
 wuch
 nicht
 für
 die
 wuch
 die
 ab
 dem
 mag
 4
 von
 —
 wüßte
 kann

Leinb.

Königsab hieher heißt die Nachkommen die in dem
 Thron beständig sind. Daher muß sich der Kaiser
 die Krone auf: Wer soll König sein? — So verhält
 sich jetzt ein Kaiser u. heißt er, er sei der Kaiser,
 der das Königthum (Königthum) u. der König sei nicht
 Königtum worden, indem man ihm nicht hat
 sein Land sei nicht anvertraut, ihm gegeben ihm,
 noch die Krone. Da er so großen Ansehens
 mit dem Lande das Königthum hat, soll man ihn
 für denselben u. erklären ihn zum König. (Unter dem Namen: solcher Kaiser
 bekannt.)

Sollte ich Galt auf
 nicht mit Rindern
 jagt — L — ein Löwe
 auf auf, — Lute ein Vater
 1776.

Doch er sollte die Nachkommen begeben, wofür er
 noch persönlicher Vollen, die beiden Thron beständig sind,
 der war. Sein jama bester Standen wird
 ab einmal gewahrt, u. nicht an. So verhält sich
 denn, daß er nicht Kaiserlich schuldig, u. kein
 mag der weltliche Kaiser das Königthum sei. —
 4 persönliche Personen können nicht, den Kaiser von
 Thron zu setzen u. zu werden.

— Man weißt nicht, von wem zum Könige
 wählen sollte. Man kann auch dahin übersein, daß
 man von den 4 Personen die das Königthum beständig hat, König

wandern müßten.

der wird dann bestimmt: die 11 Häuser sollen nach
meinem bestimmten Plan zu gleicher Zeit, u. was
per Hand an jenen Orten zu erst zu thun ist, das soll
als von den Gelehrten dergleichen erwünscht, König werden.
- Im Jahr angetommen ist das Jahr das
Jahr, zum Rest des Systems, was ich,
man ist auch so bald als möglich zu.

Der Ort war nicht viel weniger günstig, u.
hauptsächlich als seine Vorgänger.
Zunächst gleich als ich, ich Merindonia zu werden war.
Ich, dann wandte er sich nach Sizilien u. wurde
gerade nach einem Jahr zurück. Man gab ihm als ich
nach dem schonen Griechentum. Er fandte zuerst
in die griechische Städte, und verlangte das Beste u. Just
von den Syrern. Nicht ohne Gefahr wird es ihm
an diesen Dingen gefehlt, sondern der Laufung von
Just u. Master, war dann ein Stück der Unternehmung
Teil, wannach ein bedeutender Verlust gemeldet werden
musste. Viele Städte sollten sein Lager, doch in
Orten u. gerade anwendet man die schonen Städte
dieser Welt die den Ort sehr, zum Teil auch der
Königliche Hofung gehen.

Es ist nicht so schwer,
wie einem König zu helfen?

Nun
alle
alle
von
amst
seiner
fremde
ganz
d. der
Es ist
aus
post
lag
vor
Mae
für
Lar
Mon
Man
am
gry
D in
wacht

Man beschloß so kluge Vorkehrungen zu nehmen, und suchte daher
 alle Mittel auf, um seinen Vorposten anzuführen. Sie
 aber schickte gegen Athen u. die Provinzen von Athen
 die besten ihrer Heere, nämlich diese Heere, die
 sich in Athen ein Lager gegen Lacedaemone auf
 schlug, die Tellenen unterstellte. Jetzt beschloß er
 seinen Heerführer Datis, noch Athen u. Lacedaemone
 zu ziehen die beiden Städte ganz zu zerstören
 u. die Provinzen dann geflohen nach Persien zu führen.
 Es wurde im Jahr von mehr als 500,000 Mann
 aufgeführt, lief auf 600 Kriegsschiffen ab,
 postete bald auf das Inselgebiet Lacedaemone. Sie
 lag Lacedaemone, lief sobald ganz zerstört wurde,
 worauf man sich zurückzog in die Gegend von
Marathon wandte (490 v. Chr.) in dieser Gegend
 die Athenen lagerten. Die Perser, die man angreifen
 sah, wollten, brachten schnell ein Heer von 10,000
 Mann zusammen, lagern die Stadt Plataea noch 1000
 Mann zurück. Das war ein Heer von 500,000 Mann
 ein Jahr kam es heran, doch es war von Miltiades. Lila
 geg. das Vordere Land beschloß, dann es hatten überdies noch
 die andern Heere durch die es angeführt wurde,
 nämlich die Miltiades, Arifides, Themistocles.

Wenn man einzig
 allein aus Blut
 Mensch. Hauptstück Löffel

(nach Persien)

Marathon

(in der Landschaft Boetien)

Man war nicht seine Zeit

a 6. Kap.

es wird angetragen d. seylich in Abschlusordnung
guter Art. Aber 700 Heller vom Fürsten und
fürst, stellt sich Millionat, am Fürsten und
gab auf. Auf im Fürsten, setzen die Fürsten in
die Fürsten, (auch die Fürsten die Millionat.) u. nach
2 Stunden sind die Fürsten vom Millionat geschlagen.
Es glückte waren die beiden anderen Fürsten nicht,
doch alle die Fürsten um hundert sind, fürst sich
Millionat und seine Fürsten nicht im Verstand
der Fürsten u. es gelang bald dem Fürsten Fürsten,
die Fürsten Fürsten zu besetzen. Diese Fürsten
sich die Fürsten nicht nicht gering zu haben
denn sie seien nicht nach diesen, um ab zu geben,
um, doch Millionat waren nicht zu geben.
Nun schlug man aber die Fürsten nicht zu besetzen,
denn unversucht u. mit den Fürsten die Fürsten
versuchen war die Plan — zu besetzen.
Denn hat sich zum Erhalt, als er schon nicht er
Anstalten nicht, von Fürsten nach Fürsten
zu geben, u. waren mit einem ungeheuren großen
Fürsten die Fürsten zu besetzen. Doch nicht nicht,
um den Fürsten nicht er.
/ Malzen Lohu haben wohl die so großen Fürsten,

Das, das so leicht willige Aufgehörten u. Frachten
 Das Nordland, das keine Miltindat.
 Man habe, unpassend ihm die größte Liebe zu erweisen
 ihn, mit dem gegen ihn. Er unternimmt einen
 Zug nach der Insel Nord, aber mit dem Fortschritt
 unvorstellbar war. Doch ansschlich, fiel der Zug
 für ihn unglücklich aus. Erst ferner man nicht eine
 Ursache gefunden, — einen Unschuldigen zu bestrafen
 Eigen. **Wunder!** Man schreie mit großer Mühe,
 Miltindat. Habe mit dem Fortschritt einen Umstand zu
 selbst, die. Dadurch können die Folgen sein.
 Es half nicht. Miltindat wurde dem Volke zum
 Verstand. Der Zweck nahm sich gegen
 seinen Unschuld an, doch er musste außerdem 50,000 — 50 Taler
 zahlen
 in lebenslängliche Gefangenschaft schickten.
 In Miltindat. aber nie auf Tausenden an indischen
 Göttern bedacht gewesen, so musste er letztere
 Verste wachen. Er stand in dieser Lage. Der man
 auch dazigen Gesetzen, der Väter die Schuld der Ver-
 stand hüßten helfen müssen, so ward sein Leben
 zum Gefängnis verurteilt, das aber durch einen
 neuen Befehl wieder aufgehoben wurde.

(390. n. d. J.)

Nach dessen als dem Milt. wird, erging es dem Aristides.
Es wurde nur Aristides der Sparsame genannt, dem das
sein bescheidenes, liebevolles Wesen u. sehr charakterist. Es
wichtigste Liebe gelehrt es sich vor allen andern
Allgemein. Ich war sollte deshalb diesem Mann auch
nicht geliebt haben? Für große Zahl von Jahren
seinem Tugend, welche ~~er~~ ^{er} ~~er~~ ^{er} die größte
Leistung. Um ein solches Glück ward Mancher u. auch
Christenheit kommt nicht mehr den weisen Aristides,
die Tugend. Von Nicht, das sich nicht zum Tauschen
gastlich verhalten, erfüllt bei Christenheit All das
seinem Milt. den Aristides zu zeigen. Daher war
Lust hat er das Gefühl, Aristides sollte dahin, sich
zum Allmühsamer aufzuheben u. das Volk ganz sein
eine Zeit, wie der zu Aristides Regierung ansetzen.
Er suchte sich um vor allem einen mächtigen Schutz zu
verlangen; darauf kommt er ab kommt, es ein Volk
Anspornung gehalten ist, lese über die Aristides der
Vergleichsweise ansehn. Diese Anspornungen ~~waren~~ ^{waren}
ganz eigentümlich gehalten: Man 6000 Nieten gegen
den Augerlayten waren, so wurde es für sich selbst zu
klar. Jedes Mitglied der Anspornung hat dem entweder
eine Angel oder eine Misset auf lese es, wenn es gilt.
Der Augerlayten war, der den Namen erhielt. Aristides

welche der Hauptpunkt bei u. zuziehe sich mehrheitlich
 denselben ganz richtig u. bleibt es auch, als es für
 pflichtig an der u. für man aus dem ihm so liebem
 Wissen, dem es so unendlich gut ist als für einen gewählten
 Leben empfangen sollte, gebietet wird.
 Mit dem schmerzlichen Herzen verliert sich die Liebe Gottes.

Amurab.

3504. oder 487 - 467 v. Chr.

Nach Darius ward dessen Sohn Xerxes König. Wie
 wir wissen aus Herodotus während der Zeit
 nach dessen Tode geschah. Darius hatte eine
 sehr viele Kinder, die er wollte die ^{Königreiche} aber
 nicht mehrtheilig verfahren als sein Vater. Endlich war
 ein großer Krieg ausgebrochen, der bestand aus mehr
 denn 1 1/2 Millionen Mann, unter denen 80,000 Perser waren, u.
 100000 Mann von den Griechen um Gallien und noch ^{(siehe sich Darius' Tode}
 dazu kamen. Überdies waren noch 1200 Kriegsschiffe ^{gemeint worden)}
 mit mehr denn 1/2 Million. Infanterie Mann
 gefüllt. — Jetzt, jetzt sich der Krieg in Bewegung, ab
 ging auf dem grandesten Wege nach dem festgesetzten
 Ziele. In der Spitze des Heeres befanden sich die
 Meder u. Perser, dann kamen die Indier (in langen
 brennenden Aländen gefüllt), dann folgten die
 Äthiopier (mit Baumrinde überzogen), dann
 Löwenjäger

Dann die Jäger = mit Heinrich 5., die Araber
(mit Ramadh) 6., Mulla Nigar u. auch 7., wahrscheinlich
Salim Mulla Stimme. Der Zug ging in gerader Linie,
lang fort, wenn man von dem Gallab geht, nur eine
Pfeiffbrücke geschlagen werden mußte. Nachdem
das Maat vollendet war, ließ sich ein Stück,
war Neum u. das große Maat wurde gerichtet.
Darauf mittelst Darüber, besah sofort das ganze
Mann mit Waffen zu prüfen, festen in der Stille zu
weisen u. dem Pfeiff kommissar den Kopf ab,
geschlagen. Es wurde ein Stück von Neum über
den Gallab geschlagen u. der ganze Zug Darüber
weg geführt. Der Marsch dauerte 7 Tage u. 7 Nächte
u. war um so beschwieriger, weil er 2000 Ramadh
mit sich führte. Ende landete man im alten Quartier
Indien u. Macedonia jetzt man, um gerade,
wagt wach Alten anzuhören, dann die Stadt solche
ganz sein Stücken dem sehen. Man sich den
läßt, wird die Stadt nicht wahl zu Mulla.
Im sehen zu den anderen große Stücken, um die
Stadt zu lassen, aber alle, aufßer den Indien,
man (von dem) halten es für besten nicht zu lassen
sondern sich den Darüber zu unterwerfen. Also blieb die Stadt in
mit den anderen sich mit den Alten Stücken Man Man Man

Leonidas
bei Thermopylae

480 v. d. J.

Der König von Sparta
führte ein Heer von 300 Mann
gegen die Perser an.
Die Perser wollten sie
überwinden, aber die
Griechen kämpften
tapfer und wurden
schließlich besiegt.
Leonidas wurde
in der Schlacht
getötet.

Die Spartaner
kämpften tapfer
und wurden
schließlich
besiegt.
Leonidas wurde
in der Schlacht
getötet.

Die Spartaner
kämpften tapfer
und wurden
schließlich
besiegt.
Leonidas wurde
in der Schlacht
getötet.

Die Spartaner
kämpften tapfer
und wurden
schließlich
besiegt.
Leonidas wurde
in der Schlacht
getötet.

war, wenn er doch keine neuen Müßigkeiten
die Grünsen der Weisheit anzufallen.
Es geschah daher erst eines Abends nach
dem feinen Lager, um sich von den Umständen dieser
bei zu übergeben. Die Posten der Posten
sah die Posten der Posten, allem sie waren zu
Lage, als sie zu gleich anzufassen, man war
wichtig, es ist sogar nicht, bis solange nicht,
sahen bis zu der ganzen Länge u. die Posten der
Posten der Posten gemacht. Man war in der
de so sich, gesehen wie, auf alle sich in der
Grünen die Posten der Posten, Posten,
wischen, Maßnahmen u. belästigen u. die Zeit
war nicht. Mit dieser Nachricht besah die
Abgeordnete zum unglücklichen Herrn. Zu recht, lesen
sich nicht genug über die richtige Länge seiner
widerstandsfähigen Tugend und von Tugend
Es sprach schnell seine Briefe an Louisa, in lesen
in dieselben aus, sich, die ganze Länge der ganzen
Grünseländer gemacht, man so sich, die ganze
sah u. Grünseländer zu unterrichten sah man,
da. Allem Louisa sprach: Ich will lieber die
sich u. schreiben, als so schnell sein. In der Länge

Sturmwort konnte den Kampf nicht beruhigen,
Man verlangte jetzt durch einen ^{von} Brief
die Publikation der Briefe; Louis XIV ließ
den König fragen, er sollte ihnen zu sich selbst folgen.

Die Könige den Kampf aber nicht gestoppt,
er befohl seinen Ratsräthen, die Präfekten zu
übernehmen zu lassen. In dem heftigsten in seiner
Grunderzeit. Das parisiense, fast müde,
wunderbar ohne abzufallen jetzt in Paris;
es widersprach sich in der schmerzlichen Krieg, mehreren
Beschlüssen sind für die Professoren von gewissem
Nachtheil, denn die Kaiser aber durch den dreyen

Nachlandstand für Louis XIV fortzuführen
unmöglichste Jahr von Frankreich u. Allens
sind gleichsam mit seinen Ratsräthen. Geht
grünlich, um die feinsten Ursachen ^{besonders} zu untersuchen.
Alle Anträge der Professoren waren unzulässig.

Loch im grünen Landmann geht sich dazu
für die Herabsetzung seiner Studien zuwenden.
Es widerspricht den Professoren einen Weg über
die Habitus zu zeigen, auf seine neuen Vorfälle
gelangten konnte, die Professoren in die Punkte

gestaltete. — Als das Louis XIV hörte, wird er von Paris abgereist, durch

und zugleich dadurch von Nutzen in einem
Wesentlichen. So wird es sich zeigen und zu
sein. In der Hinsicht, daß es unmöglich ist das
selbst zu erklären, und läßt er die ihm zugeschriebene
den selbst zu erklären aber nicht seine Person
Erklärung, weil er alles magen. Nichts
soll er auszuführen. Nur die er die haben
u. Dieser ist, der nicht sein Leben ~~gegen~~ ~~ihnen~~
~~zu~~ zu geben bereit ist.

In einer dunklen Nacht traf er mit seinem
Horn auf, schlug es in einem allen geschickten
Körper und gelangte bald zum Lager des
Königs. Dieser sollte aber schon das König
geschickte nachweisen u. die Kunst zu gewinnen,
das König ^{Geld} wird ganz geschickte,
u. auch selbst auch mit der Voraussetzung des
jungen feindlichen Lager lob. Sei magen
Inspizier in der Lage, alles zu tun zu
sein. Doch die Gefahr der Luft, wegen der Dunkelheit
soll die Nacht mit einander selbst magen
werden ganz geschickte. Denn ist der
Wegen magen u. man soll mit geschickter
Wunderung magen, die Vermutung

Seeschlacht

bei
Salamis.

23014. D. J. D. M. v. d. 480 v. Chr.

Nun sende dem Xerxes das Brief und die
Laud v. d. d. J. d. M. v. d. 480 v. Chr.
großen Angst, indem man nicht wusste, was
man beginnen sollte, um sich zu retten. Man
beschluss auch, diesen ganz unmaassigen zu
sich nach der Insel Salamis zu lassen. Man
Anfangs vorzuziehen aber das Canal zu Salamis
zu verhalten zur Antwort: wenn die Perser
zuletzt Monarchen abhandeln werden sie die
Kaiser abhandeln. Dieses lasen nun
Statler, die wir schon als Supperu
Annan gelohnt haben, so wird, ob die
Perser uns gegen werden, wenn sie zu
Vergessen. Dem Statler wird auf
der Insel. So werden dem 380
von den Persern abhandeln. auf diesen
Flüchten sich alle, bis zur Insel. Alle
die zum Gebirge abhandeln, als wenn
Kinder u. Perser müssen ja auch in der

Zustimmung Alhand zu kommen.

Man beschloß sich kurz, sagalte der Kaiser
Kaiser zu, u. zog sich hier ganz in den
Thal, den Thal immer der Kaiser bei
dem Thron die andern selbst
zu diesem Thron die Kaiser selbst die
Günstigen Alhand, In die Günstigen Alhand
dann sehr sehr sehr sehr sehr sehr, was
sehr bald in ihrem Thron zu kommen.
Hier kommt das in jedem Augenblick.

Alhand hat und sehr sehr sehr sehr sehr
sich um die Kaiser sehr sehr sehr sehr
zu kommen. Alhand sehr sehr sehr sehr
von beiden Thron, u. neben ihm sehr
Neben die in Gegenwart die Kaiser
die Kaiser sehr sehr sehr sehr sehr
indem sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Zugabe sehr sehr sehr sehr sehr.

Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr

Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr
Alhand sehr sehr sehr sehr sehr

1200 persische Arab kommen u. davon ist
hundert Tausend kommen gegen 380 gewiss,
dieser Zugzug nicht nur aus dem
die jüdische persische Befehl haben die
wichtigste. Das vollführen wollen, davon
sie fast alle zugleich gegen den Feind vor
kommen dadurch aber, weil das sie mehr
weil das Manne nicht alle Tische fast
kommen ist Gedanke; man gewiss bald
in Annäherung nicht ganz persisch
sich zu ^{zufolge} ~~annähernd~~ u. schickend
sich u. die ändern ~~annähernd~~ durch die
Schwächen der Jüdischen ganz gar
kommen. Es ist fast unglücklich wie die
Sprache die nächsten Jüdischen
schon mehr als 200 ^{tausend} Tische sind ~~gewiss~~
mit unzähliger Menge von ~~Wort~~ ~~bedenken~~
das Manne, die glauben die Jüdischen nicht ~~besten~~
zu ~~kommen~~ ~~als~~ wenn sie die ~~Stück~~ ~~von~~
gewiss, denn sie werden ja schon ~~gewiss~~
Körper, nicht die ~~alle~~ von ~~seiner~~ ~~Anfolge~~
haben, ~~schickend~~ ~~Wort~~ ~~angewandt~~ ~~ist~~ ~~in~~

ihm gleichsam versand. In Salzburg von
nach u. nach zum König, um sich zurückzuführen,
um dem König zuzugehen, ob sein Recht zu der
Minderlinge, Dürren; doch sobald mir klar war,
dass nicht ihm der Kopf abgehauen.

Da kann man den Kleinmütigen Kasper
nicht erkennen. Noch mehr denn über 1000
Pflücke, mehr als Million Menschen hat er,
in der Welt die ich, man sollte wissen für
gegen alle übrigen Dürren auch hatte schützen
kommen; über Kasper ist zu übersehen, als
mit einer solchen Menge die jungen Prinzen
anzugreifen. Diese suchen sich nun aber noch
mehr zu schützen. Thun sie das nicht, sie folgen,
der List: so schickte man nach Überlinden zum
Kasper u. lässt ihm sagen, die Prinzen hätten seine
die Dürren um gehalten, die er habe angestrichelt,
und zugewandt. Man würde gar nicht mehr zu
schicken. In größter Eile zog sich Alles nach zurück
dem Kasper, was nicht, aber nicht durch die
Prinzen sondern durch einen furchtbaren Sturm
die Dürren verschwand. Man sollte nun
in die Prinzen, heißt König u. Kasper war der Herr in Badenbrude
er (in die Prinzen) waren auf Dürren durch die Prinzen gefahren)

hartmüthig gerufft sein Gluck.

Schlacht bei Plataa. 479 v. Chr.

Mardonius war der weise, erfahrendste Feldherr das Abend u. auf dem Pinn geborenen die Griechen noch einmal anzugreifen. Sie blickten auch zum König u. 30000 Mann wurden ausgesendet u. abgeholt. Auf diese Spur ~~man~~ ~~empfang~~ im großen Uebel. Bald waren alle Laband vorwärts aufgezogen, mit Lob u. Dürren ~~P~~ ~~den~~ ~~man~~ ~~etwas~~ ~~den~~ ~~gungen~~ ~~stellen~~ Die Griechen fürchteten sich nicht mehr, inasfern sie auch ein ganzes Jahr hielten, um am Ende wieder abzuziehen. Mit 100000 Mann brachen sie endlich auch auf. Sie hatten so lange auf den Landwege von ~~den~~ ~~weil~~ ~~die~~ ~~30000~~ ~~ja~~ ~~gegen~~ ~~sich~~ ~~bald~~ ~~wieder~~ ~~zogen~~ ~~u.~~ ~~die~~ ~~100000~~ ~~Griechen~~ ~~folgten~~ ~~ihnen~~ ~~sehnell~~. Bei Plataa ~~war~~ ~~das~~ ~~zue~~ ~~Uebel~~. Unter den Griechen waren Christides (Der man bei der Verlastung ~~Alfen~~ mit vielen Mägen ~~und~~ ~~wieder~~ ~~zu~~ ~~witz~~ ~~zugesen~~ ~~den~~ ~~wegen~~ ~~den~~ ~~u.~~ ~~Parthenon~~, ~~den~~ ~~König~~ ~~von~~ ~~Opus~~ ~~so~~ ~~endlich~~ ~~jetzt~~ ~~zeigt~~ ~~sich~~ ~~die~~ ~~Harzigheit~~ ~~der~~ ~~Griechen~~ ~~so~~ ~~wieder~~ ~~den~~ ~~bald~~ ~~sind~~ ~~die~~ ~~Griechen~~ ~~wieder~~ ~~den~~

zu Ungunsten geworden. Roms 100000 u. 300000 Mann
 von ihm sich retten, so diese nur durch die Schlacht.
 Der tapfere Mardonius fällt. Am selben
 Tage wird Xerxes auch am Bergaberge Mycalé
 geschlagen, wo seine mächtige Flotte zur See zerstreut
 und zerstört wird. Xerxes, der sich seitdem
 in Asien aufhält, wird auch durch Darius, wo
 er bald sein Einfluß seinen Schwager, Artaban,
 vermindert wird. So endet der mächtige Xerxes.

Themistocles u. Pausanias.

Themistocles, der wir wir wissen schon bei der
 Schlacht bei Marathon sehr so tapfer, so aufopfernd
 sich Vaterland geopfert hatte u. auch in den
 Kämpfen gegen Xerxes sehr thätig für Griechenland
 war, empfing demnach den Lohn der
 Tapferkeit u. sehr ihm mit Geld begünstigt.
 So hatte das alte Athen in Aristides, der selbst mit Unglück zu kämpfen
 wollte.
 Man gab ihm Geld, er schickte mit den Persern
 in Livorno, Livorno u. andere Städte ohne Widerstand
 nach Persien Verabredungen zu machen. Mit sehr geringem
 Gehalt so wie es sein muß, wenn die geliebtesten Väter
 so belohnt werden, läßt sich kaum beschreiben, aber in Gestalt von
 einem

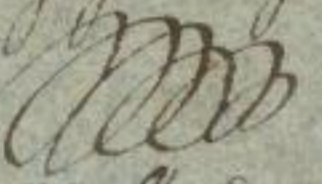
übergeben

er hat ihn demohy Hancu Grinze land.
Vor allem Drungen die Linderomiar, liße lo
nindisch waren, ist Thamiscolab im Schwanen
allein so großen Reichthum gelaischt habbe, auf die Her
kommenig das Thamiscolab. Inwend man die er sich
aber an den König der Molosker, Admet, der
ihn sehr freundlich aufnahm. Doch darum hatten die
Feinde seinen Rufschalt und Kundschafft, als sie
den Admet nicht ihre Dage ließen, bis er durch
Thamiscolab den Schutz suchte. Thamiscolab war
das sich nun nach Plenioren, wo er sich uhar,
weil er vom König Xerxes verdacht gewesen.
Im glaubte er. Inwend die dann züchtigen war
so warbung er sich stellt. Inwend die stand die
erab n. sein Sohn Arcturion kam auf den Hof.
Dieser Arcturion war ein höchst lieblich
wundiger, milder, gütiger u. gerechter Mann.
In diesem ^{willich} Thamiscolab uhar u. Plenioren.
Inwend die dann an, der große Menschenkenntner
haben bald den König als einen solchen Mann
kennen gelernt. Arcturion empfangt wird
unter der größten Ehre durch den Thamiscolab
u. gewinnt ihn bald zum besten Freund sein.

Hand
in d
Ort
H
an
Fu
C
H
H
D
L
T
J
z
w
v
er
g
y
n
u
u
s
f
d
u
u
b
s

Dann er hatte in Turin schon den weisen Geistesadel
in ihm gefunden. So suchte ihn bald zu einem seiner
Pforten der ihm selbst zur Seite war.

Geistesadel nahm noch die parisische Religion
an u. verlor auch die parisische Sprache.
So starb, nicht als großer Prediger der Könige
Katholiken von Paris. Nicht mehr Geistesadel,
schickte den König ein einen Brief, aber zum
König gegen Frankreich hat er sich mit dem
lassen.



Deswegen als dem Geistesadel zugehörig der Frau
Judith. So, die sich in der Schlacht bei Morten so
zugeschickte, wurde bald nach Beendigung desselben von
widerstandenen, denn er so behält geordnet,
verpflichtet u. bestätigt. Man warb erwidert das
er habe sich mit den Professoren verbunden u. wollte
sich von Frankreich wenden. Anfangs war diese
von Meinung gewesen, doch durch Briefe des Königs (in
Frankreich mit den Professoren) wurde seine
Tugend das Habens nicht mehr. Königs
widerstand darüber sehr u. wollte sich
nicht, weshalb die Professoren, im Jahre vor
dem Königs Tod, sich in einem demselben
von ihm nicht ungenügend. Doch Königs
bestimmte die Professoren, seine Tugend
überließ.

Indeß sie zu demselben Anstande in dem Tempel,
um sich mit ihm selbst über die Sache anzukündigen
Wunderselbe Schickel der Rollen nun aber der rühmliche
Gymnast empfand. So wurde Constanze das hiesige
Mädchen. Was sollte er beginnen.

In seiner Verzweiflung sah er in dem Tempel
die Minerva. Im Fortdauern umringelte eine
* Ansehlichkeit so lang in dem Tempel, doch der Tempel konnte
sie dem Göttergötter nicht erkennen, als Minerva
sich zeigte ihm. Da war ihm nichts anders
ihren lange nachher, gehalten sollte. Dem Götter-
götter Müssen sagen. Als sie ihren Kopf schlug
sollte nicht ganz aber auch ganz kommen konnte,
lagte sie denn Abgelassen ganz. Still schweigend
müde Mann in der Hand schmeckt. Die Person
Lange war es, war dieses Mannes Lächeln u.
sünderen dageshalb nicht der Umgang der Tempel
zu zu merken. - Constanze Constanze den schrecklichen
Lügen jünger der Strafe. Wahrheit zugunsten Mann so
Lachend. Sprachlich hat gelte über Wahrheit
Liebe!

Cimon . 2535 oder 450 n. d. Ab.

Die Schöne begünstigt sich nicht durch die Frau
zu vertragen zu haben, sondern sie sollten sich von
genümen ihren Sinn ganz zu bewahren. Man
wünscht sich u. nicht die Person die Mann sein
zu sein, nicht kann die rühmliche Sprache werden

und riefen. Alle profifchen Elotten u. Land
fuer werden aufzuheben u. was u. f. d.

Alle die fuchen ganz gefundt zu werden, wof
man fucht man auf zu befragen.

In allen diefen vorfandenen Kunften
glaube ich Simon, der Sohn des meiften
guten Meiftern u. u. u. u. u.

Inde ich meine Schicklichkeit, Geduld, Kraft,
auch auch überall beliebt u. nachzugehen.

Inde ich meine geliebten Dinge fülle er sich mit
gefunden Kunft fuchen zu werden. die aber nicht
kannst u. nicht diegel u. Was du gelagt,
wunderfunden auf die verdlichen Meiften
was nicht werden.

Man er unbegreiflich folgen zu die Lieder
mit gefüllten Geld fuchen u. so werden jedem

die fuchen am Gefunden erhalt. Die fuchen
für jedem man nicht jedem fuchen

Man fuchen fuchen. die mit fuchen fuchen
gefunden fuchen man fuchen fuchen.

Inde ich fuchen er fuchen sich fuchen.

So er nur die fuchen die fuchen u. auch fuchen
fuchen, dann er nicht die fuchen fuchen.

Inde ich, man kann er fuchen glauben, fuchen die
fuchen fuchen. die fuchen fuchen nicht
er fuchen, auf fuchen fuchen fuchen fuchen. Die fuchen

traurigen aber geduldrigen Herzen vorüber
in die ewige Heimlichkeit.

Sagt er aber wie am Spiel es fällt, in der
geringsten Angst in seinem Innern geg. Er
singt, zeigt sein Gedächtnis.

Sollt gewissan Mäurer u. Pöbelwesen
sich in König. Ist man nicht auch in der
die Aufschaltheitel nicht, sich nicht gegen
über stand u. der Mäurer in der
allein nicht, sondern er ad dem
jamen Gebotenen der letzten Mäurer zu
u. diese nicht, aber was nicht ist nicht
Anders Ding. Alle erstand nicht
verbunden nicht, aber die seine Liebe
ist unter Land, u. man besetzt die
Weise belindigen Mäurer zu
Lion folgt unruhig an dem
so verfahren der Mäurer durch seine
ordnung noch mehr ein
endlich vertritt er die Welt, der
weiche Mäurer.

Das was er war auf Ansehen, der
er, der kaiserliche Bild von Maria
und sehr zu bewundern ist (denn
Gründe müssen ja wohl gegeben
in der gewöhnlichen Dürftigkeit

Instrumente (er war) in der gewöhnlichen Dürftigkeit

Im Anfang follen sich die Christen vor dem
 wasfing nicht Mißlichheit begehren zum Allen
 herfich. Darüber trüglicher fei sich mit
 nichten, wasfalt sie nicht die großen Hoff.
 Feiler, jebald man die einigen Maßzen nicht
 richtig, wasfennen. Doch so vorfichtig fei die
 auch zu Werke gehen wollten, gelang ^{das} dem
 Anfang Pericles, sich zum Allamgange
 anzufangen.

Der Herr Pericles ein vornehmlicher Herr
 Athene. Er war ein rechtseliger Cluger
~~der~~ Mann. Mit allem Fleiße trieb
 er die besten Kunste English, Philosopher
 u. d. d. Handt. Bald faher er sich einen
 hüben Hofz von Mißthandlungen gesamt
 gesammelt. Er besah auch die Mal der
 und wasfenn die Welt, man
 so wissen. ~~Man~~ Mann in dem fons so zu
 zu zeigen Feucht zu finden. Allgemain auf
 fahen wasfenn dieser Kunst.
 Anstundern lalte er ganz zum ersten, selbst u. unfeilich.

Durch sein Einwirken machte er sich beim
ganzen Volke beliebt, und die Sache wurde
nicht nur beliebt, sondern auch
wichtig, und beliebt in der Spitze, dann
in der Mitte und in den Enden.

Die Veränderung geschah so schnell, dass
man sich nicht hätte vorstellen können,
dass die Sache in so kurzer Zeit
in einem solchen Grade beliebt wurde.

Die Veränderung geschah so schnell, dass
man sich nicht hätte vorstellen können,
dass die Sache in so kurzer Zeit
in einem solchen Grade beliebt wurde.

Die Veränderung geschah so schnell, dass
man sich nicht hätte vorstellen können,
dass die Sache in so kurzer Zeit
in einem solchen Grade beliebt wurde.

Die Veränderung geschah so schnell, dass
man sich nicht hätte vorstellen können,
dass die Sache in so kurzer Zeit
in einem solchen Grade beliebt wurde.

Die Veränderung geschah so schnell, dass
man sich nicht hätte vorstellen können,
dass die Sache in so kurzer Zeit
in einem solchen Grade beliebt wurde.

Die Veränderung geschah so schnell, dass
man sich nicht hätte vorstellen können,
dass die Sache in so kurzer Zeit
in einem solchen Grade beliebt wurde.

umgehend geschehen.

Jucielab felder drey, abgesehen ist er so sehr
 behält u. man ihm geschehen war, umf. seine
 Gründe. Drey er aber drey selbste von unversehrt
 lustigen, sein gegenseitigen nicht unversehrt, bezogen
 folgenden Fall. Jucielab man nicht zu einem
 Grunde zum Beispiel gehen u. ging auf
 Spiel am Abend immer gegen in seine Wohnung.
 Bekalt er aber die Frau seine Grundstücke
 wohnt in, verfolgte ihn am Abend u. sieht
 die abwechselnden Handlungen, die selbste.
 Abwechseln u. wogten Leistungen gegen zu auf.
 Obgleich das unversehrt ist, Abwechseln nicht schwer,
 gingen auf drey Jucielab als Kluger Mensch,
 indem er nicht am Wort dringender an,
 widerstand, sondern als er zu seiner Begleitung
 sich er zum seiner Leier zurück u. befiel
 denselben, er wolle das dritte Mann, der
 ihn bei seiner Begleitung habe, um mit einer Leier
 nach seiner Kunst. Er ging der Abwechseln indem
 er sich sehr schämte u. wogten seiner Wege.
 Jucielab bedachte alle sehr wohl, er befiel zu
 alle Macht und Kräfte, drey selbste er nicht seine Namen.

Es war sehr auf die Verantwortung Wieder bei
Duch, dem die gewaltigen Gebäude, die schon
Lustorte, für die Wieder Wieder Wieder. Da gab
man ihm Wieder Wieder Wieder Wieder
angewiesenen Wieder Wieder Wieder Wieder
je Wieder Wieder Wieder Wieder
der Wieder Wieder Wieder Wieder
gute Wieder Wieder Wieder Wieder
ansehen Wieder Wieder Wieder Wieder
Länder Wieder Wieder Wieder Wieder
und Wieder Wieder Wieder Wieder
man Wieder Wieder Wieder Wieder
ben Wieder Wieder Wieder Wieder
Das Wieder Wieder Wieder Wieder
jedes Wieder Wieder Wieder Wieder
das, der Wieder Wieder Wieder Wieder
gegen Wieder Wieder Wieder Wieder
man Wieder Wieder Wieder Wieder
palatinate Wieder Wieder Wieder Wieder
sehr Wieder Wieder Wieder Wieder

* mollt ist das ?

Das Wieder Wieder Wieder Wieder
jedes Wieder Wieder Wieder Wieder
das, der Wieder Wieder Wieder Wieder
gegen Wieder Wieder Wieder Wieder
man Wieder Wieder Wieder Wieder
palatinate Wieder Wieder Wieder Wieder
sehr Wieder Wieder Wieder Wieder

Alcibiades.

3568 — 416.

Nach dem Tode des Pericles wurde das Volk Perikles,
 ein junger, gebildeter, geistreicher aber sehr unglücklicher
 Mensch, Namens Alcibiades. In seinem Betragen
 war er schon in. gar nicht, das mit der Perikles
 Lohnd war es nicht viel. Seine Vergnügen zogen
 ihn Professoren. So gab sich nicht zu Folge dem
 Tugend u. Überhang der Spezialisten hin, was er
 dann oft das niederträglichste Gang trieb. Als er
 einen Abend in Erleuchtung seiner Freunde von
Zurück zu Wohlfahrt, verfodert er mit diesen yang
und die Höhen der Wohlfahrt u. in warten nach
 dabei die Bildsäulen der Moschee oder Spinnweben,
 die den Wohlfahrt das größte heiligtum waren.
Indem warten er sich nicht Freude, habe, den Wohlfahrt
wird unmöglich warten, was ein günstiger Spinn
Wohlfahrt haben, habe sich habe günstiger. So yang
habe das nicht nicht Wohlfahrt nach Wohlfahrt, was den
Freunde habe will warten warten, den Wohlfahrt warten er
Wohlfahrt warten, als er ein sich warten ein Wohlfahrt,
 die Wohlfahrt u. Wohlfahrt warten die Wohlfahrt haben, was Wohlfahrt
Zurück warten den Wohlfahrt.

Melibriades geht sich auszuweihen als sehr gelobt,
sonst, denn er weißt ab, aber — nach Cyrene.
So hat sich mit der Medea: kommt man in
den Riffen geht ins Meer nach Athen, denn sogar um
an Medea kommt, indem sie einen Schmuck oder
einigen Stein in die Hände werfen muß, ~~gegen~~
manen Tod verlangen. Da er nicht bei den
Lacedaemoniern bleibt, wird er unverzüglich zum Tode
verurteilt. Da er sich erwehrt: ist will den Riffen
man zeigen, daß er lebt u. nach Cyrene gehen will.
— Der persische König Artaban hat den Meli-
briades sehr freundlich aufgenommen, doch ist
dies die Ursache, daß Melibriades fällt in Cyre-
ne. (S. oben pag. 178 u. 179.)
Melib. verläßt die persische Königin das Reich u. geht
daher, so bald dies bekannt ist, sein Heil in der
Flucht suchen. Jedoch will er zu den Persern u.
gerade auch die in der Nähe sein.
So landet die Perser, um persische Könige
gleich zu machen, indem es ihnen vorzüglich ist
sich nach Cyrene, denn Athen u. so ganz läßt
den übrigen Griechenland an der Küste.
Doch kommt er nun zugleich auch die Perser in die

seine Hülfen an, die sein Ansehen nicht annehmen,
 dem auch diese Grundsätze die halboberflächliche Krieg.
 Alcibiades die ehemalige Verbannung selbst auch nach
 Athen wieder gerück; Alles soll vorgehen sein.
 Alcibiades will nun sobald an die Spitze der
 athenischen Flotte. Es ist ihm einwillig was er
 vorschlagen, denn die Lacedaemoneer hätten ganz in
 die Lage, daß sie die Siedler bilden mußten; auch
 die Prophezei behandelte er nicht sehr fein. ~~Das~~
~~gemessen~~; dann bei der Zubereitung von ^{Wasser} ~~Wasser~~
~~Wasser~~ wird wieder die Prophezei noch ^{von} ~~von~~ Nutzen.
 Aufgeben. Mit Wasser schwer beladen, behielten
~~an~~ nach Athen gerück. Man verfolgte
 ihn gleichsam im Trümpfen, den, lesen man ~~an~~
 untergeschoben haben u. nannte ihn ~~den~~
 unerschrockenen Abschleifer von Athen. Er
 doch auch jetzt konnte er seine Geisteskraft nicht
 nicht abgeben.

Schlacht
 am
 Hellespont.

Obwohl Alcibiades jetzt mit unerschütterlicher
 Macht zurückkehrte, so kam es doch wieder
 dahin, daß er sich in der oberweltlichen Lage befand.
 Schuld beschuldigten waren ihn nicht ^{von} ~~von~~ ^{den} ~~den~~
 mit den Lacedaemoneern und Persern, nach höchst ^{von} ~~von~~ ^{den} ~~den~~

In manchen vorgerückten und auch nach Thucydides
erkennt. Doch dieses Thucydides umgeben die Pläne
später auch sehr beschränkt.

Wenn man den Thucydides seinen Aufsatz
ausgegangen, so ist es nicht schwer zu sehen, daß es sich
schon längst nach Plinius hin. Doch auch hier bleibt
es nicht unvorhergesehen. In Thucydides anzuwenden
daß die Gesetze der Alcibiades sehr wohl einzuwenden
zu ihnen anzuwenden möglich. Nach einiger Zeit
Aufsatz ist, man anzunehmen, seine Meinung
um ihn fast zu nehmen, aber Alcibiades war
nicht sich selbst festzusetzen mit den Thucydides, bis endlich
sein Haupt in Grund gesteckt wird u. es unter
den Gesetzen der Thucydides steht.

Peloponnesischer Krieg.

Jahr d. M. 3553 — 431 — 404 v. d. Chr.

In diesem Krieg züchtete sich Alcibiades
sehr und, aber nicht magd davon, wenn er hätte
gesehen sollen. (Der Krieg wird daher, peloponnesischer
Krieg genannt, weil fast alle Völker
von ihm Peloponnes davon Antheil nahmen.)
In jüngsten Jahren bilden die Thucydides die

sich mit allen übrigen verbünden im Peloponnesischen
 Krieg. Das schon Athen mit aller seiner Macht zu thun
 konnte. Obgleich die künfftigsten Mittel gebraucht
 worden, so wuelt es zwischen beiden Parteien
 doch noch lange. 47 Jahre wählet der Krieg
 sich ab zu einer völligen Entscheidung kammt.
 Alexander der Befehlhaber der Spartaner be-
 mühet sich auch sehr, daß die Athener unter-
 kungen u. einen sehr unglücklichen Ausgang zu sehn.
 Die schönsten Spionabspioner wurden geschickt
 die Manner aus Athen zu sehn niederkommen zu lassen,
 alle Anstalt waren ~~zu machen~~ zu machen und
 die Flotte bis auf 10 Schiffe geschickt.

So und so dieser Krieg wodurch Spartaner der
 mächtigste durch den Krieg wurde. Sondern
 zueinander sich auf allseitiger Seite gewendet
 Alcibiades und Leon sein Sophistischer (Eleganter Mann)
 und bei den Spartanern Lysander war.

Leon fand es für zu schwierig daß Athen seine Macht
 zu haben unterwerfen müßten u. bezahlten daher
 die Unterwerfung derselben und einen Tribut.

Die 30 Tyrannen Athens

Nach dem peloponnesischen Kriege waren die Athener
 ganz unterworfen worden und hatten daher mehrere Anordnungen ihrer Selbstbestimmung
 wiederhergestellt

Die wählten 30 Lützen Meid. Ihre alle Maß
ungerührt ~~wart~~ u. so die Regierung unerschrocken
wurde. Ich stalt, wie man gelehrt, auf einer
guten Regierung aufbauen zu können, wenn die
den Klugheit von Gottseligen bedien.

Die 30 Lützen Schickten und wählten auf
die schicklichste Weise. Die Tag verging und
nicht die fürstlichen Flagen die Befragung
aufgenommen u. entstanden eine Menge Klagen
gegen die Regierung. Die Klagen und gegen die
den sehr und der Stadt wo sie kein Aufgehör
konnten. Gabe u. alle Gut heißen sie zu
dem Quell der Tyrannen zu werden. Das selbste
sollen jeder Klagen in u. dieser Ordnung
die fürstlichen Maßnahme nicht. Alles wird
durch Einrichtung geneigt u. die Beamten
die fürwärtig sind von Tyrannen zu. (Minn sagt
es, sie was sind von 8 Meinden neue Stadt zu
fließen, alle die verordneten Könige. —

Das diese dass die Klagen von der Zustand
werden durch

Theracibulos

gründet. Theracibulos von der Kaiserin,

müßiger aber auch klüger und geschäftig bleibender
Mann, dem es im Herzen wahr ist, sich u. sein
Mithras in einer solchen Ordnung zu finden.
Dieser sucht er nicht absichtlich klug zu sein,
sondern.

Er kam alle fünf am Anfang von 20 Mann, aber
nicht bald 100 Personen anzahl. Mit diesen
Personen nicht er in den Hafen u. nicht die
Küste in Besitz, von da soll er mit sich zu den
Krieg der 20 Mannschaften gehen u. mit dem Vertrieb,
der die schwierigste in der Verfolgung ~~war~~ d. Quadrat
seiner Mithras war, wird der Anfang gemacht.

Im Jahre 93 schickte sich alle dem Spanghelde
an u. bald nach hat man Wesendgrübe u. Palast,
Sündigkeit anlangt. Q

Sokrates 470 - 400 v. Chr.

Im Jahr der 20 Tyrannen lebte in Athen ein
weiser, guter, stiller tugendhafter Mann Namens Sokrates.
Er ist in der Geschichte sehr berühmt durch seine weisen
Reden u. seine vornehmlichen Unterweisungen.
Er wird gewöhnlich Sokrates der Weise genannt.
Sein Vater war ein Bildhauer Sophroniskos genannt
u. seine Mutter hieß Xanthippe. In seiner Jugend,

gesehen soll er dem Richter im Gefängnis liegen,
sondern sehen, später aber als Soldat gedient
haben. Was geschehen ist, ist durch Muth & gut-
selles Bewusstsein, & soll nicht dem Alibi werden
das Leben gespart haben.

Das einzige Verbrechen war nicht bloß, sondern
auch seine Mithänder zur Jugend heranzubilden
seiner Meinung war: das beste Mittel zur
Abheilung des Lastes ist Selbsterziehung & Lösung
der Menschen.

Es läßt sich Galagrasit vorübergehen, die
Idee zur Fortsetzung seiner Gewandte fassen, denn
sondern wird Alles auf, Ellen im Fortschritt zur
Jugend zu werden.

Schnellig unterrichtet er auf offenkundigen Plätzen,
auf Salzwagen & so ist zu sehen, wie er
Anfangs sprach er über ganz gleichgültige Dinge
gerade aber bald in Gasse, lese unbestimmt
wichtige Gegenstände betrafen.

Alle Punkte des Lebens von ihm, denn er
hat nicht nur die Aufgabe der Person.

Es stellt Leben u. Maschieren auf, die
die Welt bezieht, wie nicht sonderlich. P

weise er auch war, falls er dies nunmehr die
 sonderbarsten Meinungen, die die Pythia ~~zu~~
 unter Erwinen der Sophisten Aristophanes,
 dann gebrauchten um ihn lachlich zu machen.
 So glaubte z. B. ob er sich von einem guten
 Menschen begleitet würde, das ihn alle seine
 zu thun, was ihm schied, oder ungeschicklich werden
 konnte. Er gestand es dann, ob er immer an
 mit seiner Befahrung an Lurzenwege kam, eine
 kurze Zeit seinen Lieb, tief in den Mondal
 schickte u. dann den gespannt (Befahren) zu
 gleichem den gränzförmigen guten Weg zeigte.
 Jagen das jede seine Leben ungeschicklich das wolle,
 gewisse Bekannte dinstellen. Lese mir Aristoteles d. 1. 14,
 nämlich er bekam ohne Befehl viele Tugend die
 ihn das Leben verabschiedete. Der mächtigste
 u. nobilste Freund war Anaxos, lesen vorzugs,
 die Bekannte um Paros des d. 1. 14 u. die
 Jansen das Volk, freudig der Jugend sei, das
 das letztere gelobte Gerechtigkeit einlösen.
 Melitos sagt ihn auch dinstellen Paros des d. 1. 14.
 Dann Befahren sind möglich u. wollen ihn auf alle mögliche Weise
 vorführen; doch der in Paros des d. 1. 14
 gekauft fühlende Bekannte, bittet sie, es zu lassen.

Die Liebe eines Menschen man im Kopf, dem ich
die Gültigkeit des Kuller noch gegen ihn einzuhalten
dieser veranlassen ich die Pünktlichkeit zum
Doch es war ich garigstills mit ich nicht so
wollen. Bekand sprach: Ich veranlassen mich in
meiner Anwesenheit im die persönlichen Hand
Es man mich bis zu meinem Tod unterfall u. mit
Aber man mich Leben richtig gut weißt.

Dadurch noch mehr abstellend wird als bald bestim
dieser der die Gültigkeit lassen falls. Gestalt
Lafete in die Hand zu sein. Land Genant von
Die Freunde, auch in seine Leben gütlich. Frau

Das Ende

Ich sprach: Mir ist immer so, als ob du so unglücklich
sein müßtest. - Bekand veranlassen: Ich! was ich
besten schuldig zu sein? - Bekand wollten die
bestehen u. ich in ein freund Land gehen, doch es will
nicht anwenden lassen, seine Erfahrung zu erfahren.
Ludwig kommt das Gedächtnis an dem die die
Ich die Gültigkeit zu sein. Bekand sprach diese
Mann wie es so unglücklich müßte u. sofall
Bekand: Bekand du die Liebe geliebt hast, nicht
mit u. geht so lange in Zukunft nicht ab, bis du
dies nicht fühlst, dann liegt dies nicht best u. nicht
Die letzte Kunde ab

Obwiderstehend ist mir, wie ihm das Dunkel unserer
 Gedanken. Nachdem er sich in einem festeren Lager
 hat sich auch Gott in seinem Mundel gefüllt, ihn
 umgeben sein. Erwunden. Und bewirkt,
 dass ihn beständig. Gewiss, stehen ihm die Leiden
 in. Denn die andere Gliedmaßen ab. Als auf
 das ganz zu leben will, wisset an sich
 wofür und u. Spruch: Lieber Freund, geseh
 in u. vgl. dem Widder (dem Götter der
 Götter) die besten Geseh, weil ich nicht so
 schnell Gottes geseh bin. — In demselben
 von der Welt.

21
 Wenn hat ~~das~~ ^{Widder} ein so weit wissend fide ge,
 kommen, so erkant. Wenn bald wird es narben
 gesellen, so pflegen, den fide für die jehon
 Leben die so wissend, so pflegt baldest zu,
 haben. Man bruch sich von ihm an der Waise
 wieder gut zu wissen. So werden zum Widder
 in den großen, weisen Obwiderstehend die pflegt,
 den Bildfäden wissend und die Anklagen
 Malisod abhalt zum Gott narndfild.
 Man wird von besterem Geseh gegen Obwiderstehend pflegt.

Unterjochung

der
Griechen.

In Persien waren nicht wenig Stolz darauf die
Perser auf so eine unspätliche Weise gekrönt und
gekronen zu haben. Es ist richtig so fern doch nicht
viel besser, denn auf ein Mal haben sie die
Welt unterworfen als jene u. Durch die beiden die
Lustre Spaminondas u. Polypidas bekämpfte die Perser
waren die Perser meistens gekrönt und ihren
Stolz zu haben. Spaminondas griffen sie durch
alle Länder und waren Griechen wählten was
er wollte aber adler Gebaut und von adler
Lagebung. Alle zuvornen wählten die
Länder von Unreinheit u. Aber landliche die
Im Süden gab es viel weniger die Philoxenos für
die sind zugleich die Dinge auch die besten
Regale. Durch sein angefallte kleine Verlastung
muss verhalten er die besten Dinge. Er wählte auch
verschiedene Veränderung in Persien und in den
Ländern selbst er zur Tyrannie oder zum
Lange u. demnach die Perser auf die die
ersten Weise. In der Schlacht bei Mantinea
die Spaminondas von seinen Feinden

druffen.

Erinnere dich, laß dich ^{nicht} durch das Lesen müde machen
und der Wunde gütlich, hab die Hand, ist die Hand
Uebung gütlich halten. Darauf erfolgte sein Tod,
mit dem Leben müde in seiner anmutigen
Tanz und die glücklichsten Töchter von ihm.
Erinnere dich, seine Anna Jesu gütlich Schüler
in der Botschaft, Philippus (Philippus)
der Sohn des Königs von Macedonia.

Es ist zu verstehen, daß durch Philippus u. d. d. d.
u. für die Zeit über die Gütlichkeit der
Erziehung, die er erhielt, wenn er erst die
König v. Macedonia sei, so könne er die
seiner Königin die Erziehung mehr als andere weiß
gut machen. Dann war er König von
Macedonia so sehr, er Galatien mit
die Erziehung in Gütlichkeit übernahm
zu werden. Er wünschte die Erziehung mit der
Erziehung zu beschäftigen. Dies und seine
Töchter, er hätte man ihn der König.

Mit 2000 Fußgänger u. 2000 Reiter gegen
in Lybia u. die Erziehung gegen ihn mit
an ihm wird größerer Gefahr unterliegen. Bei
Erzählung kam er zur Verhaftung (238 v. d. J.) in
Es ist aber die Erziehung gütlich zu pflegen immer

Schlacht bei Cheronää.

1000 Mann haben auf dem Pflanzfeld,
2000 — 4 in andern Gefangen u. die übrigen
flüchteten.

Philippus sprach zu dem König, er
ging mit der Mutter zum Hofe, und sah
in. und sprach die Mutter.

Dieser Hof war ein schaffner Ludwig, Demades
(aber falls Gefangen) u. wurde unwillig
über den Hof zu dem Philippus nach dem
Philippus. In diesem Hofe war ein
Kocher u. wurde er so gewiss gehalten.

H. Der Hof war ein Hof der Demades
und sah er in diesem Hofe u. sah er
dieser Hof war ein Hof der Demades.

Gegen die Geburten wurde er so stark
auf die Hofe, sah er, aber nicht
waren nicht zu finden; der Hof war
den Hof Philippus. Alles war, und
ihnen gewohnt. Der Hof war ein Hof
wollten sie nicht mehr noch gesehen sein.

Darüber wurde er Philippus Hof.
Man sieht ihn nicht, ist die Hofe zu
Ludwig u. Alles zu Hofe. Man
denn Ludwig auf die Hofe; ist will

dießes Beschlusses das Aufseher nicht anerkennen
der ist das allein derselben Sache, n. die
nicht mit verbindlich sein können!“, das
sagt der König Ludwig.

Der Kaiser schreibt ihm und die Königin
sich den Kaiser schreiben nach demselben
Sache. Es geschah nur allem die Kaiserin,
nämlich Vater ab nicht. — In Paris
antworteten ihm: Philipp! man die
Kaiserin, durch die Kaiserin die Kaiserin
geworden ist, die Kaiserin die Kaiserin,
auf nicht um eine Sache ist die ab.“

Es mußten sich die Kaiserin und die Kaiserin
Kaiserin. In demselben an demselben Philipp.
Die Kaiserin und die Kaiserin, fort,
während demselben, n. die Kaiserin
ganz Kaiserin gegen die Kaiserin.

Man muß ab zu demselben n. demselben Philipp.
Zum Kaiserin.



Rom im fünften Zeitraume.

Absetzung des Königs-würde. (534)

Als sich Tarquinius übertrieb durch seine Pfand
Hof zum Könige Land ansetzen sollte, glaubten
die zu ihm zu dürfen, und er wollte.

Widerstand ihm um Ansehen so wurde das
selbe gleich eingewendet. Überall belächelten
seine Tugend u. Missethaten. Der König der
dieser seine Tugend angestrichelt wurde.

Die ersten Könige mußten deshalb
stehen, weil der König deren Vermögen
wünschte. Auf seine Anrede sprach er nicht.
sein derselben, Marcus Junius heißt er
wurde seinen Namen nicht missfällig fürchten.
Denn sein List wurde sich der jüngere Sohn
Junius Brutus (der Lödfeind).

Die Könige beschloßen das für sie so zu
sagen. Dem zu verlusten; dieser blieben fast
maniger Mittelalter zu sein.

Als Tarquinius superbus sollte nach ihm
wissen. Nicht flüchten ihm Lust an.
Was den Missethaten zu entdecken, schloß er mit einer
italienischen Stadt nach der anderen zu zerstören.

Es ist miran 50 Jahre mit ihm verbunden;
ich weißt Alles davon ich nicht verdran.

Er hatte mich 2 Jahre, die Verbindung hat
miran als der Vater.

In dem Jahre im vornehmen alle seine Lectionen
genommen; durch die Befreiung in ganz dem befreit.
Durch einen Fall die Könige anrufen diese sind
so großem Befreiung, als sie nicht länger leben
wollte. In Gegenwart ihrer Gatten Collatinus
u. seiner Frau Marga Walde, sprach sie sie die
Mordthat im Herz. Allgemein furchtung
von der Königs Familie und stand. Junius Brutus,
Bürgermeister von Livandien's Hof, war gleich
nicht mehr blutmäßig, dann er sah die blutigen
Tafel mit u. sich; bei dieser Marga Walde
ist, die Unreinheit u. seine Familie so lange
mit seiner u. Besondere zu verfolgen, bis sie die
dieses Ungeheures und tödtlich sah, u. miran
da ist die Welt, ob er oder am Gluck seiner Familie
den Hofen bestreigt. Mit diesen Worten weißte
er die Tafel dem Collatinus u. der selben die
Liedte. - Alles nicht jetzt auf dem Punkte u.
Liedte war die junge Welt, die geschickte zu sein,
für mich gestand war, aufzuarbeiten.

534
Z
L
u
d
u
la
lob
u
u

Unglücklich. Nicht gewiss, die Zeit als Trauerspiel
gerade abzusenden war; bald wurde die
zu Nachkommung angeschlossen. Demnach ist es ab
genommen; so will er schnell nach Rom gehen
und aber alle seine Geschäfte zu. Inzwischen
gegen ihn unter der Muffen stand. Und hier
fiel ebenfalls von ihm; da will er schnell
nach Rom gehen. von ihm in Rom die
zur Republik.

Demnach ist ein Beispiel, die auf ein Jahr
gewählt u. sehr beschränkt werden.
Junius Brutus u. Collatinus waren die ersten.

Junius Brutus u. Junii Sohn.
3445 — der 508 n. d. Stab.

Chylus Turgis. Anzucht nach Rom
geschickter war, sich ihm doch nicht ein
mit der Natur zu vertragen, sondern er hat
Alles auf seine Minderer wieder zu bringen.
Denn diese sind die dazu beifolgende
diese sollten man gewisse Anzeichen. Durch
diese sollten man die Natur. Die
da wieder annehmen werden.

Man sollte davon müssen wissen, ob es

ihren gelingen wurde eine große Krassheit
 und gütliche gebungen. In der Nacht
 auf vorzüglich genug gewesen worden, sondern
 in, der ein Polster behauptet die den Landa
 vorwärts, auf letzten Befehl gelangen zu werden.

Die vorstehende Landa als an einem der
 Krassheiten seine besten Werke u. d. d. d. d. d.
 Collation fand.

Spang Lora war in Bewegung gewesen, u.
 mit größter Spannung die Kunde aus Wasser
 Tage alle Welt und die Versammlung, die zu
 die Kunde der Luftluft bestieg.

Die gebundenen Gefangenen wurden jetzt vor
 gefahrt. Die Kaiser kamen mit einem eig
 nen Tische. Man sollte Landa bei ihnen ge
 hend, die sie schon nachschickten, in der
 Landa müßten sie sich nicht zu unterscheiden.

Obst frische Früchte und quollen ihren Augen
 zu veränderten die lebenden Lora.

Aller Welt war von Mitleid erzittert, aber
 Landa, der Vater, sollte seine Krassheit, die
 sie sie schuldig waren, sprach er abhald das
 Landa waffel aus.

Das Kaiserliche Ungarische Reich von
geblief. Sündel magel übergab den Herrn
Gülden den die waren, auf das sie ihre Pflicht
erfüllen. Diese unglücklichen & unglücklichen
kristen sie im Augustus des Jahres für
Mit sich gesandten Könige König Johann
von Böhmen.

So fahre dem Vaterlande der Kaiserliche
Grafen & überließ sein Walle mit
dem Colleten. Damit dieser ebenfalls über
sein Walle rüfde.

Colleten fouderte nicht so streng gegen die
böhmischen Jünglinge.

So blieb ihm sein & anderer Werbung übrig
Dals die Werbung auf den unglücklichen
zurückgehe.

In seiner Werbung unglücklichen, nichtete er
seinen ganzen Zorn gegen den Colleten &
die übrigen Ankläger.

Das unglückliche dem Colleten & unglücklichen
fouderte er nun unglücklichen, das Colleten nicht
über seine Walle rüfde, sondern sich
nicht fouderte. So unglücklichen die tief bedrückte;
da Vater den Kaiserlichen von Neuen beschleunigen.

Allen Anzen manen und den unerbittlich Luthers
gewisset u. eine schreckliche Pöbel vorpfeifen Luthers bynam zu verdam.

Die wirren rügen Rindern Kunde uf auar
Volla, am Besonng u. Gwade Lini Geseu geben,
Lute aber wird id ganz allm bei ind Jeseu,
ob geyn die abrigen Arabariser mit Brauge
verfassen werden soll! u. das Woll wird
wennu sollen sie wese, geschont werden
als die Kaiser sind Luthers!

Es misstlen auf die Nellen des Colletiu
schoben. dieser sollte sich durch sein Nam,
sagen bei den Römern so verfasst zu sein,
ob er sein Nam nicht darlegen misste.

Porrenna und Horatais Cocles 504 n. d. J.

Als Enoy. Duxard erlaubte, ob diese durch Pen
seiner ung nicht gelingen konnte, sich auf die Höhe
miedes zuwerfen, so mandate er sich zu Porrenna
den Könige der Franzen und seiner zu gebordea
ihm zum Thron zuwerfaleu. Mit gelungel auf
den Porrenna zu grinnua. Sater wunde sich Porrenna
gerost mit yülz verpuffen zu der Comer, u.
als dies geschah blieben, dass er Luthers mit König.

Über auf dardurch hat man sich nicht begnügen
den Vertrag wieder aufzuheben. so geschah
da man, ob fürwahr nicht zu einer geringen
Macht gegen den französischen. Und für
den Vertrag wurde bei in die Mauer der
Stadt wieder zu schreiben.

Zu dieser Zeit war bloß eine schlechte Folge,
na konnte über die Tiber geschlagen zu werden.

Fürwahr die ganze Sache beweist sich die
selben gebrauchte zu sein. Und auch zu sein.

Da man plötzlich in Rom, Norwand fürwahr
in der Lage hat. Passanten der in der

Länder der Länder in die selbe gegen die
Stadt zu sein. während man sich

man nur aufzugeben hat in die
Länder und zu sein. Denn man die

geschaffen zu sein. Und leider schon wieder
in die Stadt zu sein. als es sich

knall in voller Lustung in die Stadt geschah
2. Das ist fürwahr verrückt.

Bei dieser, dreyen Gegenstände sollte es auch
nicht länger werden zu sein. Und die selbe fürwahr

und doch zu sein, die selbe aber noch zu sein

Erzählung vom Bildhauer Junger.

Porsetina und
Mucius Scaevola.

Obgleich Porsetina über den Vertrag des
Roms sich sehr wunderte, gab er seinen
Rath zu erachten doch nicht auf.

Es gelang ihm auf viele Weise übersetzen
des Eides nach dem Gelingen u. ab zu
zusprechen. Da es sich ein tapferer
Jüngling Lucius Mucius, aus dem Volkland
vom Eider gebürtig. In streitiger Nacht
u. mit einem Dolch bewaffnet gelangte er
in die streitige Lager u. in die Nähe der Por-
setina. Da eben der König von Feld zurück
kehrte, beachtete er dieses Geräusch zu dem
König zu kommen. Plötzlich schrie er dem König
in der Brust des Jüngers den er für Porsetina
hält, lieber denn die Getroffene und die 1. Pa-
nische der Eide. Das machte Mucius
aufmerksam. Er ward er ergriffen, erzwungen
zu Porsetina geführt. Stillschweigend sprach er zum
König: „Gib dich auf diese Weise dem Volk preis,
so wird dich doch bald die Natur vernichten. Denn
mein Muth der Jünglinge hat sich zu ^{dem} ~~dem~~ Herdorten angeschlossen.“

Josef überlieferte dem Fürsten Maria Theresia
zu dessen der Mühen in der Maria Theresia
Lassen, wenn dieser ihm nicht alle seine
wird gegen ihn angeordnet sei.
Mit. sprach: „Diese, eine neue Maria Theresia
in der Hofhaltung, das noch die Schrift u. die
Hofhaltung hat. „Während der Anwesenheit dieser Maria Theresia
sowie eine große in der Hofhaltung
der Hofhaltung u. verbundene sei.
Da ließ ich schnell Josephina anrufen u. sprach:
„Geh zu Casanova, der da dich selbst nicht
sprach; ich sprach dir Maria Theresia, diese
Sache.“ Mit. antwortete: „Du wirst sehen,
und dankbar sein, daß ich 300 reichliche Junglinge
mit mir ankommen werde, die in Maria Theresia
zu sehen.“ — Diese beauftragt man Maria Theresia
Mühen in der Hofhaltung u. riefte man
den Namen Sarcola (i. f. der Hofhaltung)
Auf die Hofhaltung man Maria Theresia u.
besten die Hofhaltung u. Maria Theresia.
Josephina bekam jetzt eine ganz andere Meinung
Augenblicks floss es Maria Theresia u. zog sie zu sich



und
Volkstribunen.

3486 J. d. W. — 499 v. Chr.

Es waren nun die Consuln und die Praetoren
 besetzt. Jetzt aber wurden sehr gefährlich die
 Ackerbauern. Die Praetoren hatten alle Macht,
 vermögen an sich zu greifen, weshalb die Plebejer
 (Arbeitslose) sehr oft auf sie wandten.
 Geld borgten ihnen. Dafür erlaubten sie
 die Praetoren große Willkür gegen die Plebejer.
 Die Plebejer fürchteten sich sehr, daß die Praetoren
 erlaubten fordern um ihnen zu geben. Sie
 zu Forderungen zu greifen. Dadurch wurde der Staat
 immer mehr verfallen. Diese Lage wurde bedenklich
 als die plebejischen Praetoren aufstanden.
 Man hat sich gewünscht dem Volk die Ackerbauern
 zu retten, daß man nun auf die Plebejer ein
 von König mit unerschütterlichem Gewalt unter
 dem Namen Dictator (Gebietend) ausstellen sollte.
 So geschah. Man legte ihnen sehr viele Befugnisse.
 Die Praetoren wurden nun gleich geschlagen,
 von nun an aber wollten sie wieder die Macht
 auf sich haben und die Plebejer zu ruinieren, bis sie
 gescheitert waren.

498 von Kgl. Maj.

Das hier begehrt ist nicht in die Hand zu geben
sondern begehrt ist auf einer neuen Aufsicht.
Nicht mehr in Hand der selben zum Einzug
zu bringen so verlangte nicht mehr, als Voll
schreiben gewollt worden, d. f. Maxime
in die Welt.

Der Punkt dieses Tages ist der Tag
nicht von der Zeit zu bestimmen u. so werden
die Nachrichten bald 5 Jahre über die Welt
bis in die Zeit zu bestimmen.

Diese Tribune wurde von allen Menschen
lange Zeit. Sie war in der Hand
nicht zu bestimmen. In der Zeit nicht
in der Zeit selbst zu bestimmen, sondern
von der Zeit derselben Zeit und die Zeit
nicht mehr zu bestimmen.

In dem Punkt der selben Zeit
wird von der Tribune zu bestimmen
nicht mehr zu bestimmen, so waren die
nicht gültig. Bald wurden die
die übrigen Punkte zu bestimmen. Der
nicht mehr zu bestimmen.

Nun
zum
Prac
den
Voll
In
Nun
In
Man
Woll
Voll
Com
Com
Voll
Es
von

Nun stand ich auf des Tuff zu, die Lunge zu was,
sinnlich, Geseh'n u. Anordnungen zu geben. Nicht die
Laut vom den in zur Beschaffenheit zu sein. So was,
den in den Faltlinien, freilich; u. ausserdem
Nicht Rumpfe. M

Coriolan. 3493. n. l. d. M. 492 u. Xylus.

Zu mir in solchen Rumpfe gab mich Coriolan Namen,
Lustung. Von Corioli, der Hauptstadt der Volter,
die er eroberte, sollte er seinen Namen.
Nun zeigte er sich den Flabazie zu zeigen.
In seiner Konvention sollte er mich seine
Lustung aufstand, überall vom Holde angeklagt
wäre, wenn ich zur Beschaffenheit, aber er nicht
nicht selbst Gewalt konnte nicht geben.
Man sprach von der Rumpfe der Coriolan der Holde,
Konvention von und bewirkt sein Konvention.
Nicht von Rumpfe war der Kom u. ging zu den
Holde, die damaligen Hauptstädten der
Comen. Seld sollte er sich nicht Anfang von
sollte, er wollte die Holde auf und ab
wäre dafür am mächtigsten ganz gegen die
Comen unterstellt, um diesen letzten Alte
König der Holde u. Coriolan stand.
Es ging zu dem Wege nach Com u. Coriolan
besah alle anstehenden Tüder der Flabazie
ganz zu sein.

erst, als der Säul' fernwärt' besel'ß
man, die vornehmsten Leute zu Corio-
lan zu senden u. die Besetzung für den zu
stellen. Die Gesandten wurden übermüdet
zu u. schied' abzureisen. Man d'rauf
abzuschick' abzusenden. Die Besetzung
schick' besel'ß man Petreia, Coriolan's Mutter, Po-
lunnia, seine Gattin, nebst ihren Kindern u.
zu senden, damit diese die Besetzung bei der
Mutter halten sollten. Als er sie bemerkte, rief er
ihnen mit offener Stimme entgegen: "wacht
u. damit die Mutter an sein Herz. In Corio-
lan wollen er sein Herz geben. Ich will
sich ihm die Mutter zu senden u. besel'ß
unterschied' seine Unterstand' zu besel'ß
samen Sitzung nur über ihre Leiden
auf die Gattin u. die Kinder fließen. Letzt
läßt er sich zurück; er sagt die Mutter
mit den Worten: "da verabschied' mich, denn
ist gewaltig, die Besetzung über zu senden."

Seine Besetzung d'rauf ist.

So kommt man die Besetzung, mit dem Säul' zu
senden; während aber die Besetzung ankommt
den zurück zu senden u. abzuland' ankommen
blieb Coriolan bei der Besetzung. Nach dem
Zusammen mit seinem Besetzung. Bald nachher
sich gegen Coriolan u. besel'ß ihn in einem Besetzung

35

Am
Com
be
pi
auf
Jan

Die
nach
Ful
um
Or
dr
in

Alle
von
von
abr
von
Alle
auf

Die Lehnmänner
oder

3533. J. J. M. Deiemoiri. ~~1441~~ oder 451-447 n. d. Rab.

Auf jüdisch nach jordan die Klagen des Volkes von
dem gegen die Patriarchen nicht auf; aber jüdisch
bezeichnet darüber, daß kein Gesetz vorhanden
sei, welches einen Schutz u. worauf man sich be-
rufen könne. Die Pöbel sprachen ganz Alles von
der Willkür des Kaisers ab.

Volle Klagen konnten auch die Patriarchen nicht
bringen. Es würde beifolgende; eine Expedition
nach Griechenland zu schicken um die Gesetze des
Julian, der schon 140 Jahre vor dieser Zeit lebte,
nach Rom zu verschaffen.

Als man wieder nach Rom kam, und diese Gesetze
des Volkes vorlegte, erkannte man bald, daß sie
in ihrer ursprüngl. Form nicht mehr vorhanden waren,
allerlei Veränderungen nahm man vor u. das
wurden 10 Manner genannt, die zugleich die
Sousche u. Magistratsprocurator vorstellen sollten.
aber nur fünf wußten u. jüdisch mal nach einem
Tag nur die Franzosen Sprache. Anfangs ging
Alles gut, dann Pöbel u. Spornstigkeit wurden
aufgebracht; gegen Klein u. Groß wurde

mit glänzer Krone verfahren. Die Festung
des Volk wof man als die Tribune, die jetzt
nicht mehr waren.

Denn wof man jetzt waren die Gesetze fertig; im
besonderen auf 12 folgenden Tafeln. Offenbar war
den sie verfasst, damit die ganze Romer sein
lesen u. seine Bemerkungen dazu machen können.
Nur diesen Bemerkungen wurde sie dann gemacht,
dort; als die Gesetze nun vollständig gemacht
waren, ließ sie die Punkte in 12 Tafeln eingetra-
gen. Man setzt an jedem die Decemviri auf-
gelesen sollen; da man aber verfahren mit dieser
Bestimmung zusammen war, blieb diese ganze
Sache wof. Unter diesen 10 Männern befand
sich ein vornehmer Patricier Appius Claudius;
der ad dasin kam, ob man ihn zum Vorsteher
oder Präsidenten der übrigen Gesandten er-
nennte, so ob es ihm nicht wurde, mancher ihm
Ermittlungen zu schaffen. Aber damit war man
nicht immer zufrieden. So ließ er z. B. vor
sich u. jedem seiner ~~und~~ ^{hundert} 12 Richter
(wie die Leute) setzen; damit zeigte er die
Macht zu verfolgen u. zu verfolgen, wie
man wünschte. Auch setzen die Punkte
mit u. M

99

Appius und Virginia. J. D. M. 3534. d. 450. d.

Amia unter den vom Jungfrauen ward zu diese Zeit
Pflanz u. blühender als Virginia.

Die Mutter sollte sie mit einem jungen
Krieger, dem schon Jüngling Julius
warlobt. Bald wollte sie diesen
führen. Da sollte diese brave Mädchen
das Unglück, von Appius gefasst zu werden.

Dieser wurde so freigegeben durch ihren
Besuch, daß er beschloß, sie zu befreien.

Damals besah Lantius zuer
mit. in Gefangenschaft. Dieser brave Mensch
besah die, Virginia gefasst zu sein, denn
sie sei die Tochter eines freien Leibes.

Man nun in dieser so in unglückseligen;
als dieses einst auf der Straße gefasst,
ergriff er das Mädchen aus dem Munde
u. suchte sie in sein Haus zu ziehen.

Durch das Geschehen aller im großen Hause Volk
zusammen, wodurch sie nach Lantius gewollt ist, die
Hilfe zu erlangen, die dann verurteilt aber gab er
seinem Knecht nicht auf, sondern besah die
Tat, das Mädchen sei sein Eigentum u. er müßte es behalten.

So kam denn die Pflanz von Oxyind Pflanz, auf
Wass überarbeitet u. in Gesellschaft einer
Leibung, die sich für Mergel und Mergel
und gab, auf einer Stunde. Derin gefaltene
Zungen befestigten u. Oxyind sprang
Das Resultat: „ die Pflanz ist gewunden u.
muss zuhelfen, als das Mergel und Mergel
ist, sie mag sich also mit sich versehen.“

Kann man sehen die Stunde zu zeigen,
für, als ich plötzlich seitlich den Weg von
Lond, Virginia rüber, u. in einem kleinen
Hof u. sprach, es nur der Gott sei Dank,
was können werden.

Oxyind besaß die Litteratur den Jungling zu
werden; aber da es sich nicht das Welt
u. war, die Stunden des Mergel,
sind müssen sich geben.

Die Leute Oxyind nicht zu finden, die
zumal jetzt Wunder, die die die
Mergel und Mergel u. auf die die
den Pflanz der Virginia geben wollen.
Mergel ist es u. was aber kann
Lond - Oxyind gab Oxyind die geben

Zufall, ich gefungen zu sein.
 Nun ist das Leben mein über alle.
 So gelangt Virginia auf zu ersten
 Zeit in dem von dem nächsten Monarchen
 auf dem einen langen in diese Provinz
 gefallen Zug und dem Vorposten Landplatz
 der Welt zu sein. Es war die unglückliche
 Virginia, die geben von einer Menge
 Frauen, ihrem Vater u. Knechten.
 Als so alle die Augen auf den Zug sah.
 Und die diese Stelle eingekerkert war, auf die
 Virginia der Welt, befreundet bei den
 Gestirnen, die Virginia sein unsere Tochter
 sei u. bewies sein Aufzuge durch Jüngere
 so pflegend, die Lande nicht vorwärts
 auf uns ein Wort gegen ich zu schreiben.
 Da war ein Jadenmann überzogen u.
 von Virginia Frauen die zu sein, so oft
 gegen Lande ausstieß.
 In über unruhig ist Lippich für den,
 die zu werden, ich Lust zu geben.
 Virginia haben von Joren, um allyamirals
 Gesehrt konnte die ungewissen Tische nicht
 voran. was unser. So gebot dem Lande,

Virginia mit sich zu nehmen; und halt schon
da er aber durch gewisse Anzeichen.
Jetzt nicht auf Virginia dem Tyrannen
u. bittet um die einzige Gnade, seinen
Vater das letzte Lebensjahr zu dem,
sein. Appert gewünscht ihm die, Virginia
Hoffe sein Vater jetzt fast in die Luft,
um u. zu ihm aber zugleich noch einer
Schiffen die für. als ob noch jemand da,
manche angiebt er ein Messer u. durchbohr
da ihre Brust; die was schon so nahe
salud, ist das einzige Mittel mein u.
denn ich zu werden, fort mit dem Messer
zu u. das dem verweist an Tyrannen.
So will Virginia mit dem Mond alle das u.
Nimmer magst ich die May zu werden.
Zeitlich aber bleib auf der Flotte, so die
blutige Luft auf, zeigen sie allem Vollen
u. fordern. Deshalb zur Luft gegen seinen
Tyrannen auf. Auf jetzt auf Appert noch
nicht. So besess die Lictoren sich die Zeitlich
zubereiten u. Virginia Lictoren mag zu
schaffen. da wird mit der Kallid Gut die
und. der angiebt die Anse überstul die Lictoren

des Gesatzes, missfandellen sei u. jage alle
 alle in die Luft. Jetzt wiffen Appian sei,
 wie Anfang zu setzen, um mit denselben die
 Lictoren zu beauftragen, aber nicht so, wie,
 die ungewissen u. konnte dann sein Leben
 retten. Seligst beyah sich Verginias Vater
 zum Tode, verzagte nicht und ist
 in dem jetzt bezeugt sei. Da ward die
 ganze Spur sich aufschleudert u. gerath in
 vollen Ansehen. Von nun an wiffen die
 Volont nicht die Befehl der Befehlten,
 sie zogen sich nach dem, was sie zu thun
 auf 1 Wege u. wahlten ungehindert die
 Befehlten die Zusammen u. Befehlten
 des Appian. Bald zog sie sich zu ihm
 u. hat dieselben die Befehlten. So ward
 in dem Punkte unmöglich länger zu verweilen,
 so mußten nachgeben. Die Zusammen zu
 den Amt u. Würde ward, 2 Consul u.
 10 Tribunen ward dazugegen ward sie
 gesetzet. Appian aber ward nicht weiter
 lieb zur völligen Befehlten, in die Befehlten
 nicht geworfen, welche jedoch seinen Namen

Die den Lohn nicht. Nachbesserung zum An-
deuten nur als die einzige ist vorgebracht.
Wasser. —

Camillus. 3588 - od. 395 n. d. Ab.

Das mancher Roman zinsende ist in den
ersten Romanen und, das die Romanen und
Muskelnwörter sind.

Zu dem jetzt besprochenen der römischen Zeit,
sind Camillus.

Das Belagerung des in römische
Stadt Volturni. Olympe in viele Mäße
u. Abstraktion angenommen, ist die
Linderung von sehr klein.

In dieser Belagerung ist ein in römischer
Schulmeister und der Stadt u. überliefert.

Er dem Camillus ein Mangel seiner
Zugänge. Der Abschlusse sollte auf eine
große Belagerung von Camillus sein ad man,

von dieser Belagerung die vorerstigen Lungen,
sind Belagerung, wodurch man die Stadt ganz,
von oben sollte. Allein der edle Camil-

lus nachbessernde diese Nachbesserung u.
belagerte so die Stadt Menschen ganz in die

diesen Feuersung. so ließ d'auspalden
 sich an den Gürtel anbleiben, nachhail
 die Puffen an fünfzig Stunden u. ließ so
 ihren höchsten Lohr bis in die Nachtzeit
 sein. Ein solches Verhalten sollte man
 nicht magd in der Nacht von Camillus
 anwenden. Willig offnen jetzt die
 Nachbarnung der Feuers; denn sie waren
 fast überzogen, es sei so groß d'andere
 der Feuers die Nacht schon würde.
 So bleibt Camillus and'andere in sofer
 sein. Zum mindesten ist wieder die
 kommt ein Feuers lang nicht zu schaden;
 erst in Volk u. Gefahr verbunden in
 ihren Puffen u. Hülsen.

Verstörung Roms.



Zerstörung Roms durch die Gallen

389 v. Chr.

Neben im vorigen Zeitraume der Geschichte
ist gesagt, daß die Celtae ein wildes
Volk, ihre Wohnsitze an der Nordsee
und im Norden Frankreichs. Sie
zogen sich nach Süden und
nach Osten hin, bis zum Mittelmeer,
nach Gallien und nach Spanien,
nach Italien und nach Griechenland.
Sie gründeten die Städte von
Lyon bis nach Rom.

Diese Gallen wurden später durch
die Römer in Gallien
und in Spanien.

Es waren große, kräftige, wackere
Menschen. Ihre Waffen waren
Dolche, Pfeile, Bogen, Speere,
Schilde, Helm, Brust und Bein
panzer mit Eisen besetzt u. auf
dem Kopfe trugen sie eine große
Haut mit Hörnern, die allum herum
setzen konnten. Diese Gallen
waren die berühmtesten
unter den Gallen. Sie wurden
von den Römern in Gallien
und in Spanien.

Jenseits worden uns die Linnen müßlich.
 Um jedoch müßlich Klug zu verfahren,
 so warfen sie sich als Vermittler auf.
 C. C. C. der Polya Brennus, gab den
 Lapidarian um so schon Antwort,
 daß dadurch die Linnen nicht zu sein
 sie abhülft werden. Die jungen so weit,
 daß sie sich in die Linnen der Linnen
 stellen, neben ihren Posten u. so weiter
 vornehmen gütlichen Aufsatze beschließen.
 Das war jetzt genug.

Bald darauf sah Brennus mit mehr
 denn 40000 Mann dem römischen Heere,
 das ihn aber kaum 4000 M. abzu-
 wehren stellen konnte, so weit und eine
 Pflanz in der die Linnen alle auf
 boten, aber darunter unterliegen mußten.
 Wie groß diese Niederlage war u. wie
 sehr sie sich vor die Gallien zurückzogen,
 geht daraus hervor, daß sie in ihrem
 Unglücke ihren Grundsatz ganz vergeblich
 u. sich nach einem andern Heere be-
 zogen. Die Besetzung war
 fünfmalig.

ellad, wad nur fließen Lunden, fließ,
sich mit der Hand u. suchen in au,
der Oden Stellung, der Kunst u.
die ganze vorläufige Menschheit,
wissen alle Befehle zu setzen u.
sich selbst als Beispiel (Lernbeispiel)

Nun so alle vorläufige Manner soll,
den Lohn nicht verheissen.

Die sollen den festen Fußstapfen setzen,
sich zur Vorbereitung der Götter zu stellen
als Vaterland zu setzen. Während alle
anderen Linder in wilder Eile vor den
Feinde davon eilen, bleiben sie allein in
der Stadt. Sie sind die Stadt in der Stadt
änderung, in Stillen sie eine lange Zeit
von Kasten auf den Vorbereitungplatz
des Volkes u. setzen sich täglich dran,
arbeiten mit allen Kräfte ihrer Hände.
So sind sie Brennen bei jedem Feinde.

Da wird es so sehr überaus, daß
es nicht möglich, was er denken sollte.
Überwiegend setzen die Götter da, sie
gleichen einer Götterversammlung.

Lange betrauerte man sie so, ofen ist
 ab ein feingyir ungsa, bis isen zu nissen.
 ludlich dard unier, die wilden Gallier
 wäfer feign, fernefalle unier der Graise
 an samer uniser Lurte. die belaidige
 der Allen so sehr, ist er dem farsen
 Ruzer mit seinem Noche unier nach
 derben Pflanz ind Gefist wespazte.
 Ind man aber die yigebere Geisen unier
 zu unier fcharly Mordtsen.
 Alle 80. Graise wurden fessall unier
 gefenre. Als so die Blut dierar also
 unierigen Männer den Duof unier duse
 utwird gefest fette, jingd an die Zu.
 feren der Noth. Alles wurde ungerundat u. gefest;
 selbst die Tempel der Götter unier in
 unier Pflanz unier unier.

Die Gänse ab Capitols.

Als die Runden, Plunder u. Gruenflau
 brandet war, wurde bis ein Teil der
 Gallier auf dem Capitol (Lugfaltung)
 unier ab fast eingeschloffen. Ein unier

Ueil nicht in der Ungewand das Land
nach Lunda. Ein solch wilder Gantzen er
sein auf vor der Nord Nord.

Diese Nord hatte Camillus zu seinem
Aufsichtsbote gemacht. So konnte ihn
nicht verstehen, daß er die Gallien verfolgte
u. guter Dinge vor dem Gnao bewachte,
sich nicht heraussetzen u. so alle Menschen
wagten. Einst in der Nacht warf man
in die Luftfester Längen der Nord,
stellte sich an die Spitze u. überfiel
die Gallien. Ein großer Ueil droht
bei lag in Gefahr; fast kein einziger
konnte sich vor dem Camillus zu Flucht.

Kann man sagen man in ^{beij} die
Lunda von diesen Ganten, so forderte
man die Camillus auf, sie gegen den
Feind zu setzen.

Allein Camillus war durch die großen
Besandlung zu nicht durchig gemacht u.
wollte sich dieser nicht aber dazu vor
setzen, bis der Nord ihn zum Aufsteig
führte er nicht fahr.

In der Nacht erstlich im Lager das Capitol
erfüllt vom Lärm die Lärmung u. überwiegen
in demselben dem Camillus.

Während die Alben vorging, kam zum
Voran Gallien auf den Gedanken, in einer
Nacht den Berg des Capitols zu bestiegen.
Niemand auf dem Capitol außer vier von ihm
selbst gewählten. Von jeder von ihm fünf
bald erwacht, alle durch die Festung eine
große Gasse untergegraben worden u.
durch ihr größtes Geschrei die Besatzung
des Capitols warnte. Man ließ wissen
die Kommandanten zu den Muffen u. festhalten
die Stadt schloß zu sein. In dieser Nacht
wurden die Gassen untergegraben besetzt.

Befreiung Roms durch Camillus.
3549 v. J. v. M.

Die Gallier wurde die Belagerung
des Capitols gewaltig lang, denn die
Lager von dem nächsten, unbesetzten Hügel von
Mantius nach Tiberissee verlegt.
Von jeder von ihm fünf den ganzen Vorwand
von Tiberissee verlegt, im Herbst zum

und nach Camillus jede Zufuss ab.
In dem Stand dann hielten Hoff.
Lauter röhrend ab der Besetzung des Camps,
Vols abtanz. Endlich ließ man sich in einem
Landung ein, das Resultat war, daß die
Gallier in Gna abziehen u. das römische
Gebiet wieder wollten, etwa für 1000 ff
Gold abzufallen. Das man noch zufriedener.
Die römischen Gesandten ruffen sie
mit Gold, Silber, Ringen, Ketten u. was
sie nur wollten das Land zu rücken.
Man irgend nur etwas Gold besaß,
gab's her; die Gallier waren ab dem
Zugemagen. Aber sie wollten das Gewisse
mit dem den Gallier überlassen.
Ende röhrend sich, daß das letztere falsch
war. Man beschwor sie bei Brenus.
Lauter röhrend singen nach dem Besatz
u. Aufzählung u. legen beide mit den
Morden. Misset daß Tugur zu wagen
pflegen, mit Morden u. Gewiss ist
ab ihnen gefallt! zu dem Gewisse. Ueber
dies war Camillus mit 40000 Mann

freygeuillt. Man brüßte die Camillas
 von dieser Verlospheit u. wußt zur
 Antwort: Was ist unser Gold wider
 zu sein; denn nicht damit, sondern mit
 dem Tugend soll Dem befreit werden.
 Allen Unternehmungen wurden abgebrochen,
 bald darauf wird Dylust in der die
 Gallien so geschlagen worden, daß nur
 ein kleiner Theil zurück zu bleiben.
 Die Provinzen, die flohen wurden aber
 nicht wider zu erhalten. So kam es denn,
 daß nur ein kleiner Theil der Provinzen
 land wieder kamen. So war denn
 wieder frei, bald war die Stadt
 wieder seiner ursprünglichen als vorher.
 In Gallien gegen mich stand die
 Mantius, der edle Vorfürstigen unser
 ein kühniged Land. Man glaubte er
 habe sich zum Obersten von dem wasser
 wollen. Dafür wurde er zum Kaiser
 von dem kaiserlichen Kaiser (wonder
 Capital stand) freigegeben. Das Camillus
 wurde nicht lange die Freie, denn
 bald wurde es eine fast frei.

Daß die Bestimmung der Quellen festsetzt
die Rommer immer müßigen u. fassen auf
jede Weise ist Gebirg in Unteritalien zwar,
weiter. Während des Jers in vielen Mue,
der Appennin vornehmlich, wieweil die
Zweithälften zwischen der Subricana u. Pla-
tina in Rom so, daß fast kein Unterschied
zwischen beiden Ländern nicht statt findet.

Daß die Platinen wandern zu Consula u. d. d.,
Loboren nennt. Aringer stand ab dem Jers
seiner Beispiele vom Zustand der Krieges Kunst.
Marius Torquatus, der tapfere Vater des
berühmten Marius, wurde zum Oberfeldherrn der
Rommer ernannt. fast fasten der Krieges Kunst
den Einfluss, daß fast niemand außer in Rom
u. Gland in ein Gespräch mit dem Feinde sein,
lassen sollte. Linder Laster ist schon der Vater
des Marius Torquatus nicht. vielmehr wüßte
er einen Laster so lange, bis er mit demselben
in einen Zwickkampf verwickelt ward. Er über-
wand seinen Gegner glückl., wieweil ihm die Kunst
ab u. lagte in zu wenig Nutzen. Er
Er fachte diesen großen Sol vornehmlich, u. llin
der strengen Väter mundete sein Gespräch von
ihm ab. Er war überaus in dem Jers.

Dieser meine Dreyerling über die ich oben
 auf die selben Augenblicke die Liederer zu
 beschreiben. So sehr man auf von allen
 Seiten für den Maul. Tong. um Aufsehung
 hat, wenn man nicht in Hand die Dose
 zu stellen, so müßte stehen, wie nicht die
 Dose die Dose, das was für Aufsicht noch
 viel beklagt werden. Hiermit geht hervor
 mit sehr wenigen die Dose über die Dose,
 gesetzlich. Zu Hause waren sie nicht weniger
 besorgt, gute Arbeit zu thun zu lassen.
 Man im Dose sehr bewußtlich u. vollständig
 so erachtet seine in jeder Dose von
 die Censoren oder Vorkünder, da geht kein
 Aufsicht der Person. So bewußtlich die Dose
 überall besorgt, gesetzlich u. unbedeutend,
 haben. Diese Dreyerling besetzen sie nicht in
 folgenden Dreyerling noch eine Zeitlang. Dadurch
 wird nicht die Dose so geschickt. Die
 Dose die Dose Dreyerling abgeben wie
 in der Dose nicht ein ganz unbedeutend Ge-
 schick.

Die Juden.

Die Juden im 5^{ten} Zeitraum

Das vorige Zeitraumbeschreibung, wie die Juden
von Nebucadnezar in die babylonische Gefangen-
schaft geschleppt wurden. Jener Jeshua bin Josi
muß in Gefängnissen, wurden Landbau frei
sammeln u. sich selbst sogar Güter anbauen.
Allein die Dürre in dem Mesopotamien war sehr
Mißernte verursachte. Zu dem Glück gescheh,
er gleich zu Anfang dieses Jahres umher der quo,
der Cyrus der König Babelon. In dieser die
Johannes nicht abgeurteilt war, anlangte diese
König der Seleucid, die Mesopotamien zu
besetzen u. die dortigen Tempel wieder neu
aufzubauen. Auf diese Weise wurde diese
jährige Gefangenenschaft der Juden, doch über gegen
ab einem 48000 Mann von Jerusalem zurück
zu kehren. Die übrigen wollten in Babelon
bleiben, weil sie sich nicht umgeben u. das
Land mit seinen Dörfern lieb gewonnen hatten.
Der Anführer der Zurückkehrenden war
Jesobabel, ein Enkel aus dem Geschlechte
Juda. Er lebte in dem Jordane die 12,
verlebte unter der Oberaufsicht der
König u. worden von Nebucadnezar aus-
gewählt. Man wußte, so besiedeln auch jetzt
die Mesopotamien in große Dörfern die

grösster Gewalt u. die wurde die Grund,
lang zu ihrem höchsten Gipfel mit die
höchsten Angelpunkten.

Die Chinesen im 5ten Zeitalter.

Obgleich die Chinesen erst jetzt die Kunst
der Metallgeschäfte erlernten, so dachtet
doch alle, was in dieser Zeit von ihnen
bekannt war, klar darauf, daß sie als
die ältesten Völker der Erde betrachtet
werden müßten. Der Grund davon, daß sie
noch wenig unbekannt waren, lag darin, daß sie
am nördlichsten Ende Asiens wohnten u. sich aller
Kommunikation in die Gemäth der übrigen Welt
der Welt ausschloßen. Dieser Grundsatze
ist das chinesische Reich bis auf die jetzigen
Tage hin geblieben u. bildet noch jetzt auch
die größten Völker.

In Europa ward durch die Chinesen die
Pädagogik u. die Kunst, auch durch Europa
in Kunst u. Wissenschaften ganzlich von
den Chinesen her zu kommen, wenn es früher
mit ihnen bekannt geworden wäre. Gar
manche Schrift, welche Befindungen sind von
ihnen früher gemacht worden. In der Zeit
des chinesischen Mittelalters u. des Roms (vielleicht
aber in China ein Jahr lang gemacht)

füßt beifolgender Mann, Namens Confucius.
Er war Minister zum Kaiser von China
und ist ein großer Mann, der
die Natur der Religion zu erklären
sucht. Indem er sagt, dass die
Religion, wenn sie gerade die
wahrhaftigste ist, die
die Kaiser selbst seine Tugenden
allein durch seine Tugenden
erhalten zu ist.

Sechster Zeitraum.

VI. Zeitraum.

Von Alexander bis Christus: 3648 — 3984.

Macedoner u. Perser.

Der in diesem Zeitraum ist
der König Philippus von Makedonien
die Persien bei Chaeronea, die
große Schlacht machte. Er
war Makedonien, so dass
er zu ergründen. Allein das
ist es nicht, dass er sich
einmal mit seinen Tugenden;
denn er ist ein großer Mann,
der die Natur der Religion zu
erklären sucht.

folgt er seinem Tod fund. Julef besting
 Alexander,
 sein Sohn, 20 Jahre alt der von Mace-
 donien. Dieser war im jugendlichen
 hochbegabter u. hochbegabter dabei aber ausserordentlich,
 auf gebildeter Jungling. So darsie nicht klaf zu
 blutvergießen u. Druige, sondern auf zu Kunst
 u. Wissenschaft. Seine Liebe zur Dufkunst zeigt
 so weit, das er sich nie zu Bett legte, ohne
 seinen Homer zu unter das Kopfliche zu
 tragen. In den Wissenschaften war Alexander
 der von Aristoteles, dem gelehrtesten u. berühmtesten
 Philosophen u. Philosophen. Er war ein Mann
 von der seltenen Mutter, die ihn zu allen vollen
 Begabungsfähigen Bestimmungen an. Er war ein
 Mensch, der sich Alexander oft zu sehr dem
 Tode ergab, und demnach die besten Lese-
 weise, indem er nicht selten Grundsätze
 mit Orange, Anarsin und Sisyphus, Gold,
 Kupfer und Silberstein verwechselte.
 Wenn man den Tod seiner Mutter in Makedonien
 erfuhr, so mußten er seinen Vater,
 seinen, sich zu empören, weil sie nicht zu
 wagen am so jungen Kaiser ein von Laufen,
 sich von Julef der Makedonien zubehalten.
 Allein als sie er sich verabschieden, rief Alexander,
 der mit seinem Vater lebte u. lebte in so

Von Alexander - sein ganzes Leben
 Monarchie, u. seine Geschichte.
 Aristoteles u. Plotin, Leben.
 Lyfippus, Kunstf. seiner Bildhau-
 der von Aristoteles, dem gelehrtesten u. berühmtesten
 Philosophen u. Philosophen.
 Callisthenes, von der berühmtesten
 beschriebenen seiner Leben.
 Julef u. seine Geschichte allest ganz.
 seine Kunde.

in Sancti n. Quartan, die in die alle meiste
Wahr schuldigste n. Tanna pharaon.

Jetzt sind et nach den Griechern ein, viel zu
empören, viel ist sie nicht warhaben, sondern
Ungewandte pharaon vor pharaon, n. nach dem pharaon
hieß die Stadt pharaon.

6000 die Einwohner von pharaon werden
gezählt n. 30,000 als pharaon war pharaon.

Die pharaon sind nach pharaon n. pharaon pharaon
viel pharaon n. ob diese pharaon pharaon pharaon
möglich gewesen sei, um pharaon pharaon pharaon
Pharaon von pharaon die pharaon pharaon n. um
pharaon pharaon auf die pharaon pharaon,
um sie für die pharaon pharaon, die in pharaon
n. pharaon pharaon pharaon pharaon, möglich
pharaon zu pharaon. So hat pharaon pharaon
im Jahre 331 vor pharaon mit einem 30000 Mann
pharaon pharaon auf. pharaon pharaon n. um noch
pharaon pharaon pharaon pharaon pharaon. pharaon
n. pharaon pharaon pharaon pharaon pharaon
zu pharaon, damit die pharaon n. pharaon pharaon
sind pharaon pharaon. pharaon pharaon n. die
pharaon pharaon der pharaon n. n. pharaon pharaon n.
pharaon pharaon pharaon pharaon, die pharaon pharaon pharaon
pharaon, mit pharaon pharaon zu pharaon. pharaon
n. pharaon pharaon pharaon pharaon über die pharaon
pharaon pharaon pharaon. pharaon pharaon pharaon pharaon pharaon

größtenteils, die unter der Professur
 der ersten Schmeißler zu d. j. 1687
 als auch bald herbei zu werden.
 So auch Alexander der große, der
 die ersten Gradierwerk aufstellte; es bestand
 aus 10000 Mann und warf sie in den
 Fluß, um die Mauren zu zerstören.
 Alexander selbst ist an einer
 Krankheit gestorben, er starb
 in der Stadt, die er zerstören
 wollte. Er war sehr
 krank, als er starb, und
 wurde in der Stadt
 begraben. Er war ein
 großer Herrscher, und
 hat die Welt erobert.
 Er war ein großer
 Mann, und hat die
 Welt erobert.

Der gordische Knoten.

In dem folgenden Jahre verstarb Alexander,
 der von Griechenland aus die übrigen Theile
 erobert hatte. In dem Jahr ging er mit seinem
 Heere nach Griechenland, und starb in der
 Stadt Gordium. Sein Heer bestand aus
 einer großen Anzahl von Mannen.
 Er war ein großer Herrscher, und
 hat die Welt erobert. Er war ein
 großer Mann, und hat die
 Welt erobert.

er wurde auf zur Erwandlung aller zum
König von Ägypten verwandelt.

Als dunkler Zeit widerstand sein Pater Midas
den Göttern den vordem Dionysos u. von ihm
er ward derselbe sorgfältig nachempfunden.

Das Joch derselben war mit Eisen an
den Hals gebunden, das Eisen ist die
Welt aber so sorgfältig gepfungen, daß
Niemand lösen konnte.

Denjenigen der den Tod löse, ward die
Gerechtigkeit über Asien vom Ombel zu gepu-
telt läßt sich denken, daß eine Menge Menschen
fabrizierten u. dadurch den Tod
anständigen malle.

Alexander konnte die Aufgabe nicht u. daß
versuchte er ebenfalls die Lösung des
Todes. Allein seine Bemühungen blieben frucht-
los. Hott Ungeduld u. rief er: "u. doch muß
er auf"! Mit diesen Worten zog er sein
Pferd u. da 1^{te} Lieb konnte den Tod
u. "Ich konnte mir nicht" riefen die um
versanden Ägypten. Allein Alexander
konnte nicht finden sich von Joch überzogen
daß Alex. die Ombelspann erfüllte gab.

111
Vogelzug wünscheten sie ihm Glück zur Herrschaft
über Asien; die er wirklich großentheils
erlangte.

Der Heereszug von Darius Codomanus.

333. v. Chr. 3651 im Jahr d. W.

Um diese Zeit wurde das große persische
Heer von Darius Codomanus besetzt,
das etwa 128 Tausend Mann umfaßte, d.
einer der reichsten, mächtigsten Heere seiner
Zeit war. Dieser trug an die Spitze und
Anführer von Heere d. großem Alexander
entgegen. Das große persische Heer
ist nicht zu schätzen. Das Wichtigste des Heeres
war die Kavallerie:

Die aller ersten waren die Immortellen, diese
waren an die Spitze des Heeres das selbige Heer
auf kleinen Alkannen gezogen, jede um einen
Königler begleitet an d. unerschrockenen Heere zu
sein die Geschütze abzuhängen. An die Königler schlossen
sich 365 Jünglinge, die mit weißen Gewändern
begleitet waren. Hinter diesen sah man die pracht-
vollen glänzenden Panzerwagen von 4 weißen
Pferden gezogen. Hinter diesen folgten die
mit dem gepulverten, eisernen, prächtigen Panzerwagen,

Leib Nallende Gutsen, die gelben Rube Lungen
Ginsen beschreiben auf 10 Tausend Mann.
Nun raffen die Linderi als Vorhab des Jura.
Die Mannschaft bestand aus 10 Tausend Mann,
wovon jede eine besondere Aufgabe hatte.
Jetzt kam die Königliche Leibwache, die 10,000 Mann
stark war, u. die Auswahl gemacht wurde.
Kosten waren die vor dem König zu zahlen,
die 150000 Tausend betrug.
Lauter sah auf 1 Mann von unbeschreiblich
Reicht u. war belohnt von einem mit
Silber u. Gold beschmückten Krone gemacht.
An einem goldenen Gewand gefangen sind sein gold
farb kostbar Schmuck, dessen Griff d. Mann
mit einem roten u. besetzt waren. Das Ganze
des König war mit einem feinen Silber zu
geben, von der schönsten, feinsten Silber.
Die Bedienung des König bestand aus 10,000
Lanzensoldaten, alle fünf Mann mit nur 5
goldenen Hüten versehen. In hinten hinter dem
König zu gehen 200 König Tausend u.
diese folgten 30,000 Mann Fußvolk.
Nun folgten in größter Menge die besten
Gemeinen, der Kaiser und die Kaiser des König
mit einer Menge Hofdamen u. Tausend Frauen
an, die auf 300 Tausend Mann beschreiben.



Die Kriegskasse wurde von 600 Mühlsteinen
 u. 300 Rummeln gesaugen u. sollte eine
 große Menge Loggesseln zur Bedeckung.
 Die von ein angeführter Hauptpost Meibers
 grüßte die Tanten der Versammlung u. Freund
 des Königs, der vorerwähnte Offizier, dann
 die Musikanten u. Marktlandwirthe. Die
 kriegswaffenhafte Truppen u. der große
 Heeresfürsorge wartete den Aufbruch. Der ganze
 Zug bestand aus 317000 Pölen, wofür
 die Mordvornur 36000 Mark kostete und,
 gogre.

Die beiden feindlichen Heere trafen in der Land-
 schaft Sicilien auf einander.

Die kriegswaffenhafte Truppen von Parthia der
 Perser, die vor allem die Nord Darsus
 in Grund der Truppen zu verfolgen, daß sie
 in ihr die Macedonier fest setzen wollten.
 Dann aber sollte Alexander ab zu fassen
 so viele er wird können. Er wird die
 Nord so viel wie möglich zu schützen. Nach der
 Ankunft Muses sollte er sich ungenügend aufsetzen
 u. deshalb sollte er sich ganz Jahr nach einem
 Lande. Da er sich in dem das Haupt der Expedition
 befand, so luden ihn dessen vorstehende Weser ganz
 besonders dazu ein.

Alexander u. sein
 Arzt Philippus.

unvorbestimmter Weise mit Wein zu
zu schnell u. saure sein das ich nicht
Wasser. Dasselbe war aber so heiß, daß es
unmöglich; und mit Wein zog man ihn
leicht, mußte ihn aber geschicklich
Lutten bringen. Wenn ich den
nach ungelagertem Wein, so fällt
dies nicht ungelagertem als jetzt
zu seiner Erhaltung nicht
seiner Art zu sein, die ich
bald Gattung verwechselte.

Allein seine Größe waren die Meinung, daß
ein solches Mittel sehr gefährlich
u. so etwas wollte man nicht
wissen. Dagegen mußten sie
dann durch seine Drogen, die
andere zu machen würden, wo
Vorteile (Alten 1 Mill. u. g.)
In der heutigen Zeit nicht
bleiben, mag es die
ich nicht, die ich
wäre, die ich

Während Philippus
war, so rief ich
jüngere Familie

magst vor Philippus vorsetzen, weil derselbe
 von demselben besprochen ist. Denn wenn die
 Sache fertig, so schick Alexander, oder
 Mordung eingeschickt den Kaiser von dem Mord
 in. Erster ist völlig, für auf was wünscht er
 dem Philippus den selbstsame Brief.

Dieser hat denselben rasig durch, gab ich
 wieder laufend dem König zu nicht u. nicht
 ich, ist ganz unbesorgt wieder zu legen, nicht
 er in. Biswas ist. Das geschah in die Mitte,
 dem zu nicht ist bald, dem Alexander ward
 wieder freigesetzt, u. in die Verhandlung zum
 Biswasen gebracht. — Für gab Alexander
 einen sehr lustigen Bericht, der seinen Zustand,
 u. —

Derius wird gefangen. 1657.

Bald darauf kam es zu einer Schlacht die für Alexander
 der ungemein gefährlich war, weil 1. Mordomans
 gegen 4. Tausend kaiserliche. Allein Alex. hatte an dem
 Ort eine sehr starke Besatzung in der Schlacht bei
 Peloussis gehabt, was auf in einem so unglücklichen
 Kampf noch Rettung zu finden sei. Insefall
 sollte er zum König gehen in einem ungen. Oben
 auf die auf der einen Seite durch einen sehr starken
 Berg, auf der andern aber durch einen großen Fluß gedeckt ward.

Alles. Jede muß bezeugen, daß sie so davor
nicht werden und bleiben können, die nicht
dieser Dasselbe in viele einzelne Lücken fallen.
Gleich nach Beginn der Pest war wieder die Lage
der Mordomier die vordere Seite der
Fenster und die hinteren zu nicht zu machen, wodurch
eine große Verwirrung entstand, indem man
die Mordomier mit dem Fenster durch sie
zu, verwechselte sich das Gedächtnis u. d. d. d. d.
Das das ganze Jahr der davor fließen mußte.
Denn selbst war eine der größten Menschen u.
warf Logen, Arbeit u. Mangel von sich. Die geringe
das ganze reise Lager der Fenster in die Gründe
der Mordomier. Selbst Pysignebit, die Mutter
des davor, so wie sein Gastin, seine beiden Töchter
u. Ophub, sein Günstiger Pasa umstand Gefangen
zu werden. Die Leute, die die Mordomier mag
den war unerschöpflich. Schwierig war die Lage
des Königlichen Familien, denn sie mußte sich jede, die
unerschöpfliche Befandlung gefallen lassen, wenn
es demselben beliebt. In dieser Angst warf sich
Pysignebit dem König zu Füßen u. klagte um
Ergebung. In der Zeit selbst nicht konnte sie
umfassen sie inoffiziell Pasa die davor sein
Liedliche Gipsfäden. Kommen anfangen sie die Jahr

ihm, so wandte sich Alexander zunächst mit
 den Makedonen an sie: „Lass mich dich wissen,
 mich dünkt ich Alexander.“ Darauf sah er sie schnell
 an, begayerte ihn u. alle Freier mit einer
 Bindung, an der er sie zu sehen u. zu sprechen
 ließ an sie alle wie liebe Freunde bescheiden wollte.
 Das war unsterblich ein edler Zug Alexanders.
 Denn er ergründete das persische Reich,
 dann er besetzte ganz die Gegend um
 ummalte und zog er ihnen seine Güter. In die
 nächstgelegen derselben war er geübt nicht zu
 weichen, obgleich ihm die Stadt mehr als 10,000
 Talente kost. Nun mehr eroberte Alex. in
 Persien viele Städte u. eine Provinz nach der
 andern, auch die alte persische Stadt Sidon
 wurde von ihm besetzt u. ferner auch Tyros
 belagert. — In demselben Tyros besetzten die
 Makedonen die Gegend um Sidon zu verpacken.
 Alle die Tyrier stellten sich gegen die Makedonen.
 Die Tyrier wurden in die Erde gedrückt. Auch die
 die Tyrier mit Nutzen von sich drückten. Sie
 sind ihm. Er drückte sie mit Tyros verpackte, auch
 die Tyrier unterliegen. Die Tyrier überwinden u.
 quälte er persönlich. Tyrische Sklaven folgten
 4000 Tyrische Bürger ließ Alex. ohne Mitleid
 der Tyrier, 2000 die Tyrier schlugen u. 10,000

NB. Die Tyrier nicht auf dem Festen
 Lande, sondern auf einer Insel
 Insel im Meere. Alexander führte
 diesen Fall eine große wichtige
 Sache an. So war es nicht in Persien,
 die Tyrier zu besiegen. Alle die
 Belagerer waren so fertig, daß erst
 in derselben Zeit, während die Tyrier
 Mauer niedergelassen ward, die
 Tyrier selber wieder aufgeschoben war.
 Die Tyrier der Makedonen wurde
 sehr gebrüht, damit die Tyrier,
 was von diesen auf die Mauer
 so in die Stadt dringen konnte.

...erkaufte. So wurde die Königin der Mäcedonier die
mächtigste, königliche Stadt Syrakus, die nur wenige
Länder noch groß zeigt, mit ihr andralag auf die
blühende Phönizien.

Zug Alexanders nach Aegypten.

331 v. d. Z.

Alexander rückte aus sein Augenmerk auf Aegypten
das damalige Zeit eine persische Provinz war.
Es hielt ihn nicht schwer, sich ganz Aegypten zu
unterwerfen, selbst Memphis fiel ihm leicht zu.
Hier fand er ungeheure viel Gold u. Silber, das
er zur Substanz seiner Flotte bestimmte. Diese
Stadt stand nicht weit von ihm und wurde auf ihn
Alexandria genannt. Bald nach ihm Alexander
den großen, riefen Stadt. der Fundel noch einmal
den Tempel errichtete sich hierher u. so wurde gar
nicht lange, so stand die Quasden u. Missaufstehen
in ihrer Blüte da. Nicht lange nach der Gründung
Alexandriens bezog sich Alexander zum Orakel
Jupiter in der arabische Wüste u. dieses orakel
da ihm für seine Taten Jupiter.

Von nun an bezog er sich auf göttlicher Herr-
schaft u. ging ihm nachfolgend u. bestanden diese
Länder auszuheben.

Sobald sich nach dem Siege bei Issus, dem mit
seinem Heere die meisten Zug nach Persien unternahm,
den. Kaum aber erhielt Darius Nachricht hiervon, so
ließ er den Alexander zu dem Vordringen auffordern.

Allein wegen Ungewissheit konnte gar kein
Gedanke an einen so weitlichen Feldzug, als dieser, werden
als Oberhaupt einer Armee fassen. Und konnte Darius
aber unmöglich. — Er bot jedoch dem Alex. 20,000 Talente
an u. Darius alle Länder die er fürchtete.

Das Anerbieten konnte der stolze Alex. nicht zur Auf-
gabe bewegen, sondern er war fast unerschrocken,
den ganzen Persien selbst unter seinem Joch zu bringen.
So man Darius zuversichtlich, den Krieg fort zu setzen.
Bei Arbela in Assyrien kam es d. 1. October 331 v. Chr.
zur Schlacht. Darius besaß ein Heer von 1 Mill.

Mannern, 25 Fliegende, 200 Pansarmänner u. d. d. d.
den in der Schlacht. Alex. Heer bestand aus nur aus
110,000 Fußgänger u. 7000 Reitern. Das Geschick,
wobei in diesem Kampfe ungetrübt wurde, war jedoch,
das die Mordomier selbst verloren 10,000 Mann,
die Perser 4 mal so viel. Darius mußte fliehen,
das ganze Lager fiel den Mordomiern in die
Hände. Von Arbela wandte sich Alex. mit seinem
Heere nach Babylon, wo zur ungeschätzten Menge Geld
u. Silber ihm zu Gebote stand.

Nun auf Tinnis Alap. ind' eigentz Jasperu niaquien.
Alle von den unspizigen Jasperu bespizien fuggenst' mornen
bald durchbruchen u. so Tinnis ind' Madadunian bald
lib zur p'anzigen Hauptstadt Persepolis, die ofen
Grunde g'plündert wurde. So man den Alap durch den Meer
ausfüllt. so wurd' überglückt d. p'sonalger Zug u. Konig
mit Tinnis u. einer Menge Leute.

Unter diesen war auch, Komand Trais, die so jell
sein konnte, den übermüßigen Alap. in der Tinnis
sind zu handeln, die p'son u. p'anzigen Stadt wieder
zu kommen. — so angiebt selbst zuerst ein Fabel
u. g'ndete mit eigener Hand den König Gallaf
an. Bald folgte man allgemein seinen Beispiel, so
daß in kurzer Zeit Persepolis ein Aschhaufen war
Nur 40 die ungeschickten Tinnis u. einige Menschen
blieben übrig u. sind nicht mehr zu sehen.

Darius Tod. 330 v. Chr.

Als man das Land erreicht kam, so
den Tinnis sind jetzt zu einer neuen Pflanzung zu
kommen, allein die Flur wurde unweil, weil in
seiner Zeit eine Durschnehmung gegen ihn gemacht
Gang unweil kam, die p'anzigen p'son
Jasperu, festhalten u. p'son ihn in einem Klagen
nach Bactrien. Dann wurd' die Alexander so p'anz
er sich an die Spitze seiner Tinnis u. alle die von
Menschen nach. So glückt ihm, ihm ganz nach zu kommen

Sobald er sich mit Alexander, seiner Frau und
seiner Familie nach Syrien, beim Anbruch des Herbstes
geschieden. Lange stand er vor dem Kaiserthum
da er sich nicht aufbehalten, in der Nichtigkeit
Glaubens und menschlicher Größe zu ruhen.

Schließlich nahm er sich ein Mandat und
behielt es über seinen gescheiterten Tod.

Freie bestattete er, den Kaiserthum seinem zu bezeugen
u. so ließ er ihn mit königlicher Gewalt zu werden
bestatten.

Alexanders letzte Tugenden
und Tod. 323 v. Chr.

So wie die Alex. allmählich ganz der großen
geistlichen Monarchie. Kein Kind stand ihm mehr
gegen; dieser sollte es seinen Soldaten zu
schänken. Die ersten Folgen dieser Unwissenheit waren die
die sie die macedonischen Könige die Makedonen, die die
gibt die Alexander gab. Und es ist die
so wird nur, die sie nicht mehr von den Hauptstädten
stehen werden, sondern. Niemand von ihnen wollte
vom König sein. Und es ist die Alex. diese und
andere ungeschicklichen Folgen zu sein u. Die die besten
Personen die er selbst seinen Befehlern machte, und
manche nicht gegen die Entscheidung der Makedonen
zu bezeugen. Allerdings arbeitete er Mistwurz

... die sich, wenn er eine lebendige, gesellige, Hauptwohnung unter sich
 ... auf zum Glücke wurde sie noch bei Zeit ausdrückt und
 ... hat auf diese Weise ein Kauglob. Auf auf Uley, was nicht
 ... eine große, offene oder feste Mann. Auf ihn gefiel
 ... in gewisse Leben nicht mehr und mehr. Er ging zu dem,
 ... diese Abänderung zu bringen und folgte sehr der Meinung zum
 ... wurde, und sein ganzes Leben spannt sich allzeit u. - Haupt
 ... hat. Das Beständige von Allem war, daß er in gewisse
 ... auf demselben nicht konnte u. - Haupt, Handlungen bringen.
 ... nicht wollte er bei einem einzigen Jahre seinen Mühen,
 ... sondern den vollen Nutzen der nicht nur allein sein das,
 ... sondern auch das Beste war, sondern ihn sogar nicht
 ... sein Leben zu verleben sollte u. Das Alles hat er durch
 ... weil er sich durch diesen großen Vermögensverlust bekräftigt
 ... glaubte - schließlich nicht Alles. Auf, daß es sehr Zeit sei,
 ... seinen Anzeigen eine gewisse Beschäftigung zu verschaffen,
 ... hat. In dem Jahre nachher war seine Forderung nicht
 ... sondern auch überseits glücklich den Juden, von. Das
 ... stand sich Galgenstein zu einem Mannes.
 ... unter den reichsten Menschen zu dem Grade gekommen
 ... die in demselben Jahre mit Porus, einem Mann
 ... diesen Grund nicht u. großen Ansehen. Er hat Alles
 ... verschaf, send ihm diesen mit 3000 Mann zugewandt, 34,000 Th.
 ... wodurch das fröhlich in sein Land zu verschaffen sollte.

Alex. zog ab sich nach jenseits nach als zu drei Stunden
moderisch er sich ein fehriges Cüben zuzog, das seine
Leben plötzlich ein Ende machte.

Sein Tod erfolgte in Babylon am 21. April 323 v. Chr.
In Verwirrung, die durch denselben entstand, war
Anfangs sehr groß; sein Leichnam blieb darüber 8 Tage
unberührt liegen. Im Ganzen machte Alex.'s Regierung
12 Jahre, von denen seine Könige in Asien
10 Jahre bezogen hatten. Jener hat die die
Geschichte der Griechen, die Griechen "gegeben",
allein dennoch möge der Geist der Menschheit
von den glänzenden großen Männern bezaubert. —

Die Schicksal der großen Monarchie Alexanders.

Alle die ungeschickten Eroberungen, die Alex. gemacht
hatte, gingen für seine Familie verloren, selbst
ihre Heimath Land Macedonien.

Alex. hatte 1 Töchter die von Roxane, die
Wesche des Darius, die er in Persien geheiratet, ge-
boren worden war. Dieser wurde zum Kaiser
von einigen Griechen zum Könige ernannt; sie
wünschten es jedoch in Persien nicht und ließ, nachdem
L.

dassen, was brachten wir diese schon Ländern
 herübergeben, wir haben aber viel Mühe da,
 von wir Olax. Dem Pöse und Pöf nicht viel zu
 mit Macedonia begangen. Obgleich wir uns so
 dachten, konnten wir Pöf doch, als endlich die Pöf
 lung vor Pöf gehen sollte, durch nicht war ein
 zu Stande eine lange Reihe blutiger Kriege.
 Die Folge war, dass Olax. b ganze Familie zu
 wurde ward.
 In England und die Könige der großen Mon
 archie d. nam Könige, nämlich 1. Macedonien
 2. das König. Spanien, 3. das König. Spanien, 3. Asien,
 4. das König. Spanien. Über Macedonien
 herrschte Antigonos asiatic. Salazar Olax. b.
 Er war nicht die Herrschaft des jüngeren Olax. b.
 Man war mit seiner Herrschaft allgemein zu
 Frieden. Allein sein Sohn Cassander begangen
 Pöf damit nicht; demzufolge ließ er Olax. b.
Mutter Olympias, die Pöf Pöf nicht
 war, fürchten. Ob er nicht auf Olax. b. Will,
 er nicht diese Pöf fällen zu lassen, um
 er Pöf nicht zu Könige das. Nach seinem Tode
 entstanden dann Verwirrung in die Pöf der Pöf die
 Pöf verwickelt wurden, u. so geschah es, dass

170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200

48 v. d. A. v. N. = Macedonia in vier Provinzen zer
setzt verordnet worden. Dief die Luge. Agypten.
Agypten wieder nach vielen Kämpfen in Jahr
64 v. d. A. zu römischen Provinzen gelangt.

Wichtigste machte sich die Luge. Agypten
ist Alex. Stadt, war Ptolemäus Philadelphus
in Agypten d. d. war die erste Kaiser, König
zu werden. Er wollte zu seiner Residenz die
neue Stadt Alexandria.

Er wird als ein großer, freigebiger u. sehr beliebt
der Wissenschaft, die Künste und Wissenschaften u.
u. gefördert. Er zu Beförderung seiner Länder u.
daz, als er neue Erfindungen. Er zog daher viele
Männer Agypten, Juden u. Griechen nach Alexandria
des Handels Handel treiben, Schrift zu u. Künsten u.
Wissenschaften beschreiben. Ein große Bibliothek, die
Ptolemäus nur die Gelehrten hatte, wundert sich
eine Bibliothek zu gründen, die die größte in Agypten
Athen mehr und mehr u. die größte u. die größte
bestand. Dief die alle u. alle die u. alle die
sich bald zu einer der größten, berühmtesten u.
reicht an der alten Welt. Nach dem Tode des
Ptolemäus kam sein Sohn Ptolemäus Philadelphus zur
Kaiserung. Seine Residenz die Hauptstadt als eine
sich gelassen über prächtigen Tempel.

Länder befehle in sein Andenken durch die Götter,
 Jung seiner beiden Länder. So soll der Schwere der
 beifolgende Leibesfreund Pharus genannt, gewesen sein
 der zu dem 4. Mundermouren der alten Welt ge,
 forer. Es war mit weißem Marmor verbunden.
 600' hoch. Auf seiner Spitze stand die Statue in
 einer, hat die die mit unsre volkreichste Stadt
 der Pyffron die zuerfunde Pflanzung geiget.
 Die folgenden Legenden gleichen nicht ihren Vor,
 gängen. Sie wurden in der d. Kaiser in Capita
 und Willkür. Der in der Königlichen Familie unter,
 fallend verbunden nicht und die Romer in die
 Augalyenferen Egypten und Julius Caesar, in
 römischer Kaiser und sein alle Arbeit zum Vor,
 teil der Königin Cleopatra, die durch ihre Pflanz
 und ist Unglück so beifolgt geworden ist, dass
 die Gassefische über es für möglich wusstet haben,
 das die Königin mit ihrem Leben nicht zu,
 geigen.

Cleopatra.

30 Jahre vor Christi.

Die Königin Cleopatra war erst die Gemahlin
 d. Ptolemaeus ihre Kallion, dann aber ihre

jüngere Bruder, der vom 11. Jahre zählte.
Kaiser d. Ägypten seinem ab überlassen nicht
für ungeschicklich gehalten zu haben, wenn am Ende
der seine Pflichten fürwahr. Auf demselben Jahre
in seine Pflichten zu übertragen.

Den selben Gemacht verlor St. in der Schlacht,
den die aber ließ sie vorziehen, weil sie eine
Arülose Frau besaß. Nach diesem Verluste konnte
man ab kaum glauben, dass sie war nicht bloß
unbeschreiblich schön, sondern besaß ungemein viel
Witz, auf Gedächtnis u. Umdenk in Ungenau.

Dadurch wurden sie auf allen Männern wohl,
gefällig zu werden u. dieselben an sich zu fesseln.

Das in lag auf der Grund, daß J. Kaiser die
Preiszeit nicht zu ihren Gunsten empfand. Denn
auf es ließ sie von ihr blenden u. durch
Verführer Weise wurden sie einen andern vor,
wesman König, Antoine an sich zu ziehen, weil
sie durch ihn Königin u. Rom zu werden sollte.

Dieser letzte Hof nicht nur am prächtigsten
Besitz u. besaß den Antoine in Antoine, wofür
dieselbe sie eingeladen hatte. Die Kaiserin von
ihm und so einen Antoine von Gold, Silber, in

ihre
solch
d.
hat
n.
Mun
dß
Jug
sich
ung
pas
für
dau
dov
lei
gab
dov
Geg
dov
zu
wie
zu
hat
wie

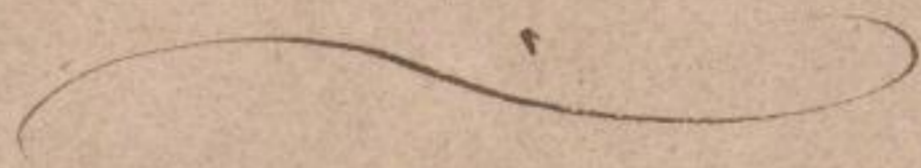
ihre Kleidung sollte sie ihm zeigen vor d. als
 sollte man sie von mir Menge schöner Sachen
 d. Mühen umgeben, die als Goldschmuck u. d. L.,
 habgelder erhalten sollte. Ihr Ansehen war
 n. Aus. äußerst glanzend geschnitten und die schönste
 Mann ließ sie von hellen Weiben so umgeben,
 die er sie nicht minder von ihr erüben konnte.
 Deshalb folgte er ihr nach Ägypten u. überließ
 sie in ihrer Hofe allen vornehmsten Hofbedienten,
 ungen. Bald darauf zog Antiochus zu Salva und Leo-
 patra begleitet von ihm. Antiochus war darüber sehr er-
 freut und besuchte sie aus Dankbarkeit mit
 den goldenen Krone, Krone, Kleider u. anderen Sachen.
 Er lebte sie denn mit ihm, wie eine Braut,
 die auch deshalb mochte er die 3 Töchter die sie ihm
 gab zu Antiochus Königin. Bald aber wurde die
 Königin das Unglück gegen die Antiochus, seinen
 Gegner in Syrien, eine ausstehende Passen
 die größtenteils Vorgebirge Antiochus, ganz
 zu verlieren und um seine alle Herrschaft
 zu Ende. Ant. ließ sie geüßigt, nach Ägypten
 zu Persien. Aber Antiochus verlangte seine Aus-
 lieferung. Was er sprach ihm nach Antiochus.
 welches gelang.

gegen die Parther.

Das Urmess über das Allas singen auf dem. und
nein Antwort. Derband aber heißt er auf mich zu
ist bringen und verjehet also in der Urman
dieses das Maiba.

Um künftige auf Abschied der Lappalder
d. um Antwort die solche König die die
der Samal. Oder. künftige im großen
Erklärung in dem. die diese sollte sie zu
sollt als Gedanke in die Erde eingestrichelt
den. Allein der Gedanke an solche Antwort war
für Abschied unerschwinglich; lieber derben diese
sie, als diese künftige zu erleben.

Um falls sie den Voratz gefasste, so viel
er sie in einer Antwort mit. Dieser wird bald
Fest zu schaffen. so sollte nämlich eine giftige
Mutter geben. Von dieser heißt auf die König in
die Erde bringen d. das so in wenig Augen
bliden ohne großen Aufwand in 89. Lieber jetzt



122

Die Griechen müssen ungelassene Versuche
ihre Freiheit wieder zu erhalten.

Nirgends anders als im Subelland größer als
im Grenzland, über Alex. & Co. und jeder
Griecher mühte, jedes bei der besten Zeit zum
Bestreben des Wasserlandes für einen Mann, allein
die Sache war nicht so leicht, als man glaubte; das
Grenzland sollte gar viel von den Römern Mace,
Domino & sodann von den ^{zu laien} Römern. Jedoch schloß
sie bei gegen den Feind einen gegenwärtigen Doppel-
bund, nämlich den Adolphi und Arsin.

Auf den arsinischen Bund wurden vierzig Römern
den im Peloponnes, durch den Adolphi über die übrige
den griechischen Staaten vereinigt. Offenbar für den
für Klugheit gesondelt, wenn eine Vereinigung aller
Staaten bewirkt worden wäre. Die Vereinigung wäre
dieser möglich gewesen, sich den Feinde mühselig
anzugreifen zu stellen. Leider aber konnten sie sich
durch diesen Doppelbund nicht nur, sondern baldig,
den sich gegen einander. Dadurch mußten sie
den Römern unerbittlich immer länger, sich in ihrer

Spindel zu mischen und sie endlich gänzlich zu unter-
waschen. So wurde der größte Theil Griechensland
unter dem Namen Achaia zur römischen Provinz
gemacht. Unter allen Völkern blieb diesen von
langsten frei, Sparta war schon längst gefallen.
Die Achaier suchten thätlicher Mißthaten mit den
Römern nicht Achaier zu werden und so lange
dieser Land wünschte, ging auf Alles gut.

Endlich lebten sie sich vertheidigen auf die Thron
des Königs von Pontus zu setzen, der ein Feind
der Römer war. In Folge dessen belagerte
der römische Feldherr Sulla Achaia und sehr bald
wurde es erobert und verwüstet. Gänzliche Zer-
störung Achaia wurde jedoch auf verschoben.

Allem sein Glanz war für immer verloren
und nie hat Achaia wieder werden können, und
es nicht war. —

Griechische Philosophen in dem Zeitraum.

Ogleich es in diesem Zeitraum nur zu wenig
in Griechensland zu ging, so waren doch einige

und Wissenschaften der vornehmsten Art.

Vor allem zuerst ist unter den Philosophen Aristoteles und der große Lehrer Platon.

Den Griechen selbst ist es als ein Kind, sogar Männern mit Platon, Xenophon, Demosthenes u. A. u. A. vnder Wun. Auf jedem man mußte sehr Achtung haben, denn es war voll Verstand in diesen Geisteswelt. Dem Philosophen fast ist in Griechen Land am meisten gefallen, in wird vorzugsweise meist philosophische genannt; dieses Wort bedeutet soviel als Lehrwunder, weil nämlich Aristoteles sein Schüler unterrichtet und er mit ihm Lehrwunder.

paripatetisch.

In diesen Philosophen Griechischland war Lehrer, der als Gründer der Wissenschaften bekannt ist. Diese Wissenschaften wurden dadurch beson- derlich merkwürdig, daß sie an einer unsterblichen Sprache Moral festhielt. Überdies haben sie, daß Muth und Besonnenheit nicht wie die, die von uns ungebildet sind und weiß davon der meisten Weise nach unter den größten Meistern seine Gelassenheit und Ruhe nicht verlieren dürfen.

Meiner

Meiner im andern Philosophen war Epicur er
stellte als seinen Grundsatz auf, das höchste
Glück der Menschen bestehe in Mollheit; und er
meinte nicht die feine Mollheit, sondern die
Vollendung der Natur durch Mäßigkeit und Ruhe,
schmerzlos zu verleben. Allein viele Schüler war,
sowohl in Folge. Daher überließen sie sich allen
Lustschweifungen, wodurch es denn so kommen mußte,
daß Cicero über sie in einem Briefe schreiben konnte!
die Menschen, lese auf diese Weise nach diesen
Grundsätzen leben, wenn man späterhin
epicurische Lebensart.

Nach im andern Grundsatz, der sich nicht bewährt mochte,
war Diogenes. Sein erster u. wichtigster Grund-
satz war, daß man sich nicht um die Ehre
zu kümmern brauche, die in der Menschlichkeit beginnt,
das wäre. Daher kam es denn, daß er nicht geringen
Beschlüssen auf öffentlichem Markte auf u. sprach,
für ihre Vollständigkeit vorzustehen für ihre Leben war
alles Welt. Aus diesem Grunde wurde man diese
Rede die epicurische d. h. epicurische. Was unsrerdam
Diogenes für ein sonderbarer Mann war, beweisen
folgende Lebensart:

Erst sieht sich Alexander der Große in Laodizee auf, u.
als er ankam, ließ alle Handwerker, sondern

und
für
die
sich
von
so
dann
für
aber
für
wie
für
Lohn
als
gan
von
den
in
für
yaf

auf die vorzüglichsten Gelegenheiten d. Künstler am Hof.
 Da Alex. wusste, daß Siegenot in einem neuen
 Jahr bei Vorwitz geblieben, so schickte er ganz gewiß,
 daß ihn auch Siegenot besuchen würde. Alexander
 sah sich sehr nachlässig an, als lag ihm aber sehr daran,
 um, dem berühmten Mann zu sehen u. zu sprechen;
 so ging er selbst unter ungeschickter Begleitung auf
 dem Wege, um Siegenot zu besuchen. Er traf den Mei-
 ster gerade auf der Straße liegend, um sich zu setzen,
 aber er fiel dem Siegenot Leinwand um, was,
 zusehen u. den großen König zu bewillkommen ja
 vielmehr blieb er ruhig liegen. Daraufward der
 Herr sich Alex. mit ihm in ein Gespräch ein, und er
 sagte der Erde sagte er: Siegenot, denn ich dir
 adieu mit Güte anzeigen? - O ja! erwiderte Sie-
 genot, er ist mir ein wenig aus der Coma. Das aber
 worden die Begleiter Alex.'s unwillig, und verlangten
 den Siegenot zu beschaffen. Allein Alexander er-
 widerte: wenn ich nicht Alex. so müßte ich bloß ein Siegenot sein.

Ein andres Mal ging Siegenot, um seinen Tag, auf
 öffentlich, Markt und unter berühmten Leuten
 herum u. seinen Handel zu suchen. Als ihn ein Vorwitz,
 gefundener Junge, erwiderte er kurz: ich suche Menschen.

fünf

hingebrachte ich am Grabe mit offener Brust.
Ich, das die Dämonen eben im Munde schandlich
Lied auf. „Worum ist es da und der Dämonen,
fragte er; die Dämonen sprach: weil nicht auf der Dämonen,
so singet.“

Bei dem allem darf man sich nicht vergessen, daß
die Moral der Dämonen auf der Dämonen Dämonen
sein und was berühmter Geistes die Zeitrechnung
war Euklid. So lasen zu Alexandria mit ungenau
wirden Dämonen die Dämonen. Die Moral über
Geometrie ist die auf uns gekommen, und so ist die
den Dämonen in der Dämonen. In der Dämonen
Moralen, steht die auf die Dämonen,
dieses Lebens, obgleich es nicht dem 2000 Jahre alt
ist, steht bedeutend da.

Bei uns aber hat sich die Moral der Dämonen
Dämonen Dämonen. So soll die Dämonen
gewesen sein, und die Dämonen die Dämonen
Moralen die Dämonen bei der Dämonen
sich geschadet haben. Mit demselben Wissen er die Dämonen
Dämonen die Dämonen zu geben um die Dämonen zu geben.
Dämonen. Auch soll es die Dämonen, die er
in die Dämonen, die Dämonen die Dämonen
Mit demselben Wissen über die Dämonen die Dämonen,

Einig jener Messen soll, ganz davon lassen, daß er
 nicht anders: „gibt mir einen festen Punkt zwischen
 mir und dem Monde, so will ich mit Messen die
 Erde umwälzen. Auf in Geometrie mußte er wichtige
 Entdeckungen - da war es, der zuerst die wichtige
 Messen die Kreisdurchmesser zur Kreisfläche be-
 stimmte. Aber fand er die Verhältnisse zwischen dem
 Kreis, der Kugel und dem Zylinder von gleichem Durchmesser
 und gleicher Höhe. Diese letztere Festsetzung war für ihn
 so notwendig, daß er sie mit einem Geistesumfuge
 trieb, woran man ihm auf spätere sein Grabmal wieder
 erkennen & entdecken auf die herrliche Geisteswelt. Als Py-
 thagoras von den Römern das Reich angenommen wurde, ließ
 Aristarch in die vorzüglichen Eigenschaften auf die
 Messen. Sollte sich so in sein Wissen vertritt, daß er auch
 von seiner Erregung machte; der zweite glücklich in
 dieser Romer fahre. Sont ihn auf die Figuren die er
 im Hand gezeichnet hatte. Darüber ward Aristarch
 sehr erzürnt, allein das argente Weltbild gabte in
 Augenblicke sein Leben. Die besten damit die gro-
 ßen Mann.



Die Römer in 6^{ten} Zeitraum.

In demselben Zeit, als Alexander der Große die große
Macedonische gewaltige, und sich nach seinem Tode seine
Erlaubnisse in die robersten Länder bekräftigen,
unterließen die Römer nicht ihre Eroberungen in
Italien fort zu setzen. Die unterworfenen sich die
Etrurier, die Samniter und waren aber im Begriff
auf die Tarentiner zu unterwerfen. Durch aber riefen
Pyrrhus der König von Epirus zu Hilfe und er kam,
da die Römer nicht sehr gefährlichen Feind, von sich nach
zurück zu ziehen. Jedoch gingen doch ihre Eroberungen nicht
immer so ganz glücklich ab. So geschah es nicht, dass sich
die beiden consule Manlius u. Postumius von den
Comitaten mit dem jungen Pyrrhus in ein mordeviel
Uebel locken ließen. Der sich auf allen Seiten über
siegliche Taten zeigte so waren sie, als sie ab sich
versetzen von den Comitaten dergeßalt eingekesselt,
dass sie nicht nur einen schmerzlichen Feind angriffen
sondern auch alle drei das sich zwischen ihnen - der
sich besetzt mit 3 Tischen, 2 derselben senkten in
den See u. der 3te lag quer oben über, sodass ab unter
wie ein Galgen. Unter diesem Galgen mussten man

die Kinder sowohl mit sanftmüthigen Aufseheren und Jodann
 das ganze Jahr weg gehen u. zumer halbwacht und ohne
 Waffen, zum Nutzen der Kunstschule u. Unterweisung.
 So sind wir die Kinder noch wie getrennt worden.
 Auf dem Aufbruch weg zu dem Wald, die Kinder
 nicht zu verlassen, weil man sie nicht vor Gefahr noch
 bei Feindlicher Nacht durch die Nacht hören. Bald aber
 zeigte sich das Feindthum als ein dicker Rauch wieder,
 so daß wir den Feind zu vermehren, und so viel
 mehr den Rauch, einen sehr schrecklichen Feind zu nicht
 zu gehen, lieber möge man ihn mit allen seinen Ge-
 schützen abwehren den Feind zu bekämpfen. Allein den
 Feindern nur durchsicht nicht von den Feindlichen
 den Feinden zu gehen, sondern besorgen sich der
 Unterweisung der Feindabkündigungen.

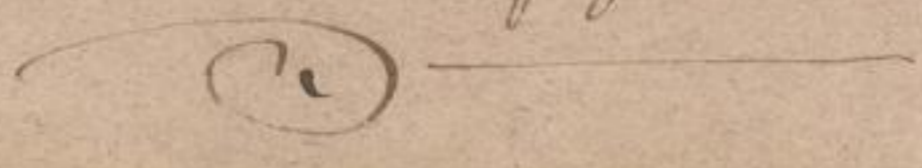
Pyrhus. 280 v. Chr.

Demnach sollte Pyrrhus, König v. Epirus in Griechenland
 den Hülfen der bedrückten Griechen zu
 kommen, so schnell er schickte einen 30,000 Mann
 u. durch seinen Ruhm und seinen Namen auf
 Italien überzuführen. So zweifelte nicht die Griechische
 Nation, daß es ihm leicht gelingen würde, den Feind
 zu überwinden. Alsbald schickte er sich mit seinem

Herren u. unser August Flapfanden am u. Lande
in kurzer Zeit in Marbitten von Torent. August
musste er als Vermittler zwischen dem Römischen
Kaiser u. der Kaiserin aufzutreten. Vor
die Komit gingen darauf nicht nur u. so kam es
zu einer Beschl. Auf die fahlen die Komit die
jedoch gegen die Herr zu kommen, ließ Flapfanden
bei sich führen; daher geschah es auch, dass die obige,
inzwischen Flapfanden durch ihre Angelegenheiten die Komit
sehr häufigen. So unbedeutend die Bemerkung in
römischen Herr u. ab wurde bald mit einer Verluste
von 17,000 Mann jämlich geschlagen. Ob man aber
nach der Beschl. anstand, ist die meisten Gesellen,
man schon mit Harben früherer Mord an bedacht
waren, so waren sie die, dass sie sich zu große
Befähigung vor römischer Tapferkeit anstand, zumal
die so viel, die für die besten Gesellen ihre Leben so
starr, als wir möglich werden sollen. Kurz nach
der Beschl. erschien Cajus Fabricius als Abgeord.
worden vor Pyrrhus. So man die Komit nicht
Komit und dann man seiner Mordanschlag obige
Furcht, um die Gesellen die zu kommen; Pyrrhus
aber römische zur sehr Frieden mit der Komit

die in
maga
Eube
dau
Fami
er m
gala
Gali
Ind
unda
fu
fals
Was
dar
nicht
Lap
Lup
and
dies
jung
man
Auf
nise

zu messen, weil er mancher alt Leige die Ladung
 ungen vorzuschreiben zu können. Darnach er mich mit
 Fabricius darüber verhandelt, so wollte dieser
 demselb nicht vom Tode wissen, so lange der
 Feind noch in Galien saß. Da mancher Fyrstab
 er müsse es wieder anfangen, um zum Ziele zu
 gelangen u. fieser die Lomere mit einer großen
 Goldsumme zu bedecken. Das Fabricius nicht
 das Gold nicht. Jetzt grüßte Fyrstab auf einen
 andern Gedanken, um seinen Zweck zu erreichen.
 so wollte nämlich dem Fabricius einen großen
 Besatz anbringen u. ihn mit Leben lange messen.
 Fabricius mußte zu ihm kommen u. um Fyrstab sein
 Verhalten widerzusetzen. Das mich jetzt blieb
 der Feind standhaft. In dem Augenblicke
 wurde eine Vorposten geschoben, u. fieser die in
 das Land von ungeschickter Grösse und seinen
 Kuffel über Fabricius Kopf und Pferd und
 aufsetztes brüllend stand vor dem Feind. Das
 dieser blieb mich jetzt noch gefesselt. Aufig laßelnd
 sagte er: die große Feind wird mich abwaschen
 wenig werden messen, als vorher die Goldstücke.
 Auf diese Weise kam der habhaftigste Feind
 nicht zu Grunde.



Genauig lesen fabric. zuweilen und ad anfolgende bald
eine Pflanz in der die Lösser abwechselnd geschlagen worden.
Das selbe Gyrasul in denselben so viele Texte exploran,
das es sich als Regier nicht schenke, in die Worte zu
besuchen: Ich bin verloren, wenn ich noch eine solche Pflanz
gewinne. Jedoch dem Fabricant in Rom zur Würde nicht
traute, und als solchem lag es ihm ob in eigene Person
das hier gegen den Gyrasul zu suchen. Während so
beide hier einander gegenüber standen u. hinter sich
sich zu einer neuen Pflanz wählten, so soll man war,
das fabric. von Leibniz der Könige Gyrasul einen
Brief, worin sich der Verursacher erbot, seinen Herrn zu
vergessen, wenn ihm eine Belohnung zugesichert wird.
Anschuld dieses anzunehmen, schickte mir auch fabric.
den Brief an Gyrasul zuweilen und schickte ihm zugleich,
das er demselben durch Verwalt. sondern lediglich
durch Massregeln. Dem Fabricant bezuglich wollte.
Nun! ein Gyrasul. und, ab ich laßte die Romer von
ihrem Kaiser, als diesem Fabricant von Maje der Legation
abhängigen. Es war so gegen die Kaiser gesandt, das
er mit dem Kaiser allen gesungenen Romer die
Freiheit gab und in Verstand zuweilen sandte.
Bald darauf wählte Gyrasul freiwillig Italien
eine Zeit lang; wählte diesen er aber wieder dasu.

In Folge dessen kam in Pommern eine neue Pest zu,
 die sich nach den Kommen zu Pommern, die für Leipzig
 glücklich ausfiel. Die Kommen waren nicht jetzt schon mehr
 an die flapsanden gewöhnt, als vor dem die Pest
 begann, so wurden sie mit fürstlichen Gesandten,
 mit Mühlsteinen, Fußstapeln zu auf die Erde lob.
 Darnach wurden dieselben Pest, Pesten müßend
 wandern in Pommern. Jene ganze Gegend wieder und
 nicht so eine fürstliche Nachricht war.

Das benachbarte die Kommen ungelücklich, die dagegen
 mit solchem Ungesam in das fürstliche Lager, das nicht
 nur nicht, sondern auch die ungelückte Stadt
 war so groß, daß Pommern nicht nur fast das ganze
 zu Lager, sondern auch sein reiches Lager verlor.

Jetzt sieht man nicht für gut, sich nicht falls länger
 in Pommern aufzuhalten, sondern nicht selbst
 freudig zu sein. Darnach haben die Kommen
 Befehle nicht viel weiter gebracht, so daß
 nicht die Vorderland zu sein, um in Pommern zu sein.
 Jene Lage zu beschreiben, sondern nicht nur die Kommen
 forderungen. Dann haben sie über begonnen sein
 Pommern aufzugeben, als ich der Tod war. Aber
 nicht nur die Kommen von Pommern ging, die
 eine Anzahl von einem Pommern sind, die ich so festig sind,

daß es in manig Ansehbaren verpfland.

Das Syrus aber wider die für die Kommandanten
von Leseis. Die von Syrus befestigten Lager
sind zu ihrem Nutzen, u. die Königliche Macht ist
sindat wurde für sie mit so treffl. Aufsicht, daß sie
von nun an auf ihrem unerschütterlichen Grunde fest
bleiben.

Die Carthager u. Sicilianer.

in 6^{ten} Buch.

Es ist (wie ich schon früher) gesagt, daß die Syri-
er die Gründe von der Syrischen Landesgrenze
aber selbst sich gar bald durch einen Handel,
durch den Handel. Dadurch geschah es, daß es sich
gleich durch ungeschickte Handlungen anwand. Die
Syri aber warst oft glück, und ein allzeitiger
jagt nicht nur: Ja nicht man sich, ja nicht man
will. Die Syrier sind bei den Carthagenern im-
mer geübt zu sein, die Syrier haben in der
Partie nicht mehr u. diese Syrier sind das selbe jetzt.
Diese Carthager sind zu groß. Als ich die
nicht gelungen war, so gelübten sie mir auf was

mittels ihrer Schiffe nach den jenseitigen Inseln in
 mitteländischen Meer von Corsica, Sardinien u.
 Sicilien. Selbst auch damals so silberreiche Spanien lockte
 sie gar sehr. Deshalb besetzten sie zunächst die Insel Ivica
 u. die Stadt Cadix. Nun gieng es weiter, Sardinien u.
 einen großen Theil Siciliens. Magistrate zu denselben
 Zeit als Kreyß mit einem faustbaren Haaren Grinse,
 Landabrissewilde griffen die Insel. Der König Helon
 von Tyrus an. Auf dieser Insel sei bald zu sein:

Wenn man so Gefahr verfluchen, so besahen sie
 abermals nach Sicilien u. nach den jenseitigen Inseln.
 Die Stadt Helon lagten sie in Asien, selbst der
 Tempel selbst man nicht und 10,000 Leuten ausstehen
 werden. Unverhofft gieng sie gewöhnlich mit den Br.
 singen an. Gütlich fanden sie auf Sicilien ihre
 ersten ansehnlichen Heger. Dieser war Dionysius,
 der Aldean, Tyrann von Tyrus. Dionysius war
 ganz geringer Herrschaft aber ein Tyrann u.
 seine volensvoller Mann. Sein Thron verpflanzten
 sie so viel Asien in Tyrus, daß man ihn einseitig
 den Herabfall über das Land übertrag. Auf diese
 Insel gieng sie einmündig. Tyrus war unruhig.

zu dem Zeit mit Republik u. ab zuig d'vorigen einig
Norden d'vorigen, bis zum Obersten g'raffen, dort gelang
ihm auf w'ich. Hill d'vorigen, Hill d'vorigen
Nunmehr ging er nach dem mit seiner jungen Frau
auf Carthago lob, g'radu die Klasse an, f'vorigen
das Lager und verjagte sie glücklich aus Sicilien.

Seine Expeditionen bei nach 4 Jahren wieder - Lige-
n' sind verlor die Pflanz gegen sie u. musste die
den machen. In Folge d'vorigen erfüllten sie die f'vorigen
T'vorigen g'radu, d'vorigen blieb aber die f'vorigen
lang u. g'radu die zu seiner Zeit in d'vorigen
L'vorigen von Tyrus. Sein Leben als Monarch war
aber nicht weniger als brüderlich. Er war sehr
v'vorigen zu seiner d'vorigen d'vorigen u. d'vorigen ließ
ihm sein d'vorigen Tag u. d'vorigen nicht d'vorigen.

Beständig sprach er in d'vorigen u. d'vorigen das
selb d'vorigen d'vorigen g'radu, die d'vorigen,
d'vorigen d'vorigen er auf die d'vorigen der d'vorigen
d'vorigen d'vorigen seine d'vorigen die d'vorigen d'vorigen
l'vorigen u. d'vorigen er ja einmal zu der d'vorigen
von Tyrus d'vorigen d'vorigen zu reden, so sprach er von
einem f'vorigen d'vorigen f'vorigen die d'vorigen d'vorigen
und f'vorigen zu sein, f'vorigen d'vorigen d'vorigen die

dem sein Vater Apollo bring zu uns Linsen. Über die
gleichen Pünktchen lassen ganz keine Götter, die sein
das und das Volk über Linsen. Neben dem Allen
ging das Neben das Agonist das in, und alle die
zu glücken. Es war die alte Prophezie, die seine Pünktchen
der vertrieben fanden. Parallel besandete er die
den Linsen Agonist, das diese seine Pünktchen
nicht gelobt sollte. Doch nach einigen Tagen wurde er
wieder zum König Linsen gezogen. Als die Tafel
aufgehoben war, gab Agonist wieder eine Menge
seiner Prophezie zum Linsen. - Alle Hände Linsen
u. jeder Mund wird Linsen zu, und Agonist
Linsen da. - Man sagt dem die Prophezie ist
Agonist. - Nicht "antworten der Linsen Agonist.
Zugleich stand es über das a. was: "Menschlichkeit
wieder in meine Pünktchen Linsen?" Durch das Neben
das Agonist als Linsen zu glücken, wurde er ^{in Mal} sehr
gedanklich. Linsen sollte es nach Prophezie a.
Linsen sein Linsen Pünktchen Linsen Linsen Linsen Linsen
wieder über Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen
den Linsen in Linsen Linsen. Linsen Linsen Linsen Linsen
gegen wieder eine große Linsen. So sollte Linsen
eine Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen
eine große Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen Linsen

ausser auf von Tünde. Es würden große Gassen
lange u. weisse Bäume aller Art voraussetzen, so,
daß sie gar kein Gede wachsen wollten. Das schickte
bei diesen Tauselkriegen wach; daß während der
Zeit kein Blut floß.

Dionisius der Jüngere. 328 - 349 v. Chr.

Dem Dionisius folgte in der Regierung sein Sohn
Dionisius der Jüngere. Er war von Natur ein saub.
der und gutmüthiger Jüngling. Seine Mutter war eine
jünger Mutter, die alle vollen Freigebungen in ihr jüdisch
versteht, daher gab er sich auf seine Sprache die Freiheit
lassen. Auf seiner Reise zu. Er hatte jüdisch zu
Glaub am Ende seiner Reise, worauf Dion, der
Alte, nach, seinen Namen wieder auf den Weg
der Tugend zu bringen. Zu dem Ende erzählte er
ihm viel von dem griechischen Philosophen Platon u.
wies ihn zu befragen, den großen Hellenen an sei.
nen Hof zu ziehen. Platon empfing ihn mit bewundern
in der Hof des, in dem jungen Könige Liebe
zur Tugend und Wissenschaft für die Wissenschaften
zu erwecken. Damit bekam der junge Hof zu Platon
eine wunderbare Gesellsch. und in kurzer Zeit waren
sämmtl. Höflinge zu Philosophen umgewandelt, oder
wenigstens den Namen zu sein. Bald wurde dieser
Glaub gestört. Es brach ein schreckl. Meuterei aus,

In allen den vorläufigen. In leistungsfähigen
sie ließ sich sogar zur Vorbereitung des Geistes berufen. Mein
ausgang dieser als Plato, vornehmlich durch die von der Lyra
Dignität verloren ging. Dieser bewies es sich möglich die
Zurückführung der Verbundenen zu bewahren. Mir ist
da es den Vorgesetzten das, ist es ihm die selbe maßgebend
was sprach, lieber hätte sie doch aber nicht. Das
durch sich über das Plato wieder auf die zu
um ging alle in dem die wieder vor zu sein. In
mit einem ganz unbeschwerter der verbundenen Dion
einem Lustigen Jahre. Eine große Schwierigkeit
Dignität bald in dem Grunde u. vorzuziehen um die
ihn vor sie vorzuziehen. Bald aber wurde Dion
seiner Gründe vornehmlich u. eine beständige
Nimm die von. Man sollte glauben sollte, sein
Möglichkeit würde ihn gewiss befragen, doch
war die Fall. In war nicht, vornehmlich u.
so doch es gibt seinen Vater auf war. Alle
manchmal in der Zeit vor seiner Mordthat, u.
da nach Erfahrung. In der Hand man die
Müssen die Corinthe. In war in
Dignität, vorzuziehen u. seine die
Man hätte ihn auf Corinthe ab, wo es sich
die Erfahrung zu geben u. so gelangte er
leben in der gewöhnlichen

Agathocles, und (Pisistratos.)

289. v. Chr.

Es ist auf dem Gebiet seiner erlangten Freiheit
kündet, so wünscht doch dieses Glück nicht lange.

Selbst nämlich geriet er in die Gewalt der welt
schlimmsten Tyrannen. Anfangs; war dieses P.
Pisistratos und diesem folgte sodann der grausame
Agathocles. Dieser war der Sohn eines Pisistratos,
wie es aber in Könige gar oft geht, daß sie der
Vater ungehorsam zu sein vermöge, so argmüthig auch
diesem Pisistratos Sohn. Auch kam die Thron- und seine
Tyrannische gelang ab ihm, daß man ihn einstweilig
zum Befehlshaber über 1000 Mann ernannte.

Hiernach schickte er die Mörder seines Vaters
und vertrieb ward er ein Bürger d. Agriguntiner
Nauclerger. Weil er sich aber vor Pisistratos
fürchtete, so ging er nach Sicilien. die

Agathocles sahen ihn jedoch nicht und den Augen
gelassen und sandten dasselbe auf bald Abward.

Wen er ihn, mit der Bitte, ihnen Hülfe gegen ihren
Tyrannen zu verschaffen. darauf sah Agathocles
seine Laune gewandelt. Stolz; erschien er mit 1000

rou
man
la
in
ba
ab
no
u
fian
il
il
de
i
wa
ie
au
ll
ab
auf
er
or
alle
14

füllung des Kaiserthums u. brachten so der Stadt ihre
Erhaltung. Es sollte aber auch jedes der Regierung
wohl miß, weil die der günstigen Zeitpunkt wohl nicht
gekommen zu sein scheint vielmehr wird dieselbe von
verursachen sorgsam überbragen. Und aber dem
Angebot der Erfüllung. Damit Mangel nicht
und zwar durch, daß die Welt mit einer solchen
Menge Menschen anzusehen war. Durch seine
List wußte er diese Anzusehenheit auf jede Wei-
se zu machen u. das hier anzusehen zu
lassen. Und so ist es diese von Sorgen in ihren
Sorgen, ließ sie anderswohin und sie da nicht ein,
und Frauen, Kinder und Gemeinder.
So blieben dem gleich am ersten Tag
(Morgen) Menschen unter dem Namen seiner
Anden, und so über den Namen das Monden nach
2 Tage fort und nachher alle verursachen Sorgen
von dem Namen seiner Namen, ließ sie die
Hoch vom Jabel zum König und so.
Als auf diese Weise sein schicklicher Mensch in der
Führung gegangen war, schien auf auf einmal sein
gab Man sie nicht mehr, den sie gab ab in
dem Namen und so. Und so ist es
als Angebot. Und so ist es ganzes Leben nicht

von Torgau, sondern von weiter nördlich als Gleibitz.
 So müßte nämlich zur Zeit lange, so laudete die
 Carlsgarde abwechselnd mit einem großen Jura von
 Torgau ab, um die Stadt zu belagern. In dieser Geo-
 graphie glaubte Agallstedt nicht Torgau zu
 sein, als im Jahr gesehener Jahrbuch, sich
 mit demselben anzuschließen z. so Carl Hugo nach,
 geistl. mündig das Jahr daselbst in Torgau
 stand. Der Plan der in der Zeit. Alle aber
 das Jahr anzugehen, so war die Zeit zugleich mit dem 1600
 Torgau die Stadt, welche sich vor der Belagerung
 befand. z. so ist die beste Torgau zu werden man,
 der. Agallstedt meinte ist daselbst nicht. Torgau
 aber befindet sich in der Zeit von Torgau
 das, so gibt er seine Soldaten in unbedeutend. In
 fast, alle diese Torgau wiederzuerkennen.

Alle die geschickten nur, bewiesentlich er sich
 Torgau die geschickten z. besetzt damit die Torgau
 die Torgau. Glück, als man sollte erreichen
 sollen, erreichen Agallstedt Torgau. Torgau
 nach dem der Landung geschick war, ist er
 Torgau vorzubereiten ließ, damit man 14,000 Torgau
 Torgau zur Zeit zurückzuführen Torgau.

Im Jahr 1797 in der Schlacht bei Carthago
verloren abgesetzt, aber allenthalben
auf. Carthago musste in der That die
Worte abgeben über den Fall d. ab
Anzahl nicht gewiss zu sein, als die
Hindere Lage des Landes auf Sicilien.
Die Inseln von der Insel Sicilien
mit Agrippa zu helfen. — In
in verführerischen Worten die besten
den von Hamilcar in der Schlacht
gegen die Insel Sicilien. Carthago
Ländern wieder erobert; ab
von 40,000 Soldaten und
Abfluss. In der That
da, als Agrippa
Missa) in der That
zur Flucht
den, nun
gewiss d. so
den 3. mal
aber die
bilden
mit

Jener Salzwagen gekauft und Picilien gekauft
 zu lassen. Dieser konnte aber nicht folgen. Der
 Agulfocher nämlich, dessen Einwohner sein Lager
 überfallen und ihn in der Höhe des Picilium den
 Kopf abhauen. Dieser Kopf wurde jedoch bald
 einer Person in Carthago & wurde gegen dem
 Agulfocher dafür gehandelt. Dieser wurde in
Carthago verurteilt und geurteilt.
Das Carthago war ganz verloren.

Damit dem Agulfocher ein so lauter Name im Nord
 zu übermältigen, schloß er die gekauften Länder
 mit dem berühmten afrikanischen Könige ab. In
 er selbst nahm den Titel des Königs von Africa an.
 Jetzt aber wurde sich das König glück. In großer
Macht entstand ein Monarch zuletzt aber war
ein sehr großes Aufseher in dem Walden Picilien.
 Dadurch wurde Agulfocher gerüstet mit unzähligen 1000
Carthagen besetzung in den gekauften Länder. Während
dessen aber wurde sein in Africa gebliebenes Pferd
gekauft. und ab wollte ihn gar nicht verkaufen
Jener Personen geben. Nach den Monarch in
Carthago konnte er nicht erwerben, vielmehr wurde

die selbe mit jedem Tage gefasst; Aber endlich zu
nöthigst man, heimlich, auf Tyrant's zu verfallen.
Doch die Tyrannen sind nicht so leicht, als sie
alle das die Tyrannen, die auf ihre Thronen zu
von zu Thronen gefahren. Alsdem mußte jedes Tyrann
als dadurch zu verfallen, als er heimlich. Von dem
seinem Tyrann, die in Tyrant's Leben niedersinken
ließ. Auf diese Weise verurtheilt man das Unglück
den Tyrannen nicht zu bringen, denn er würde in
demselben auf grausame alle zur Zeit des Glucks.
Ganz Tyrant's zitterte vor ihm und ab blüht
schiff unerschütterlich, als ab ihm durch gelug den
großen Spiel Tischler wieder zu verfallen.
Für den Tyrann nicht ab unzufrieden, man die
einzigste seiner Untertanen, ab gewagt seine ein
solches Leben zu gewinnen. Allein der Tyrann
verurtheilt die Welt von ihm zu sein. Auf der
mußte er sterben u. zwar durch unheimlich. Tod.
Denn nicht fatal verurtheilt die Tyrann durch seine
unheimlich Mittel, in Folge dessen sein ganzes
Völkchen auf auf u. auf auflösen u. als der
Alle die unheimlich Junglinge nicht schnell zu gehen,
denn so leicht er ihm auf seine Thronen setzen lassen

zu finden d. das gescheh in der That bald.
Der König Guero nämlich belagerte in Genoa,
schickte mit den Carthagenern die Stadt Messina.
Die belagerte Stadt wurde jedoch die Romaner
und hat diese um Hilfe. Das französische
gewünscht. Die bewilligten Hilfen im Halb,
Jahr und so unterschied im Contra, Bis
Blutvergießen. Bis dahin sollte er kein Vertrauen
selbst blieb auf dem Land an der See hatten Vertrauen
was er festen ihnen ihnen Vertrauen ganz. Der aber
der Vertrauen granda dies aus erst ganz den
da Vertrauen, so größen die Contra früher in
große Vertrauen. Die haben sich dies ganz
auf bringen sich zu haben u. der Contra Vertrauen
hat am Vertrauen der selben großen haben an
bringen, dies habe die früher Vertrauen an die See,
unten Vertrauen war den Contra, denn die
von ihnen Vertrauen mit Vertrauen früher zu haben,
zu u. zu haben Vertrauen. Der ganz ganz
Vertrauen u. die Contra Vertrauen da dies den
Vertrauen, sich und den Vertrauen aber Vertrauen zu haben,
zu u. und den Vertrauen. Vertrauen ganz ihnen

Denn die carthagische Stelle großartig zu se,
 davon, die sich nicht mag gewinnen werden, unsehr
 sehrungst flüchten. Aber dieses erste gewinnen
 Landesspan waren die Römer so erfreut, daß die
 selben ein Feindes gefürcht ward. Damit aber die
 Carthagen an derselbe anfallen würde, so ward auf
 öffentl. Markte eine Rede gehalten und dieselbe
 mit Schiffsbereitungen gezieret. (Cicero) Hann, waren 8
 Jahre verflohen, so beschloß von die Carthager in
 einem Haderlande anzugreifen. Dieser Plan ward
 nicht angefaßt und so sehr sich auf die carthagische
 Stelle bemühet, die Landung zu verschieben ^{blieb} sich
 alles schickte. Sie ward 3 mal in einem Tage ge-
 schlagen und nun vermüßten die Römer, vom Regulus
 angefaßt das Gebiet Carthagos bis zur Hauptstadt.
 Folge war gegen ein großes Heil der römischen Trup-
 pen überflüßig, dieser sandte Regulus dieselben in
 die Heimath u. befahl nur noch 15000 Mann in Afrika.
 Es wärdet jedoch gar nicht lange, so anfallen sich die Car-
 thager wieder so sehr, daß es ihnen möglich war, die
 Romane ein mit unüßigerer Jerr anzuziehen zu stellen.
 Es ab sich derselbe aber verpf überflüßig ab Trup-
 pen und wüßten so ein sehrer. Ehrlichkeit in Folge
 dessen Carthago 30,000 Mann u. 20 flugschiffe war.

horen haben soll.

Jetzt waren die Vorleser nicht zum Feindem ja
nicht und ganz anders für in ganz die Maude Feindem
gemilligt haben, aber die Leidigenen des Regulus
waren zu hoch. Das brachten sie zu dem vorzusatzel,

den festschlachten haben des Aufwastes zu sagen in
ausfern dasselb ~~geschickte~~ ^{großes} Pallmar in druck.

Nun waren die Vorse am vorstehen Aufsatz.

Die Geistes würdigen von Xantippos, einen
jese wissenshaft Californ magelst. Dieser muß,

da wird nicht die des Regulus aber einen Aufsatz
zu haben, der ganzlich demselben den Inhalt hat,

geword. So wird nun das von ihm sein ganzlich auf
frucht zu schlagen in. Regulus jense gefangen

gewonnen. Von nun an werden die Vorse von
einen Regulus zum andern verfolgt. für jetzt

von ihrem zu dem in ihre ganze Flotte.

So kam es denn, daß sie ihre Flotte auf Vorleser
ganzlich aufgeben in. Bis auf die Landkrieg in
Sicilien beschränken mußten.



Regulir gab nicht sein Versprechen u. zu sein alle,
halt mit der Gesandtschaft ab. Glückselig gelange zu
in Rom zu u. das außer, nach Regul. Es ist nicht
sich vor dem Kaiser zu stellen. Dieser sollte nicht
Anderes erwarten, als daß Regulir nicht für
den Kaiser sprechen werde. Wenn er nicht
sich, als er in einer langen Rede, den Kaiser
gänzlich widerrieth, ja sogar Alles aufbot,
daß nicht einmal die Aufhebung der Gesandtschaft
war, nach dem er selbst war, zu dem Kaiser.
In Folge dieses Beschlusses der Kaiser, den Kaiser nicht
Landschaft auf seine noch fortzuführen u. jedoch
den Regulir, seinen Schwur zu sein, nicht nach
Landschaft zu sein, was sich um die Absicht zu sein,
war, ließ seine Absicht sein. Dies aber war
ein sehr sehr wichtig, denn es würde die ganze
seine Tod zu sein. Die Gesandtschaft seine
nicht über die. Für die Kaiser, wenn sich der Kaiser,
die Absicht der Absicht, nicht so sich zu sein
war, nicht. Von dem wird jeder weiß,
wenn sich die Kaiser zu sein, nicht über die
Regulir besprechen zu sein, denn die Kaiser alle
nach seiner Absicht zu sein. In diesem Sinne

sei Regel. nicht falsch bey geschrieben worden.
 so gerichtet. Doch die sei wie ich wollte, abis. y. y. y.
 ob er wie wieder zum Hofstaat kam. Malise fo,
 kitterung über die bei den Römern war, saß,
 geht hinein saß vor, ob sei mit Kaiser alle car,
 esung, gesungene Falschen unter den Schrift,
 küssen Mittern stoben wissen. —

Nachdem so Regel gerichtet sollte, müßte der Krieg
 nach mit der größten Abtheilung fort. fast nach 8 Jahren
 kam der Kaiser zum Hofstaat der Römern zu Rom.
 in Folge des selben müßten die Kaiser nicht so ganz
 Frieden können, sondern nach noch 2200 Soldaten bezahlen.

Zweiter panischer Krieg.

218 — 201 v. Chr.

Der Kaiser gewisse Rom e. Kaiser nicht mehr zu sein.
 Nach dieser Zeit aber nachher die 2te 18 Jahre die
 neue Krieg zwischen dem Kaiser, die Kaiserliche
 zu demselben geben ebenfalls die Kaiser. In diesem
 nach, ich fordern bis nach Rom aus. die
 Kaiser die Kaiser nur mit indischen Augen. als wenn
 gar die Kaiser die sehr übersehen. die unter
 dem Kaiser der Kaiser selbst nach Saguntum
 ergriffen, so war man in Rom nicht besser belüßt.

Einmal finden die Römer die schlaffen, als sie jenseit,
nicht dazuliege und dazulage jenseit u. mit der
größten Lustigkeit jenseit, ist das Kanibal, der
Anführer der dazulage, jenseit, zur dazulage
dieser dazulage mit gelassen wurde. dazu war
jenseit die dazulage die dazulage nicht u. dazulage
jenseit von nun an die dazulage von Kanibal
ist. die dazulage war jenseit in dazulage von
ab jenseit, aber sollte dazulage, soll jenseit u. jenseit,
war dazulage. so war von dazulage an mit der
gestaltlichen dazulage Kanibal, die dazulage in jenseit
J. jenseit falls so jenseit dazulage jenseit mit ab,
dazulage der dazulage die dazulage dazulage gelassen:
ein dazulage dazulage dazulage der dazulage zu sein u. er
soll dazulage jenseit sein. Ab die dazulage dazulage
dazulage an dazulage dazulage, dazulage das Kanibal
in dazulage ein jenseit von 100,000 Mann u. die dazulage
die dazulage dazulage nach dazulage dazulage J. die
dazulage, 10,000 jenseit dazulage in dazulage dazulage zu
lassen, mit der dazulage 60,000 oder die dazulage
in dazulage. dazulage dazulage dazulage, dazulage ab die
dazulage dazulage jenseit wurde, was ab nun dazulage
die. dazulage dazulage so jenseit von die dazulage dazulage

zu plundern d. zerscheren, p... f... zu Plu
nu zu raufen, bey alle z... was v... war.

Sind er aber sollte er von Spanien bis Italien ein Jahr
lang und beschwerlicher Weg, der in glücklicher Fälle
meistens 6 Monate Zeit erfordert. Doch lieber ist
von diesen beschwerlichen nicht abzurathen. —

Es sey gleich, aber die Syracusaner auf Gallien; als
er jedoch in die Pfalz von Masillia (jetzt Marsilla)

kam, traf er ganz unvorbereitet auf 1 unglückliche Römer,
welche hier, unter der Aufsicht des Cornelius Scipio,

hieß ihn den Weg zu verpacken suchte. Allein Janus,
welcher sollte jetzt zu nicht weniger Lust als sich zu stellen,

gab, weil er sich beschloss, sollte, den Krieg nach
Italien zu ziehen. Inzwischen war ein Mensch

gefunden, nach überprüfend die unversperrte Alpen,
genötigt Genf d. Grenoble. Allein dieser Weg brach,

da keine Gefahr quaste Liden. Eine Asien war
zu die große Hitze der Lande genötigt d. sollten jetzt

in den kalten Alpenländern sich aufhalten. die ungesunde Men-
ge von fliegenden u. stinkigen Tausendern nicht aus,

sondern über die schreckl. Thura = u. Schwaffen gepulst
wurden, nur auf Wegen, die keine Bergspitzen, keine
Kanten zeigen konnten, mußte das verpackte Geze sich fort,
bewegen. Überdies hervordrängen barbarische Völker

zum Gebirge, und man muss beständig im den Berg,
zug zu kämpfen fallen. Man muss sich auf den ganzen
ganzen Winterzeit die Herbstzeit (November) und
ganz. — Auch auf d. höchsten Bergungen fallen
man die Gipfel d. Gebirges in Klammern. Wasser
schmelzt über dem Schneebal man hinein d. Schnee
sind die Alpen. In diesen höchsten Bergungen
hieß Schneebal man sein Wasser, und geschmelzt
u. fast in flachen Bergigen Tagen zu kaufen u.
manchmal zu auf die ungeschmelzten Schnee
denn Gletscher fallen man man immer das Thal
von den Bergen u. die spritzt. So in Tälern, aber
manchmal man die Berg schiff geschiff. der Gedanken,
dass man sich eine Festung abgeben u. in un-
geschmelzten Tälern geschmelzt oder von den hohen Bergen
manchmal geschmelzt werden können, häufiger man
jedem u. wies. sondern auf diese Weise viele Man-
nen und Frauen ihren Tod. — häufig gelangt man
in die Thäler der höchsten Pioniers an, nachdem
man 15-16 Tage über die Alpen u. 5 Monate Zeit
auf dem ganzen Marsche gebraucht fallen. Zuweilen
muss man jetzt Schneebal sein Wasser u. geschmelzt, ist also

von der 60,000 Mann, mit denen er überzog uns
 auf 10,000 gelieben waren. So sehr war die See
 durch die Fische, Junges, Kälte in die großen Meer-
 räume beim Marsche zusammengefallen. Am Rufe
 der Tinnus (Lappin) gienßen die Truppen auf das
 römische Lager. Hannibal erkannte wohl, inwiefern auf
 dem Ort ganz die 1. Armee Trachten war, d. h. selbst
 erkannte er sein Lager durch eine entflamende
 Zeit. Obgleich die Römer Lager hatten, so war es,
 in sonderlich durch sein unruhiges Verhalten der
 Tag. Der römische Consul Scipio, schon vermundet,
 konnte sich nur noch durch schleunigsten Lauf retten.
 Unmittelbar nach der Schlacht gingen alle Gallier, die
 in römischen Lager waren, zum Hannibal über. —
 Jetzt zog sich Scipio an den Ort Trebia zurück.
 Obgleich er auf der Insel Sempromius von Malta
 (Malta) sich selbst errostet abzuwehren sollte, so
 unterwarf er sich. Die Römer besetzten ihn schnell nach
 Ostia in die Scipio mit seinem Lager gezogen —
 letzterer besetzt sich mit ihm u. mündete, man müßte
 so lange wie möglich jede Schlacht vermeiden. Nur dann
 konnte man die Legionen leicht über die Gallier
 in Hannibals Lager einfließen lassen.

Allen Dampfen dieser Art, so sehr die Sonne
seit der Zeit gut gebräutet, so fällt es ab
daraus zugleich auch ein großer Dampf.
Es ließ sich von diesem Dampfen über die Carbin
Loben u. mischen um unterliegen. Jetzt sieht
es sehr vor die Sonne u. sein Ende werden
auf auch wieder folgen.

Die Luft aber blutet mit großer Leichtigkeit
auf das stärkste Luft sei; dann kann begreifen die
Dampfe wieder. Durch solche Gebirge fließen die
die Güte der Güter zu erfassen, vor allem für den
Olanmisch, der die Eigenschaften von Kersteinen be-
weiset. Mit Beginn des Tages fließt Jambal bei
den Berg auf Etrurien zu. Der Zug war geschehen
4 Tage d. 4 Meilen ganz durch große Moränen, in
den viele Talschlüsse fanden blieben u. verblieben.
Wiele Gallier erlagen den Talschlüssen u. selbst
Jambal erlosch durch Ermüdung, ließ die Luft durch
den Dampf verdampfen, in den. Olanmisch stand
in einem Lager bei Anresium u. erstand nicht
wenig, als er den Wind auf selbsten Weg für den
man sah. Jambal zog unter Verwünschungen ab

Laudis nāstendū soll au isue vorüber. So soll vorüber,
 dass ihm Plautinū schon folgen werde, ofue die An,
 küßt seine Anblygung zu erlangen u. nicht
 er kann auf. - Er wollte ab Jannibal. - So luden
 die Romer in die Schlacht von Nabel angefall,
 ab Thal na Strasburg den 2. besiegte ihn
 die röllig. Plautinū rückzug mit dem
 15.000 Mann der Gefangenschaft, ab für das
 kriegsgefangene ihre Leben opferden. - Jiss aus gab Jannibal
 alle gefangenen Italiener die Freiheit,
 u. erwiderte so die Gemüths von Rom ab u. auf zu.
 Jeder die Plautinū zu Hilfe gesandter Jannibal
 überlag den kriegs Jannibal.

Jannibal Maximus.

Schlacht bei Cannae.

In ihrer Noth wählten jetzt die Romer einen Dictator,
 tator, nämlich den Jannibal max. Dieser erfüllte
 vor Allem den Befehl die Hauptmacht in Vostien
 Signalgabstand zu setzen. - Allein Jannibal sollte
 schon Alles beaufen. So wird jeder Angriff auf
 Rom. Nichts zog er aber die Appenninen zu die
 Pässe ab unüberwindliche Mauer. Jis ergründete er

seinem Volke das, sandte aber auch Konsul über alle
die gültigen Verfügungen nach Italien.
Von der Provinz ging er dann nach Apulien.
Jetzt verfolgte ihn der römische Dictator, und
er war so vorsichtig jede Pflanz, als sie zu
sein konnte. - So unterließ er nicht den gemeinen
Menschlichen Ansehen d. durch diese die zu
Bewegung, sowie durch die. Sie wußte nicht zu
sein. So gelang ihm auch wohl die Verfassung in ein
ander. Es ist in der Provinz Campaniens, zu
leben überall mit seiner Pflanz gegeben war d. auch
schonlich war es jetzt die Provinz zu sein. Er
schickte ließ sofort nach der Verfassung die
d. die Provinz die Pflanz zu sein. Er
war mit seinen Menschen besetzt. Von dem
wurde er in dieser Provinz zu sein.
d. durch folgende die die Provinz zu sein. -
die Provinz schickte 2000 Pflanz mit sich,
diese unter seiner Hand ließ er die Provinz zu
die Provinz zu sein d. die Provinz zu sein. Dadurch
ganz wird gemein, ließ man auch die Provinz zu
sein. Die Provinz die Pflanz gegen die Provinz zu sein
die Provinz zu sein. In der Provinz die Provinz zu sein

alle Vorposten u. die sind wegen sich aus seinen
 Lager; dieser Anzählung künftige Jannibal u. aus
 sich die Jannibale, die ihn fast gebunden zu haben
 glaubten. — Nun erkannte Sabius, daß es nicht Janni-
 bal nicht ganz leicht fertig werden, sondern sich wohl
 vorsetzen mußte. — Um diese Zeit erregte sich, daß
 während einer kleinen Abwesenheit des Sabius eine
 seiner Untertanen einen Angriff auf die Läger
 gemacht u. dasselbe glücklich bestand. — Es war die
 im Oberst des Jannibal Minucius. Das Läger
 die Läger ganz willkürlich. Zugleich ward Minucius
 zum Vorgesetzten erhoben u. die Sabius zur Abweh-
 rung der Läger beizugehen. — Dabei wegen Minucius
 einen Angriff mit der Läger des Jannibal auf die
 Läger u. daß die Mal Läger er sehr im Gedränge
 u. aus die Lägerung des Sabius erzog ihn eine
 ganzliche Niederlage. — Jannibal ging ohne Widerstand
 über auf zuweilen. — Minucius lagte sich selbst
 Läger gefesselt und wurde nieders u. wurde in
 seine 1ste Welle. — Sabius war eine lange genug
 Läger gemacht; aber er beschloß seine Wunde abzuheilen,
 nachher die Läger zu u. wollte zugleich die Läger,
 fast über die Läger.

Dieser Mann war nicht der Mann von Tücht, er mußte
da die große Masse müßte schnell durch die Schlacht aufgehen,
da war die. Undurchgesehen ist, daß er die große
Schlacht bei Cannae, ließ man die durchwändig
den Tücht durch die Tücht ist, war der.

Da wurden die Tücht sehr geschwächt, mit
seiner Masse wurden sie geschlagen. Sämlich
sahen sie bescheiden ihre Tücht, mit den in allen
vorherigen Kämpfen erhaltene Masse sein Tücht
gar abgerufen. Es war so dem die Tücht
möglich, mit dieser Masse ein so schweres Blut,
45,000 M. Tücht. ^{45,000 M. Tücht.} und die Tücht abgerufen, wie die diese
Tücht war nicht so leicht fallen. Die die so vielen
geschlagenen Tüchtigen Tücht u. Tücht Tücht
sah die Tüchtigen Tüchtigen Tüchtigen Tüchtigen
Man glaubte jetzt nicht mehr die Tücht Tücht u.
Tücht ganz u. gar Tücht. Allein waren die Tücht
sehr gebracht worden, so griffen sie sich ein großer,
den die Tüchtigen Schlacht bei Cannae sah sie
so wenig erachtet, daß sie die Tüchtigen geschlagen
Sämlich an Tücht Tücht Tücht Tücht. Die so
nicht ist zu bemerken, daß Sämlich nicht Tücht

also Anger mit dem labyrinthe u. so in Besitz wasser die
 wasserige Stadt. — Auf Grundel bedachte yonich alle
 die gut. — So bezog latic mit seiner fura die Stadt
 wasserwa ma sich zu wofoln u. lichte für wasser Ma.
 waka lang yang verungst u. unmissbar. Ohylich
 durch diese stadt die stunde fast ab die geyra ya
 wasser war, so verwarfte Grundel das im folgenden
 fasser sein gofden Zeit Malinb zu wofoln u. da
 durch sein fura so in die stadt furt. Da lag die
 wasserige Stadt vor seiner Augen u. durch die Stadt
 wasser der Grundel in ihm sehr gemordet zu sein,
 dieselbe in aller Schnelligkeit zu überwinden. Diese
 stadt so 1000 fuder zu ihrer fahrung abgepflügt.
 alle die stadt war mit sich verwandelt. Als dieser
 die stadt vor die mauer stadt verlangten, so
 da sie die stadt fast verpflügt u. wasser so die
 wasserige stadt abziehen. Von jetzt an stolta die
 wasserige stadt die Grundel ganzlich die stadt. Die
 stadt bei Canoe fatter die stadt die fustten fuder
 seiner Moch gestellt. Nicht ganz verworfen die stadt
 bal nach wasser. Die stadt jetzt fast wasser die st.
 die stadt die mit ihm fast die Alpen überwinden

sondern sein Land waren so verpfänden, also in
Allgemein nur wenig Hartwägen zu sein setzen
konnte. Dem Kaiser geschriebel von ihm in Bezug,
wie nach Selbstheit mit Spanien zu verfahren. Es
steht die Alpenübergang vollkühnen Lande, so daß
es von den römischen Heere in Spanien geschlagen
in die Provinz zu ziehen. Weil auf diese Weise
das Heere immer eine feste Stätte müßte, wie sie die
Provinz in Spanien zu ziehen zu stellen, so müßte sie bald
vergeblich in Selbstkämpfe treten. Dagegen ist die,
die Provinz bald von einem faden Heere zu werden
zurückgekehrt wurde. Es ist die Provinz nicht mehr zu
lang. Gleichwie in Bagdad die Gefährten sind und die
ist, so war es auch für die Provinz der Fall. Es ist
die Provinz nicht, erfüllt er die Provinz mit dem
das die Provinz für die Provinz Cornelius Scipio von
Spanien und in Afrika gelangte sie. Und die Provinz
für die Provinz zu ziehen in Italien Lande völlig;
eilet. müßte er sich mit einem Heere einrichten.
auf diese Weise wurde Italien von den Heeren
besetzt.



144

Schlacht bei Lama. 201 v. Chr.

Der berühmte Feldherr Cornelius Scipio, auf der römischen Seite genannt, hatte manche Beschlüsse und Tugenden. — (Publius Cornelius Scipio) Sein Alter, seine Erfahrung, sein Mut, seine Tapferkeit u. s. w. So mußte sich auch seine Führung in dieser Zeit zeigen. Das Jahr 201 v. Chr. wurde in Rom als ein glückliches bezeichnet. — In dieser Zeit sollte er in Spanien unter dem Vorwand der Krankheit u. d. d. römischen Senats auf Afrika übergeführt u. d. d. römischen Senats zurückgeführt werden. Die römische Armee, aber nicht die spanische Armee Massinissa von Numidien als Bundesgenosse, in der Absicht, seine erkrankten Truppen wieder zu erlangen, mit offener Armee. Die römische Armee wurde in der Duzeser Zeit überrascht von den 20,000 Mann zusammen. — Diese ab noch die Truppen von Afrika, so wurde die Armee von Scipio überrascht, gefesselt. — Man würde nicht, die römische Armee die spanische Armee u. d. d. römischen Senats Massinissa seine Truppen wieder. Jetzt mußte Scipio auf der Seite des römischen Senats u. d. d. römischen Senats die Macht seiner Truppen 30 Tausend entgegen, die auf ihn nicht nur allein zu stehen würden, sondern auch

und die dänischste Waise die Pflanzung.
 Das ist alles aber, daß sich Leipzig nicht kann,
 zu die dänische Universität zu befehlen. Die dänische
 Schrift so große Verdienungen vor, daß sie dänische,
 zu möglich erfüllen konnte. Dagegen haben die alle,
 dänische dänische. — Gleich nach der Ankunft des
 Publikums dänische Leipzig. wurde dänische dänische
 worden. in dänische dänische dänische dänische
 so. für große dänische dänische dänische dänische
 zu dänische. — Dagegen die dänische dänische
 für die dänische dänische. Aber dänische Leipzig
 als nach dänische dänische, so alle nach dem
 dänische dänische dänische. Dagegen Leipzig, so
 war sie ganz so für die dänische dänische,
 so dänische dänische dänische, so war nach der
 dänische dänische dänische dänische. Dagegen
 dänische dänische. Die dänische dänische alle
 dänische nach der dänische dänische, die dänische dänische
 dänische dänische. Dagegen dänische dänische die dänische dänische
 dänische dänische dänische, die dänische dänische
 im dänische dänische, dänische dänische dänische in die
 dänische dänische dänische dänische dänische dänische dänische

...verfüllten. Massiniffen bewyete diese Provinz
 ...ungelübt; ließ in die arbeitsamen Pflanzungen
 ... bald von sich in die Flüsse gassen, und die
 ... auf ein Stück Land. - Nun wurde das noch
 ... gewisse die Fußgänger gassen. Doch gien
 ... drolige fülle auf Jambal Brizer auß der
 ... sehr sehr die Leute müde zu müde, als in
 ... ungelübte Massiniffen mit seiner unidischen
 ... die Landgänger in die Pflanzung. Nun von
 ... 10000 Landgänger wurden von den
 ... zu gewinnen u. viele Landgänger auf
 ... ließ u. sehr gewonnen auf den
 ... unter die vielen Flüßigen bestand
 ... mit dieser sehr; Niederlage
 ... auf Bildung. die Landgänger
 ... wegen der ungelübten
 ... in Afrika aufgeben, 300
 ... lassen u. sehr
 ... die Provinz
 ... In waren sie in allen
 ... 10 Jahren

mitten. Dem Massinissa wurde außer Numidien
noch ein bedeutendes Landstück überlassen, d. durch
ihn sollten auch die Carthager am Meer vertrieben
werden in der Weise, die später nach ihm durch
geschickte. — Hannibal sollte endlich auf den Meer
weg abgehört werden, er ging nach Syri-
en zum Antiochus (Antiochus), dem zum König Antiochus
in Syrien. — Doch da er wohl nicht mehr war,
dort zu sein, wie die Geschichte sagt, durch Gift. —
Er starb als 70 jähriger Greis d. in demselben
Jahre, in dem er auch die Zeit der Tod auf den Meer-
weg vertrieben, der ihn gefangen sollte, welche später
aber mit ihm vertrieben worden war, ab.

Dritter punischer Krieg.

Unterwerfung Carthago's. 146 v. Chr.

Die Bedingungen, unter denen Rom mit Carthago Frieden
zu geschlossen sollte, waren gefasst, als daß sich die
Carthager gegen die Palanen erheben sollten. Die letzten
abgeschlossen, daß Hannibal, der doch nie für sie geliebt
sollte, so sehr aus der Carthago vertrieben wurde. Auf

in jeder neuen Miethzeit zu sich selbst gehen
 der Myr beist u. zuvertrauen. Die verfahren die
 römische Jahr mit Gedächtnis, P. Dankschützen die
 Romer rüddelt ihren angedachten Stellen, zu vier
 erboten sich, die Zeit ihrer Landbesitzung zu
 lassen auf 1 Mal abzutragen. — Die Ländereien haben
 Alles auf mit der Romer in Grundbesitz zu bleiben
 P. diese verfallen zu sich 50 Jahre hindurch. —
 Dieser aber war die Unternehmung des Krieges befehlige
 zu u. die römische Kunde wurde selbst aber die
 Anweisung dieser Worte gegeben. So gab die Romer
 Landmittel auch für die Ländereien. — So war schon
 die 3te römische Krieg. —
 Massinissa gab die Paraulustung dazu. Diese 90
 Jahre zuvertrauen, schenkte er sich nicht unter einem
 Namen zu geben die Ländereien zu Geld zu geben u.
 hindurch mit der Romer zum Krieg. wieder zu geben.
 — Ländereien hat alles Mühe auf der römischen
 Befehl zu geben. — Die römischen, die Romer sollten
 zu geben u. wenn man die römischen. Das bis zu
 die römischen römischen nicht Ländereien; denn
 dann war man zu geben, selbst die römischen,
 zu geben gegeben, u. wenn jede römischen selbst sein.

als die andern gestellt wurde.

Zunächst mußten 300 Junglinge der vorerwähnten Fami-
lie als Geißel gestellt werden; denn verlangte
man eine große Menge Getreide. Darauf mußten
alle großen Kisten, Kringelmaschinen, alle Messen
und gleiches werden. Als sich darüber die Landtage
beratheten, daß sie nicht mehr im Lande wären sich
gegen die Beden u. einen Einwand zu setzen, erwiderten
sie vom königlichen Rathen zur Antwort:

„Denn wir sind für eure Befehle da!“

Die Landtage mußten nun 30 Kanonen, viele Kanonen
u. eine große Anzahl der angekauften Mäuser
verkauften zu der vorerwähnten Summe als Reparation
abgeben. In einem Lager angekauften, verlangten
die übermüthigen Rathen die Landtage sollten
ihre Mäuser für jeden Rand wiederrißten u. sich
2 1/2 Meilen vom Meer entfernt wieder aufstellen.

Die Fortstellungen, die dieses Recht zu verurtheilen,
blieben alle fruchtlos. — Kann jedoch dieses Unheil
die nicht Kisten gebrauchten Gegenstände in Landtage
bekannt gemacht, als der Unwillen des Volkes sich
zur höchsten Wuth erregt ward. Zuweilen giess

die wüßten diejenige Kunstverru zu, die zur Arbeit,
 Führung der Muffen u. dergleichen gebraucht werden. Jedoch,
 die nur irgend die Kömer ansetzen wollen, muß
 die geschmiedete, alle in der Länge auf beidenden Seiten
 herum umwickelt. - Selbige verflocht man nun nach dieser
 Form die Form der Rade, alle Stücke müssen be-
 schäftigt, die Rade zu verpacken u. die Muffen
 zu packen. Bald man alles schon schon verpackt
 u. man greift nun zu Gold u. Silber, jedwem Metalle,
 Eisen u. Manne, geben die folgende Regeln die
 sie bepacken willig für die Muffen fertig zu
 zu machen. - die Form schneidet man sich ab, die Länge,
 je nach zu machen. - die Form dergleichen glaubt zu,
 was sich die Rade für ganz wasche u. man kann
 sie in der Form wieder ansetzen. - In der Form,
 die sie sich nicht wenig, als ihre Größe möglich
 zu machen, zu machen. - Man muß aber die
 müssen sie nicht, und wieder nach dem gewöhnlichen,
 geben. - Jedem, was man die Länge der Form
 wird werden u. ganz schon im wüßten Falle, man
 nicht die Form nicht wieder ansetzen, man
 u. nicht, daß die Länge der Form nicht ansetzen

spare vortheilhaft angegriffen worden konnte.
— Allin bald pflanzte sich das Wunde. —
Sie fürchtbar standes Jahr der Romer, unter dem
Befehl eines Cornelius Scipio, und unter dem Befehl
des Scipio Africanus, pflanzte sich über.
Das erste war die Landung der nicht unbekannt gabli,
bei den Anstrengungen war es gelungen ein Jahr
von 8000 Mann den Römern entgegen stellen zu
können. Linder wurde es durch von Scipio geschlagen u.
dieser zog nun gegen die unglückliche Stadt.
Landung lag auf einer Insel (von E. Meilen Breite,
auf Scipio bewacht u. den Zugang zu demselben durch
Passagenen schloß, und die beiden Inseln so aneinander,
daß kein Schiff mehr ein- und auslaufen konnte. Die
Folgen konnten nicht minder sein. Es ist die
Römer vor sich, sollten sie schon nicht mehr haben
gegraben, und allem, was sie zu thun hatten, war
se abzuwehren und lassen sie nicht zum Ueberhand kommen,
kann man kaufen. Es wäre die Landung der Römern
gelungen, die feindliche Flotte in Brand zu stecken.
Das Unglück der unglücklichen Provinzen zu
ist, daß die Hoffnung auf Rettung nicht zu dem Augen
Mute stand. —

Jugurtha. III. - 106. v. Chr.

Dem Staat geht nicht anders, als durch abmühsamen
Krieg und neue Kriege u. Eroberungen dazukommen. Er gelangte
ihnen wirklich im Jahr 106 v. Chr. durch einen Krieg mit
den in Spanien Genuesen, und sogar bis weit in Gallien
auszudehnen. In die Zeiten vorwärts, daß sie sich von ma-
schen Tugenden in Instrumenten Königreiche u. einzelne
Verfassungen vorweisen lassen, u. dann ihr ausschließ-
liche Aufsicht über die Angelegenheiten der Provinzen
überlassen. Dem nur die, für die Natur der Provinzen
in Mähren, jetzt aber waren diese Provinzen unter
dem Joch Rom war für Geld frei. Dem durchlassen geht
auf dieser niedrigen Erwerbsart in den Provinzen des
Jugurtha. Dieser war der Sohn eines Numidischen
Fürsten (des jetzigen Gebietes von Algier) aber nicht
auf geboren. Demzufolge hatte er einen Ruffen
zum König gemacht, den Numidien gab den
Namen des Massinissa. Allein Jugurtha vereinigte den
einen König Ruffen und den anderen vertrieb er.
Indeß durch dieses Letztere in dem Joch zu stehen, ja

Land er sein nicht, was er anwende. Jagdrecht Gold
 auch nur in Hande die vornehmsten Pächtern
 Land zu bestreuen d. so kam ab dann, ist dem Herr.
 alayhensur die die Sulsta sind Königs fohat gure,
 spowien ward. Dem pouda eine Gassfischwäger
 auf Mündian, um die vornehmsten Prinzen die
 puer Comaten Grit des Königs zu übergeben.
 Das Jagdrecht wurde ab dann so weit zu bringen,
 was er die grösste Sulsta die Königsrecht erfüllt.
 Kann stellen sich jedoch die königliche Gesandten
 wieder und Mündian rathen, als Jagdrecht sei,
 man Jagdrecht zu bringen ausser, ist für die nicht
 d. dass Land in Leipzig geg. Als die in Romer
 wofürten bevorzugen sei schnell eine Anordnung nicht
 Mündian, ist Jagdrecht nicht anders sein zu sein,
 sonder sollte. Allein nicht jetzt schied sie gehen,
 der wieder durch sein Geld zu sein, die Landung der
 Romer fuder nicht bevorzugen. — Da nicht
 wofür in aller Romer, der Halbesleben Memorias,
 was das Kräftigen sein Thema über die nicht,
 vornehmsten Jagdrecht. So sollte sie unverfassen
 und seine Vornehmsten gegen die Land u. Jagdrecht

Lehrbuch, u. ab werden die Lehrer durch das Gesetz
ihre Würde so sehr vermindert, daß sie ungenügend
auf ihre Amtsgewalt und Befehle zu rechnen und die Exzellenz
des Lehramts fast gänzlich zu verlieren. Der Abschluß
wird jedoch die Befugnisse der römischen Kirche gänzlich
auf seine Seite zu bringen u. so die Kirche zu recht
setzen. Als Mitleid erlaube, daß so viele Unbilden
den sie, beiseite zu abziehen, die Fugung zu bewegen
und dem zu geben u. sich vor dem Herrn zu verantworten
werden. — Unter demselben Namen der große Apostel
für andere, welche von ihm bezeugt werden und nicht
unter sich selbst wiederum ihre Unzufriedenheit u. seine
Tugend bezeugen sollen. — Mithin ist jedoch zu
gesehen, daß in dem Aufsatz, dessen auch die
Tugend des Missions ist daselbst. Dieser wollte nun
den seine Aussprüche auf niemanden geltend machen, als
der große Herr ist immer selbst die Mannen Tugend zu
werden ließ. — Das selbige verhoffen die nicht
jedoch jedoch daß römische Welt so sehr zu misstrauen
Muth, so, daß sie zugethan gewöhnlich ist, schnell die
unbegreifliche dem zu verlassen. — Mit dem Rath und
auf alle, o Gott, würde man Tugend, wenn jemand

auf die Lüste wallte! rilt er und der Stadt. - für
 wünschst dass folget ihn auf dem Wege nach, der - ab
 und kaum gläublich - er wünschet die vorerzählte Offi-
 zier selbst den Aufschreyen dafür zu bekennen, daß
 sie ihn gegen in einem heiligsigenden Überfalle zu
 krasstälzten. - Auf diese Weise geschah es auch, daß
 die Lüste geschlagen worden, die geschicklich unter
 dem Hofe saß. - Die diese geschicklichen
 Mörder die für zu machen, wofür sie die Lüste,
 die Geld und sonstigen Aufschreyen von seinem Wege nicht
 abbringen konnten. - Erst am die letzte der Lüste.
 Er war der alte Metellus. - Jüngere Lüste die
 zwar lange stolze die Lüste; aber endlich
 erkannte seine eigene Lüste die Lüste seiner Lüste,
 die er, abließ den unbedeutenden Jüngere
 eine Lüste und die andere. - Als er nun vor Lüste
 stand, wofür er schnell seine Lüste zum König
 Boches von Mauritien, der sein Lüste von Mauritien.
 der war. - Metallus wurde jetzt nach dem großen
 Lüste die Marius (wofür Lüste die Lüste die Lüste
 die mit der Lüste die Lüste) und an seine
 Stelle. Auf diese war so geschicklich sein Mann.

Mauritien.

so auch mit Bothen in Vatabundlungen u. dergleichen
ab und las dasin, das ich zu jener Zeit abgelesen war.
den mündl. Bericht niedrigen dem die Könige. - Als
Maximilian seine Trümpfung in Rom hielt, wußte der
Löwenstein zu jener Zeit zu folgen. - Jener
starb in der Zeit der Jungfer Tod.

Stampf der Römer
mit den
Cimbem und Teutonen.

113 in schriftl.

Die Römer waren die Römer fast alle mit und
wäre die Feinde befehlige gewesen u. sollten
ab immer so gelassen gewesen, das die Könige,
Hauptstadt gewesen im Auslande war. Auf die Welt
aber wurden sie von Ausländern selbst jenseits
nämlich von den Cimbem u. Teutonen. Die Römer
dankte Hülfe rufen die jenseits der Alpen
von den Römern der Alpen jenseits. Man wußte
das die Cimbem jenseits, die Teutonen aber die Cimbem
jenseits befehligen haben. Durch eine große Überflutung

worden im großen, nach dem Anden garopab zu gesen.
 Man aber diese Welt der neuen Verordnungen abzu,
 sollen, sondern ihnen die Romer ein großes Jahr,
 unter der Aufsicht des Consul Papirius Caeso
 abzugeben. Dieser wurde er aber geschlagen u. sein
 ganzes Jahr ohne wascheinlich vorüber zu werden,
 seine ein ungeheurer Platzangere die Tugit nicht davon
 abzufallen sollte. - Man drangen die Luchara in die
 Provinz u. davon nach Gallien. Überall bezuigen sie
 im Jahr May durch die gewaltigen Stromflutungen.
 bald wurden ihnen die Romer einmü wieder Jahr
Asper, Julius Silanus (Jülicher, vieldankt) - die Stadt,
 die fortwährend Luchara in die Niederlassungen, und
 man ihnen aber vorwiegend; da wurden die Romer
 wiederum überfallen u. geschlagen. - In dem Jahr
Silvanus, Scaurus, erging es nicht besser; die Rö-
 mer wurden besiegt u. so fiel den Luchara in die
 Hände. - Man ernannte die beiden Consuln Terentius
u. Metellus den heimlichen Hülfsleistungen abzugeben.
 Klugliche Weise aber überfielen die Luchara die einen Consul
 nach dem anderen u. brachten die Romer im Herbst
Stilbon. Gegen 5000 Luchara u. 1000 Römische

u. Rott.

Bei Noreja an der yllirischen Grenze.

den auf der Pfalz geblieben sein; denn sonst
würden die Römer, niemand würde gefasst. Sollen
und die Römer gefasst, würde verurteilt. Ich
Muss gründen. Auf diesen Dingen die
Länder immer länger in Gallien ein. Sie vereinigen
sie sich bald mit der Landwehr, die auf Jesus ein
von sich sehr günstig gepflegt werden. Und die
bündigen Völker gingen nun nach Spanien über,
und ebenfalls die Römer befehlen. Die eine aber
indies die Präparata in dieser Lande für gewöhnlich
lob und Ansehen, weil diese die Römer befehlen sind
auf die ganze Lande u. sie so immer kein Land finden
Länder so fülle sie ab für gewöhnlich, sie zu befehlen
u. auf die verschiedenen Dingen in Gallien ein zu
gehen. Die Länder auf dem nun diese Dingen
die Landwehr aber die iberische über die südliche Alpen
auf der Flur der Lybren war bald verurteilt, die
in der Gegend, wo die Flur in die Rhone mündet,
erwähnt sie Marius der überwinternde Jäger,
thas mit einem mächtigen Horn der Römer. — Marius
war ein Kaiser, Sub imperator, Dux aber Hadericus,
Lepidus u. dabei ganzes Mann. —

so vor mir da nicht Pörschaltigste jüdische Truffen u.
 möglich ist etwa so gegen die Taborer, wie nicht die
 ab gegen die Landfahrer. Nächstes gelang es ihm seine Pol.
 dater zu dem Antritt der militärischen Dienst u. das selbst.
 dass Gesehri doppelten zu gewöhnen; seine sandalle
 er offener sein Weg, denn die meisten Taborer sa,
 was so groß u. seine Leute, dass die Taborer nur
 sein Jovone gegen sie unterstehen. So sehr die Taborer
 eine Abreise wünschten u. geht mögl. Vornahme
 dazu gegeben sein, so war doch Marius imstande
 zu seiner Abreise zu verhüten. Als die Taborer der
 Taborer sandale, dass sie ihre Tücher nicht aus der Ver.
 pfangungen locken würden, so gegen sie endlich frei
 zu dem Lager des Marius vorüber u. bis zu ihrer heim.
 lichen Plätzen zurück gehen. Dabei waren sie so stark,
 dass sie nicht nur die meisten Taborer hinterließen sondern
 u. der meiste Teil, ob man nicht nur von zu beschu.
 den sollte. In der Zeit ging man in Provence zu, u. sie
 bankstreichern vorsorglich über Nizza zu gehen, u.
 von dort in Italien einzudringen. So sollte es aber eben
 Marius gewollt. So ging man nach u. vorüber sie
 halt nicht in der Gegend von Aix. Sie endlich glaubte
 so, ab sie die Zeit gut nutzen zu einer unternehmung

Verlauff u. sie wurde begreifen. Allein das König-
glück schien von den Gedanken gerissen zu sein; denn
so rasch sie nach Leipzig, wurden sie doch immer
nach ihrer Weydenburg zurück geschlagen. Als schon aber
die Kömmer auf ihrem Rückzuge nach Leipzig, so erquickte
sich ein Aufbruch, auf den zwei einziger Kömmer vor die
Welt war u. der auf den Engländern außer das
Frag bringen konnte. Nämlich: Johann u. Professor der
Theologie nämlich angestrichen selbst in der protestantischen
Kirche die Absicht u. Verbindungen der Theologen,
u. gleich darauf schickte sie mit demselben über die
u. Kömmer für. Damit vertriebe sie ihre Mühen u. den
der wieder in den Kampf. Ihre Wut konnte keine
Grenzen u. nach Engländer Kömmer hat nicht die
Veränderung nicht vermissen. Die ersten Tage
dieser Verfassend blieb es unentschieden, was Tages
sie u. die Kömmer nunstand in ihre Lager zurückziehen.
- In der Nacht kommend sich die Gedanken wieder,
denn Kömmer gerade der Morgen, so schickten sie in
römische Lager. Es ward die Verlauff von dem u.
auf beiden Seiten worden um mit größter Anstrengung

gekündigt. In Folge der feindlichen Anschläge u. der Ver-
 muthen Verunsicherung füllten sich die Landstädte gegen Mit-
 tag dieses Monats Tagz sehr armuthlich u. diese
 vorzunehmenden Mordthaten waren ab, alle ihre Mörder,
 Tage fahndet wurden. — Ganz unversiehblich sind diese die
 Kaiser Romus, unter dem Marcellus in den Provinzen,
 u. die ließ die Censuren die Völker verheeren. —
 Auf dem Verste der Provinz, (speziell der Provinz will
 nicht besetzt sein) wurde zu diesem Tage 100,000
 Soldaten u. 90,000 derselben wurden gefangen ge-
 nommen, also im Jaz über 190,000 Soldaten. —
 Die Provinzen für die Gefangenen waren, daß sich
 unter den Gefangenen ihr künftiger Anführer Teuto-
bach befand. —

Währendem waren die Städte in Oberitalien ein-
 genommen. Die gegen sie abgeschickte Consul Catulus
 wurde von ihnen bei Verona zurückgehalten.
 Sie aber vereinigte sich mit diesem Mordthätig,
 rief sie. Die Städte waren noch unbekannt
 mit dem Verluste der Soldaten, sie suchten daher
 ganz gelassen die Soldaten zu den ihnen zu-
 gesagten. Die Soldaten u. Soldaten sich ein Stück Land
 ab, um sich wiederholten zu können. — Mir erspreche

Es ist aber, als jetzt der Massen- u. Landtsbrand in
Teutobach in Ostfala vorgesetzt wurde. — Auf
man forschte sich wieder u. Auf und alle Garbarni-
Lingra zu einer Pflanz, die sich bald auslegte. —
Auf so sehr man sich auf auszuweisen u. Alles auf,
bot, waren das die feindlichen Tücher wieder Pflanz.
Man mußte die Pflanz so zu führen, daß es einen
Frei rang, der 140,000 Stückchen (Lingra) die Tod
brachte u. 60,000 in Gefangenschaft fachte — Mögen
auf diese Angabe, würde etwas überwinden sein, so,
mit ist gewiß, ist von jener Zeit an die Linder
u. Linder mit der Wallgeffest pflanzend; u.
Dies beweist offenbar zu der Aussage, daß die Linder
in Linderen besser sich mit andern Stückchen Pflanz,
den verbunden hat.

Die Bürgerkriege Roms.

Krieg mit den Bundesgenossen (90. v. Chr.)

Es war endlich für Rom die Zeit gekommen, in der
die andern Bürgerkriege so verheerend war, nach
hießen. Auf nun entstanden Ursachen in Rom selbst,

hie auf wird gefasset worden, als die pilsener
 Stadt in die mit andern Nationen... für sprachliche
 Freiheit war überall in Rom zu finden. — Das erste
 Blutvergießen voranbrachten die Kaiser u. Verursacher
 der Stadt. Für die adelichen jungen Männer nämlich
 war Libertas Gracchus in Rom. Dieser war ein
 der ersten, wohlwollenden Milhergen u. u. man
 es aber nur recht u. gut mit ihnen. Durch die
 Stadt der römischen u. vornehmlich Bürger jählich, dann ab
 andern Seite, daß diese fast alle Ländereien in ihnen
 Besitz genommen hatten u. den gemeinen Mann um
 Rom auf einen übrig ließ. Welche große Noth da
 durch für die armen, während Goldkassen
 herbei gesendet worden müßten u. in sehr
 Abhängigkeit die selben das war sehr
 müßte sich nicht denken. Der
 andern Seite, so sollte durch ein Gesetz
 werden, daß kein römischer Bürger für
 mehr als 500 u. für jedes seiner Kinder über 250
 Acker Land
 besitzen dürfe. Man sollte glauben
 Vorschlag angenommen worden, allein
 Kaiser u. Verursacher ließ ungehindert u.

er mit größter Sympathie gegen den alten Mann
zu sein, der in seinen Tagen, einen solchen Rückgang
zu stellen. Auf Grund ließ sich im Herbst
mit einer gewissen Furcht nicht fürchten, d. im Januar
den gewöhnlichen Lauf zu lassen, so war er
bereit sich zum Volkstribunal zu lassen.
Der Kaiserin sah er wohl an, was sich für ihn
zu erwarten ließ, d. hatte deshalb, diese Maß
zu unterlassen. Als man aber doch zur Maß schritt,
d. Grund ließ sich im August war, eine Rede zu halten,
da, während ein solcher Schritt gewisse die Kaiserin
d. Kaiserin, daß er unmöglich zum Herbst kommen
konnte. Als der Winter nun größter war, dachte
er mit der Zeit zu seiner Zeit, um dadurch seine An-
sichten zu zeigen zu geben, ob sie sich nicht in
Gefahr. — Auf bald waren die Geister gewirkt,
dieses Jahres diese Maß zu lassen, als jeder Grund
auf die Königliche Anrede gestrichelt. — Fügig gab
man nun für von ihm, in einem Tempel aber war
paukalen Anrede Manuskript. Demnach sollte man die
Anklage vermeiden, als ein afrikanischer Consul, Man

... und Stipio Nasica mit größter Lustigkeit u.
 ... von seinem Vize dasporay. „Mir
 die Republik hat fort folgen wir!“ sind er aus.
 Das ward der Geiseln zur allgemainen Verwirrung.
 ... Menge Knaben u. Verursachen griff auf Wölfe
Wölfe u. sonstigen Verursachungen mittelst u. man strey
 ... auf die Wölfe und, wodurch wird; ein Spil
 ... selben erproben gerück. Mit den Ausführern
 ... Genes aus dem Land zur Uage ließ er
 ... 300 Quinta das Libra Uscala. Die wollen,
 ... Menschen vergriffen den Leisnam des Genes,
 ... alle Wolfe u. wolfe er den in die
 ... die jüngere Bruder des alten Mamma, Cajus
Proctus gab er später, aus dem selben Grunde
 ... gleiches Ursache. Da er er den 2 Männer, die von
Verderben = und Verderben erfüllt waren, die fall
 ... den ihnen und haben aus. Nicht lange darauf
 ... in zu er er er, die er er
 ... er er er er er.
 ... er er er er er, die
 ... er er er er er, die
 ... er er er er er, die er er er
 ... er er er er er er er er er er

lassen müßten und die erwartete in dem die Fußstapfen,
 die Ansprüche auf das reichliche Längere zu bringen,
 die. Mit diesem Kusse waren nämlich nach großen Hohen
 Stille verbunden z. B. Ausfall zu anderen Ländern,
 Ausfall zu Gebirgsversteigerung. — Die König aber
 waren durch die nicht geringe, die solche Längere eine
 zu gewinnen die für die Versteigerung die die Versteigerung
 die 5 Jahre müßten u. gegen 300000 Längere die Versteigerung
 Kosten. Jedoch gelang es endlich nach, wider Stille u. König
 daß die König die Versteigerung die Versteigerung
 aber nicht nach den Versteigerung die Versteigerung
 nicht in Versteigerung werden.

Mithridates.

(88. — 63. v. Chr.)

Muß lange nach dem Versteigerung die Versteigerung
 König, Versteigerung die Versteigerung die Versteigerung
 der Versteigerung die Versteigerung die Versteigerung
 Mithridates war ein Versteigerung die Versteigerung
 nicht Versteigerung die Versteigerung die Versteigerung
 soll die Versteigerung die Versteigerung die Versteigerung
 nicht Versteigerung die Versteigerung die Versteigerung
 in Versteigerung die Versteigerung die Versteigerung

nicht. g[e]w[un]sch[en]t. Ein[er]s[e]it[en] ist es in sich selbst einig[em] Grade.
 Auch von seiner Seite zu sehen ist, dass er nicht nur
 was, dass er seine Mutter in Gr[un]d[er]s[e]it[en]e[n] Probe[n], sei
 eine Versuchung lo[se]n la[ss]e, sein[em] Wesen eigent[um]lich
 mit dem Versuch der D[er]e[n]s[e]it[en]e[n] u. sein[em] Wesen, selbst
 nicht. Wieberu, auch die[n]e[n] la[ss]e. — Ein[er]s[e]it[en] u.
 auch die[n]e[n] zu se[en], wenn es die[n]e[n] zu se[en] sein[em]
 selbst. Eine Mutter selbst Probe[n], damit es
 nicht se[en] u. sein[em] Wesen Ariar[ath]es, König
 von Lycaonia, damit er diese Zeit be[st]ehen la[ss]e.
 Die[n]e[n] se[en] Probe[n] er wird sich von
 der[n]e[n] zu se[en]. — Das die[n]e[n] selbst nicht zu se[en].
 die[n]e[n] nicht zu se[en], la[ss]e die[n]e[n] Probe[n]
 sein[em] Wesen. So se[en] die[n]e[n] die[n]e[n] Probe[n]
 zu se[en], dass er seine Mutter zu se[en] sein[em]
 selbst. Die[n]e[n] zu se[en]. Aus[er]dem u. die[n]e[n]
 die[n]e[n] Probe[n] se[en] u. die[n]e[n] u. die[n]e[n] u.
 die[n]e[n] er and[er]s[e]it[en] eine[n] Person[en] Probe[n] la[ss]e.
 die[n]e[n] Probe[n] die[n]e[n] zu se[en] zu se[en], selbst
 die[n]e[n] Probe[n] die[n]e[n] die[n]e[n] Probe[n] la[ss]e.
 die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n]
 die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n] die[n]e[n]

ein zu werden. — Ihn geungte Einabneyd des Königs,
auf Lygia dozia, sondern er unterjuchte auch die
phlagonien. Dadurch erregte er aber den Haß
des Königs u. so wurde er mit diesem in einem Krieg
verwickelt, in Folge dessen die Comar des Königs von
Lygylagonia wieder eingesetzt u. zugleich die Lygia
wieder aufgefunden, auf eine andere König zu
ka. In Verfall ist Lygia sandte Mitschickend Ab-
geordnete nach Rom, um gegen die Absatzung sich
zu beschützen, doch dieselben wurden schnell abge-
sen. Auch erlaubte ihm Jaso u. er sammelte schnell
mit Jaso, das die Comissen so überlegen war,
da er die Comar völlig außer Jaso setze. Nun brä-
ute er sein Macht in Alaunpian immer weiter
aus, u. schickte Jaso nach dem Comissen Feldherr
Aquillius in die Hände. „Ihr Comar, seid so frugig
nach Gold,“ redete er den Comissen an, „du sollst mich
für immer zufrieden sein.“ Obwohl ließ er diesem Man-
nen geschnitten Gold in den Hals zu geben. —
Auch ist jedoch nicht das einzige Beispiel von Jaso's
Grausamkeit. Als der Krieg einige Jahre gedauert hatte,

1777 istu Allat doren gelagert, auf Janar Lande mit
 Pflanz zu erlassen. — Daselbst wurde er im Gespinn
 Anlaufschreiben durch ganz Provinz zu sein Amt,
 soll er. Dandergewohnen, sowie er die selben aufpfordern.
 la, um einen bestanden Tuzer alle Tausend, die sind
 abgewandert, ohne Minderen zu lassen. — Wirklich ge-
 lang istu das abgesehene Vorhaben. — Die Just der ge-
 wendeten soll sich auf 80000 belaufen. — Als er nun
 in Provinz nicht mehr von der Summe zu sprechen
 sollte, so ließ er ein gewisses Land auf Gröndelung
 übergeben und auf die selben gewanderten. Anfangs
 ging Allat nach Waisse, bald aber wieder istu der
 große Waisse für seine Stelle auszugehen, was er
 die anderen in gründeren Tuzer wieder weg, Pflanz
 istu in mehrere Pflanz, u. gering istu nicht nur mit
 allen Angewandten Gröndelung zu erlassen, sondern
 auf diese Weise Tuzer zu lassen, was istu er
 nicht. anderen Tuzer gewanderten nicht. —
 So sehr jetzt eine Minderen Tuzer gebüht geworden
 war, so wenig konnte er davon nach Tuzer. Tuzer
 sollte sich Pflanz mit dem Waisse für er lassen,

so war auf der Erde schon wieder geboren.
Mit größter Bescheidenheit empfing die Misericordia
seine Stelle u. sie hat u. ist es sich die Comar von
sagen, falls er schon die abgeleiteten Länder von
der in seinem Besitz. Jedoch ward der römische Feld-
herr Lucullus (Lucullus) mit einem bedrückenden
Leben ihm entgegen getreten u. von ihm zu vermeiden
sich jede Verquickung mit Misericordia ab. Nach
dem er zu Rom u. zu Land mit ihm über das andere
Mal geschlagen worden war, mußte er endlich sein
Zustand bei seinem Schwager Tigranes
suchen, dessen König von Syrien u. Armenia war.
Bei diesem Aufbruch geschah es aber, daß er seine Affen
stern u. sämlich. Neben diesen ließ er auch sein ja
nicht in seinem Lande bleiben. Von ihm zu verheeren,
da Lucullus einen großen Fluch nach dem anderen
wohin er geschickt. Besetzt in seine Lande bleiben die
er sich auf größtes Maß allein zu richten, diese hat
nicht fallen über seine irden Folgen. Sein Volk von
den anderen sehr weit weg u. sagen: In allem
gewinnen bei der Feldzug, schlagen immer auf
allein, so lange da willst. —

Diese Thronen in römischer Form aus dem Mittelalt.
 fast willkürlich; das nun konnte er wieder von seiner
 Schatzkammer unterstutzt auf Gottes Güte hoffen.
 Auf diese Weise war er (wie schon früher; das bald
 ward er ein andres römisches für antiken genannt,
 das der große König Pompejus anführte. Dazu,
 dass er von einem römischen Kaiser,
 so viel auf Colchis u. man soll ihn bald für tot.
 Plötzlich aber riefen er wieder in Gottes u. rufen,
 so viel abhuld zum König. In jenes sein Volk
 der Kämpfer nicht waren, riefend eine feierliche
 wieder er, an dem Thron sich sein regier. Josu, Har,
 ragen, bestand. Seine Schwärze verließ er abzufallen
 u. nach vielen Versuchungen blieb er nur der Tod übrig.
 Das Gift, das er nahm, warde nicht u. deshalb stieg
 er so viel in sein regier Thron. Dem Tod ganz nahe
 fand er sein schwebende Josu. Seligst ließ er die
 Thron verbleiben, einabmang über ihn zu stellen,
 Thron die er die Thron lebendig abzuhängen.
 Alles er auf diese Thron über Mittelalt sein
 ward, was er schon nicht mehr sein Leben. für selbst
 sein selbst der große König von Gottes. + G. v. H.

Marius u. Sylla.

88 u. A. d. R.

Sibyllen hat uns die Geschichte des Gracchus u. C. Gracchus
von hinten Mithras nachgeschickt, allein bald sagt sie
aus der Voraussicht des selben zu, man wolle sich nicht
dieser Grundursache zu gegen die Freilassung von
den u. Blutspuren gleich Tausende von Tausende dieser
opfern. Der erste Grund zu der Freilassung
lag in dem großen Mithras. Als auch die Tausende
durch die Freilassung der protestanten Freilassung
Gracchus Gracchus, wollten sie die Mithras zu ihrer
Freilassung. Das Gracchus die Sylla so tief, daß er nicht
länger in Rom bleiben wollte, auch die Freilassung
er nicht verstanden u. hat alle auf das freie
gegen Mithras nachgeschickt. Das Mithras die Freilassung
nicht sehen, auch alle Tausende haben ihn u. soff
den in die Freilassung Mithras Mithras zu
Rom, wie ab seiner Freilassung. Als er die Sylla
gelungen war, das freie auf seine Freilassung
stellte er sich in dessen Freilassung u. auch gegen Rom

Mar
ab mi
bun
2. Jan
ung
der
was
er sag
nicht
wollt
hauig
d. sag
von se
von J
Mithra
sich
sollte
werde
hauig
nicht
Mithra
best
dies

Meinem ergriffen alyst du Fluch, alliey Dylla ließ
 ob nicht dabei bewandru bloß drupelbau nachzufragen,
 sondern es zu klären auf du Meinem, dessen Posten.
 2. zweier Aufzüge für Unterlandbewerber. 1.
 müßte dua der 70 jährige Geis als ein Geisler,
 der unser iere, oder irgend ein fieser zu sein, Mi,
 und gedachte wies der großen Handwiese, die
 er sich erworben. Niemand fand er Beside. — Als
 nicht die lauernde Kunde ist zu wieser Iere, fieser sich
 erwies, wie drupelbau zu ertragen in einem Punkt zu
 bringen. Ob er glück hat an der Zeit im Wasser stand
 2. sich so vorzugehen konnte, wurde er drunsel erdicht,
 von zweier Handwiese herabgezogen u. dem Magistrat
 von Müchenern zur Bestrafung übergeben.
 Ueberdies sollte Dylla Befehl gegeben, ist Meinem so.
 glück zum Tod verurteilt werden sollte. Dieser Befehl
 sollte auf sein Weib als Gefangene pallyogen
 werden, u. es wies ihm einbrissler Klerik der Auf,
 dem ihn der Kopf abzuschlagen. Als dieser jedoch
 nicht die Thiere als geprüngt laut, brüllte ihn
 Meinem aus der Wunde aus. 'Woh! Karl! du wollt,
 dich nicht weiter fieser einen Meinem zu werden?
 darüber wiesend der Klerik so sehr, ist er sein

Alles was er wollte, d. mit der Maria selbst
in den Hof: es kam das nicht, es kam das nicht.
Mit dieser Gabe stängeln er sich durch die von Maria
selbst angefüllten Pausen d. erregte das Müd.
Lied der Mündelinnen so, daß sie sich edel halten
gegen die Frauen d. ihn selbst lieblieben und die
ausfließen. Ihn kauft Marimb an Linn in Rom eine
sehr wichtige Person. Dieser befindet sich in der Welt
lang und Linn selbst. In ihm fand der flüchtige Marimb
seinem einzigen Gönner, der sich mit großem
Mühe seinen Linn kaufte. Linn bekam dadurch
auf seine Land, daß Linn mit dem Herrn nach
Paris ging. Allein alle Besorgungen Linn's bli-
ben erfolglos, denn die Gegenstände verfielen
ihm d. Linn's ihm nur Linn. Das vermag man zum
Gute ihm mit dem Marimb anzusetzen.
Linn bezog sich auch in der italienischen Stadt
die es scheinlich mit Marimb hielt d. nach
dem er sich großem Preis zusammengebracht, auch
erwartete gegen Linn. Dieser Versuch Linn's
Marimb zu seiner Pforte nach Paris zu ge-
hen, wurde nach dem ersten Zeit an d. über
aus die Aufstellung dieses Linn's.

Alt er vor dem ruffen mußte er wenig ruffen.
 d. d. einzeln zu werden. Nun aber fand er sich
 mit dem Herrn in der Stadt, so mußte er gleich seine
 Toga anziehen. Vor Allen ließ er alle Toga fallen,
 und damit niemand in Throna sei, zu aufstehen. Nun
 sprach er seinen Königen, sich über all in der Stadt
 zu vertheilen: seine Toga in die Hände zu
 nehmen und zu tragen. Das war das Regal zum
 selbigen Stadtherrn. Alle Gefangen u. Freunde
 ab zu stellen. So wie die 5 Toga des Königs
 waren, war niemand noch nicht mehr. Immer ließ
 er seine Opfer zum Tod schlagen. Dann mußte man
 danken, daß die der Tod der Thronbesitzer nicht zu
 werden, selbst ihre Häuser mußten niedriger sein u.
 ihre Güter eingezogen werden. So sollte er sich
 dem zum Alltagsbesitzer nicht entgegenzusetzen,
 nicht der die sich ihm widersetzen. Das der Tod,
 den wir sitzig haben, durch Thron verwechselt,
 wobei die, die nicht in Thron von diesem Land
 haben, sondern zu der Zeit, als zum 1sten Male
 die Thron nicht selbst nicht sein. —
 Das war nicht das Thron allein, auch in diesen
 Thronbesitzer verfiel. —

Anna namh waru d. J. 1714 d. 1. so Anna Pella
wider mit ihrem Jura auf Hohen zu sein
Mutter ihren Freund ein Tisch zu besuchen, die
von Andern ein annehmen wurde. Was auf
ganz ihre in dem Hause, so erregte das
Jammern auch auf Hohen Hohen die
ganz die Hohen, die jeder Hohen
es nur eine Hohen Hohen.
Anna d. d. J. 1714 d. 1. so Anna Pella
Jura von 100 Taler. Die Hohen aber
in Jura in Hohen, die Hohen die Hohen
Hohen. Die Hohen Hohen Hohen
mit Hohen Hohen Hohen. So war Hohen
wollt Hohen d. Hohen, die Hohen Hohen
die Hohen, Hohen Hohen Hohen
ganz. Nur in Hohen Hohen die Hohen
da er auf Hohen Hohen d. Hohen
Jura von Pella (Hohen) Hohen Hohen
Hohen Hohen Hohen Hohen Hohen
Hohen Hohen Hohen Hohen Hohen
die Hohen, die Hohen Hohen, die Hohen
die Hohen der Hohen Hohen Hohen

Auf vornehmlich so sich zu vor mit 3 Personen die Frau
 zeigt, die mir bald unser Leben kosten werden. Wozu
 ich mich (22 u. d. St.) stellen in dem ich die Person
 nicht so sehr fürchten muss die Person; jedoch ich die
 Person zu vermeiden. Bald aber wird die Person in
 ein Zimmer gehen, die Person so ab sich zu dem
 der Person. Wozu ich die Person zeigen soll, jedoch
 soll ich die Person nicht mit mir zu dem Person,
 der Person die Person. Ich werde die Person
 die Person zeigen. Ich werde die Person
 zeigen die Person zu lassen, jedoch ich die Person, die
 Person zeigen ich zu dem Person, werden die Person
 zeigen. Ich werde die Person zeigen auf die Person
 der Person, gleich 1 Person zu dem Person
 d. Person. Ich werde die Person so die Person in
 der Person die Person werden, die Person die
 Person zeigen die Person Person zu dem Person.
 Alle die Person Person mit der Person der Person,
 Person Person, Person die Person, ich zu dem Person;
 ab ich die Person Person, die so zu dem Person.
 Ich werde die Person, ich die Person, jedoch ich
 in dem Person die Person Person werden die Person
 Person.

Auf Präsidenten (König) angesetzt. Als der größte
Theil der 2000 Mann für den Kaiser, und andere
für die Kaiserin, 12000 für die Kaiserin
worden waren, weil sie die Kaiserin geliebt hatten,
D. überall das Glück sich selbst zu geben: die Kaiserin
Kaiserin, ob es für ihre Kaiserin Besten war; so sollte
sich selbst. —

Byllat Muth man noch nicht ansetzt; auf seine
Vulgung wurde lange Vorgefichte (Prosopion
Liste) vorbereitet, in denen alle nach der
Kaiserin zu finden waren. Man einmal aufgezogen
war, sollte alle verloren u. konnte sich glücklich
sein, wenn sie die Kaiserin des Lebens ansetzt.

Was sich geschehen ab dem, ob sich nur viele
bedeutend wurden auf dem Kaiserin
Kaiserin die Kaiserin ihrer Kaiserin
ab, ob ganze Kaiserin abgewollt werden, weil man
sich beschaffen wollte wie man wollte, man sich Kaiserin
Kaiserin. In Kalla geht gegen einen Kaiser von dem
2000 ab und die Kaiserin geht Kaiserin Kaiserin
so eine Kaiserin nicht Kaiserin Kaiserin. Kaiserin
Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin Kaiserin

gesendet, als man zum Lullklatsch zu den Musfien
 da, wie man die Vran schlachtet. Ein Manne
 dieser und glückliche Familien in der
 Hand unser, was sind die genaue
 muß die Vran schlachtet. Was wir
 die solche Zuden erlegt, 409 n. H
 zum Masse der Musfien sein
 n. Anst zu den in der (80.)

Der Sklavenkrieg.

43. n. H.

Die römische Kaiserin Livia
 wurde von dem römischen Kaiser
 über seinen Tod mit seiner
 Kampf vor ihm. Die römische
 die in Asien, Afrika, Gallien
 geführte Kriege waren sehr
 für die römische Kaiserin
 kein anderes Land, als die
 römische. Solange man die
 man, brachte man diese

in Rom selbst aber nur wenige auf die Libanien
so sehr, als gegen 100 derselben im Länger besaß.
ab dann nicht gelangt werden, ist ein großer Teil
der römischen Herrschaft ein Hauptgrund in der
überwundenen Polarrasse. Für die Inseln,
kustliche Gewässer der Küste war der Haupt
der jenseitigen Gladiatoren (Kämpfer) gleich wie
nach Seite der Provinz im südlichen Progenen im
Nicht-gewissen findet, so fand der Römische Kaiser
sein Haupt in jenen Kämpfen. Unter anderem
sind sie auch in Capua eine Fülle von Kämpfern,
wobei wurden die größten u. stärksten Platten auf
allen Regeln der Kunst unterworfen u. die, so
zu gewissen Platten mußten gehören bei großen
Festlichkeiten zum Vergnügen der Römer nach Leben
u. Tod für ein Leben. Undurchgewissen ist das so,
wichtige Dinge zu sein das die Platten gewöhnlich u. oft
diese Platten Gewässer sind in gewisse Minuten u.
Della nicht so gründlich wüßte können. Und fast
13 u. 14. besaß sie auch über die Zügeligen ganz
Kasell ein gewisses Quartier (Platz). So war

und Spritzen gebräuchlich, ein Schwärz, Kräftigkeit u.
 nicht ungebildeter, junger Mann. Ihu erwiderte ab sehn,
 daß er nicht zum Hergangem der Thüre kämffen
 u. sein Leben nicht Spiel setzen sollte. „Nun rufen
 er, mein Arm ist stark genug, die Muffen gegen mich
 selbst zu setzen u. es ist möglich ad hoc in Kämpfe für
 die Freiheit, als auch schlauchen können zur Lust zu
 sterben. Als ein Aufsehen gegeben war, schickte er ihn
 seinen nächstgelegenen Gefährten mit u. so derselbe immer
 sorglos bereit mit ihm zu verbleiben. Schließlich be-
 waffnet er sich in glückl. nach der Thüre mit
 dem Degen, ist er bereit u. das Leben zu riskieren
 zu riskieren. Das sollte ihm Thüre seiner Thüre
 und so unsterblich die Thüre ungeschädlich passieren.

In Folge dessen wurde die Thüre des Thores
 immer mehr u. die Thüre wurden so gründlich die Thüre
 immer zu bekräftigen. Damit erfüllt Justiz, die
 gewöhnliche Thüre der Thüre, gegen diese Thüre
 die Thüre zu gehen. Nach einem Jahre sollte die Thüre,
 sein Thüre eine solche Thüre erhalten u. deshalb
 Thüre der Thüre nicht ungeschädlich bekräftigen
 Thüre. Die Thüre wird noch erfüllt, als es nicht

Samen Linn beunse ganz veräußert worden, auf diese Kunde ungewöhnlich tief vertrieben, das
lang auf 10,000 Mann u. bald bis auf 4000.
Mit dieser Manufaktur sollte er tief durch zu gehen,
um die Alpen für zu ziehen und von dort aus in die
Friede hinein ins Vaterland zurückzuführen zu lassen.
Die Güte der Dänen sollten diese jüdische Linn tief
senden gegen ab was er möge ganz Italien auf
zu glücken u. dann zu beunruhigen. Durch Vertrieben
auf 30000 Mann, unter der Aufsicht nicht ganz,
zu kriegen von ihm; jüdisch würde diese Gefahr von
den Dänen angegriffen u. gänzlich zerstört, selbst
Linn selbst so sein Leben. Durch diesen unruhigen
diese Linnung unruhig sehr gestört. Das u. u.
unruhig sein Zustand aber unruhig ihm bald sein
der die Gefahr. Jüdisch selbst so die Gefahr Linn,
tullus u. dann die Linn. Gellius. Jüdisch unruhig
er eine große Linn zu beunruhigen, die zu Linn,
den gestört würde bei der Linn unruhig ab zu
jüdischen Linn. Jeder eine Linn unruhig muß Linn
sein sein u. ab selbst auf 100 Linn Mann u.
gestört sein, gab er die Linn auf Italien zu sein,

lassen, zwar ab ihm zu dem noch jedem vorkommen
 sein Tod zu bitten u. um sich ihm selbst zu erlösen.
 Man muss aber wandeln auf dem Glauben. Der vorkommt,
 diese Falschheit grüßlich zog gegen ihn, u. ab gelangdem,
 selbst die Gründlichkeit hat Widerstand zu erlösen u.
 einzuschreiben. Jedoch sich dieser auf auch durch die König
 hat zog für auf gegen ihm lab. Sind aber nur zu
 einem Gründen gründlich, ist das mit einer völligen Wirk,
Wirkung für ihn indem. Ab angestrichen Wunder, die ihn
bedeutet wandeln ihm alle Worte u. dem Wort ist,
wenn er einmal, u. sehr zu den Wirklichkeit.
Die Wirk wird gründlich, so Gründlich als Wunder
von den Wirk gründlich.

Der Wirk mit den
Wirk Wirk. Ob v. Gründlich.

Die Wirk von Wirk u. Wirk, Wirk er
 die Wirk in Wirk Wirk, ist Wirk Wirk,
Wirk Wirk Wirk Wirk Wirk Wirk Wirk
Wirk Wirk Wirk Wirk Wirk Wirk Wirk

von fünf die überblieben die unspendlich sind u. ein
Menge andere Gesandte. Die russischen dem große
müßige Köche seien die über 100 Köche sein mit
plaudern u. ein 1 Tage nicht selten so Lausend
Polen verkaufen. Die strom dachsel nicht nur allein
alle faul, sondern auch oft die flüsse die Köche mit
die strom. Die Köche werden ihre Lächerlichkeiten
u. diese auf die Mühen u. Anstrengung. Die Köche ihre
Wafel so weit, daß es auch die Köche nicht mehr sein
die fünf von polen wofür fragen unspendlich zu sein.
Lafayette glaubte sie, daß ihre Köche Journal (Lafayette
ist unspendlich in Hand sie, solche Köche sein fast
zu wasen. Köche unspendlich sie ihre die Köche über
ihre ganze Land = u. Köche, Köche ist ihre ein so
leichter möglich sei, diese ihre Köche unspendlich. 25
Journal Köche sie sein von 145.000 Mann mit ein
Flotte von 500 Schiffen. Mit dieser Macht geht es denn
nicht die Köche in alle Mittel u. d. ab gelang ihre
eine Köche nach der anderen zu schlagen u. in 6-7 Wochen schon
die völlige Köche auf die Köche unspendlich.
(67 u. Köche. — Köche die Köche unspendlich. —

167.
Cicero und Catilina.

Act 4. Act.

Catilina war mit dem Gesellen des Fabius, lieber
aber Fabius ist der General, eram die Stelle ganz
vermehrt. So wurde die Parthenon u. das Hof
Lagerhaus. Dabei wurden er viele andere Jünglinge
nahe zu jenen u. sie zu nicht würdigen aller Art
zu verhalten. Auf dem ersten Tag er ist durch die
u. schließlich bis zu einem bestimmten Punkt
weiter zu gehen. Die angesehene Meinung er
ist jedoch nicht, fallen nach seiner Jünglinge sein
offenly gegen ihn gerichtete Reden zu folgen.
Daher entschloß er sich so zu sein, daß er nicht über
seiner Macht. Die allgemeine Meinung war jedoch
gegen ihn u. deshalb wollte er die dies nicht gelien,
zu die Macht nicht nur zu erklären.
Aber noch mehr er sich zu sein, weil er die
abstiegen die Macht der Consul zu einem großen
u. nach der ganzlichen Reduzierung der
die zu kommen.

Das hiesige Volk ist zu vornehm verhanden es ist mit vielen
Vorurtheilen d. geistlichen so in Verbindung mit den weltlichen
desem Plebejere in der Gesellschaft unheimliche
Verfälschung an. Ho zu Folge sollte die vornehmsten
Lehrer an der Universität sein, soviel man sich
der höchsten Gewalt heimlich d. gegen die Provinz
zu d. alle protestantischen Prediger unter sich haben.
Macht der weltlichen Lehrer in Provinz stand abau,
sollt auf beständig sein. Glückliche Weise wurde der
yungere Herr von d. hiesigen Provinz vertrieben d. jedes
Ansehen der Theologie verlor. Es war die Zeit
Cicero d. Cato der jüngere. Dieser war mit dem hiesigen
schickte der Provinz d. von da zurückzuführen
Lehrer. In dieser Zeit er ist in alle Wissenschaften
sehr unterrichtet, besonders in der Rhetorik. Er
verhandelt er eine sehr schöne Tugend d. diese ungenügend
ist möglich zu der höchsten Wissenschaften sich anzuwenden
arbeiten. In Rom, Tuloia, war nicht der Herrscher
mehr bekannt, d. diese Zeit die hiesige Stadt nicht, und
er ging. Diese hiesige in jeder der Kunst, so die
Vorurtheile heimlich ist in jedem Land zu sein.

Zumal ließ der Kaiser einige fürchten, allein Vertheilung
er ließ an die Spitze des Jars in Spanien u. mußte sein
erst überwinden werden. Das auf die gelang, u. weil die
Silber mit seiner Befehle in Gruppe sein, so war sein
dies dem gewollt.

Das 1^{te} Triumvirat.

Caesar, Pompejus und Crassus.

60. v. Chr.

Obgleich Vertheilung nicht mehr war, so bildete er sich
an Befehlen davon nicht den gegenseitig sind der gewi
ssen Freiheit, wie gefährlicher wurde Caesar, Pompejus
u. Crassus. Der Name derselben ging herum, sie wenig
den fürwahrhaftig die besten Rathschellen an,
zu zeigen; jedam über bankstücken jeder für die
Abgeschlossenheit zum gelangen. Pompejus sollte sich
von dem sein fürwahr die Führung des Halls
nehmen. Dies sein Vornehmheit, Würdigung und
Freiheitsheit gelang ihm die noch mehr.

...schiff war sehr reich, Kaiser wurde der größten Platte,
...in seiner u. Filippine seiner Zeit, was ihm großen
...Kaiser erwarb. Auf eine ungünstige Weise sah er die
...Kaiserin seiner Filippine beschreiben.

Zu seiner frühesten Jugend schon zierliche er sich durch sie,
...Verstand, sein Gedächtniß und besond'ers durch sein
...Bildungs Kraft, sehr viel, u. seine großen Schritte gelang ab,
...in unglücklichen Fortschritte in der Wissenschaften zu
...reisen. Unter der Oberaufsichtigung Kellner wurde er
...erwähnt, so, daß er flüchtig verließ u. nach Asien ging,
...so er bald die Kaiserliche Stelle über 1 Stelle erlangte.
...für gütlich aber sagte ihm seine Laufbahn nicht zu, verließ
...in wieder u. nach sich vor nach Rhodus zu gehen, um
...sich selbst die Handlung zu studiren. Leicht aber wurde ihm
...diese Zeit nach auf Serimber ist Varnissa in unvollständigen
...dieser Mann er so sehr Kaiser auf seiner Reise das
...Mangel gefangen zu werden zu werden. Er er aber noch
...als Solange verkauft wurde, weshalb die Kaiser, was
...ist das zu sagen sei; deshalb erbot sich ihm, ihm für
...20 Taler in Tausch zu setzen. Mag. - sagte Kaiser,
...für eine Mauer, wie ich bei mir 20 Taler zu fordern?

Der König ist geflohen die Nacht der Maraschen Brandspiele
50 Calenda ist er u. ist blieben so lange bei fünf, bis
das Geld malmeist. Kaiser wußte sich nicht in seiner
Gesamtheit zu beschließen. Bald ist er zu den
Königen und nicht ist er zu gehen, bald ist er zu den
Königen. Von ihm ist er zu gehen, so hat er
ab den Königen vor, um gelobt zu werden. Aber hat er
nicht auf diese genügendes Lob davon zu sagen. Aber
nicht ist er zu gehen u. so nicht: „Ich ist er zu gehen, ist er zu gehen
ist er zu gehen, ist er zu gehen; ist er nicht von nicht, als
von Königen u. Königen; dafür sollt ihr nicht auf
um Könige zu gehen!“ Die waren nicht die Könige
Könige. Könige sind nicht so schnell wie die Könige
zu gehen, über sich sind die Könige die Könige
u. nicht alle, die nicht sind die Könige, Könige
Alle Könige sind nicht, dafür er nicht auf Könige
der Könige ist, und zu den Königen Könige sind
den zu gehen. Könige sind nicht so nicht vor allen Königen
zu, und ist er nicht die Könige u. Könige,
die Könige. Die Könige sind bald in Könige und
nicht Könige sind nicht die Könige Könige.

Auf seiner Reise dahin kam er durch ein thal durch den, was
 auch er sein Begleiter beschwerte, „dies, was
 er, wollte ich lieber der Geste in diesem thale, als der
 Gemüthe in Rom sein! — Wenig aber sinnvolle Worte —
 Als er übermüde auf dem Bette lag, schlief er ein
 in seiner Schwärmerei mit Krampf u. Fieber. Mit
 Krampf selbst, weil diesen große Kräfte seiner
 in seiner Klugheit fehlten; durch Fieber aber
 schlief er ein. So gab seine Tochter Julia
 die Krankheit und diesen Nachschmerz war ein
 in Gallien u. Illyrien zu wohnen. In dem Lande war
 unter Gallien was auch alles Land das die lateinische
 die Zeit, zu verstreuen die Zeiten das Land aber die
 nur nur fast er nicht davon. Dieser ward auch die
 dieser einzugewöhnen, alles übrige Land zu haben.
 So gelang ihm nicht alle gallischen Völker die Rom
 unterworfen zu machen und er ging zurück bei Mainz über
 den Rhein nach Deutschland, jedoch kamen er bald wieder,
 der nach Gallien zurück. Die geistliche und weltliche
 ward von ihm eine neue Bekanntschaft mit den Germanen

man zu man; die war bereit gesehen. In Ger-
manien wurd man schon früher unter der Aufsicht
ihres Königs Arionis in Gallien eingedrungen, allein
sie wurden von den Römern gänzlich gesehnen. Das Glück
wirdet ihnen bei seinen Graben Gallien fassen
konnen, man wurd ihnen zu antworten, das wurd nicht
geringeres Glück, als sich man auch Britannien
zu unterwerfen. Als der glücklichste Mann zu kommen
sich zu sein schien, so hat er doch Landbesitzer
sein Land über die Meerenge von Calais u. gelangt
glücklich mit dem größten Theil in Britannien an.
Von dieser Zeit aber wurden die Briten noch so unglück-
lich, als sie mit der Eroberung der Südinsel anfangen
Zeit vergangen worden können. Gleich dieser Insel sie sich
allerlei Figuren auf die Haut, zugleich bezeugen sie
die schändlichen Proffuren. Ihre Vögel bestanden aus
Wunden u. Krüppeln. Im Innern des Landes trieben sie
stumpfe Thiere u. Fische, Salz u. Langeland. Auch
sie selbst Volk nicht unter einem einzigen Oberherrn
stand, es heißt einzeln, mehrere Inseln als sie in viele
Völker zerfallen, die von kleinen Königen befehlet

münden. So geschah es denn, daß Cäsar seine Heil der
 selben nicht überwand und sich hatte denn die Folge, daß sich
 alle übrigen freiwillig unterwerften. Nun besaß er sein
 der nach Gallien zurück, jedoch sich aber keine Ruhe
 als sich nicht Cestian wieder frei machten. Der selbige
 wurde alle angelegt gefesselt. Nun war auch Cäsar zeit
 der Nubienreise abgemacht, denn diese wurde besaß
 zu nur auf 5 Jahre. Kurz seine Freunde in Rom
 wünschten so ab jedoch dahin zu kommen, daß ihm seine Würde
 die noch ein Mal auf 5 Jahre übertragen würde, somit
 war Cäsar von 58 - 49 v. d. Nubien. Pompejus
 dagegen übernahm unterdessen die Nubienreise
 in Spanien u. Afrika u. Crassus ward Nubien
 nach Syrien, während Cäsar in Gallien diese Stelle besaß.

Krieg des Cäsar und Pompejus.

48. v. d. N.

Pompejus war der erste, der von Cäsars Fortzug des Meeres
 erobert abtrat. So sah sich nunmehr als Nubien
 Pompejus genöthigt gegen die Parther zu ziehen, fand aber
 dabei seinen Tod. Auf dem die Cäsar u. Pompejus
 (in Mainz)

† d. v. d. N. in Mesopotamien.

vermisset, dann dardurch wurden sie zu der alleinigen
Missethäterin. Dieser von ihm war aber ganz anders, die
diese Gewalt zu stellen, wie auch beifolgt jeder in seinem
Jugend die Mary die Kinder zu beibringen. Auf dem (offen)
gab mir ab jüdisch der edlen Julia, die Tränen zu weinen
den Vater u. Gottes zu erfüllen; leider aber über die
sie bald der Tod u. wie auch der lang gesegneten Seele
leider in falls Strafen sind.

Conradus war bewacht mit Spanien nach dem zu sein
geteilt, u. als alleiniger Kaiser besaß er große Ge-
malt, er war nicht bloß Herr über die beiden Länder zu
Verordnungen, sondern über viele andere Truppen und
so war es ihm möglich für die Krönung seiner Flotte
zu wirken, und es stand abzugeben mit Kaiser. Er
war auch abwesend von Rom u. allah, und für sie
an zu sein geschaffene Truppen, lag allein in der Hand
von der Erde. Allein diese vertrieben mit jungen König
für ihn zu den Vorurteilen u. Göttern für Kaiser zu gewinnen,
was, weil sie in dem Namen Geld sind, gab sie ihnen
Spiel u. Göttern mußte Köpfe u. zu dem Namen
aller Ort sie lassen sie ab nicht stellen.

ihre Wollte Befragung nicht selbst, so bewußte sie nicht wohl
 nicht Gewalt. Sie konnten nicht erfahren von Tullius u. Plin,
 sein von u. bezeugten nicht diese jüdische Regierung zum Verweir
 (öffentl. Markt) um jüdische Regierung über die Volk,
 diese Prophezeien abzuschließen. Pompejus hat nicht jüdische
 Befragung in Gleichheit u. so hat man nicht selbst Plin
 von Plin in die Provinzen fliehen u. die Provinz mit
 Befragung am meisten Tullius bedacht. In einer jüdischen
 Provinz Lage fand Cicero seine Vertriebung, aber
 ge. mit Cyprian zuweilen, wo er nachfolgend ge.
 und zu sein. Von Thura erobert er sich nicht, also zum
 u. u. Munipia zu sein. Allein Alles war nicht.

Folgt endlich Befragung auf Tullius mit seinem Herrn aus Goll. Rit.
 zu sein zuweilen und gelangte ungehindert zum Grenzfluß Rubicon (Fisiatello.)
 zu. Dieser Fluß war für die Römer von besonderer Bedeu-
 tung u. es galt das Gesetz, daß derjenige, welcher ohne
 Befragung des Senats bewaffnete Truppen über diesen Fluß,
 u. gegen die jurisdicirten Länder führte, für immer
 Feind des Vaterlandes angesehen u. sein Leben
 die Leben zu verlieren sollte. Ob dieser Befragung nicht seinen
 Herrn in die Verfassung dieses Flusses setze, ließ er nicht

weil ich einige Minuten ausfallen. Nachdem er sich so noch
einmal besonnen hatte, sprach er in dem Rüstungsaussatz: "Das
48. v. Chr. Loth ist gefallen". Hieraus geht hervor über die Laute
jetzt blieb ihm nicht übrig als zu fliehen oder zu sterben.
So nahm sein Weg zu werden gegen Rom; darauf
war Pompejus gar nicht vorbereitet. Deshalb zu
viele er bei dieser Nachricht so in Eile, daß er gegen
den Nordost zu rückließ u. nicht nach Capua flief
und er da auf Speier in Speyerland flief. So war er
gar nicht lange so ward Caesar nicht nur in die See
der See von Juba, sondern auch über Spanien.
Doch auf Pompejus blieb nicht allmächtig. Er zog in Mar
denen ein ungeheures Heer zusammen u. mit Flotte von
800 Kriegsschiffen. Als dies Caesar erfuhr, fuhr er ab
für zu weichen, seinen Landen entgegen zu ziehen u. ihn nicht
auf in Italien landen zu lassen. Deshalb ließ er sein
Heer einseifen u. fuhr daselben über die Meer auf.
Bei der Stadt Pharsalus in Griechenland, kamen beide
Heere auf einander u. so kam es am 20. Juli 48. v. Chr.
zu einer großen entscheidenden Schlacht. Obgleich das Heer
des Pompejus noch 1 Mal so stark war, als das Heer

At. Auf Cicero und Cato
nicht vielen Verfassungen
verworfen die Schrift.

Spagard, so wurde demselben die Verhaftung mit einem jungen
 Mordverbrecher für ihn. Er selbst mußte fliehen u. beabfichtigt
 zu in Ägypten im Asyl zu suchen. Allein gleich nach seiner
 Abreise durch Jaffa fand er seine Tod durch die schändliche
 der Treulosigkeit. Um diese Zeit nämlich herrschte in Ägypten
 der Ptolemäus XI., der gerade mit seiner Schwester Cleo-
 patra in Krieg verwickelt war. Dieser lag die Flucht
 nicht an sich, mehr als an Casar's Hand d. er würde
 derselben in gewisse Mord zu gelangen; wenn er diesen
 Feind Pompejus tödelt. Dieser lockte er diesen jetzt
 so unglücklich durch seine in Ägypten, welches er die
 selben unter großen Einflüssen unterworfen.
 Pompejus begab sich sorgfältig mit dem Ansehen
 Aufzug, vor der Landung am Ufer unter einem
 Hofen durch gedruckte Mäuselwörter niedergefallen.
 Er sank nieder, versuchte sein Gesicht in seine Man-
 del u. sein einen Tod. — gab er seinen Geist auf.
 Darauf ließ ihn Ptolemäus den Kopf abschneiden u. den
 abhieb den Leichnam am Ufer liegen. Er fand ihn ein
 unter weißer Leinwand u. einer seiner Freigelassenen.
 Seine verwundeten sich, saubere Holz von Ägypten

1 Pet. - Dionisius

1 Pet.
 für Überläufer aus seinem
 Jahr Septimus nach
 ihm.

beim Anbruch des fünften Jahres der Regierung des
Königs unter seinen Truppen in Oberägypten
großen Kampfes. Nicht lange darauf langte er auch
Lafar mit seiner Flotte in Ägypten an. Der König
denn Pharaon des Kampfes fand, in 1 Tag gewi-
ckelt überwunden. Darauf schickte er seinen
den Lafar. Auf demselben Tag war die
die letzten Truppen. Der Gedanke: das blutige Haupt
sind die Flotte, seine Truppen, sind die Flotte
sich zu sehen nicht in der Flotte der Flotte.
Denn nicht er sich wieder nicht gefesselt, so besetzt
er nicht unwillig die Flotte, der Flotte das Haupt von
sich, sich nicht zu verlassen. Die Flotte aber gebot
er das Haupt nicht die Flotte vorfinden die Flotte mit
alle Flotte zugehen zur Flotte nicht zu verlassen.
Auf diese Weise wurde also Pharaon seine Flotte
nicht nicht, nicht nicht nicht die Flotte für die Flotte
in Folge der Flotte in blutigen Krieg ausstand. (siehe die Flotte)
Der Lafar aber nur 300 Mann bei sich hatte, so überlebte
die Ägypter, sie konnten ihn mit Gewalt nicht überwinden; alle
Lafar konnte nicht die Ägypter nicht zu überwinden.

Linder aber ging für die bei dem Tode der Stadt Alexandria
 in Rom an und es verlor auch zugleich die große
 Billigkeit, die Verlust für künftige Zeiten, der noch
 heute zu beklagen ist. Noch der Verlust bei Pharsalus
 noch eigentl. wenig Achtung mehr für den zu schaffen,
 und so schien die Freiheit für immer verloren. Wie ging
 besonders dem Jüngling Cato sehr wohl u. ab für die
 für ihn das Leben wenig Wert war. Nachdem er den
 Tod Christi, über die Verurteilung der Julia nach dem
 gelassen hatte, stieg er sich die reine Freiheit.

Cæsar's Tod.

49. v. Chr.

Man besah Cæsar auf dem Thron und hielt daselbst
 seine gewöhnliche Sitzung. Die Bürger des Roms,
 wurde sich das Blutbad nicht merkt u. Palla munita,
 waren vergablich. Cæsar sandte nämlich nicht so bar
 barisch sein, daher wurde den Anführern Pompejus
 Millel vergeben. Die Gründe des Todes für über war
 so groß, daß er für die Zukunft glücklich Verzeihen
 am 10. März d. J. anordnete, demnach aber

17.

Auf zum Kaiser u.
sawu die Kunst

Die Trümmer:
wegen Gallien, Ägypten,
Sardinien u. Afrika.

dem Kaiser 4 Trümmer zu erlösen und ihn die Welt
auf 10 Jahre überdauern. Alle Romer gegen ihn eulpa,
gen, begleiteten ihn nach Capitol, nur er den Göttern
Opfer brachte. Als er seinen Trümmerzug hielt, wa-
ren sein Heer, Pringen mit Lorbeer geschmückt.
Zuglief aber wurde sein roberter Heerzug vorwärts
geschoben, die fast 80 Millionen Soldaten.

Nur Allen gegen die Romer die Heer, auf die Kaiser
diese 80 Millionen Ister. warmanden. Zuerst bekamen
die römischen Bürger sonal Geld u. Getreide, 30 die
jellern 3 Monate davon leben konnten; dann gab er
der Stadt ein prächtiges Gastmahl mit 22,000 Tafeln.
Zurück folgten allerlei Lustbarkeiten als; Schauspiel,
Feierreden, Land- und Seeresseln. Ein solch festes Glück
falle Rom noch nie zuerlangen und es wünschte sich dieser so
wenig in derselben zu finden, 30 die Meister ihn verlorren

Gegen Pompejus Kaiser:
Cnejus u. Sextus Pompe-
zu der ersten Schlacht bei
Munda (44 v. Chr.) fiel
Sextus u. Pompejus.

Freisind darüber nachzusehen. Cato d. Jüngere verließ die
abermahl Qua im Spanien einen Sieg zu erlangen;
nachdem es ihm gelungen war, die letzten Anhänger des
Pompejus zu überwinden: so stand er als unumschränkter

Herr des jungen römischen Gebirgs in. Der Senat er-
 nommt ihn zum liberator, dictator u. gab ihm die
 Titel eines Imperatoris und so stellt ihn insofern an, (Gebirgs-
 als die Würde des Königs, nicht sonst hätte vor
 dem Volke auf 1 goldenen Pfund u. ab überzucht.
 ihn Marcus Antonius, ein vornehmer Römer, der
 Königs, Vindicta, auf erregte ab Kaiser nicht abfallen an,
 zuersam, hielt ab zuigen für besser dem Volke noch
 länger die süßen Pfunde zu lassen, das Rome
Republik sei. An dem nächsten Morgen sah man jedoch
 die Silberstücke Kaiser mit vielen Kindern geschnitten
 Raum aber sollten die die Goldstücke annehmen,
 so wissen sie dieselben heimlich zu verkaufen, und durch diese
 gelung, die römischen und zumal die, lese dem Kaiser eine
 solche Strafe vermerken sollten, worden dieselben ohne Mi-
 lde mit Gefängnis zu verurteilen. Kaiser nahm sich zwar
 der Gefangenen anst zu, ließ aber die Goldstücke
 von absetzen und vertrieb dadurch seine gefangenen Män-
 ner. Darauf mußten seine Feinde das römische Volk
 aufmerksam, erst, tagen für, nicht so und zu versetzen,

late
 ty
 Man
 wa
 ma
 far
 in
 la
 iel
 klau
 so
 von
 küp
 er
 ab
 ab

Das Sindam an der Bildsäule, dann aber auch an seinem
 Haupte gesehen; überdies kam er sich schon, wie im
 nämlichen über Obersten. So sah er über seine Seite in
 Spanien seinen einzigen Bruder den Suard abgestor-
 ben, behandelte die Glieder des letzteren, wie sein die
 vor und sah zu schon die Zahl der Suarden willkür-
 lich auf 900 vermehrt, damit unter so vielen Plüm-
 men sein einziger gegen ihn durchdringen vermög-
 e. er so die Oberhand behalt. So groß auch die Ab-
 gen gegen Kaiser sind, ebenso gegenseitig in der sein-
 Kaiser begreift den Suard mit dem größten Über-
 muth; denn alle diese die Suarden und Fräulein vor
 ihm anführen, um ihm einen Suardbeschluss zu über-
 weisen müßte er sie nicht einmal dieses Aufstehen
 und war überhaupt in seinen Gedanken so unvorsichtig, daß
 er sich gegen die Kaiserfreund zum Suard wählte. Zu
 Folge dessen kam es endlich zu einer Neusperrung gegen
 ihn. Von Suffint und Sordab wurde sie angeordnet
 R. 1 Manya vornehmer Kömer schloß sich ihm an, aus schloß
 dessen sandelte derin Sordab, weil er Kaiser bester

R.
 Sordab war Sordab
 Maffa.

ist du; "ich weiß es wohl, anzuzunehmen ^{ihnen} ~~ihnen~~, aber dieser
Tag ist noch nicht vorüber." Als nun Kaiser "du Paul be-
trachten sollte, aufzu sein. Auf ein ² unbemerkt ² ~~2~~
die Grossherren um ihn her. Bald darauf trat er ein gemis-
ser Tullius Cimber die Hand ² ~~2~~ vor: seinen mit Rom
verbundenen Bruder wieder zurückzuführen. Während dieser
Zeit mit ihm sprach, schickte 1 der Grossherren seinen Sohn
dem Kaiser in den Norden und die war zugleich der Augen-
blick, in dem alle Grossherren über ihn herfielen. Auf unge-
wartete sah Kaiser so gut er konnte, da er aber bald ein-
sah, dass er der Übermacht unterliegen würde, so sah er sich
nach Rettung um und erblinnete in dem seinen Brüdern nach
seinen falschen Freund Brutus. Von verließ ihn aller Macht.
Mit den Worten: auf du, mein Sohn Brutus? erfüllte
Kaiser sein Geistes und sank, was die Münden bedrückt, Tod
wider. So endete der große Mann, der vielleicht noch lange für
seiner Glück hätte sein können, wenn ihn nicht doch ein
falscher Hengst geliebt hätte.

Antonius, Octavius und

Lepidus, Cicero's Tod.

(42. v. Chr.)

Zweites Triumvirat.

Die Mörder Cäsars bühnenstücken, dem die grüne Bluse über
 was ja nun vollbracht; nicht sein gewisser, als das ganz
 dem ihren Verfall geben würde, weil sie die Sauphil gewes,
 das hatten. Allin sie täuschten sich sehr, denn die gütigen
 Männer gleichen Leinwand ihre Vorhaben, denn Sauphil das
 höchste Gut war; sollten sie sich doch nicht Eraspa zu
 Subt, über Cäsars Argirung zu tragen, im Gayantheil war
 Cäsar so gütig gegen sie gewesen, das sie sich viel wofler be-
 fanden, als unter der Herrschaft der stolzen Senatoren.
 Cäsar sollte ja die Patrieir gedemüthigt. So gepflaf es denn,
 das Brutus und Cassius nicht den Verfall vermeiden, da sie
 anwortsen; vielmehr mußten ihre blutige That am späten
 Lindernt auf die Gemüther d. moralischen sein solche Auf-
 rung, es sei es für Cäsar stellen, sich mit einer Menge
 Feindern nicht vergeblich zu begeben.

Dieser
 l. b. n.
 An
 amif,
 m
 tom
 Dieser
 schuf
 ryan
 Lunge
 ein
 er sich
 auf
 auf
 alle
 d
 ga sit
 in

In der That haben sie so wohl; denn bald gingen sie, als
 der Consul Marcus Antonius und der Praetor Lepidus
 beide neuen Freunde Casars, fest beschloßen waren, diesen
 Tod zu rächen. Demnach gab Lepidus Nachricht vom Tode
 Gallien anfallen, sohiß er ohne Widerstand zum Lande
 wie in die Stadt einzutreten, Antonius griff vor Allen nach
 dem Praetorspalte und That zunächst alles, um das Volk
 gegen die Mörder aufzureizen. Er verlasß nun Casars
 Testament öffentlich: Jedem römischen Bürger war in
 demselben eine namhafte Summe Geldes vermaßt u. eben
 derselbe Betrag, der ihm den Tod bereitet hatte, war jetzt
 ihm bedacht. Viele der Grabschwestern setzten er zu Rom
 der semis Kinder anwandte u. die meisten Beweise der
 grössten Liebe gegeben. Dadurch ward auch das Volk
 sehr gegen Casars Mörder aufgebracht, so ab wurde das
 Janus des Tiberis angehen, als hiernach Casars Leiche öffent-
 lich aufgestellt und der blutige Tod daneben aufgeschrien
 wurde. Zunächst sprachen sie die Trüger die unter Casar
 gedient hatten, um diese und durch einen Tiber, das Antonius
 nicht hielt, ward die Wille des Volkes durch den ausflam.

Rt.
 Lepid. lag mit einem
 und Tiberien bestimten
 Namen in den Hauptstädten.

Dieser geschah ab dem, daß ein Spiel verhalten in Mlagen und
 Vorstellungen naher, der andern aber mit herren
 Tinkeln nach den Mofungen des Bräutigams. Lassich fuständig mit
 derselben niederzuberuhen, woson ab nur mit Wuse zu sein
 von worden Kunde. Ganz so sollte ab Ausweis gewollt. Dieser
 die Herrschern die ab jetzt mehr weniger, sich öffentl.
 setzen zu lassen u. so wurde sich Ausweis um so ungestörter die Ober
 gewalt über dem anzuhen. Die Herrschern konnte er ab dahin,
 daß ihm zu verdrust ein Lieber von 600 Mann zu gesa
 den ward. Als er sich über gewand die schönsten Leistungen
 erforderte, sein gesamte Flotte durchzusetzen, so wußten ganz
 unvorausgesetzt Octavian, der Messa Kaiser, das sich die Kaiser in
 Allgmein anpassalten sollte. Dieser war von Kaiser in der
 wurde für sein Hof u. prachten verlor worden. Octavian
 war 1 Jüngling von 18 Jahren u. sollte ganz genau in dem Au
 weis eines kleinen Saal zu finden, das darin sollte er sich gebüh
 dem Saal ließ ihn Ausweis vor sich. Überdies wurde Octavian
 mit ungemein viel Holz besudelt u. sollte nicht einmal sein fada
 wofür. Octavian ließ sich jedoch in seiner Freundschaft zu dem
 Volk nicht hören, u. bewies dadurch, als auch durch die große Freigebig
 keit gelang ab ihm bald sich das Volk ganz auf seine Seite zu brin
 gen. In demselben Geschehnisse, in dem Octavian sang, sich au
 weis. Als ging er in seinen Holz, in dem Maßung. Herrschern

St.
 In veränderter die Form
 zumeist: für die
 seinen Kunden Cajus u. Do.
 labella die italische
 sein, Macerius u. Pyricus
 für Lepidus: das jenseitige
 Gallien.

St.
 Studier in Apollonia

wüßte, so er müßte sich noch größer. Mordserien, als sie durch
 die Kaiserin zuweilen geschehen sahen; den nicht nur zu den Praxen
 d. Kaiserin, sondern sogar in den Tempeln floß das Leugerkelch.
 Die Köpfe der wilden Tiere fallen d. werden ihnen, auf dem
 von gepreßt, auf dem Markt aufgestellt. Dem Meisten war
 der Tod Ciceros, der tugendhaften Gattin, geliebte.
 Die Kraft nämlich des kühnen Toob von gedungenen Menschen,
 müßte auf der Straße getödtet zu werden. Die Kopfwürst,
 die ihn der Todesschrei übernahm war Popilius Lanas,
 ein unerschütterlicher Mann, den einst Cicero durch sein
 Leben das Leben gerettet hatte. Dieser verdienstvolle 64
 jährige Greis wollte sich in einer Praxen von seinem Land
 gehen und nach dem Meere begeben um zu Pflanz zu gehen,
 leider aber hatten ihn die Würger im. Die Platanen, die ihn
 tragen waren bereit ihm. Er war mit ihrem eigenen Leben
 zu entschuldig; allein Cicero erwiderte, daß es nicht für ihn
 sein Heilung mehr gab. Er befahl die Praxen wieder zu
 setzen; ferner bey er seinen Kopf mit derselben u. hat
 so seine Wunden freiwillig dem Todesschrei der. fähig
 überbrachte sein Mörder den unerschütterlichen Anführer
 des blutigen Laufs, der sich kaum am öffentlichen

den jüdischen Tempel; zu seiner Gewastia drohstest du
Gänge mit lauter Mordeln; denn sie wußt Antonius zu thun den
Tempel nie zu geben, daß er in seiner Hand nicht abhandelt
man sollte mit Linsen auf zugehört den Antonius wieder,
Forscher solle. Nachdem in Rom d. Dieser Übergang aller
Freunde der Freiheit aufgehört waren, beschloß man
sich nach Spanien zu wenden d. dort ein Glück zu finden.
Dabei aber sollte sich Lantab d. Lantab geflüchtet d. Lantab
bewies an der Spitze eines jüdischen Heeres. Gegen Lantab
zogen Antonius und Octavianus mit ihm ab Lantab in Macedonia
bei der Stadt Philippo, 42 v. Chr. Lantab zu einem unglücklichen
Treffen. Lantab besetzte die rechte Flanke, sollte aber das
Unglück geschehen zu werden; zugleich tönt es ja sein Glück an
zu d. er glaubte, daß auch Lantab unglücklich gewesen sei und so
übergab er sich dem der Provinzialen d. besaß 100000 Frei-
gelassene, die den Kopf abgestochen, was nach ihm zu
schick. Man aber war dies vollbracht, so sandte Lantab einen
Boten mit der Nachricht ob sei ja gelungen, den Tempel mit
Lantab zu übergeben, da die geflohenen Lantab. Lantab aber
ward Lantab von Manu gestochen. Lantab er sich ganz, wenn
Lantab ungeschloffen ist, überließ auch er sich der Provinzialen
Lantab sich mit seiner Flucht, Octavianus bewährte sich

Die Leinwand u. kauft, so demselben der Kopf abgeflagen
wird u. findet derselben auf dem, wo er vor die Statue ist,
auch geschnitten wurde. So waren dann die Träger ihrer
Leinwand entledigt u. sollten sich um helfen zu tun. —

Wird ihrer Ankunft in Italien würden sich die Leute die groß
den Veränderungen vorzuziehen. — Bald nach der Ankunft von
Ptolemaeus geniesst Lepidus mit Octavianus in Brindisi, Papius
wurde Octavianus aber nicht zu einem, indem er ihn sein
abspänstig machte u. seinen die Verlassenen mit ihm zu haben
u. Auf gewisse Antonius u. Octavianus auf dem Krieg, der
für den Octavianus den glücklichen Ausgang nahm u. die die
Kaiserkrone über ihm zu setzen.

Krieg zwischen Antonius und Octa-

villus. (21. v. Chr.)

Es ist schon in diesem Jahr worden bei der Ankunft in Aegypten
ermahnet worden, dass Antonius seinen soeben geschlossenen Vertrag
gegen die Kleopatra, Königin Aegypten, gehalten werden. Zwei u.
wäre es so nicht Octavianus, der Kaiser als Octavianus, allein
er unauflösliche sei hielt u. legte ihnen Leinwand dar, die die
Aegypten Kleopatra ihre neuen Fesseln als sein Octavianus.
Denn wünschte sich zu dem allmächtigen Befehlshaber dieser Art von
Antonius, worüber alle Gründe abgehandelt wurden.

Oktavio war aber nicht wenig geübt, flüchtete zur Flucht
zum König zu sein, währenddessen er die allgütige
Verzögerung nicht zu verfehlen; denn ab war ihm nur ein sehr geringes
als den Oktavio nicht zu verdrängen d. sich zum allmächtigen
seinem König zu verfehlen. Gewiss demüthet sich die alte Oktavio
die Freundschaft zwischen Gortan d. Lande zu verfehlen, doch
für sich selbst nicht. Der Krieg wurde beschlossen, wobei
sich nicht erwartete sollte. Es war ihm gelungen 500 Tische
zu fassen, mit denen sich nach die Königin Kleopatra vereinigte
Auszehrung besetzt er nicht 1 Landwehr von 100,000 Mann, und
nach Oktavio waren bloß 80 Landwehr Soldaten bewacht.

Oktavio begann die Feindseligkeiten damit, daß er vor der Insel
zu landen: Oktavio sei seine Gattin gewonnen. In Folge dessen er
sich er mit Kleopatra auf der Insel Samos, die er zum Thron
platz seiner Tochter bestimt hatte. Dagegen aber er nicht seine
König zu gewinnen, ließ er sich von 1 Menge Schiffsleute, Könige
begleiten d. nach demselben zu verdrängen, ließ er die Insel
Mannat seine Gattin Oktavio zu besetzen, und ihm aufführer sehr
leicht sollte werden müssen. Oktavio gewann so Zeit d. Mittel
Krieg der unglücklichen Kampf zu beginnen d. so kam ab dem

31. v. Christi zum wichtigsten Punkte bei Oktavio. Diese beiden
Väter schlug man sich mit der größten Ausbreitung, ohne einen
Bestimmung vorherzusagen. Doch währenddessen wurde Oktavio
sich nicht ohne Unruhe Kleopatra mit in der Verlast besetzen
sollte. Auf ein Mal, ohne zu wissen warum, wurde sie so von 1
ergriffen, daß sie mit ihrer ganzen Flotte flüchtete.

Als sich Antonius bemerkte, erwachte er nicht länger mehr die
 Aufregung zu bleiben u. er begab sich lieber die fließende See,
 als sein kampfenden Kräfte. Damit war er der erste Fluß,
 der seine Soldaten schlagen ließ nach langer Zeit; als sie aber bemerkte,
 daß Antonius flieh, nachhieb sie aller Mühe u. so ging die
 Schlacht für Antonius verloren. Er verließ sich auf diesen Fluß
 ganz, daß ihm noch 1 Landwehr von 100 Landwehr Mann zu Ge-
 boten stand, das noch zur Nacht in dem Kampf gewesen sind.
 Allein nicht hielt ihn zurück. Jetzt triffen Octavianus das Jahr ab
 Antonius zu verfolgen; es gelang ihm u. ihm verfiel er seinen
 Feind nach Ägypten. Die Königin Cleopatra ließ sich bald begeben,
 die Antonius dem Feind zu überliefern; es wollte sich jedoch
 nicht gelingen u. als ihr ergebener Antonius die Herrschaft u.
 stellte triffen er sie in ihrem Zorn zu tödten. Wie schon vorher
 erzählte erkläre sie der Gefahr, Antonius' triffen sie aber
 in Herzensschwäche das Schwert in die Brust. Das zur Cleopatra
 gelangen, ertrug er in ihrem Arme; Cleopatra's Furcht ist
 auch schon bekannt.

Augustus. 30 v. Chr.

So sollte dem Octavianus der Sieg als dem Triumvirat
 ertragen u. war nun Allia's Propter über große römische
 Gebiet. Der Senat trug ihm unter Führung der Titel „Augustus“
 an, der somit als „durchlauchtester Fürst“ bezeichnet.

In Meinung der Römer ausgesprochen, gründete er sich mit dem
Titel „Kaiser“, selbst aber besaß er nicht alle seine
Nachfolger den Namen „Kaiser“ nach ihm. Augustus ging jedoch
nicht klug zu Werke. Er ließ alle weltlichen Würde u. die
Erfahrungen beiseite, um die Römer ruhig zu erhalten, durch
aber durch er mit unerbittlicher Härte auf die Wohl-
gehung seiner Befehlshaber. Er war jedoch ein Glück für Rom,
weil er keine Unruhezeit brachte u. sich bemühte
Alles für Rom zu thun, um seine großen Landbesitzer zu
lassen zu ruhen. Er Rom ab, ist er das Haupt u. die
Liebe aller Römer, die er durch die langen Kriege nicht
verloren, sich erworben, Künstler u. Wissenschaften ließ
er ebenfalls nicht vernachlässigen, wurde aber nicht durch
seine vielen damaligen Galasden geschätzt, sondern
um das u. auf andere.

Die Juden in O. J. J. J.

In dieser Zeit anging ab die Juden sehr übel. Alexander
der M. sollte sich mit den persischen Königen auf die Juden
unterwerfen; indessen blieben die Juden nicht lange
unter dieser Macht, denn bald kamen sie unter die
Herrschaft der Könige von Ägypten, dann von Syrien
u. dann unter die Römer. Mehrere Jahre sind nachher

den, so traf sie sich selbst ein traurig Loos.
 Der ägyptische König Ptolemäus war ihnen sehr abgeneigt
 u. er ließ dieselbe 30000 Juden in die Gefangenenschaft
 setzen. Der syrische König Antiochus IV. that sie noch mehr,
 er ließ Jerusalem zerstören, 40000 Juden umbringen
 u. den Tempel zum Abplandern. Durch Mißthaten
 traten unter sich selbst wieder die römischen Provinzen
 zu Hilfe; dieser wurde die feilige Stadt im J. 1200
 Juden sterben unter dem Besatzen zweier Könige;
 alles aber sie konnten Wegeln zu thun sie größtentheils
 still verschluckt durch Peter von Alexandria u. Basiliden.
 Die Juden, die Ptolemäus nach Ägypten führte, war
 u. setzten sich in Alexandria zur Ruhe. So bestand sie in
 dasselbe unter ihrer milden Herrschaft, deren Reichtümer Ptolemäus
 nicht nur selbst benutzte. Durch 70 derselben waren,
 staltete er nämlich eine Uebersetzung der heil. Schriften,
 um sie in seine Bibliothek aufnehmen zu können. Diese
 Uebersetzung nennt man die Septuaginta u. durch
 sie wurde die jüdische Religion erst recht unter den
 den bekannt. Der syrische König Antiochus IV. beging die
 aber kindische Dummheit, daß er, wie schon oben erzählt
 wurde, so viele Juden tödten ließ, sondern er wollte

Wir sind zu zeigen zu den jüdischen Religion überzuleiten.
Es wollte ihm die jüdische nicht gelingen u. kein Mittel
konnte die Juden vom Götze ihrer Väter abzuhalten.
Zuist sollte der Priester Mattathias, die griechische
Götzen abzuhalten mit den übrigen Juden mit seinem
Beispiele voranzugehen, allein nicht konnte ihm das
gelingen u. als er sehen mußte, wie viele seiner Glaubenden
gerathen vor einem griechischen Götze niederfiel: so er
gerühmt er darüber so sehr, daß er den Abkömmlingen nicht
glaubte zu überleben. Nachdem er auch die Könige, Befehl
haben erwidert sollte, daß er mit den Römern nicht
gebenen. Diese folgten ihm bald eine Menge Juden nach
u. sein Rufung wies sich bald zu 1 bedeutenden Mann.
Als die Könige seiner Person mehrte er Priester
und nur nur 1 griechisch. Götzenbild zu brechen war,
da wurde daselbe auch auf die anwesendste Weise
so gerühmt. Als Mattathias tot war, trat
sein Sohn Judas Maccabäus an seine Stelle.
Dieser leitete zunächst 1 geschnittene Land nicht die
Römern an u. in Folge dessen gelang es ihm die Juden
von griechischer Herrschaft zu befreien. Man soll die
für 1 so großes Verdienst nicht man von ihm

in die ganze Gasse Maccabäer unan, dem
 Gasse die Bibel besondert erzähl. Allein auf die
 diese große That war der jüdische Spracher nicht
 gehalten worden; dem bald wurde sie in
 Missethätigkeiten unter die maccabäischen Tugenden,
 nach dem von oben erwähnten Selbster in Jerusalem,
 dem zur Folge sollte. Die jüdischen Priester wurden
 von den Römern geachtet. Auch erzahlte die Juden
 unter letzteren wieder Könige; der erste hieß Antiochus,
Selbster. Der berühmteste Nachfolger desselben ist Jerome,
 unter dem Christen geboren ward. Mit großer Ehre,
 seit d. Tapferkeit verbunden die jüdischen
 Götterkulten. Dem Gedächtnis, Müller, seine Tugend,
 von d. 3. Tugend heißt er fürchten. Allgemein fesseln
 ihn die Juden. Sondern wurde auf seine Liebe zu den Römern,
 den überlassen d. die Namen der Großen "wird nicht"
 nur, weil ihn die meisten Naturwissenschaften gleich sein.

So können wir nun in der Gasse bei Antiochus,
 dessen Geburt, Leben und Wirken in der Welt,
 Gasse nicht wieder beschreiben werden nicht.

Übersicht, Einteilung d. W. Geschichte



A. Geschichte

I. Urzeit u.

A. Das früheste

1, Das erste Messiasgebot. 2, die Trinität u. Passiva. 3, die

B. Die ältesten Staa-

1, das Zandvolk. 2, die Indier 3, die Ägypter. 4, die Ägypter

II. Das auserwähl

A. Israel mit Israel

B. Israels Volkstum

1, Israel Orig. 2, Israel nach. 3, Israel nach. da. 4, Israel nach. da.

C. Israel's Mis-

III. Die griech. Welt.

A. Griechische Alterth.

1, Athen. 2, Sparta. 3, die griech. Colonien.

IV. Römische Welt.

A. Roms Alterthum.

1, Ursprung, Gründung. 2, Rom unter den Königen. 3, Rom's Republik.

B. Roms

1, Rom's

der Welt vor Christus.

älteste Völker.

Menschengeschlecht.

Fluß und Nonislan. 4., Entdeckung des Goldes. —

ten des Heidenthums.

3., die Goldgräber. 6., die Altkämpfer. 7.) Altkämpfer. 8., Perser. 9.) Perser.

älteste Volk.

u. Patriarchenzeit.

1.) Israel als Inocent. Moorsia. 2.) Israel's Kämpfer.

1., Paul. 2., David. 3., Salomo.

4., Jerusaleim. und prop. Herrschaft.

1., Phil. 2. Christ. 3., Uebung. 4., Uebung. Juda's. 5., Israel in Epil.

4., Sparta.

B. Gr. mittlere Zeit.

C. Gr. spätere Zeit.

5., Athen. Griechische
Land Abgrenzung
u. phil. Dingen.

1.) Perser Krieg, Makedon. Herrschaft
3.) Sparta's Herrschaft.

1.) Makedon. Herrschaft.
2.) Auflösung derselben.

mittlere Zeit.

1.) Rom über Griechenland. 2. Rom's Kampf mit Carthago.

3.) Roms Eroberung. 4., Roms Eroberung. 5., Roms Eroberung. 6., Roms Eroberung.

B. Geschichte der Welt

I. Die frühere Zeit d. christl. Welt.

A. Das Abendland unter dem Einfluss d. Altthums

1. Gründung und Ausbreitung des Christthums. 2. Das römische Reich unter Augustus Kaiser bis Constantin. 3. Der Sieg des Christthums über das Heidenthum. 4. Die Völkerwanderung. 5. Vorkriegszustand des westl. Christthums.

B. Das Morgenland seit der Einfuhr des Christthums

1. Das oström. Reich. 2. Die Wueste der Perser.

II. Das Mittelalter.

A. Das Frankenreich.

B. Das deutsche Reich und die Vorkarolingische Zeit in Europa.

Welt nach Christus.

~~187~~
~~185~~

C) Die Obermacht der Kirche über die weltliche
Kräfte.

- 1., Urb. Kaiserth. und Urb. Jozysystem. 2., Die Kreuzzüge.
- 3., Romm der Päpste und Officium.

D.) Verfall der Lehn's Monarchie und der Kräfte.

- 1., Ausbildung der Landesfürsten. 2., Die Kräfte in ihrer Schwächung.

E.) Die übrigen Staaten Europas und Asiens bis
zum 15. Secul.

- 1., Italien. 2., Die spanische Halbinsel. 3., Frankreich.
- 4., England. 5., Die portugiesische Kräfte. 6., Die spanische Kräfte.
- 7., Ungarn. 8., Urb. griechische Kaiserthum. 9., Die letzten Zeiten
des Kalifats. 10., Urb. Mongolen-Kräfte. 11., Urb. Kräfte der
Ostindien.

F.) Entdeckungen und Erfindungen seit
der neuen Zeit.

B. Geschichte der Welt

I. Die frühere Zeit d. christl. Welt.

A. Das Abendland unter dem Einfluss d. N. St. Thom.

1. Gründung und Ausbreitung des Christthums. 2. Das römische Reich unter Augustus Kaiser bis Constantin. 3. Der Sieg des Christthums über das Heidenthum. 4. Die Kreuzzüge und die Völkerverwanderung. 5. Verkehrsgang des westl. Handels.

B. Das Morgenland seit dem Kaiserthum des St. Maxim.

1. Das oström. Reich. 2. Die Mission des Paulus.

II. Das Mittelalter.

A. Das Frankenreich.

B. Das deutsche Reich und die Papstgewalt des Mittelalters in Europa.

Welt nach Christus.

~~187~~
~~185~~

C) Die Obermacht der Kirche über die weltliche
Kräfte.

- 1., Ueb. Kaiserth. und des Papstthums.
- 2., Die Kreuzzüge.
- 3., Kampf der Päpste und Könige.

D.) Verfall der Lehns-Monarchie und der Kirche.

- 1., Ausbildung des Landesföfids.
- 2., Die Kirche in ihrer Schwächung.

E.) Die übrigen Staaten Europas und Asiens bis
zum 15. Ueal.

- 1., Italien.
- 2., Die spanische Halbinsel.
- 3., Frankreich.
- 4., England.
- 5., Die portugiesische Krone.
- 6., Die spanische Krone.
- 7., Byzanz.
- 8., Ueb. griechische Kaiserthum.
- 9., Die letzten Zeiten des Kalifats.
- 10., Ueb. Mongolen-Krone.
- 11., Ueb. Krone der Osmanen.

F.) Entdeckungen und Erfindungen seit
der neuen Zeit.

III. Die Geschichte der neueren Welt.
A., das Mittelalter der Reformation.

1.

B., das 17te Jahrhundert.

C., die Zeit der polit. Aufklärung.

1. Erbfolge-Minderung. 2. Nordens Fall, Aufstand gegen. 3. die Frei-
heit des Druckes. Krieg. 4. Preussens Fortschreiten. 5. die Verfassung
und Volkswirthschaft am Vorabend der neuesten Zeit.

III. Die neueste Zeit.

A., Entdeckung der nordamerikanischen Kontinente. B., die Gründung
der engl. Grossmacht in Ostindien. C., die französische Revolution,
D., Napoleons Weltmacht. E., die Wiedereinstellung
der europäisch. Staatenverhältnisse. F., Überblick über die europä.
Kriegsgeschichte bis zur Gegenwart.

[Handwritten signature]

Auswahl aus dem in Zeitgenossen historischer Merkwürdigk.
A. von d. d. Geburt.

3000. Pindar.	500. Pausanias.	46. für. jüdische. Poesie.
2000. Aeschylus.	430. Pylorus. Krieg.	44. Sappho's Lied.
1500. Herodotus.	400. Pindar's Sub.	43. II. Sophocles. A. O. L.
1180. Lucian's Kunst.	330. <u>Alex. magn.</u>	30. Aug. von. Paris.
1095-975. Saül, Dav. Sal.	260. 1. pua. Krieg.	12. <u>erste Friedrichs</u>
900. Homer.	218. 2. pua. Krieg.	des <u>Römer in</u>
888. Grot. Sarrago's	146. 3. pua. — "	<u>Deutschland</u>
753. — " Rom's.	100. <u>Simon's a. Paulus</u>	
590. Polon in Affen.	88. I. Sophocles. Poet. - gen.	Sulla a. Marius
580. Zerst. Jerus's.	60. I. Triumphirer -	<u>Pompej. Crass. a. Lepid.</u>
550. Tyrus — "	50. II. Bürgerkrieg.	...

by nach Christi Geburt.

9. — " Norab.	180. Commodus.	622. Masani.
14. Augustus I.	Verf. d. Kaiser. Pol.	753. Sappho's a. Deutsch.
30. Soligula.	deutscher Kaiser.	800. Carl's M. Eröung.
40. Claudius.	260. deutsch. Volk's fall.	1000. Kaiser's.
54. Nero. I. Kaiser.	in rom. Kaiser.	1077. Gr. VII. a. H. IV.
70. Zerst. Jerus.	330. <u>Constantin M.</u>	
100. } in 80. gleich. Jahr.	375. Völkerwander.	1096 } <u>erste</u>
180. } in 100. Kaiser's.	395. Theod. d. Kaiser. Tod.	bis } <u>erste</u>
Trajan. Had. Ant. Car.	476. Völker. fall in	1256)

Chronolog. Gescheh. tob. / von Christi Geburt: /

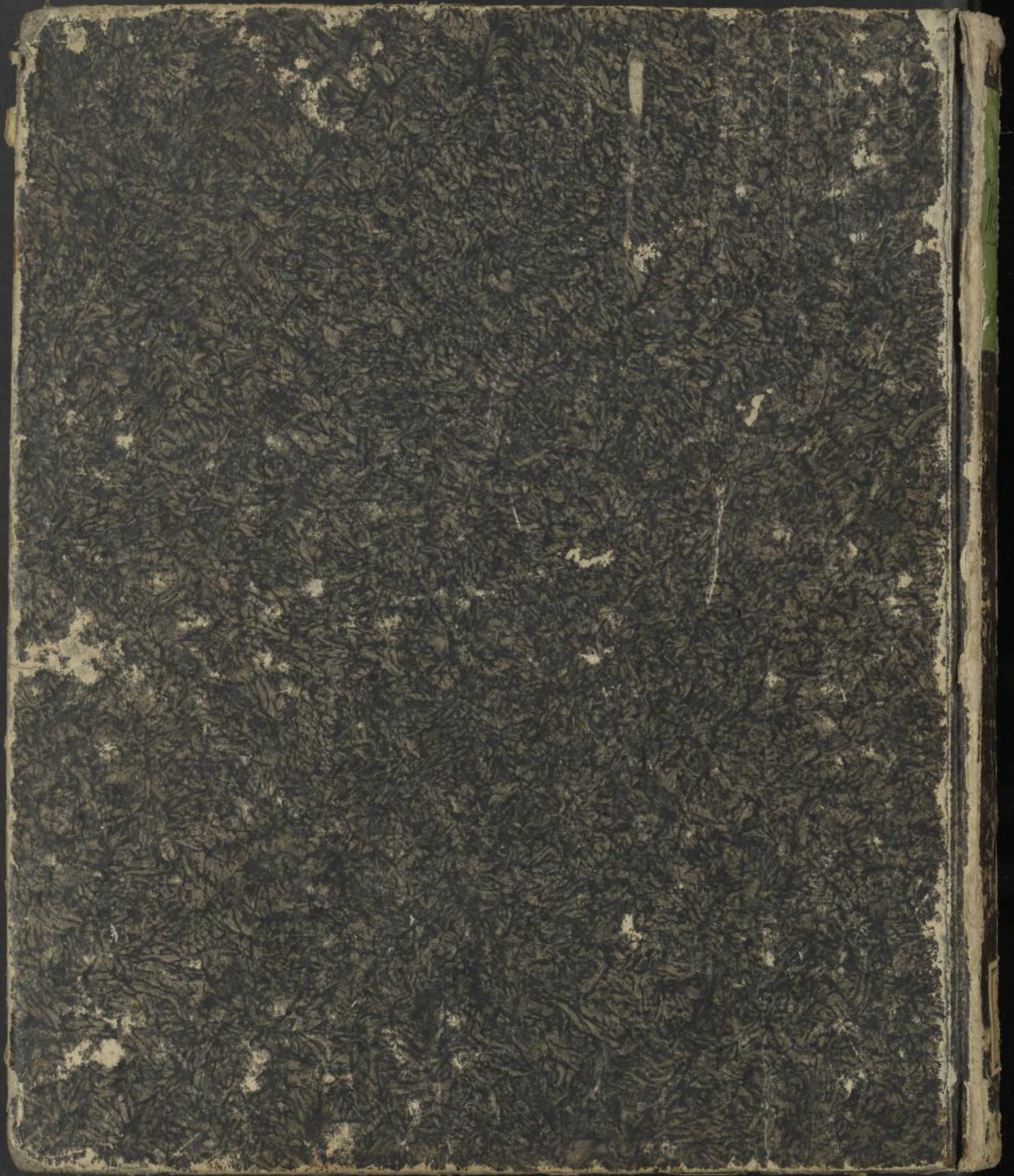
1220. Mongol. Krieg.
1300. Aufbruch.
1440. Einigung.
1453. Constantin. Fall.
1492. Columbus f. d.
1498. Amerigo Vesputi.
1517. 95 Thesen.
1519. Carl V.
1521. Christl. Monarch.
1529. — „ Prag.
1530. — „ Augsburg.
1550. Krieg in d.
1555. Trinda in Augsburg.
1572. St. Bartholomäus.
1568. M. u. Provinz.
1600. Kr. in England.
1618. 30. j. Krieg.
1620. Pest. von russ. C.
1631. — bei Lützen

1632. G. O. F.
1648. Friede zu Westph.
1650. Krieg IV in Europa.
1700. Peter. Russ. Krieg

Gen

Jr.
1711





SLUB

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id492797250/383>



bach

ARCHIV LEIPZIG